

# Auktionshaus Vladimir Gutowski



80. Fernauktion  
Historische Wertpapiere  
2. Dezember 2024



# 80. AUKTION

## Historischer Wertpapiere

### am 2. Dezember 2024



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)



# Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie“ entsprechend – sehr günstig ausgerufen

werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski  
und die Mitarbeiter

# Inhaltsverzeichnis

Deutschland	1 - 505
Frankreich	506 - 523
k.u.k. Monarchie & Österreich	524 - 538
Portugal	539 - 549
Rußland	550 - 556
Spanien	557 - 568
USA	569 - 685
Verschiedene Länder	686 - 711
Index nach Regionen/Deutschland	Seite 144
Index nach Sammelgebieten	Seite 145
Auftragsformular	Seite 147
Bid sheet english	Seite 148
Versteigerungsbedingungen	Seite 149



**Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 25. bis zum 29. November  
in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich.  
Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!**

**Veranstalter:**  
**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel**  
**Telefon: 053 31/97 55 24 • Fax: 053 31/97 55 55**  
**E-Mail [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)**

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der  
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH“  
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel  
Geschäftsführer:  
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski  
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872  
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

**Bankverbindung:**  
**Deutsche Wertpapierauktionen GmbH**  
**Konto Nr. 1144332000 • BLZ 269 910 66**  
**IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00**  
**BIC: GENODEF1WOB**

## Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

## Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	1 Stück bekannt
R 11	=	2 Stücke bekannt
R 10	=	3-5 Stücke bekannt
R 9	=	6-10 Stücke bekannt
R 8	=	11-25 Stücke bekannt
R 7	=	26-50 Stücke bekannt
R 6	=	51-100 Stücke bekannt



# Deutschland



Nr. 1

**Nr. 1** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

## A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 1066  
Frankfurt a.M., Dezember 1954 EF+

Auflage 2.600 (R 7). Die „Frankfurter Hof AG“ erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel „Frankfurter Hof“ von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfasste auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofplatz der „Englische Hof“ gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in „Hessischer Hof“). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel „Europäischer Hof“ in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in „Hotel AG“ und 1951 in „A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA“. 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels „Badischer Hof“ in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Beilmont'schen Sektellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. 2009 verkaufte die Familie die Aktienmehrheit an einen ägyptischen Hotelmagnaten, kurz darauf squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 2** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Aachener Strassenbahn und Energieversorgungs-AG

Aktie 500 DM, Nr. 710  
Aachen, September 1954 EF+

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1880 als „Aachener und Burscheider Pferdeisenbahn“. Im gleichen Jahr Inbetriebnahme der ersten Strecke Hotmannspieß-Jülicher Bahnhof (Nordbahnhof). Dampfbesitz ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895 (zuerst auf der Strecke Hansmannplatz-Haaren). Zeitwei-

se über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 Name wie oben. O-Bus- und Straßenbahnbetrieb wurden 1974 eingestellt, seitdem Betrieb eines weitverzweigten Omnibuslinien-Netzes mit 55 Linien und über 1.000 km Betriebslänge im Gebiet der Städte Aachen, Stolberg, Eschweiler, Herzogenrath, Würselen, Alsdorf und Baesweiler. Die Energieversorgung in Teilen der Stadt und des Kreises Aachen wurde 1992 in die ASEG Energie GmbH ausgliedert. Bis 2005 sogar noch börsennotiert gewesen (mit Stadt und Landkreis Aachen als Großaktionären), dann squeeze-out der Kleinaktionäre. Strommast und Straßenbahnwagen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 2



Nr. 3

**Nr. 3** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.

4,5 % Schuldv. Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 1541  
Berlin, März 1901 VF+

Auflage 2.000 (R 10). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma „W.A. Boese & Co.“ in Berlin und der Zweigniederlassung „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.“. 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Altdammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telefonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der „Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH“ aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. (Vorher

vertrieb die 1904 gegründete Deutsche Ultramobil Gesellschaft das sog. in Eisenach gebaute und in Lizenz für die Firma Oldsmobile vertriebene „Ultramobil“, Typ Curved Dash.). Eine 1909/10 versuchte Sanierung mißlang und konnte den späteren Konkurs nicht mehr verhindern. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Maße: 37,9 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit restlichen Kupons. In dieser Form (nicht entwertet) nur 3 Stücke vor Jahrzehnten gefunden!



Nr. 4

**Nr. 4** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Accumulatoren-Fabrik AG

4 % Sammelschuldverschreibung über 1.300.000 RM, Nr. 40001-41300  
Berlin, August 1943 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte als oHG Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Büsche & Müller 1887. Ab 1890 AG. Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudor'schen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. 1904 wird die AFA-Tochter VARTA (Vertrieb, Aufladung, Reparatur Transportabler Akkumulatoren) gegründet. 1923 wird Dr. Günther Quandt Aufsichtsratsvorsitzender der AFA, er und später seine Kinder bringen den internationalen Ausbau des Unternehmens entscheidend voran. 1935 ist der Luftschiffriesen „Hindenburg“ ausschließlich mit Varta-Batterien ausgestattet. Besitz der Gesellschaft: Werke in Hagen i.W., Berlin-Oberschöneweide, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree AG in Oberschöneweide. 1947 Sitzverlegung von Berlin nach Hagen. 1962 Änderung des Firmennamens in Varta AG (der Automobil-Boom der 1960er machte Autobatterien von Varta populär), 1965 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt. Noch heute einer der bedeutendsten Batteriehersteller der Welt. Teil einer Anleihe von 46 Mio. RM. Faksimile-Unterschrift Quandt, für die Deutsche Bank Faksimile Abs. Rückseitel Bedingungen. Maße: 29,9 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 5** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Action-Brauerei Neustadt-Magdeburg

Actie Serie 1. 200 Thaler, Nr. 1394  
Magdeburg, 1.4.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500. Gründung 1841 durch Albert und Hermann Wernecke, AG seit 1872. Übernommen wurde 1905 die Feldschlößchenbrauerei nebst Mälzerei in Wittenberge. 1922 Überkreuz-Beteiligung mit der Leipziger Riebeck-Brauerei, die bei Kriegsende 62 % der Aktien besaß, im übrigen in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. Die Dividenden der hervorragend



rentierenden Brauerei waren oft zweistellig. Eine der bedeutendsten mitteldeutschen Brauereien. Neben dem riesigen Brauerei-Areal Lübecker Str. 127/128 gehörten der Gesellschaft in Magdeburg eine Reihe erstklassiger Gasthöfe und das Große Konzerthaus, außerdem 39 auswärtige Niederlassungen. 1946 enteignet und zunächst vom Land Sachsen-Anhalt unter dem Dach der Industrierwerke Sachsen-Anhalt weitergeführt, später VEB. 1990/91 übernahm die Erste Kulmbacher Aktienbrauerei (EKU) im Zuge der Reprivatisierung die Magdeburger Brau GmbH und die Diamant Brauerei Magdeburg. Die Beteiligung wurde noch im gleichen Jahr an die Bavaria-St. Pauli Brauerei AG weitergegeben (wie EKU zum später zusammengebrochenen März-Konzern in Rosenheim gehörend, heute eine 100 %ige Holsten-Tochter). Maße: 35,3 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung in der Papiermitte rechts. Große Brauereiansicht. **Ein herrliches Papier in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 5



Nr. 6

**Nr. 6**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg**  
 Aktie Lit. B 200 Thaler, Nr. 4923  
 Magdeburg, 1.10.1873      EF+  
 Auflage 1.500. Herrliche, gemäldartige Gestaltung mit großer Brauereiansicht. Maße: 35,3 x 25,4 cm. Kleine Lochentwertung in der Papiermitte rechts. **Ein herrliches Papier in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 7

**Nr. 7**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg**

Aktie 1.200 Mark, Nr. 6561  
 Magdeburg, 1.10.1920      EF

Auflage 1.250, davon 500 zur Übernahme der Cracauer Brauerei GmbH. Sehr dekoratives Papier mit Art déco-Verzierung in der Umrandung. Maße: 34,4 x 23,9 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

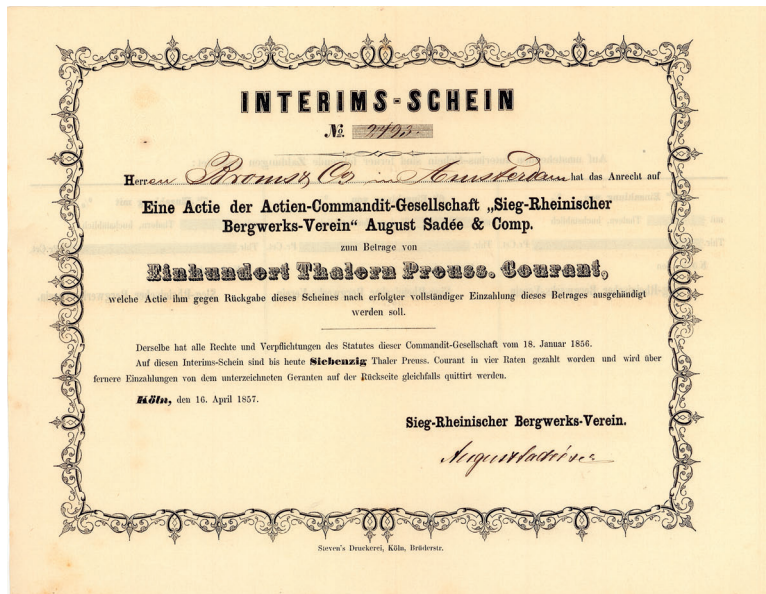
**Nr. 8**      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 650,00 EUR**

**Actien-Commandit-Gesellschaft**  
**„Sieg-Rheinischer Bergwerks-Verein“ August Sadée & Comp.**

Interims-Schein zur Actie 100 Thaler, Nr. 2493  
 Köln, 16.4.1857      EF/VF  
 (R 9). Die Geschichte dieser zunächst als Gewerkschaft Friedrich-Wilhelmshütte in Troisdorf bei Köln geführten Gesellschaft geht auf das Jahr 1825

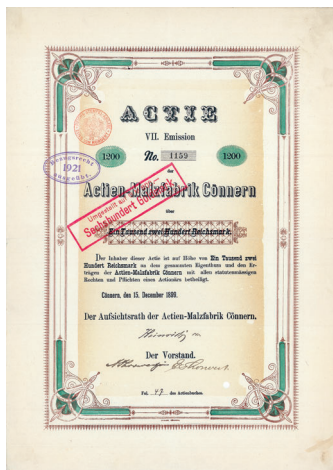
zurück. Im Jahr 1856 wurde das Werk in eine AG mit einem Kapital von 1 Mio. Thalern umgewandelt. Gemäß "Börsen- und Comptoirbuch (1861) erreichte es im Jahr 1859/60 nach verlustreichen Anlaufjahren die Gewinnzone. Der Saling von 1881 weist die Aktien als wertlos aus, die Gesellschaft hatte sich wieder in eine Gewerkschaft verwandelt, die Aktien waren wieder in Kuxe eines neuen Unternehmens umgetauscht worden. 1897 wurde das Unternehmen als "Sieg-Rheinische Hütten-AG" mit Sitz in Friedrich-Wilhelmshütte a.d.Sieg (Post Troisdorf) erneut eine Aktiengesellschaft, Zweck war Herstellung von Eisen, Stahl und anderen Metallen, insbesondere Walzwerksfabrikaten. 1911 genehmigte die GV den Verschmelzungsvertrag mit der Faconisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. AG (gegr. 1897) mit Sitz in Köln-Kalk. Deren a.o. HV Ende 1912 genehmigte einen Interessengemeinschaftsvertrag mit Gewinnausgleich mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneutlingen (Lothringen), welcher 1923 in Klöckner-Werke AG umfirmierte. Da das Mannstaedt-Werk in Köln keine Expansionsmöglichkeiten bot, wurden Teile der Mannstaedt-Produktion in das Werk der ehemaligen Sieg-Rhein in Troisdorf verlegt. Spezialität war Formeisen bis in die kleinsten Profile. Anfang 1923 gab es eine große Fusionswelle im Klöckner-Konzern, nachdem dieser sein Stammwerk in Kneutlingen (Lothringen) als Folge des 1. Weltkrieges verloren hatte. Innerhalb der Klöckner-Werke wurde das Mannstaedt-Werk in Troisdorf unter dem Namen „Klöckner-Werke AG, Abt. Mannstaedt-Werke“ geführt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Konzern gemäß alliierter Verfügung entflochten. Dabei erhielt das Werk Troisdorf unter dem Namen „Klöckner-Mannstaedtwerke AG“ vorübergehend wieder eine aktienrechtliche Selbstständigkeit, verblieb aber im Stahlbereich der Klöckner-Werke AG. Vor einigen Jahren hat sich Klöckner aus dem Stahlgeschäft vollständig zurückgezogen. Original signiert. Maße: 22,6 x 29,2 cm. **Ein überaus interessantes Dokument aus der Geschichte des Klöckner-Konzerns.**

**Historische Wertpapiere**  
**Das junge Sammelgebiet**  
**mit großer Zukunft!**



Nr. 8





Nr. 9

**Nr. 9**      **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

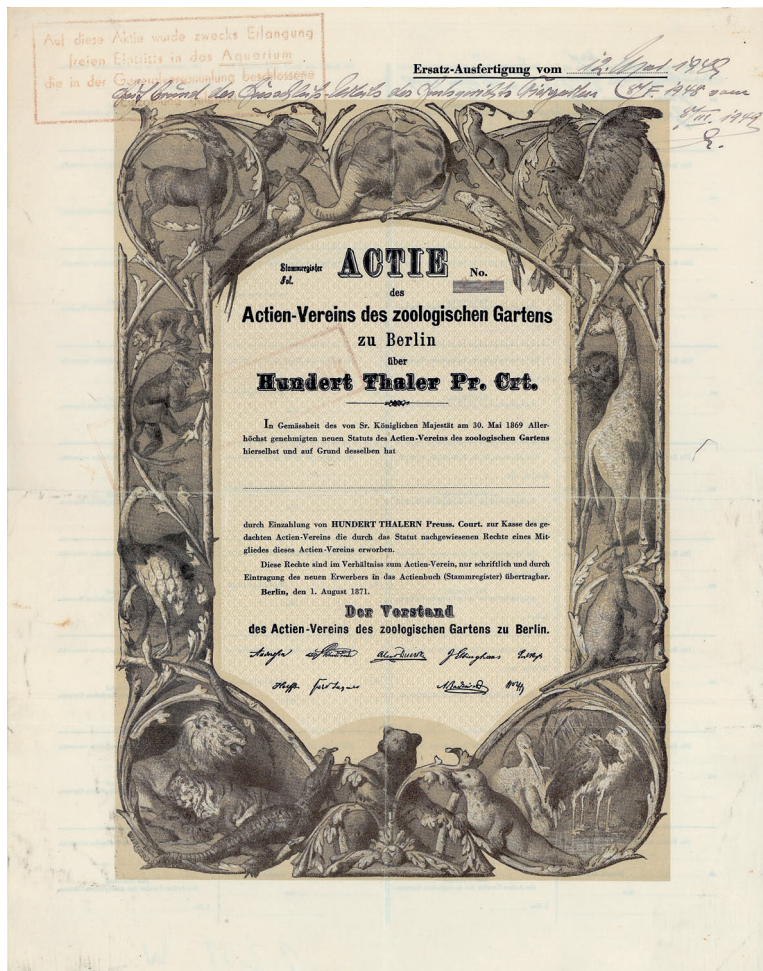
### Actien-Malzfabrik Cönnern

Actie VII. Emission 1.200 Mark, Nr. 1159  
 Cönnern, 15.12.1899      EF/VF  
 Auflage 120 (R 7). Gegründet 1872. Die Malzfabrik hat eine überraschend interessante Baugeschichte: Einst ein mächtiges Kloster, das von Otto II. (955-983) sogar zum Reichskloster erhoben wurde, kam die Anlage 1563 an die Fürsten von Anhalt-Köthen, die die Klausurgebäude in ein Schloß umbauten. Später Witwensitz, 1871 an einen Industriellen verkauft, der das direkt am Bahnhof der wichtigen Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn liegende Gebäude zu einer Malzfabrik umbaute. 1917 kaufte die Gesellschaft die Eisengiesserei Saalhütte in Könnern, 1918 die Aktien-Malzfabrik Niemberg und erwarb 1918 sämtliche Hausgrundstücke, Fabrikanlagen und Inventar der Schlossmälzerei AG von Th. Schmidt & Co. in Nienburg (Saale). 1931/32 Umwandlung einer großen Forderung an die Bierbrauerei Gebr. Müser AG in Bochum-Langendreer in eine maßgebliche Beteiligung. Börsennotiz in Halle (Saale), seit 1934 im Freiverkehr Leipzig. Die AG wurde 1961 zwecks Abwicklung verlagert nach Hamburg, 1962 aufgelöst, 1971 im Handelsregister gelöscht. Das Werk in Könnern wurde 1948 enteignet und als VEB Malzfabrik Könnern weitergeführt, nach der Wende 1993 stillgelegt. Die Ruine, für deren Abriss sich die Stadt Könnern aktuell um Fördergelder bemüht, ist heute ein Schandfleck im Stadtzentrum, der zudem den Zugang zum historisch bedeutenden alten Klosterhof versperrt. Großformatiges Papier. Originalunterschriften. Maße: 38,4 x 27 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

**Nr. 10**      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

### Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin

Actie 100 Thaler, Nr. 720  
 Berlin, 1.8.1871 / Ersatzausfertigung vom 12.5.1949      VF  
 (R 10) Die Eröffnung des Zoos fand am 1. August 1844 statt. Er war damit der erste öffentliche Zoo in Deutschland und der neunte in Europa und gleichzeitig mit 220.000 Quadratmetern der weltweit größte Tiergarten. Erwachsene zahlten fünf Silbergroschen für den Eintritt, Kinder die Hälfte. Nun machte man sich Gedanken darüber, wie man den Verein dauerhaft finanzieren könne. Ein neues Komitee erarbeitete daraufhin Pläne aus, den Verein zukünftig als Aktiengesellschaft zu führen. Die königliche Bestätigung erfolgte durch Kabinettsorder am 7. Mai 1845. Die Gesellschaft wurde als



Nr. 10

„Actien-Verein des Zoologischen Gartens bei Berlin“ eingetragen. Die Vorstandsmitglieder, darunter der Geheime Oberregierungsrat Dr. Kortüm, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Lichtenstein und der Königliche Gartendirektor Lenné, übten ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Eine AG ist er auch heute noch. Mit Ausnahme einer einzigen Aktien, die das Land Berlin besitzt, befinden sich die übrigen 3.999 breit gestreut in Privatbesitz. In den 1850er Jahren erfolgte eine umfangreiche Erweiterung des Tierbestandes um fast das Dreifache durch Eigenankäufe, aber auch durch Geschenke. Bisher konnten die laufenden Kosten nur durch königliche Zuschüsse gedeckt werden, doch im Jahr 1857 erwirtschaftete die Gesellschaft durch den wirtschaftlichen Aufschwung und damit einer hohen Besucherzahl erstmalig einen Überschuß von 3.117 Talern. Lichtenstein erlebte diesen Aufschwung nicht mehr, er starb am 3. September 1857 an einem Schlaganfall. Als Nachfolger wurde der Professor für Zoologie an der Berliner Universität Dr. Wilhelm Carl Hartwig Peters ernannt. Trotz der erfolgreichen Bewirtschaftung hatte der Zoo ein großes Problem: Durch die kalten Wintertage ging der Tierbestand drastisch zurück. Auch der kühlen, schattenreichen Lage des Parks schrieb man die hohe Tiersterblichkeit zu. Der Vorstand beschloß, den Tiergarten entsprechend umzugestalten. Am 1. Oktober 1869 übernahm Dr. med. Heinrich Bodinus, ehemaliger Direktor des Zoologischen Gartens in Köln, die Leitung des Zoos als hauptamtlich wissenschaftlicher Direktor. Eine weitere Optimierung der Anlagen, wie

z.B. Auslichtungen, Entwässerungen sowie die Verlegung von Tierhäusern erforderte beträchtliche Geldmittel. In einer außerordentlichen Generalversammlung beschloß man eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 100.000 Taler (1.000 à 100) und eine Umbenennung in „Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin“. 1870, als man feststellte, daß auch diese Mittel nicht ausreichten, wurde noch eine Anleihe in Höhe von 250.000 Talern beschlossen. Es ist der Verdienst von Dr. Bodinus, den Tiergarten auf Weltniveau gebracht zu haben. Er starb nach 15jähriger Tätigkeit im Jahr 1884. Zeitsprung: Nachdem 1911-13 das Aquarium gebaut wurde, konnten die Aktionäre durch Zuzahlung auf die Aktie auch für das Aquarium das Recht auf freien Eintritt erwerben. (Deshalb wird die Berliner Börsennotiz noch heute unterschieden nach „mit“ und „ohne“ Aquarium!) Bis zum 1. Weltkrieg wuchs der Bestand auf 3.788 Säugetiere und Vögel sowie 750 Tiere im Aquarium. 1943-44 wurden die historischen Tierhäuser bei Bombenangriffen völlig zerstört. Nur 91 der nicht evakuierten Tiere überlebten den Krieg, darunter der Elefantentulle „Siam“, die Schimpansin „Susi“, ein Löwenpärchen und zwei Braunbären und das bei den Berlinern bekannte und beliebte Flusssperd „Knautschke“. Das Leben des Bullen nahm erst 1988 ein tragisches Ende. Knautschke ging an den Folgen eines gebrochenen Unterkiefers zugrunde. Die Verletzungen hatte ihm sein im vergangenen Jahr gestorbener Sohn „Nante“ während eines Revierkampfes zugefügt. Knautschkes Ruhm wurde sprichwörtlich: „Der ist bekannt wie



Knautschke" lautete nach dem Zweiten Weltkrieg eine beliebte Redewendung. Obwohl nach von den evakuierten Tieren nur ein einziges, nämlich die Giraffe Rieke zurückkehrte, wurde der Zoologische Garten mit Hilfe der Bevölkerung schon im Juli 1945 wieder eröffnet. Leerstehende Freigehege und Rasenflächen wurden dabei zum Anbau von Kartoffeln und Rüben als Futterpflanzen genutzt. Unter Professor Klös, der 35 Jahre lang ab 1956 Direktor des Zoos war, wurden viele historische Tierhäuser original wiederhergestellt. Bei seiner Pensionierung 1991 hatte der Zoo mit über 15.000 Tieren in 1.552 Arten seine frühere Weltgeltung wiedererlangt. Mit der Aufzucht des Eisbären „Knut“ stand der Tierpark deutschlandweit für eine Zeitlang im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Aktien des Berliner Zoos (unterteilt in „mit“ und „ohne“ Aquarium) sind neben dem Münchener Tierpark Hellabrunn die einzigen in Deutschland heute noch börsennotierten Zoo-Aktien. Äußerst dekorativer Druck nach einem Entwurf des bekannten Illustrators L. Burger (in der Platte signiert), mit Abb. von über 20 exotischen Tieren in der Umrahmung. Maße: 34,5 x 27,1 cm. Rückseitig eine Übertragung vom 12.5.1949. Mit Stempel für freien Eintritt in das Aquarium.

Nr. 11 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Actien-Zucker-Fabrik Wetterau

Actie Lit. B 300 Mark, Nr. 40  
Friedberg i. Hessen, 1.10.1887 EF/VF

(R 9) Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M (eingeteilt in zusammen 2.784 Aktien Lit. A, B und C). Eingerichtet wurde die Fabrik durch das Fürstl. Stolberg. Hüttenamt in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau



Nr. 11

1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der Südzucker verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Äußerst dekorativ mit Fabrikansicht und Eisenbahn im Hintergrund. Originalunterschriften. Maße: 33,6 x 22,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1931. Seit vielen Jahren **weniger als 10 Stücke** bekannt.

Nr. 12 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**  
**Startpreis: 3.000,00 EUR**

### Actienbrauerei zum Löwenbräu in München

Actie 100 Thaler, Nr. 150  
München, 15.1.1873

VF

Gründeraktie, Auflage 14.000 (R 10). Die Braustätte selbst, urkundlich seit 1383 nachgewiesen, ist eine der überhaupt ältesten Brauereien der Welt. Gründung der AG 1872 unter Übernahme der Ludw. Brey'schen Bierbrauerei zum Löwenbräu (Nymphenburger Str. 4). Übernommen wurden später auch die Aktienbrauerei zum Bayer. Löwen vorm. A. Mathäser (1907), die Unionsbrauerei Schülein & Co. AG sowie das Bürgerliche Brauhaus München (1921), die Weinmiller'sche Brauerei in Aichach (1926), die Tölzer Aktienbrauerei AG (1927) und die Gräfl. Toerring'sche Brauerei in Inning (1928). Außerdem besaß der Löwenbräu über 300 Wirtschafts- und Restaurations-Anwesen sowie ein Torfwerk in Feilnbach. Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG. 1982 wurde der nicht betriebsnotwendige Grundbesitz in die "Monachia Grundstücks-AG" ausgegründet (später ein Gemeinschaftsunternehmen von Hochtief und der Allianz-Versicherung). Jahrzehntlang war die Familie von Finck Großaktionär gewesen; in den 90er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA die den letzten freien Aktionären des Löwenbräu ein Abfindungsangebot machte. Originalunterschriften. Original signiert von Joseph Simmerl, kgl. Hofrath und von Johann Michael Gerdeissen, Kaufmann und Fabrikbesitzer in München, ab 1885 Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Trambahn AG (MTAG). Zu den Großaktionären zählten die jüdischen Bankhäuser Guggenheimer in München und Kohn in Nürnberg. Maße: 23,5 x 36,4 cm. Im Falz des Doppelblattes eingerissen, die Ecken leicht fingerfleckig. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen von 1939 mit Kupons Nr.



Nr. 12



12-20. Ein Vergleichsstück befindet sich in der Sammlung „Bayerische Wertpapiere des 19. und 20. Jahrhunderts“ von Uto Baader im Bayerischen Wirtschaftsarchiv München (Signatur: S36, 3843). **Absolute Rarität!**



Nr. 13

**Nr. 13** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Adler Rhederei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10484  
Hamburg, 21.12.1923

EF

(R 8) Gründung im Oktober 1923. Der Reedereibetrieb wurde zunächst mit fünf Dampfern und Seglern aufgenommen. Ende 1923 hatte eine neue Reedereigesellschaft, in der u.a. Krupp, die Hapag sowie Grosskonzerne vertreten waren, eine Interessengemeinschaft mit der Adler-Rhederei geschlossen. Im Januar 1926 wurde die Gesellschaft für nichtig erklärt. Attraktive Gestaltung mit einem Dampfschiff im Unterdruck. Maße: 20,3 x 27,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 14

**Nr. 14** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Adt AG

Aktie 100 DM, Nr. 8828

Frankfurt am Main, Februar 1979 **UNC**  
Ursprung sind die 1839-86 errichteten Hartpapier-Fabriken der Gebrüder Adt oHG in Ensheim (Saar), Forbach (Lothr.), Schwarzenacker (Saar), Pont-a-Mousson (Frankreich) und Marienau. Die Expansion verlief sehr erfolgreich, bereits 1860 waren Absatzmärkte auf allen Kontinenten erschlossen. Zum 50. Firmenjubiläum 1889 beschäftigte das Unternehmen über 2500 Arbeiter, die über 6 Mio. Artikel pro Jahr absetzten. Adt bot in seinen Katalogen 10000 verschiedene Artikel (u.a. 370 Artikel für Raucher, 180 verschiedene Federkästen für Schüler, 300 Teller- und Untertassenmuster für die Haushälterin, 290 Toilettenartikel, 270 Artikel für die Wohnungsgestaltung, etc.) an und war mit dieser Angebotsform weltweit einzigartig. In den Folgejahren wurde die Produktpalette noch erweitert: 1890 Fabrikation von Patronenhülsen aus Karton, 1892 Herstellung erster Elektroartikel, 1902 Fabrikation elektrischer Isolierungen, 1909 Erzeugung autogen geschweißter kaltgezogener Stahlrohre. 1901 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft als Gebrüder Adt AG mit Sitz in Forbach (Lothringen) und bei der Gelegen-

heit auch Übernahme der Anlagen sowie des Verteilernetzes der Elektrizitätswerke Bliesschweyen GmbH. Zu Beginn des 20. Jh. kontrollierte die inzwischen schon verzweigte Familie Adt drei Gruppen von Werken: 1) Die Pfälzer Gruppe unter Leitung von Eduard Adt umfasste das Stammwerk Ensheim, die Papier- und Kartonfabrik Schwarzenacker sowie das E-Werk Bliesschweyen. 2) Die Forbacher Gruppe unter der Leitung von Johann Baptist Adt und seinem Sohn Gustav Adt umfasste die Fabrik Forbach und die Papier- und Kartonfabrik Marienau. 3) Die französische Gruppe unter Leitung von Emile Adt (Sohn von Peter Adt) bestand aus dem Werk Pont-à-Mousson und der Papier- und Kartonfabrik Blémond. Der Niedergang des ruhmreichen Konzerns begann mit dem 1. Weltkrieg. Die Gesellschaft kam nach dem Krieg unter französische Zwangsverwaltung, deshalb 1919 Sitzverlegung nach Villingen, 1920 ins hessische Wächtersbach, wo die Kartonagen-Industrie Friedrich Christian GmbH übernommen wurde. Die Firma erreichte jedoch niemals mehr die Stellung wie vor dem 1. Weltkrieg. 1970/71 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Einstieg in's Bauträgergeschäft, außerdem Alleingesellschafter der Allibert GmbH (Badezimmerausstattungen etc.) und der Adt-Götze GmbH (Rolläden, Markisen). Mehrheitsaktionär war inzwischen die französische Sommer-Allibert S.A. 1985 Vergleich (später wieder aufgehoben), das dafür ursächliche Bauträgergeschäft wurde abgestoßen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 28-40), keine Entwertung. **Erstmals von mir angebotene Emission!**

**Nr. 15** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### AG für Eisen- & Bronze-Giesserei vormals Carl Flink

Aktie 1.000 Mark, Nr. 204  
Mannheim, 14.11.1899

VF

Gründeraktie, Auflage 1.000, nach Kapitalherabsetzung 1914 noch 875 (R 10). Gegründet 1899 unter Übernahme der Eisen- und Bronze-Giesserei von Carl Fink in Mannheim. Fertigungsschwerpunkte waren Fassaden-Elemente, Balkone, Veranden, Wintergärten, feuersichere Treppenanlagen sowie Grab- und Baudekorationen in echter Bronze. Die Aktien notierten im Freiverkehr der Börse Mannheim. Die Umstellung auf Heereslieferungen im 1. Weltkrieg und die anschließende Wiederaufnahme der Friedensproduktion machte der Firma

den Garaus: 1925 in Liquidation getreten, 1927 erloschen. G&D-Druck mit herrlicher Umrahmung im Sütterlin-Stil. Maße: 26,8 x 35,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923 + 1928). Seit Jahrzehnten nur 3 Stücke bekannt! **Rarität aus der Auflösung einer uralten Mannheim-Sammlung!**



Nr. 16

**Nr. 16** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### AG für elektrische Anlagen und Bahnen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 982  
Dresden, 8.3.1895

VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 10). Bau, Erwerb und Betrieb elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen, Übernahme und Verwertung von Konzessionen und Unternehmungen aller Art auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft. Dem Aufsichtsrat gehörten bekannte Dresdner Bankiers und Kaufleute an, u.a. der Pleitier Kummer, dessen Konkurs (Auffanggesellschaft: AG Sächsische Werke) auch zur Folge hatte, daß diese Gesellschaft die Jahrhundertwende nicht lange überlebte. Börsennotiz: Dresden. Maße: 26,8 x 33,9 cm. Leichte Verfarbungen, linker Rand mit Abheftung.

**Einlieferungen für die  
nächsten Auktionen  
werden ständig angenommen!**



Nr. 15





Nr. 17

Nr. 17      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### AG für Industrie und Verkehrswesen

Sammelaktie 2.000 x 50 DM, Muster  
 Frankfurt/M., August 1974

UNC

Nullgeziffertes Muster (R 10). Gründung 1881 in Dortmund als "Deutsche Local- und Straßenbahngesellschaft". 1890 Umfirmierung in "Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Ges.", zugleich Sitzverlegung nach Berlin. 1923 erneut Umfirmierung in "Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG". Neben einer großen Zahl eigener Bahnbetriebe war die Aloka mehrheitlich beteiligt bei der Straßen-Eisenbahn-Ges. Braunschweig, der Danziger Elektrischen Straßenbahn-AG, der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, der Stadtbahn in Halle, der Straßenbahn Halle-Merseburg, der Ges. für Straßenbahnen im Saartal, der Straßburger Straßenbahn-Ges. und der Zahnradbahn auf den Petersberg bei Bonn. 1974 Verschmelzung mit der 1901 gegründeten AG für Verkehrswesen (in der zuvor 1927 die Allgemeine Dt. Eisenbahn-AG, 1928 die Westdeutsche Eisenbahnges. AG, Köln und 1929 die Deutsche Eisenbahn-Ges., Frankfurt/M. aufgegangen waren) zur AGIV. Lange Zeit der bedeutendste deutsche Kleinbahn-Konzern, später gewannen die Beteiligungen im Bau- und Maschinenbau- und Energiebereich (Wayss & Freytag AG, H. Klammt AG, Carl Schenck AG, O & K Orenstein & Koppel AG, Barmag AG, Kraftanlagen AG Heidelberg, Württ. Elektrizitäts-AG, Münchener Baugesellschaft mbH) größere Bedeutung. Nach Verkauf fast aller Nicht-Immobilien-Beteiligungen trennte sich die BHF-Bank 2001 von ihrer jahrzehntelangen Mehrheit, kurz darauf Verschmelzung mit der HBAG Real Estate AG in Hamburg und Umfirmierung in AGIV Real Estate AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 18

Nr. 18      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### AG für Tiefbohr- und bergbauliche Unternehmungen

Interims-Schein zur Aktie 1.000 Mark, Nr. 29  
 Berlin, 25.9.1905      EF/VF

Gründerstück, Auflage 350 (R 9), eingezahlt mit 25%. Gegründet 1905 durch das auf Bergbau-Investitionen spezialisierte Berliner Bankhaus Max Ullrich als Konkurrenz zur 1899 ebenfalls in Berlin gegründeten Deutsche Tiefbohr-AG (der späteren Deutsche Erdöl-AG). Die Gesellschaft bezweckte die Ausführung von Tief- und Horizontalbohrungen einschliesslich Schachtbohrungen für fremde und eigene Rechnung, sowie Herstellung und Verwertung von Bohrergeräten und Maschinen, ferner Erwerb und Verwertung von Bergbaugerechtsamen und Bergwerkseigentum. Erhebliche Verzögerungen bei den von der Gesellschaft durchgeführten Gebirgsbohrungen führten bei der kapitalmäßig ohnehin zu knapp ausgestatteten Ges. 1908 zu finanziellen Engpässen und Verlusten, die eine Kapitalzusammenlegung 4:1 erforderten. Die Einwerbung von frischem Kapital schlug fehl, 1911 musste Konkurs angemeldet werden. Ausgestellt auf den Leipziger bergbaulichen Investor Hermann Rathgeber und rückseitig mit seiner Ori-

ginalsignatur. Maße: 33,2 x 21,2 cm. Feine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 19



Nr. 21



Nr. 19 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 932 EF  
Ludwigshafen a.Rh., von 1922  
Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Trikotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbestände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo „Drei Pfeile im Ring“. Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Aktie 1.000 RM, Nr. 5990 VF+  
Memel, 1.5.1941  
Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Dezember 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegründeten Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburger Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919/20 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 21 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### AG Neptun Schiffswerft und Maschinenfabrik

Aktie 20 RM, Nr. 2560 VF  
Rostock, 31.8.1927  
Auflage 1.250 (R 12). Gegründet bereits 1850 als „Maschinenbauanstalt und Schiffswerft“, 1890 Umwandlung in eine AG. Schon 1851 lief auf der Werft am linken Ufer der Warnow unmittelbar am Westende der Stadt Rostock mit der „Erbgroßherzog Friedrich Franz“ das erste Schiff vom Stapel, einer von zwei Schraubendampfern für den Linienverkehr zwischen Rostock und St. Petersburg. Bis zur Wende lieferte die Neptunwerft über 1500 Schiffe ab, die Beschäftigtenzahl lag zeitweise über 2000. Nach 1990 konzentrierte sich die nun zur Meyer Neptun Gruppe gehörende Werft auf Reparatur und Modernisierung von Schiffen. Seit 2001 verlassen auch wieder Neubauten die Werft, die sich jetzt vor allem auf Flusskreuzfahrtschiffe spezialisiert hat. Maße: 29,7 x 22 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (im Jugendstil verzierte Kupsen für 1933-1936). In dieser Form (unentwertet) ein Unikatum, Einzelstück aus einem Nachlaß!



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu

Aktie 100 RM, Nr. 1803 EF  
München, Februar 1942  
Auflage 4.000. Gegründet 1651 als Klosterbrauerei der Paulanermönche, seit 1813 in Privatbesitz, 1886 übernahm die Gebr. Schmiederer Aktienbrauerei (umfirmiert 1899 in AG Paulanerbräu zum Salvatorkeller) und 1907 in AG Paulanerbräu (Salvatorbrauerei). 1928 Umfirmierung in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu anlässlich der Fusion mit dem Thomasbräu. Mitte der 20er Jahre wurden außerdem Mehrheitsbeteiligungen an der Hofbrauhaus Coburg AG, der Auerbräu AG in Rosenheim und der Waitzingerbräu AG Miesbach erworben. 1950/51 Fortführung des Wiederaufbaus der Brauereianlagen und Änderung in Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG. 1999 Umfirmierung in Bayerische Brauholding AG (Großaktionär: Schörghuber), zur Gruppe gehören jetzt u.a. auch die Kulmbacher Brauerei AG (EKU, Mönchshof) und die Hacker-Pschorr-Bräu. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 869 EF  
Weiden, 1.4.1911  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnahe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestattet. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Län-

der). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer starben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meinigen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie „Auerbachs Keller“ in Leipzig und das „Waldorf Astoria“ in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistverkaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattdessen auch Maitre Boscue 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Maße: 25,8 x 35 cm. Lochentwertet.



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 3522 EF  
Dresden, September 1921  
Auflage 150 (R 6). 1872 Gründung als Aktien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller (1919 umbenannt wie oben). Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitz Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporitz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als „Falkenbrauerei GmbH“ (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Maße: 24,8 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 25 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Aktien-Malzfabrik Karl Hoffmann AG

Aktie 20 RM, Nr. 69 UNC/EF  
Bayreuth, 1.10.1937  
Auflage 750 (R 7). Gründung 1923 als „Malzag, Erste Bayreuther Malzfabrik Karl Hoffmann, AG“ unter Übernahme der zuvor als GmbH betriebenen Tennenmälzerei, 1927 umbenannt wie oben. Die winzig kleine AG mit kaum mehr als 15 Mitarbeitern ist letztmals 1938 im AG-Handbuch aufgeführt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupsen.

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten (bitte Los-Nr. einsetzen):

<https://www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/Losnr.jpg>



Kassabuch 1000.

AKTIENBRAUEREI KAUFBEUREN IN KAUFBEUREN

RM 1000.- **AKTIE** N<sup>o</sup> 0686

EINTAUSEND REICHSMARK

Die kaiserliche deutsche Reichs- und der Provinz von Rheinland-Pfalz  
für die Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, die Kaiserlich- und  
kaiserlich-preussischen Reichs- und Provinzial-Eisenbahnen.

Ausgegeben am 1. Juli 1871.

AKTIENBRAUEREI KAUFBEUREN  
Die Verwaltung. Die Treuhand.

Bezeichnet die  
Rheinische Eisenbahn  
Aktie N<sup>o</sup> 17

*Heine* *Heine* *Heine*

[illegible]

Reichsmark 100000.-

**AEG**

**ALLGEMEINE ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT**

100000 Reichsmark **SAMMELAKTIE** №384001 - №385000

über 1000 Aktien zu je Hundert Reichsmark, insgesamt

**HUNDERTAUSEND REICHSMARK**

Der Inhaber dieser Sammelaktie ist mit tausend Aktien zu je Hundert Reichsmark bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt. — Berlin, im März 1943.

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Eingetragen  
Blatt  
des Aktienbuchs

Kontrollnummer

Vorsitzender

Leipzig — GIEßCKER & DEVLIENT — Berlin



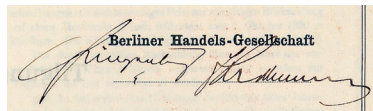
Nr. 28 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 384001-385000

Berlin, März 1943

EF+

(R 7) Gründung 1883 durch Emil Rathenau als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität“, 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochenmachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrepp) die AEG 1996 auf. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Originalsignatur Carl Fürstenberg (Los Nr. 29)

Nr. 29 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 71643  
Berlin, Dezember 1911

EF

Auflage 30.000 (R 10). Teil einer Anleihe über insgesamt 30 Mio. Mark vermittelt durch die Berliner Handels-Gesellschaft. Rückseitig für diese **original unterschrieben von Carl Fürstenberg** (geb. 1850 in Danzig); er brachte als führender Bankier der Jahrhundertwende die Berliner Handels-Gesellschaft zu ungeahnter Bedeutung. Doppelblatt. Maße: 35,1 x 25,1 cm. Unentwertet, mit beiliegenden Kupons ab 1935. Zuerst 1995 versteigert worden, bis dahin ein Unikat gewesen; nur zwei weitere Stücke wurden dann in einem typischen Dachbodenfund entdeckt.



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Allgemeine Privatkundenbank AG**

Aktie 50 DM, Nr. 4733

Hannover, April 1991

UNC

(R 10) Gründung 1950 als NIEDERSÄCHSISCHE KUNDENKREDITBANK GmbH, 1952 umbenannt in Norddeutsche Kundenkredit GmbH, 1954 Umfirmierung in NORDDEUTSCHE KUNDENKREDIT-

BANK GMBH, 1957 umgewandelt in eine AG, 1976 Änderung des Firmennamens in NKK BANK AG. 1983 Fusion mit der WKV Kredit-Bank GmbH, Frankfurt und Namensänderung in Allgemeine Privatkundenbank AG. 1995 Fusion mit der 1993 übernommenen Deutsche Spar- und Kreditbank (DSK-Bank), München. 2003 wurden 99,82 % der Anteile an der Bank von General Electric, USA übernommen und nach einem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre mit der GE Bank aus Köln verschmolzen. Das neu entstandene Institut firmierte seit 2004 als GE Money Bank. 2009 mit der Santander Consumer Bank verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 31 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Altmarkische Landwirtschaftsbank AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37577

Gardelegen, 15.8.1923

UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 32.000 (R 8). Gründung durch Rittergutsbesitzer und Domänenpächter

der Altmark zur Fortführung des Bankgeschäfts der Niederschönhauser Spar- und Kreditbank eGmbH, außerdem Übernahme des Bankgeschäfts J. F. Löttsch in Gardelegen. 1924 Sitzverlegung nach Hannover und Umfirmierung in „Landwirtschafts- und Industriebank für Niederdeutschland AG“. Das am 18.2.1925 eröffnete Konkursverfahren wurde schon im März 1925 mangels Masse eingestellt. Maße: 16,5 x 20,9 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 32 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**  
**Startpreis: 1.200,00 EUR**

**Atlas Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**

Aktie (Interimsschein) Serie II 1.000 Mark,

Nr. 8047

Ludwigshafen a.Rh., 7.3.1896

VF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 10). Gegründet am 7.3.1896. Zweck: Lebens-, Renten-, Pensions-, Aussteuer-, Invaliditäts- und Krankenversicherung-



Nr. 33







genj, Versicherung ohne ärztliche Untersuchung (Spar- und Lebensversicherung); Versicherung gegen die Schadensfolgen körperlicher Unfälle, Haftpflicht- und Kautionsversicherung. 1922 aufgegangen in der Neuer Atlas Lebensversicherungsbank AG in Ludwigshafen. Die Ges. bildete einen Konzern mit den ebenfalls in Ludwigshafen ansässigen „Deutscher Atlas Allgemeine Versicherungs-AG“ und „Rheinischer Atlas Transport- und Rückversicherungsbank AG“. 1935 umbenannt in „Atlas Lebensversicherungs-AG“. Großaktionäre waren die Aachener Rückversicherung (66 %) und die Kölnische Rückversicherung (32 %). Nach vollständiger Zerstörung des Verwaltungsgebäudes in Ludwigshafen wurde 1943 der Verwaltungssitz nach Heidelberg verlegt. Ab 1953 Arbeitsgemeinschaft mit der Aachener und Münchener Lebensversicherungs-AG, mit der die Atlas dann 1956 vollständig fusioniert wurde. Für den Aufsichtsrat vorseitig Faksimile-Unterschrift Dr. August Clemm (1837-1910), Mitbegründer der BASF und ihr langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender, Präsident der Pfälzischen Eisenbahn. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge, 1896 mit **Originalunterschrift von Dr. August Clemm** und 1904 mit **Originalunterschrift von Jakob von Lavale** (1843-1925), bedeutender Eisenbahnunternehmer, leitender Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen, Mitglied im Aufsichtsrat der Pfälzischen Hypothekenbank (Ludwigshafen), der Rheinischen Hypothekenbank (Mannheim) und Atlas Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft. Maße: 36,5 x 25,3 cm. Knickfalten, Rand nur leicht fingerfleckig, sonst tadellose Erhaltung. **Rarität!**

**Nr. 33**      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

**Automobilbau AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5454

Mannheim, 28.11.1921

VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 10). 1920 Gründung der Rheinische Automobilbau AG in Düsseldorf als Ausgliederung der Automobilbau-Abteilung der Fabrik für Werkzeugmaschinen und zahnärztliche Instrumente Gebr. Funcke AG. 1921 wurde in Mannheim die Automobilbau AG - Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (Abag) gegründet, eine Ausgliederung aus der Enzinger-Unionwerke. Beide Firmen fusionierten Anfang 1923 unter obigem Namen, arbeitsteilig wurden dann in Mannheim Motoren und Fahrgestelle gefertigt und in Düsseldorf die Karosserie nebst Endmontage. Nachgebaut wurde insbesondere der von E. Bugatti in Molsheim bei Strassburg hergestellte Kleinwagen Bugatti Typ 23 und 24, außerdem ein vom Bugatti Typ 13 abgeleiteter Rennwagen. 1924 Fusion mit der „AG für Automobilbau“ (AGA) in Berlin-Lichtenberg, die gleichzeitig auch die (seit 1922 zum Stinnes-Konzern gehörende) Dinos-Automobilwerke AG in Berlin-Tempelhof übernahm. 1925 ging die AGA in Konkurs. Bis 1926 wurden dann aus vorhandenen Teilen noch ca. 100 Rabag-Wagen montiert. Großes Hochformat mit schöner Zierumrandung, darin Vignetten u.a. mit kleiner Abbildung eines Bugatti. Maße: 37,2 x 24,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1930). **Rarität aus der Auflöschung einer uralten Mannheim-Sammlung!** Foto der Aktie auf Seite 11.

**Nr. 34**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**AVF Allgemeine Vermögensverwaltung Frankfurt AG**

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 503830

Frankfurt a.M., Juli 2004

UNC

Gegründet 1977 als Dr. Stange Factoring und Verwaltung AG. 1984 Sitzverlegung von Dreieich nach Frankfurt/Main sowie Namensänderung in AVF Allgemeine Vermögensverwaltung AG. 1987 Änderung in AVF Allgemeine Vermögensverwaltung Frankfurt AG. Vermögensverwaltungsgeschäfte, allgemeine Verwaltungsgeschäfte, insbesondere

auch Grundstücksverwaltungen sowie Vermittlungen von Anteilen an Gesellschaften. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegenden Kupons, keine Entwertung. Bislang war nur ein Musterstück der AG von 1998 bekannt!



Nr. 34

**Nr. 35**

**Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 1.000,00 EUR**

**Badische Anilin- & Soda-Fabrik**

4,5 % Teilschuld v. 1.000 Mark, Nr. 27892

Mannheim und Ludwigshafen a.Rh.,

Februar 1919

VF

Auflage 5.000 (R 10). Die BASF geht auf die „Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ des Unternehmers Friedrich Engelhorn zurück. Er suchte auch den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkokung anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb, Farbstoffe auf Anilinfabrik für die Textilindustrie herzustellen. 1865 entstand auf dieser Grundlage die „Badische Anilin- und Soda-Fabrik“ als AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur I.G. Farbenindustrie die aufnehmende Gesellschaft. 1952 bei der I.G. Farben-Zerschlagung durch die Alliierten nahm sie ihren ursprünglichen Namen wieder an. Anstatt der sperrigen Firmenbezeichnung noch aus der Gründerzeit wurde das schon lange gebräuchliche Kürzel BASF 1976 dann auch der



Nr. 35



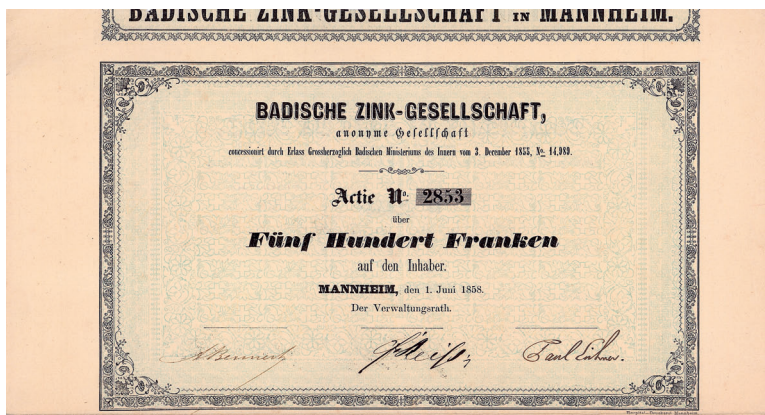
offizielle Firmenname. Heute einer der 30 DAX-Werte und einer der größten Chemiekonzerne der Welt. Originalsignaturen. Maße: 37,3 x 25,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegendem restlichem Kuponbogen (Kupons für 1924-1929). Horizontale Knickfalten, sonst tadellos. **Rarität aus der Auflösung einer uralten Mannheim-Sammlung!**

**Nr. 36** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**  
**Badische Zink-Gesellschaft AG**

Actie 500 Fr., Nr. 2853  
Mannheim, 1.6.1858 EF+  
Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 9). Neben dem Schwarzwälder Bergbau waren im Bereich des Großherzogtums Baden seit der Römerzeit die Vorkommen an bleihaltigem Erz auf dem Hessel bei Wiesloch bekannt. Neben dem silberhaltigen Gestein enthielten die Fundstellen große Vorkommen an Zinkspat (Galmei), dessen Wert man nicht erkannte und als taubes Gestein behandelte. Erst 1845 wurde das bislang für Mergel gehaltene Gestein richtig als Zinkspat identifiziert. Eine wissenschaftliche Kommission stellte 1851 fest, dass es sich um das größte Vorkommen in Deutschland handele. Die Abbaurechte teilten sich zwei Gruppen. Soweit die Felder auf der Gemarkung der Gemeinde Nußloch lagen (nördlich Hessel), gehörten sie dem Bankier Reinach aus Frankfurt. Die Rechte auf Wieslocher Gemarkung (südlicher Hessel) gehörten den Brüdern Reinhard aus Mannheim. Bereits 1852 verkaufte Reinach seinen Anteil an die belgische Vieille Montagne, die unter der Firma "Anonyme Gesellschaft der Zinkbergwerke und Zinkhütten des Altenberges bei Wiesloch" - üblicherweise als Altenberger Gesellschaft bezeichnet - den Betrieb Reinachs weiterführte. Das Material wurde an den Fundstellen gewaschen, geröstet und zur Verhüttung an den Niederrhein verfrachtet. Die Brüder Anton und Philipp Reinhard betrieben ihre Gruben zunächst selbstständig. Sie errichteten in Mannheim eine Verhüttungsanlage und transportierten das Material dorthin. Allerdings gelang es nicht, das Schmelzverfahren in den Griff zu bekommen, was wiederum mit dem geringen Kapital der Firma zusammenhing. Eine bereits 1855 gegründete Gesellschaft, die "Badische Zink-Gesellschaft AG" übernahm 1856 die Reinhard'schen Gruben. Beide Gesellschaften machten zunächst gute Gewinne. Mit dem fortschreitenden Abbau verschlechterte sich die Situation. Um die Verluste zu beseitigen, wurde 1861 das Kapital von 3 Mio. Fr. auf 300.000 Fr. herabgesetzt. Bereits ein Jahr später waren die Aktien fast wertlos. Die Gesellschaft stellte daraufhin den Betrieb ein und verpachtete die Gruben an die "Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-AG". Nach Ablauf der Pachtzeit erwarb die Pächterin die Aktiva. Die Badische Zink-Gesellschaft trat daraufhin 1876 in Liquidation. Die Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-AG fusionierte 1922 mit der Stolberger Zink AG, die den Betrieb mit Unterbrechungen bis zum 31.3.1953 weiterführte. Rückseitig Aktientext in französisch, Originalunterschriften. Maße: 16,6 x 31,4 cm. Mit anh. Restkupon für 1859-1887.

**Nr. 37** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Bankhaus I. D. Herstatt KGaA**

Aktie 1.000 DM, Nr. 1042 EF+  
Köln, Januar 1956  
Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. Nach Kriegsende leitete er zunächst die Kölner Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm.



Nr. 36

Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schief lagen durch Fehleinschätzung des Dollarkurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulären Bankenpleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruk. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, keine Entwertung.

ten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten „Westfälische Baumwollspinnerei“. 1987 Übernahme der „Textilwerke Ahaus AG“. Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Für die damalige Zeit ganz außergewöhnlich hoher Nennwert. Sehr dekoratives und ungewöhnlich großformatiges Stück, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 41,8 x 53,8 cm. Knickfalten. Nur **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 37



Nr. 39

**Nr. 39** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Bausch AG**

Sammelaktie 2.000 x 50 DM, Blankett  
Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Nov. 1989 UNC/EF (R 10) Ursprung des Unternehmens ist die 1872 gegründete Feinpapierfabrik Felix Schoeller und Bausch in Neukalss (Mecklenburg). 1950 Sitzverlegung nach Berlin-West. 1970 Gründung der Donau Dekor Druck GmbH und Errichtung eines zweiten Standortes in Buttenwiesen-Pfaffenhofen bei Augsburg. 1983 Auflösung des Werkes Berlin. 1989 Umwandlung in eine AG und Gang an die Börse. 1999 mit der Robert Linnemann GmbH & Co. zur heutigen Bausch + Linnemann AG verschmolzen. Herstellung von Oberflächenbeschichtungen (Folien und Kantenstreifen) und Dekordrucken hauptsächlich für die Möbelindustrie. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.

**Nr. 40** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Bausparkasse "Westmark" AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 77 EF+  
Köln, Oktober 1930  
Auflage 50 (R 7). Gründung 1930 durch die Finanzleute Heinrich Baum und Wilhelm Beutgen, die das Aktienkapital anfangs je zur Hälfte hielten und auch beide den Vorstand bildeten. Geschäftsansässig Zeppelinstr. 2 (Schwerthof). 1932 ver-



Nr. 38

**Nr. 38** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Baumwollspinnerei Gronau**

Actie 5.000 Mark, Nr. 215  
Kirchspiel Epe bei Gronau i.W., 23.3.1892 VF  
Auflage 70 (R 8). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zwei-



suchte das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen, die Geschäftstätigkeit der Bausparkasse zu unterbinden und sie in den Konkurs zu drängen. Die entsprechende Senatsentscheidung vom 1.4.1932 wurde jedoch 6 Wochen später wieder aufgehoben und die bis dahin gewonnenen rd. 3.500 Bausparer konnte ihre Verträge fortsetzen. 1933 Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1942 übernahm eine Görlitzer Finanzgruppe um den Sparkassendirektor Walter Riesebeck die Ges., erhöhte das Kapital massiv von 100.000 auf 750.000 RM und richtete sie auf schlüsselfertigen Hoch-, Straßen und Tiefbau sowie das Bauträgergeschäft aus, zugleich Umfirmierung in "Wohnungs- und Industriebau AG Bauhandwerker Arbeitsgemeinschaft" mit Verwaltungssitz in Görlitz (Hindenburgplatz 11). Abb. eines idyllischen Eigenheimes. Auflage der Gründeraktie 50 Stück sowie 1. Kapitalerhöhung 50 Stück, aber beide mit gleichem Ausgabedatum. Hier angeboten das Stück aus der Kapitalerhöhung. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 40



Nr. 41

**Nr. 41** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**„Bavaria“ Konservenfabriken A.-G.**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 721 EF/VF  
 Schwandorf, 1.7.1921  
 Gründeraktie, Auflage 2.600 (R 10). Gegründet am 22.4.1921 nach Erwerb der Konservenfabrik „Bavaria“ Hans Schärfl in Schwandorf-Ettmannsdorf. Verarbeitet wurden insbesondere im bayerischen Wald anfallenden Waldfrüchte, Pilze, usw. ferner Obst und Gemüse aller Art Maße: 25,1 x 37,8 cm. Abheftlochung mittig. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 2-10).

**Nr. 42** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Bayerische Granit-AG**  
 Aktie 100 RM, Nr. 5284 EF+  
 Regensburg, 20.7.1933  
 Auflage 5.900. Gründung 1888 in Regensburg durch Zusammenschluß der Steinbrüche und

Steinmetzbetriebe der von Normannischen Granitwerke Passau, der Granitwerke Vilshofen und der Oberpfälzischen Granitgewerkschaft Nabburg. 1944 Sitzverlegung von Regensburg nach Schärding am Inn. Das führte nach 1945 zu der kuriosen Situation, daß die vorher deutsche AG nun plötzlich eine österreichische AG war. Das Kapital wurde demzufolge 1957 auf Schilling umgestellt. Heute die Schärddinger Granit Industrie GmbH mit Sitz in St. Florian am Inn und Werken in Goppending, Allerding und Schrems. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 42



Nr. 43

**Nr. 43** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Bayerische Handelsbank**

Aktie 100 RM, Nr. 343

München, 1.12.1929

EF  
 Auflage 32.500 (R 8). 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekbank. Börsenno-



Nr. 45



tiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realcredit-Töchtern der HypoVer-einsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der später skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochent-wertet.



Nr. 44

**Nr. 44** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg**

10 % Schuld v. 10.000 Mark, Nr. 1103

20.2.1923

EF

(R 10) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Deko-rative breite Umrahmung mit Putti und Füllhör-nern. Maße: 37,8 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 45** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Bayerische Motoren Werke AG**

4 % Sammel-Teilschuld v. 500 x 1.000 RM,  
Nr. 12301-12800

München, September 1943

EF

**Auflage 20 (R 8).** Keimzelle dieser „neuen“ BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeug-werke AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue“ Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). Die „alte“ BFW war nach deren Konkurs 1916 Auffanggesellschaft für die „Aeroplanbau Otto & Alberti“ und die „Gustav Otto Flugmaschinenwerke“, deren Grün-der ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Diese hatten zuvor fran-zösische Blériot-Maschinen sowie Doppeldecker der elässischen Aviatik GmbH verkauft. Während des 1. Weltkrieges kam es im Flugmotorenbau sogar zu einer Zusammenarbeit mit der Rapp Motorenwerke GmbH (ab 1917 Bayerische Mo-toren Werke GmbH, also der „alten“ BMW, seit 1918 eine AG). Mitbegründer und späterer Hauptak-tionär der „alten“ Bayerische Motoren Werke AG war der österreichisch-italienische Industrielle Camillo Castiglioni (1879-1957, Schwiegersohn des Industriellen Ernst Körting aus Hannover, AR-Vorsitzender bei Austro-Daimler und Vorstandsver-zender von Austro-Fiat, 1901 Mitgründer des Wi-ener Aero Clubs sowie Gründer der Ungarische Flugzeugwerke AG und der Phönix Flugzeugwerke AG in Wien). Mit dem Ende des 1. Weltkrieges und dem im Versailler Vertrag enthaltenen 5-jährigen Verbot, in Deutschland Flugmotoren zu produ-zieren - damals das einzige Produkt von BMW - schi-eden das Unternehmen am Ende. Hauptaktionär Castiglioni verließ 1922 die „alte“ BMW (die sich inzwischen auf die Fertigung von Bremsen spezia-

liert hatte und 1920 in „Süddeutsche Bremsen AG“ umbenannt worden war, noch heute als „Knorr-Bremse“ ein Unternehmen von Weltruf). Die BMW-Namensrechte nahm der Flugzeug- und Autonarr Castiglioni mit zur 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die aus diesem Anlaß 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umfirmierte. Dabei nahm er von der „alten“ BMW nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Franz Josef Popp mit, sondern auch den erfolgreichen Mo-torenentwickler Max Friz, der 1923 mit der R 32 das erste BMW-Motorrad entwickelte. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte“ BMW der AM-Bau-reihe, der AM 1 (für „Automobilkonstruktion Mün-chen Nr. 1“). Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte (trotz interessanter Neuentwicklungen wie dem 1936 vorgestellten Sport-Roadster 328) wie-der in's zweite Glied treten, mit andauernden Fol-gen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als „Weißer Ritter“ stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Maße: 29,7 x 21 cm. Lochentwert. Rückseitig Bedingungen. Foto auf Seite 15.



Nr. 46

**Nr. 46** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Bergbahn AG St. Anton am Arlberg**

Aktie 100 RM, Nr. 427

Innsbruck, September 1940

EF+

**Auflage 1.000 (R 8).** Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilseilbahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Chri-stopf sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligun-gen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zug-spitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wie-der 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur 18 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt! Das aller-letzte bei dem Einlieferer noch verfügbare Exem-plar!

**Nr. 47** **Schätzpreis: 6.000,00 EUR**  
**Startpreis: 1.200,00 EUR**

**Bergbau- und Hütten-AG zu Stolberg am Harz**

Actie 100 Thaler, Nr. 4399

Stolberg a.H., 1.7.1861

EF-

Gründeraktie, Auflage 4.750 (R 8). Bei Stolberg fand man die westlichen Ausläufer des Sangerhäu-

ser Kupfervorkommens, in Fortsetzung der berühmten Mansfelder Kupferschiefer. Das Kup-ferschierflöz war hier 40-45 cm mächtig. Der Erz-gehalt machte das Vorkommen sehr abbauwürdig, problematisch war, daß es sich um saure (quarz-haltige) Erze handelte, die sich im Ofen nicht gut schmelzen ließen. Trotzdem wurden die hier gewonnenen Erze lange Zeit in der auf der Aktie abgebildeten Josephshütte in Rottleberode ver-hüttet. Noch mehr zu schaffen als das saure Erz machten den Berg- und Hüttenleuten aber die beim Bergbau immer wieder angetroffenen Höhlen, häufige Einstürze der Bergwerke waren die Folge und brachten den Bergbau schließlich in der Zeit von 1760 bis 1780 ganz zum Erliegen. Die Josephs-Hütte wurde danach umgebaut und als Eisenhütte weiter betrieben. Die hier beschriebene Gesellschaft unternahm noch in der zweiten Hälfte des 19. Jh. den nicht vom Erfolg gekrönten Versuch, Bergbau und Hüttenwesen bei Stolberg wieder stärker zu beleben. Ein herausragend gestaltetes Papier mit Abbildung der Hütte, der Aufbereitungsanlagen und eines Hochofens. Die wunderschöne Umrandung lohnt es sich im Detail zu betrachten: Neben Zwergen und Bergleuten ist der Verhüttungsprozeß besonders symbolhaft dargestellt mit Erz-Eimern an Seilen und geflügel-ten Drachen. Ausgeführt als Mehrfarbenlithogra-phie. Maße: 26,6 x 40,4 cm. Unten links ein ganz kleiner, kaum sichtbarer Rostfleck (Durchmesser 4 mm), insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität. Sehr niedriger Startpreis: In meiner 38. Auktion wurde ein Stück mit 6.000 Euro ausgerufen und mit 6.800 Euro zugeschlagen. In meiner 39. Aukti-on wurde ein Stück mit 6.500 Euro ausgerufen und wieder mit 6.800 Euro zugeschlagen!



Nr. 48

**Nr. 48** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Bergedorfer Eisenwerk AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2398

Sande-Bergdorf, 1.10.1907

UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung 1859, als AG 1907 durch Übernahme der Firma Bergedorfer Eisenwerk W. Bergner zu Sande. Produziert wurden Molkerei-, Margarine- und Kühlmaschinen. Spezialität: Alfa-Separatoren, Astra-Molkerei-Maschinen. 1926 gab es 11 Filialen in Deutschland und ein Haus in Wien. Gehörte zum Alfa-Laval-Konzern. Besonders hübsche Umrahmung mit Vignetten und Hammer und Schlegel. Maße: 26,5 x 35,3 cm.

**Nr. 49** **Schätzpreis: 4.000,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

**Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft**

3,5 % Prior-Obligation III. Serie Lit. B

über 100 Thaler, Nr. 143847

Elberfeld, 1.10.1862

VF+

**Auflage 2.750 (R 10).** Die Bergisch-Märkische Eisenbahn gehört zu den Gesellschaften, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts das Ruhrgebiet durch die Eisenbahn erschlossen haben. Die Bahn wurde 1844 konzessioniert und ging 1850 in die Verwaltung des Staates über. Ihre Stammstrecke verlief von Düsseldorf nach Dortmund über Elber-





Nr. 47



Nr. 49



feld, Barmen, Schwelm, Milspe, Hagen, Wetter und Witten. Ab 1847 wurde sie abschnittsweise und 1849 auf ihrer gesamten Länge in Betrieb genommen. In der Folgezeit baute die Gesellschaft im Ruhrgebiet weitere Haupt- und Nebenstrecken, von denen die 1862 eröffnete West-Ost-Verbindung von Duisburg nach Dortmund über Essen und Bochum die wirtschaftlich einträglichste war. Die vollständige Erschließung des Ruhrtales für den Schienenverkehr geht ebenfalls auf die Gesellschaft zurück. Im Fernverkehr baute und betrieb die Bergisch-Märkische Eisenbahn vom Ruhrgebiet aus hauptsächlich Linien in östlicher und südöstlicher Richtung: 1848-1852 von Oberhausen nach Aachen über Ruhrort, der Trajektanstalt Ruhrort-Homburg über den Rhein, Homburg, Hohenbudberg, Krefeld, Viersen und Mönchengladbach; 1853: von Mönchengladbach nach Oberkassel über Neuss; 1855: von Dortmund nach Soest über Unna; 1860: von Witten nach Oberhausen über Bochum und Steele; 1861: von Hagen nach Siegen; 1866: von Viersen nach Venlo über Kaldenkirchen; 1866: von Hagen nach Hamm über Schwerte und Unna; 1870: von Neuss nach Düsseldorf einschl. Rheinbrücke; 1873: von Schwerte nach Warburg über Arnsberg, Meschede und Brilon; 1873: von Rheyd-Odenkirchen nach Eschweiler-Aue über Jülich, Inden und Weisweiler; 1876: von Styrum nach Kettwig über Speldorf; 1880: Übernahme der Niederländisch-Westfälische Eisenbahn. Ab 1880 wurde die Bergisch-Märkische Eisenbahn verstaatlicht und ging in die damalige Königlich Preussische Eisenbahn-Verwaltung über. Der Sitz der Gesellschaft war Elberfeld. Nach der Verstaatlichung der Gesellschaft entwickelte sich daraus die Eisenbahndirektion Wuppertal. Die meisten Strecken der Bergisch-Märkische Eisenbahn im Ruhrgebiet sind noch in Betrieb. Lediglich Teile der Ruhralbahn sind heute stillgelegt. Prägestempel der Königl. Eisenbahn-Direktion und Originalunterschrift des Direktors. Original signiert. Rückseitig Abdruck des königlichen Privilegiums wegen Emission von 12.250.000 Thaler Prioritäts-Obligationen III. Serie + 5.750.000 Thaler Prioritäts-Obligationen III. Serie Lit. B. Maße: 18,9 x 33,2 cm. Seit 1998 nur **3 Stücke** bekannt (143847, 143848 und 143849). **Wirtschaftshistorisch hochbedeutend!**



Nr. 50

**Nr. 50** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 3079701-10  
Berlin, Juli 1981

UNC/EF  
(R 9) Sigmund Bergmann (geb. 1851 im thüringischen Tennstedt) wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. In New York wurde ca. 1875 **Thomas Alva Edison** wegen seines Geschicks und Arbeitseifers auf ihn aufmerksam. Mit Neuentwicklungen machte Bergmann schnell viel Geld und konnte schon 1876 in New York seine eigene Werkstätte eröffnen, wo er für Edison die ersten zum Verkauf bestimmten Phonographen herstellte. Bald produzierte er auch Telefonübertragungseinrichtungen für Western Union und richtete für Edison ein Testlabor für Glühlampen ein. 1879 wurden die ersten von Edison und Bergmann gemeinsam entwickelten Glühlampen der Öffentlichkeit vorgestellt, die 1881 auf der Pariser Elektrizitätsausstellung eine "epochale Sensation" waren. Anlässlich

dieser Ausstellung kam Bergmann nach 16 Jahren auch erstmals wieder nach Deutschland und erkannte die Bedeutung Berlins für die junge, aber sich schon kräftig entwickelnde Elektroindustrie. Wenig später stieg Thomas Alva Edison als Teilhaber in die S. Bergmann & Company ein. Bergmann errichtete in New York (East 17th St.) eine neue Fabrik, die bald 1.500 Leute beschäftigte. 1889 beschloß Edison, alle Firmen in seinem Einflußbereich in der Edison **General Electric Co.** zusammenzufassen, also auch die Bergmann-Fabrik. Die General-Electric-Anteile, die Bergmann nun erhielt, verkaufte er, ging mit riesigem Reichtum zurück nach Deutschland und gründete 1891 an der Fennstraße in Berlin-Moabit erneut ein Unternehmen, das seinem vorherigen New Yorker Betrieb sehr ähnlich war. Aus diesem Betrieb entstand 1893 die "S. Bergmann & Co. AG Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installations-Artikel für elektr. Anlagen" bzw. 1897 die "Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG". Bergmann, der bis dahin noch zwischen New York und Berlin hin- und hergependelt war, verlegte 1899 seinen Wohnsitz endgültig nach Berlin und begann im Berliner Wedding mit dem Bau neuer Fabrikanlagen an der Seestraße. Die beiden Fabriken der zwei selbständigen AG's waren nur durch die Oudenarderstraße getrennt und grenzten ansonsten direkt aneinander an. 1900 fusionierten beide Ges. zur "Bergmann-Elektricitäts-Werke AG". Das Berliner Werk hatte vier Fabrikationsabteilungen und produzierte a) Isolierrohre und Installationsartikel, b) Dynamos, Elektromotoren, elektrische Lokomotiven und Accumulatorenwagen, Spezialmotoren für Vollbahnen, Straßenbahnen, Hoch- und Untergrundbahnen, c) Kohlenfaden- und Metallfadenlampen (Produktionsbeginn 1904, 1928 gegen Gewährung von Anteilen in die OSRAM GmbH KG eingebracht), d) Zähler und Messinstrumente. Ein weiteres Werk in Rosenthal bei Berlin produzierte e) Messing- und Kupferfabrikate, f) Starkstrom- und Telefonkabel, g) Benzin-Luxus- und Lastfahrzeuge (benzingetriebene Autos wurden von 1907 bis 1922 gebaut, danach nur noch elektrische Lastfahrzeuge, u.a. die Berliner Reichspost war komplett mit Bergmann-Fahrzeugen ausgerüstet), h) stationäre und Schiffs-Dampfturbinen, i) Grossmaschinenbau, u.a. Dampfturbinen-Generatoren. Zeitweise hatte Bergmann mehr als 10.000 Beschäftigte. Börsennotiert in Berlin, Dresden, Frankfurt a.M. und München. 1912 finanzielle Reorganisation mit Hilfe der Deutschen Bank (die fast ein Jahrhundert später erneut mit über 25 % beteiligt war), außerdem bekamen über eine Kapitalerhöhung die Siemens-Schuckertwerke mit einem 16 %igen Anteil bei ihrem Konkurrenten den Fuß in die Tür. Sigmund Bergmann behielt nur noch die technische Leitung, kaufmännisch wurde die Ges. seitdem von Siemens-Schuckert geführt. 1918 erwarb Bergmann Schloss Hohenfels in Coburg als Ruhesitz; 1927 starb er. In der Weltwirtschaftskrise wurde Bergmann erneut ein Sanierungsfall. Die Siemens-Schuckertwerke und die A.E.G., die jetzt bereits über 80 % der Bergmann-Aktien besaßen, nutzten dies, um zum Kurs von lediglich 24 % fast alle Aktien der verbliebenen freien Aktionäre zu übernehmen. Lediglich 0,6 % blieben danach im Streubesitz. 1936 Straffung des Fertigungsprogramms und Konzentration der Produktion im Werk Berlin-Wilhelmsruh (Rosenthal). 1949 teilten sich die Wege von Betrieb und AG: Das Werk wurde enteignet und als VEB Bergmann-Borsig weitergeführt. Es war das wahrscheinlich bestbewachte Fabrikgelände in ganz Europa: Das Areal hatte die Form eines Dreiecks, von dem die zwei langen Schenkel die Grenze zu Westberlin bildeten. Nach der Wende wurde daraus die ABB Bergmann-Borsig GmbH und dann die Alstom Power Service GmbH. Von ehemals 3.500 Beschäftigten sind heute nur noch 320 geblieben, ansonsten entstand auf dem früheren Bergmann-Areal der PankowPark, wo sich inzwischen ca. 80 weitere Betriebe angesiedelt haben. Die AG selbst nahm nach 1949 im Westen keinen eigenen Fabrikbetrieb mehr auf, sondern hielt nur noch diverse Beteiligungen, deren wichtigste Schorch in Mönchengladbach, Heliowatt in Berlin, die Deutsche

Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin (DeTeWe) und die Bergmann Kabelwerke AG in Berlin/Wipperfurth waren. Großaktionäre waren bis in die 1970er Jahre mit jeweils über 25 % die Siemens AG, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank. Danach übernahm Siemens die Mehrheit und verkaufte die anschließend mit DeTeWe zusammengelegte Bergmann an die saarländische Gebr. Röchling KG. 2005 Übernahme durch die kanadische Aastra Technologies Ltd. Faksimileunterschrift **Alfred Herrhausen** als AR-Vorsitzender (bei Ausgabe dieser Aktie waren Siemens, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank mit je über 25 % beteiligt). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Nur noch für eine verschwindend kleine Anzahl freier Aktionäre (0,8 % des Kapitals) wurden 1981 in winziger Auflage diese effektiven Urkunden gedruckt.



Nr. 51

**Nr. 51** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Berliner Bank

### für Handel und Grundbesitz AG

Sammel-Aktie 5 x 20 RM, Nr. 39846-50

Berlin, Dezember 1925

EF

(R 6) Gegr. 1912 als Genossenschaftsbank Berliner Hausbesitzer eGmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Die Bank stand dem Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzer e.V. nahe. Sie besaß die repräsentative Hauptstelle Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 56 sowie weitere 14 Zweigstellen im Stadtgebiet. Im Bankenkrach in Folge der Weltwirtschaftskrise stellte sie am 19.11.1931 ihre Zahlungen ein und ging in Liquidationsvergleich mit einer von der Reichsregierung garantierten Mindestquote von 30 %. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 52

**Nr. 52** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 111445

Nürnberg, Oktober 1922

EF

Auflage 10.000 (R 8). Gegründet 1860 in Nürnberg durch die Brüder Adolf und Ignaz Bing als



Großhandlung für Haushaltswaren und Spielzeug, welches im damals bettelarmen ländlichen Franken in Heimarbeit hergestellt wurde. 1879 begannen die Gebrüder Bing selbst mit der Produktion, 1895 Umwandlung in die „Nürnberg Metall- und Lackierwarenfabrik AG“. In drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken im sächsischen Grünhain wurden Haus- und Küchengeräte, Badeöfen, Eischränke, Korbmöbel, Porzellan, Büromaschinen (insbesondere Schreibmaschinen, 1921 ausgliedert in die in Berlin gegründete und 1949 nach Nürnberg verlegte Tochterfirma Orga AG), optische, mechanische und elektrische Spielwaren, Modelleisenbahnen, Puppen (u.a. offene Imitationen der Käthe-Kruse-Puppen) sowie Kinderfilme hergestellt. Vor dem 1. Weltkrieg waren die in Berlin, Frankfurt a.M. und München börsennotierten Bing-Werke mit bis zu 5.000 Mitarbeitern der größte Spielzeughersteller der Welt, die Bing-Modelleisenbahnen rangierten bis zur Produktionseinstellung 1932 noch vor Märklin. In der Weltwirtschaftskrise geriet Bing - frühes Opfer der „Globalisierung“ - nach Problemen bei der US-amerikanischen Vertriebsstochter selbst in Zahlungsschwierigkeiten, 1932 kam es zu einem Zwangsvergleich. Die Spielzeugproduktion wurde eingestellt, um andere Firmenteile zu retten, sie lebt heute nur noch im Spielzeugmuseum in Nürnberg fort. Die beiden Werke im sächsischen Grünhain wurden 1933 in der von österreichischen Industriellen gegründeten „Bing-Emailier-Werke AG“ verselbständigt. Die Nürnberger Spielwarenhersteller Karl Bub und Kraus erwarben Maschinen und Werkzeuge und fertigten Teile der Bing-Eisenbahn weiter, die dann von 1932 bis 1937 als Karl Bub Miniatur Eisenbahn vertrieben wurde. Der frühere Bing-Konstrukteur Hermann Müller erlangte Welterfolg mit den Modellautos seiner Firma Schuco. Stephan Bing, Sohn des Firmengründers, wurde 1932 Mitbegründer der Modelleisenbahnfirma Trix (musste aber als Jude 1938 nach England emigrieren). Andere Teile der Bing-Werke wurden von Fritz Hintermayr erworben, der von 1932 bis 1945 Sättel, Werkzeugtaschen für Motorräder und Gasboiler in den Bingwerken herstellen ließ, 1937 wurde die Produktion des Bing-Vergasers aufgenommen. Die Fritz Hintermayr GmbH Bing-Vergaser-Fabrik wurde 2001 in „Bing Power Systems GmbH“ umbenannt, sie fertigt heute u.a. die Vergaser für die gerade von AUDI übernommene Motorrad-Kultmarke Ducati, für BMW und Horex. Die AG selbst hatte drei Monate nach dem Zwangsvergleich im August 1932 Konkurs anmelden müssen. Sie wurde von neuen Aktionären 1934/35 mit Reichsmitteln saniert und fortgesetzt, 1936 wurde in verkleinerten Fabrikräumen in der Adam-Klein-Str. 141 auch wieder eine Spielwarenabteilung eröffnet, die aber die frühere Bedeutung nie wieder auch nur annähernd erreichte. 1941 umfirmiert in „Nowag“ Noris-Werke AG, kurz nach 1945 erneut in Konkurs. Im großen früheren Bing-Gebäudekomplex in der Stephanstraße befindet sich heute die Hauptverwaltung der bekannten Rüstungs- und Elektronikfirma Diehl. Faksimile Dr. Siegmund Bing (1878-1961) für den Aufsichtsrat, Stephan Bing als Generaldirektor der Bingwerke für den Vorstand. Maße: 36,8 x 26,8 cm. Präsesiegel lochentwertet. **Älteste bekannte Aktie der Bing-Werke!**

Nr. 53      Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

### Bismarckwerke Stahl und Metallverarbeitungs AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 14  
Radevormwald-Bergerhof (Rhld.),  
Oktober 1950

EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). 1896 gründeten die Unternehmer Gottlieb Frowein und Carl Richard Holbeck mit dem Kapital Hamburger Investoren in Köln die „Fahradwerke Bismarck GmbH“. Vor allem ein florierender Export in Länder, die noch keine eigene Zweiradindustrie hatten (vor allem Holland und die skandinavischen Länder) ließen die Produktionszahlen in kaum mehr als 10 Jahren auf 100.000 steigen. Deshalb stammt auch das heute so

genannte „Hollandrad“ ursprünglich von den Bismarckwerken, die sich auch mit der überhaupt ersten 3-Gang-Schaltung namens „Berg und Tal“ als Pionier erwiesen. 1898 wurde der später weit bekannte „Radfahrverein Bismarck“ gegründet, dem sich 1902 auch der „Bergische Radfahrverein“ anschloß. Schon 1904 zeigten die Firmenlenker erneut Weitsicht und begannen mit der Produktion motorisierter Zweiräder, anfangs mit großvolumigen Einbaumotoren von Minerva, Fafnir und Anzani. Nach dem Neubeginn 1931 bis zur Produktionseinstellung 1956 wurden Ilo- und Sachs-Motoren eingebaut. 1926 Umwandlung in eine AG als „Fahradwerke Bismarck AG“, 1938 Sitzverlegung nach Radevormwald, wo von Anfang an die Fabrik war, 1942 umfirmiert wie oben. Zweigwerke bestanden in Wuppertal-Ronsdorf und Ratingen. 1949 verschlug es den in der DDR enteigneten Saalfelder Nähmaschinenfabrikanten Knoch nach Radevormwald, weshalb die Bismarckwerke dann, allerdings mit wenig Erfolg, auch Nähmaschinen fabrizierten. Die stärkere Konkurrenz des Automobils, Zweiräder galten nun als Arme-Leute-Fahrzeuge, war 1957 einer der Gründe für die Insolvenz. Der Bielefelder Zweiradproduzent „Falter“ übernahm die Namensrechte und produzierte Bismarck-Fahrräder weiter bis Ende der 1990er Jahre. Bei Liebhabern hoch im Kurs: Alte Bismarck-Fahrräder erzielen heute auf ebay oft vierstellige Preise, von den unter Sammlern gesuchten Mopeds und Motorrädern gar nicht zu sprechen. Das große Fabrikgebäude der Bismarckwerke unmittelbar beim Bahnhof Bergerhof steht noch heute, und das Heimatmuseum Radevormwald zeigt zahlreiche Erinnerungstücke. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleinster Einriß am linken Rand hinterklebt (4 mm lang).



Nr. 53



Nr. 54

Nr. 54      Schätzpreis: 450,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR

### Blei-, Silber- und Kupfererz-Bergwerk Goldbach

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 99  
Siegen, 24.3.1904

EF/VF

Auflage 100 (R 10). Die Gewerkschaft betrieb Blei-, Silber- und Kupfererz-Gruben in Oberroßbach, Niederroßbach und Fellerdilla im Dillkreis. Die Erze wurden an die Schmelzhütte in Steinbach verkauft. Die Erzgewinnung in dieser Gegend wurde bereits in dem 1789 herausgegebenen Werk „Mineralogische Beschreibung der Oranien-Nassauschen Lande nebst einer Geschichte der Siegenschen Hütten- und Hammerwesens“ von Johann Philipp Becher beschrieben. Dekorativ gestaltetes Papier, original signiert. Doppelblatt. Maße: 33,2 x 21,4 cm. Nur 3 Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 55

Nr. 55      Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

### Bohr-Gesellschaft Metz

Antheil-Schein, Nr. 814  
Borbeck, 18.2.1872

EF

Auflage 1.000 (R 7). In Borbeck (im heutigen Essener Norden) ging ein Steinkohlenbergbau schon seit dem 14. Jh. um, bevor hier 1847 der Kölner Bergwerks-Verein mit der Erschließung größerer Grubenfelder begann. Nachdem 1849 mehrere Grubenfelder zur Gewerkschaft Neu-Cöln konsolidiert worden waren, ging 1855 der erste Förderungsschacht in Betrieb. 1867 soff die Zeche ab. Gesümpft und wieder in Gang gebracht wurde das Bergwerk 1871/72 von der Gewerkschaft König Wilhelm, die der Kölner Bergwerks-Verein gemeinsam mit weiteren von Friedrich Grillo angeführten Investoren aus dem Revier gegründet hatte. Es war offenkundig diese erneute Blüte des Bergbaus in Borbeck, die - auf der Liquiditätswoge der sog. „Gründerjahre“ schwimmend - weitere Investoren anlockte, hier mit zu verdienen. Mit Hammer und Schlegel, Originalunterschriften des Vorstandes (u.a. G. Melches, Großvater der Ruhrgebiets-Legende Georg Melches, der den Deutschen Fußballmeister von 1955 Rot-Weiss Essen über Jahrzehnte prägte und der noch heute in Essen-Bergeborbeck durch das Georg-Melches-Stadion in Erinnerung ist). Rückseitig 2 Übertragungen, jeweils original signiert von G. Melches. Maße: 27,7 x 22,6 cm.

**Einlieferungen für die  
nächsten Auktionen  
werden ständig angenommen**





Nr. 56

**Nr. 56** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Bonner Portland-Zementwerk AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2912  
Oberkassel (Siegkreis), April 1952 EF  
Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Schöne große Vignette mit Werksansicht. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Rückseitig mit der Hand als wertlos beschriftet.



Nr. 57

**Nr. 57** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Brandenburger Rückversicherungs-AG

Aktie (Interimsschein) 1.000 Mark, Nr. 2240 Brandenburg (Havel), 28.8.1922 EF  
Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1921. Im Jahr 1925 Übernahme durch die Brandenburger Feuerversicherungs-AG. Großformatig, mit Königswappen im Unterdruck. Maße: 28 x 37,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 58** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Brauerei Bodenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1118  
Magdeburg (Neustadt), 1.7.1886 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung bereits 1823, seit 1886 AG. 1918 Erwerb der Buckauer Dampfbierbrauerei Reichardt & Schneidewin. Mit zuletzt rd. 300 Mitarbeitern stand die Brauerei Bodenstein (Sieverstorstr. 10) dem Lokalrivalen, der Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, an Größe nicht viel nach. 1946 enteignet, ab 1952 VEB Börde Brauerei. 1950 beschloß eine Hauptversammlung zwecks Liquidation der AG die Sitzverlegung ein kleines Stück Richtung Westen, nach Schöningen (1953 ist die AG dann erloschen). Die Brauerei selbst wurde nach der Wende 1990 als "Börde Brauerei" reprivatisiert, wenige Jahre später dann stillgelegt. Die Gebäude der ältesten Magdeburger Brauerei wurden, obwohl unter Denkmalschutz stehend, 2005/06 weitgehend abgerissen, was anschließend zu einem heftigen politischen Schlagabtausch führte. Besonders hübsche Ornament-Umrahmung. Maße: 24,4 x 29,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Keine Entwertung!**



Nr. 58

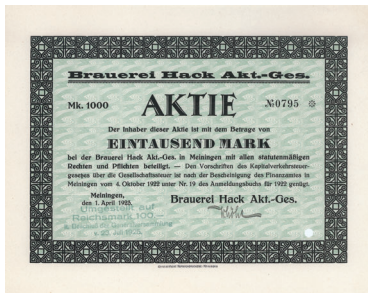


Nr. 59

**Nr. 59** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Brauerei Bodenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2434  
Magdeburg (Neustadt), 20.1.1922 EF  
Auflage 1.200 (R 9). Maße: 26,8 x 35,5 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**



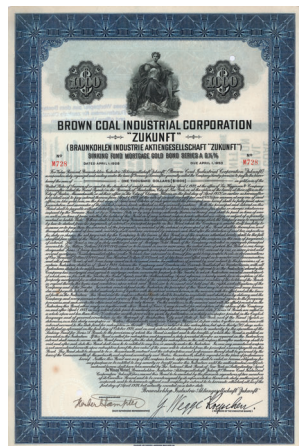
Nr. 60

**Nr. 60** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Brauerei Hack AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 781  
Meiningen, 1.4.1923 EF  
Gegründet 1922. Produktion von ober- und untergärrigem Bier und von alkoholfreien Getränken. Konzernverbindung (1943): Riebeck-Brauerei AG, Leipzig. 1947 aufgegangen in dem VEB Vereinigte Brauereien, Meiningen, nach 1971 Teil des Getränkekombinats Rennsteig. Nach der Privatisierung seit 1992 fortgeführt als Brauhaus Meiningen

GmbH + Co. KG als Tochtergesellschaft der Patri-zierbräu, Nürnberg. 1995 verkauft an den Koblenzer Investor Dr. Roland Müller. 1999 übernommen von Klaus Weydringer, nun Meininger Privatbrauerei GmbH. Maße: 17,5 x 22,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 61

**Nr. 61** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Braunkohlen Industrie AG Zukunft

6,5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 500  
Weisweiler, 1.4.1928 EF/VF

Gründung 1913 mit Sitz in Köln durch den A. Schaafhausen'schen Bankverein und die Gewerker der Gewerkschaft Zukunft in Köln, deren Kuxe sich bald zu 99,9 % in den Händen der AG befanden. Neben dem Braunkohlentagebau mit Brikettfabrik 1913 auch an der Gründung der Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler b. Eschweiler beteiligt. 1915 Sitzverlegung nach Weisweiler. 1926 Übernahme der Gewerkschaften Zukunft, Dürwiß und Lucherberg sowie der Braunkohlengewerkschaft Eschweiler. Zuletzt in Betrieb die Braunkohlentagebaue Zukunft-West in Weisweiler, Lucherberg/Düren und Maria Theresia in Herzogenrath (ruht seit 1948) sowie das Kraftwerk Zukunft in Eschweiler und die Wasserkraftwerke Schwammenauel und Heimbach. Großaktionär war mit zuletzt ca. 98 % das RWE, 1959 auf die RWE-Tochter Rheinische Braunkohlenwerke AG verschmolzen. Stahlstich-Vignette mit Montan-Allegorie. Maße: 38,5 x 25,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1944. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 62

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.  
Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf  
Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück  
mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**



Nr. 62      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Braunschweigische Kohlen-Bergwerke

Aktie 1.000 DM, Nr. 5

Helmstedt, November 1951

EF

Auflage 638 (R 7). Gründung 1873 zum Erwerb der früher braunschweigisch-fiskalischen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm“, „Trendelbusch“ und „Treue“. 1895/96 wurden die Kohlenfelder „Joseph“ und „Otto“ sowie „Glück auf“ und „Friedrich“ hinzuerworben. Langfristige Verträge mit der „Ueberland-Zentrale Helmstedt AG“ (ÜZH) führten 1913 zum Erwerb des gesamten ÜZH-Aktienkapitals durch die BKB. 1928 Erwerb der Kuxe der Jacobsgrube bei Stassfurt. Zunächst als Pächterin betrieben die BKB auch die Gruben- und Brikkettfabrikbetriebe der Harbker Kohlenwerke AG und der Norddeutschen Braunkohlenwerke; 1936 wurden diese Gesellschaften auf die BKB verschmolzen. Mitten durch diese Grubenfelder hindurch ging nach 1945 die Zonengrenze und führte später zu so kuriosen Dingen wie einer zwischenstaatlichen deutsch-deutschen Vereinbarung über den Abbau der „Grenzpfleierkohle“. 1954 wurde das Kraftwerk Offleben in Betrieb genommen und immer weiter ausgebaut, ab 1963 der Tagebau Alversdorf aufgeschlossen, stillgelegt wurden die Tagebaue Wulfersdorf und Victoria (1952), die Brikkettfabrik Trendelbusch (1959), das Schmelwerk Offleben (1967) und die Ziegelei Alversdorf (1968). In eine existenzbedrohende Krise geriet das Unternehmen in den 80er Jahren durch die Auseinandersetzungen um das neue Kraftwerk Buschhaus. Heute ist das Auslaufen der Braunkohleförderung absehbar, statt dessen suchen die BKB neben der Stromversorgung neue Standbeine in der Entsorgungswirtschaft (Müllverbrennung) etc. Aufgrund historisch gewachsener Strukturen lagen jahrzehntelang je 49,86 % des Kapitals bei der PreußenElektra (später VEBA) und der Elektrowerke AG (später VIAG). Heute ist die e.on AG Alleinaktionärin, nachdem die letzte Handvoll freier Aktionäre 2002 per squeeze-out herausgedrängt wurde. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Bis auf ca. 50 Stück wurden die Aktien nach dem squeeze-out 2003 vernichtet.



Nr. 63

Nr. 63      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Butzbach-Licher Eisenbahn-AG

4 % Schuldv. Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 305

Butzbach, 1.4.1904

EF

Auflage 550 (R 7). Gründung 1902 durch den Staat Hessen, acht interessierte Gemeinden sowie Lenz & Co. Strecken Butzbach-Lich-Grünberg (38 km,



Nr. 64

eröffnet 1904-09), Griedel-Bad Nauheim (11 km, eröffnet 1910) und Butzbach-Oberkleen (8 km, eröffnet 1910). 1953 Stilllegung des Streckenabschnittes Lich Süd-Grünberg. 1961 des Streckenabschnittes Lich Süd-Hof und Dorf Güll. 1970 Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). Sehr dekorativ, mit großer Ansicht des Städtchen Münzenberg (Wetteraukreis) mit der Burgruine aus dem 12. Jh. Münzenberg liegt zwischen Butzbach und Lich an der heutigen A45. Maße: 39,5 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 64      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Butzbach-Licher Eisenbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 641

Butzbach, 1.10.1905

EF

Auflage 201 (R 9). Maße: 27,1 x 35,4 cm.



Nr. 65

Nr. 65      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5290

Chemnitz, 16.3.1920

VF

Auflage 2.000 (R 10). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelter Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte

erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 26,6 x 36,4 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1926). In der Reichsbank wurden nur 6 Stücke gefunden, dieses ungelochte Exemplar wurde zuletzt gefunden!



Nr. 66

Nr. 66      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Cigarettenfabrik Muratti AG

Globalaktie 20 x 1.000 DM, Nr. 501-520

Berlin, Dezember 1959

UNC

(R 8) Ende des 19. Jh. kam in Berlin der Orientabak in Mode. Bis dahin war in deutschen Tabakspinnereien dunkler starker Inländer-Tobak verarbeitet worden, der auch gestandenen Männern Tränen in die Augen trieb. Zusammen mit dem Orientabak "importierte" man nach Berlin an der Wende zum 20. Jh. auch gleich tausende türkischer Gastarbeiter, die fortan in der Berliner Zigarettenindustrie arbeiteten. 1906 gründete die in Konstantinopel ansässige B. Muratti & Sons. Co. Ltd. ihren Berliner Zweigbetrieb in der Köpenicker Straße in Kreuzberg. Der griechische Firmenchef Sophokles B. Muratti, bekannt für seine unerbittlichen Qualitätsansprüche in der Produktion, erreichte den Olymp. In den 1920er Jahren war Muratti in Deutschland "die" Nobelmarke schlechthin. 1921 wurde das Kreuzberger Werk als "Cigarettenfabrik Muratti AG" rechtlich selbstständig. 1939 beschlagnahmte die Heeresverwaltung das Muratti-Werk in der Köpenicker Straße, das in die Kommandantenstr. 20 umziehen musste und 1942 wegen Rohstoffmangel stillgelegt wurde.



Nach dem Krieg wollte die amerikanische Besatzungsmacht den Virginia-Tabaken auch in Deutschland den Markt öffnen. Deshalb sabotierte sie die Versuche der griechischen Murattis, die Produktion in Berlin wieder in Gang zu bringen, indem sie ihnen keine Rohstoffkontingente zuteilte. Da die Muratti-Fabrik aber keine Kriegsschäden abbekommen hatte und sofort produktionsfähig war, wurde der Skandal öffentlich und die Amerikaner gaben nach: Im Oktober 1948 wurde mit einer Belegschaft von 30 Leuten die Produktion wieder aufgenommen. Bald ist Muratti der grösste tabakverarbeitende Betrieb in Berlin der Nachkriegszeit. 1960 übernimmt die Brinkmann AG aus Bremen (die später zur englischen Rothmans-Gruppe kam) die Aktienmehrheit und lässt in dem Kreuzberger Werk mit inzwischen 300 Beschäftigten bis zu 300 Mio. Zigaretten monatlich der Marke "Lux Filter" produzieren. Als 1975 der Absatz zurückgeht, wird das Werk stillgelegt. Die Muratti-Markenrechte besitzt heute der Tabakmulti Philip Morris. Die zu Beginn des 20. Jh. erbaute Berliner Muratti-Fabrik in der Kommandantenstraße (direkt neben der Bundesdruckerei) wurde nach der Wende von holländischen Investoren erworben und zu einem anspruchsvollen Objekt mit Läden, Galerien, Büros und Lofts entwickelt. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 67      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft

Actie 200 Thaler, Nr. 1377

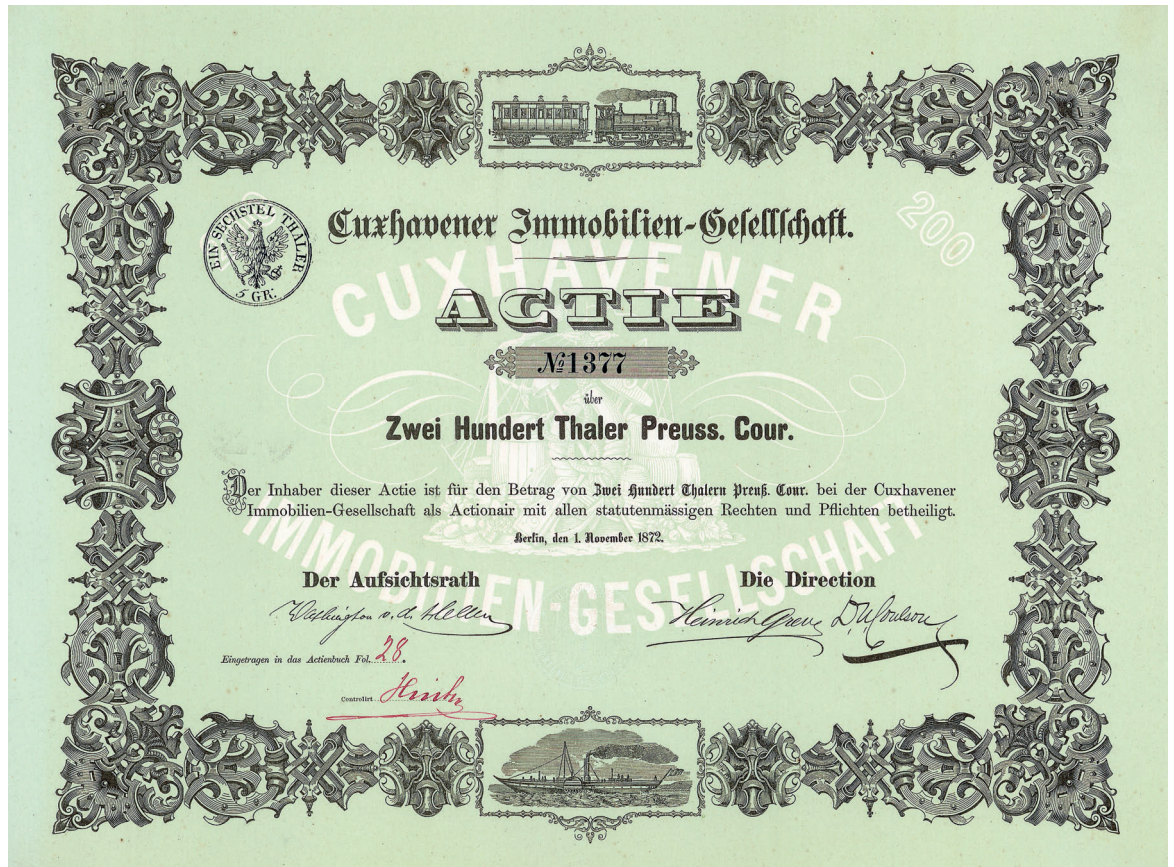
Berlin, 1.11.1872

EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft ist ein Zwilling, von den

gleichen Initiatoren gegründet und untrennbar verbunden mit der Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG. Jahrzehntlang wartete Cuxhaven vergeblich auf die Eisenbahn. Nur im Süden, zwischen Bremen und Bremerhaven, war das Kreisgebiet seit 1862 von der Hannöverschen Staatsbahn erschlossen worden. 1866 beschloß die Hannöversche Regierung den Bau der Eisenbahn Harburg-Stade. Diese Pläne vereitelte der im gleichen Jahr beginnende preußisch-österreichische Krieg, dessen Ausgang den Untergang des Königreichs Hannover bedeutete. Die Frage einer unterelbischen Eisenbahn wurde nun nicht mehr in Hannover, sondern im Preussischen Abgeordnetenhaus entschieden. Am 5.2.1872 kam dort ein Gesetzentwurf zur Beratung, der den Bau vorgesehener Bahnen aus Staatsmitteln forderte. Darunter war auch, fußend auf dem Beschluß der Hannöverschen Regierung von 1866, die Linie Harburg-Stade, die Preußen nun mit einem Aufwand von 3,3 Mio. Thaler ausführen sollte. Da stellte zu dem Eisenbahn-Gesetzentwurf der Abgeordnete Braun-Wiesbaden den Änderungsantrag, den Bau der Eisenbahn Harburg-Stade einer Privatgesellschaft zu übertragen, falls diese die Linie bis Cuxhaven weiterführe und dort einen Hafen errichte. So wurde es beschlossen, und am 25.4./2.5.1872, gründeten Baron Victor von Magnus, Geh. Commerzienrath Paul Mendelssohn-Bartholdy, Reichstagsmitglied Dr. Braun-Wiesbaden, Dr. Julius Faucher, Stadtrath Albert Löwe, Geh. Regierungsrath Dr. Esse, Corvetten-Capitain z.D. Olberg, Gustav Kutter in Berlin; A. N. Zacharias, Rob. M. Sloman, J. E. Langhans (J. Greve & Co.) u.a. die Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG. Der Kreis der Gründer strotzte also vor illustren Namen vor allem aus Berliner Finanz-

kreisen. Deshalb war der juristische Sitz auch in Berlin, wo die AG höchst vornehm in der Voss-Strasse 29/30 residierte. Ganz zufällig wurde der Reichstagsabgeordnete Braun-Wiesbaden, der die Konzession mit seinem Änderungsantrag im Gesetzgebungsverfahren erst ermöglicht hatte, neben Charles Ernst David einer der zwei Directoren der Gesellschaft und bezog ein fürstliches Gehalt. Ein Kapital von 20 Mio. Thaler sollte nun eingeworben werden. In aller Bescheidenheit nannte der Börsenprospekt das Unternehmen „das großartigste des Jahrhunderts“. Man versprach eine Bahn von Harburg über Stade und Cuxhaven nach Geestmünde sowie den Bau eines auch im Winter stets offenen Seehafens in Cuxhaven mit grossartigen Dampfschiffsverbindungen u.a. nach dem in 27 Stunden zu erreichenden Harwich (London). Tatsächlich wurden statt für 20 Mio. Thaler dann nur Aktien im Nennwert von 8 Mio. Thaler emittiert und auch davon nur gezeichnet. Namentlich die Hamburger Presse machte sich darüber lustig, weshalb der Hamburger Senat eine auf 20 Jahre gedachte Subvention von jährlich 60.000 Thaler am Ende nicht gewähren konnte, weil die Bürgerschaft unter dem Einfluß der Presse ihre Genehmigung versagte. 1878 wurde ein Vertrag mit der „Societe belge des chemins de fer“ in Brüssel geschlossen und 1879 allerhöchst bestätigt, wonach die Cuxhavener AG den Bau und Betrieb der Bahn von Cuxhaven über Stade nach Harburg der von den Belgiern mit Sitz in Harburg gegründeten „Unter-Elbe'schen Eisenbahn-Gesellschaft“ übertrug. Deren Kapital bestand zu je 10 Mio. Mark aus Aktien Lit. A und B und aus 3,5 Mio. Mark Aktien Lit. C. Letztere erhielt die Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG als Kompensation für die Übertra-





gung aller mit der Bahn zusammenhängenden Vermögenswerte einschließlich der geleisteten Kauttionen. Die Unter-Elbische Eisenbahn eröffnete die 40,4 km lange Bahn Harburg-Stade am 1.4.1881, den 11,3 km langen Abschnitt Stade-Himmelpforten am 1.7.1881 und die volle 104 km lange Strecke bis zum damals zu Hamburg gehörenden Cuxhaven am 1.1.1882. Die Tätigkeit der Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG beschränkte sich fortan auf den Ausbau des Hafens von Cuxhaven. Auch ihre Schwestergesellschaft, die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft, hatte ihren juristischen Sitz in Berlin, wo beide AG's in Bürogemeinschaft geleitet wurden. Die Initiatoren machten das Publikum glauben (und glaubten es möglicherweise selbst), in Cuxhaven werde nach Ankunft der Eisenbahn ein ungeheurer Wirtschaftsaufschwung einsetzen, von dem man mit Immobiliengeschäften profitieren müsse. Dazu Otto Glagau in seinem 1877 erschienenen Werk über den Börsen- und Gründungsschwindel: „Die Mitgründer (der Cuxhavener Eisenbahn) Hagenah, Schön, Langhans sowie Director David componierten auch noch in Verbindung mit R. A. Seelig und Eduard Stahlschmidt (Hermann Geber) die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft, eine Filiale der vorigen (Cuxhavener Eisenbahn), um in den neuen Weltstädten Cuxhaven und Ritzbüttel Geschäftshäuser, Hotels etc. zu errichten. Zu diesem Zwecke ließ Herr Hagenah, der General-Entrepreneur der Bahn Stade-Cuxhaven, einige Parzellen zu dem enormen Preise von 549.000 Thaler ankaufen, und überantwortete sie für 1.530.000 Thaler, also mit einer Million Aufschlag, an Eduard Stahlschmidt (Hermann Geber), der sie nun wieder der plötzlich aus den Coullissen tretenden Immobiliengesellschaft überließ. Herr Greve, bis dahin Commis bei Hagenah und ein junger Mensch von 25 Jahren, hatte den ersten Ankauf vermittelt und ward jetzt Director der neuen Gesellschaft. Als solcher veröffentlichte er in der Hamburger „Börsenhalle“ die Bilanz pro 1872, in welcher zu lesen stand: „An Immobilien-Conto, Kaufpreis - 1.530.000 Thaler.“ Da erlichte ihn die Nemesis in Gestalt der Staatsanwaltschaft. Was kein Staatsanwalt in Preussen fertig bekommen hat, vollbrachte der Oberstaatsanwalt in Hamburg, Dr. Mittelstädt, und wir bezeugen ihm hiermit unsern Respect. Trotz des famosen Actiengesetzes, ja auf Grund desselben erhob er gegen Director Greve die Anklage wegen „Verschleierung des Vermögensstandes der Gesellschaft“, durch Aufstellung einer unwahren Bilanz. Der wirkliche Kaufpreis der Parzellen war ja nur 549.000 Thaler gewesen - nicht 1.530.000 Thaler, mit welchen man sie den Actionären berechnete. Was kein Gerichtshof, weder in Deutschland noch in Oesterreich, bisher glaubte ahnden zu können: die Umrübe der Gründer - wir meinen nämlich grosse professionelle Gründer, nicht kleine dilettantenhafte Gründerlinge - that kurz und gut das Hamburger Strafgericht. Es verurteilte den Director Greve zu einem Monat Gefängnis, und das Oberappellationsgericht in Lübeck hat diese Sentenz einfach bestätigt. Leider vermochte die Strafe nicht die eigentlichen Attentäter, die Gründer zu erreichen: sie traf nur deren Werkzeug, den jungen Director Greve, der sich nun von einer durch Strohmänner gebildeten Generalversammlung als Märtyrer feiern liess. Mit Recht konnten Greve und seine Verteidiger behaupten, solche „Verschleierungen“ seien bei den Actiengesellschaften von 1871/72 gang und gebe, solch falsche Bilanzen wären in Deutschland hunderte und tausende publiziert. Aber auch die Ansichten der Richter wechseln, und das Preussische Obertribunal hat bereits entschieden, dass der von den Gründern verschwiegene Profit als Betrug angesehen werden soll. Nun denke man sich einmal, dass dieses Präjudiz zur allgemeinen Anwendung käme - was für ein Schauspiel würden wir dann erleben! Wir würden plötzlich auf der Armensünderbank sehen tausende von reichen und vornehmen Gründern; und in den Gefängnissen würden als blosse Nummern figurieren und in grauen oder gestreiften Drillich umhergehen: Zeitungsschreiber und Zeitungsbesitzer, „Volkswirthe“ und Parlaments-Mitglieder, Geheimräthe und Excellenzen, Edelleute und Grafen, ge-

delte Börsianer und baronisierte Financiers. O, das wäre ein Schauspiel für Menschen und Götter!“ So weit Glagau in seiner Schilderung, in der sich die ganze Problematik der AG-Gründungen in den Gründerjahren wiederfindet. Die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft selbst wartete vergeblich auf den Boom, den die Eisenbahn nach Cuxhaven bringen sollte. 1880 standen die Immobilien immer noch mit den alten überhöhten Werten zu Buche, mit der jammervollen Fußnote: „Bei der Unmöglichkeit, die einzelnen Grundstücke zur Zeit in zuverlässiger Weise abzuschätzen, ist der Werth zu Grunde gelegt, zu welchem dieselben laut Vertrag vom 12. Juni 1872 zu Buche stehen.“ Welche Ironie: Diesen Text verfaßte der immer noch amtierende Director Heinrich Greve, nachdem man ihn gerade wegen dieser Überbewertung zuvor in's Gefängnis geschickt hatte. Große Erträge warf der Grundbesitz nicht ab, wenngleich Greve sich bemühte, wenigstens von dem aufblühenden Fischereihafen zu profitieren und noch ein Eishaus baute. Am Ende reichte der tatsächliche Wert der Besitzungen kaum aus, die darauf liegenden Hypothekenbelastungen abzudecken. 3,6 Mio. Mark Aktienkapital konnten die Aktionäre als verloren abschreiben. Sehr dekorative Gestaltung mit zwei Vignetten eines Uralt-Personenzuges und eines Raddampfers. Maße: 24,6 x 32,7 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Nur 15 Stücke wurden 2006 gefunden!



Nr. 68

Nr. 68      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Dampfer-Genossenschaft des Central-Verbandes Deutscher Strom- und Binnenschiffer eGmbH

Anteilschein 100 Mark, Nr. 6205  
 Charlottenburg, von 1889

Gründungsemission (R 10). Gegründet 1889 in Charlottenburg. 1902 wurde der Firmensitz nach Fürstenberg a.O. verlegt (das heutige Eisenhüttenstadt). Die Lage an der Einmündung des von Berlin kommenden Oder-Spree-Kanals (damals der Friedrich-Wilhelm-Kanal) in die Oder prädestinierte Fürstenberg geradezu, Sitz dieser Genossenschaft zu werden. Damals war der heutige Grenzfluss noch einer der Hauptströme Deutschlands und die Binnenschifffahrt entsprechend reger. 1956 wurde die Genossenschaft als "VEB Binnenschifffahrt" verstaatlicht. Das ungemein dekorative und farbenprächige Papier zeigt zwei Schutzengel mit dem Wappen der Gesellschaft sowie Merkur und Neptun. Nachträgliche handschriftliche Korrekturen des Firmennamens und des Firmensitzes. Mit Judenstern auf einem der neben Neptun abgebildeten Frachtpakete (auf den Anteilscheinen der 30er Jahre nicht mehr vorhanden). Maße: 24,3 x 32 cm. Rückseite die vertikale und die horizontale Knickfalte mit Japanpapier verstärkt, obwohl sie nicht eingerissen waren. Alle Emissionen der Gesellschaft werden äußerst selten angeboten, Gründerstücke sind besonders selten.

**Gerne beantworte ich  
 Ihre Fragen auch per e-Mail:  
 gutowski@mail.de**



Nr. 69

Nr. 69      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Deutsche Babcock AG

Globalaktie 20.000 x 50 DM, Nr. 2240001-2260000

Oberhausen (Rheinl.), März 1978 UNC/EF (R 7) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfirmiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 70

Nr. 70      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Deutsche Bundespost

6,5 % Schatzanweisung 100.000 DM, Muster  
 Bad Homburg v.d.H., 1.7.1969

EF+ Nullgeziffertes Muster (R 10). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Post-



bank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftung, Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 71

**Nr. 71** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**  
**Deutsche Hypothekenbank (AG)**

Aktie 1.000 DM, Nr. 59765 EF+  
Hannover und Berlin, Sept. 1972  
Auflage 4.500 (R 6). Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). 1873 erste Pfandbrief-Emission. Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelegung durch das neu in Kraft getretene Hypothekengesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover (Georgsplatz 17, später Georgsplatz 8). Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde (die mit der Rheinboden selbst eine Hypothekenbank besessen hatten) verblieb die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekenbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung“ (heute spezialisiert auf großvolumige Finanzierungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 72

**Nr. 72** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Deutsche Länderbank AG**

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Blankett EF+  
Berlin, November 1942  
(R 10) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank

eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75 % und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in „Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG“ umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen „Deutsche Länderbank“ betrieb die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 73

**Nr. 73** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Deutsche Petroleum-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 7470 EF+  
Berlin, September 1929  
Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1904/1921, ursprünglich waren in der Gesellschaft sämtliche Erdöl-Interessen der Deutschen Bank gebündelt. 1925 übernahmen gegen Gewährung eigener Aktien die Rütgerswerke AG und die Deutsche Erdöl-AG die Aktienmehrheit und brachten im Gegenzug ihr vereintes Petroleumgeschäft in die Deutsche Petroleum AG ein. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin, Frankfurt und Hamburg. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 74

**Nr. 74** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank**

6 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen VF  
Berlin, 15.4.1928  
Nullgezeichnetes Specimen (R 9). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Volumen 26 Mio. \$, untergebracht in die USA, England, Schweden und der Schweiz. Tolle Stahlsch-Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38,4 x 25,5 cm. Mit anh. Kuponen.



Nr. 75

**Nr. 75** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Deutscher Handels- und Industrie-Verlag AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16399 EF+  
Bremen, Mai 1923  
Gründeraktie, Auflage 17.000 (R 9). Gründung im April 1923 mit Sitz in Bremen, Philosophenweg 22. Herausgabe und Vertrieb von Adressbüchern und sonstigen Nachschlagewerken. Bereits 1925 nicht mehr im AG-Handbuch verzeichnet. Sehr schöne graphische Gestaltung mit Art déco-Umrahmung und Abb. eines Handelstelefonbuchs. Maße: 27,8 x 22 cm. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.

**Nr. 76** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**  
**Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG**

Namensaktie Lit. A 100 RM, Nr. 414 EF+  
Hamburg, 23.4.1938  
Auflage 200, Gründung 1913 als „Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes“ (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in „Deutschnationale Versicherungs-AG“ und 1929 in „Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG“. Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einflüssen der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichischen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser



politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als "Neue Welt Lebensversicherungs-AG", 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgelände am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen nbH, Berlin. Aus dem 1938 erfolgten Umtausch der 20-RM-Aktien. Firmensignet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 76



Nr. 77

**Nr. 77** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Döbelscher Strassenbahn

Aktie 100 RM, Nr. 105

Döbeln, 20.12.1926

VF+

Auflage 770 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb einer Pferdebahn in Döbeln zur Beförderung von Personen, Post- und Stückgut. Eröffnet am 12.7.1892. Bahnlänge 3 km, Spurweite 1 m. 1927 wurde die Pferdebahn stillgelegt, Umwandlung in einen Omnibusbetrieb. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 78** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Dortmunder Ritterbrauerei AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1769

Dortmund, 18.12.1917

EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1889 als „Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meiningshaus und Bömcke AG“ durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbrauereien. Die Brauerei selbst gehörte der „Dortmund Brewery Company Ltd.“ in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG (1919), der Dortmunder Bürgerbräu AG (1920) und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendortmund (1921). 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. Ab 1928 Interessengemeinschaft mit der Glückauf-Brauerei AG in Gelsenkirchen. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1963 Überschreiten der 1-Mio.-hl-Grenze beim Ausstoß, deshalb ab 1964 Bau einer

komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendortmund. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. 1919 in eine Inhaberaktie umgewandelt. Maße: 34 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 78



Nr. 78

**Nr. 79** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Dortmunder Stiffts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 3694

Dortmund-Hörde, April 1967

EF+

Auflage 270. Gründung 1867 als Stifftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabre Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stifftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stiffts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stiffts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Aktien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmund Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

**Historische Wertpapiere  
Das junge Sammelgebiet  
mit großer Zukunft!**

Nr. 80

**Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Dr. Theinhardt's Nahrungsmittelgesellschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 150

Stuttgart-Cannstatt, Dezember 1921 EF+  
Gründeraktie, Auflage 3.000. Geegründet 1894 als GmbH, AG seit Oktober 1921. Spezialität: Dr. Theinhardt's Kinder-Nahrung (Infantina) und Dr. Theinhardt's Hygiama. 1935 Einbringung des Geschäftsbetriebes in eine gleichnamige KG "im Sinne der von der Reichsregierung empfohlenen Umwandlung von Aktiengesellschaften in Einzelunternehmen" und Umfirmierung in "Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bismarckstraße No. 54, Bad Cannstatt, AG" zwecks Verwaltung der Häuser Wildunger Str. 54 und Karlsbader Str. 11 in Bad Cannstatt. Seit 1938 in Abwicklung, 1941 im Handelsregister gelöscht, ohne daß die AG jemals eine Dividende erwirtschaftet hätte. Maße: 33,5 x 21,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 81

Nr. 81

**Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Dr. Volkmar Klopfer's Nahrungsmittel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 304

Dresden, September 1928

EF+

Auflage 400 (R 6). Gründung 1928 zwecks Wiederinbetriebsetzung des früher unter der Firma Dr. Volkmar Klopfer betriebenen Nahrungsmittelwerks sowie die Verwertung der für Dr. Klopfer patentierten Verfahren zur Herstellung von Nahrungsmitteln. 1913 hatte Dr. Klopfer ein Verfahren erfunden, das Vollkornbrot aus Vollkornroggenmehl leicht verdaulich machte. Zu den ersten Arbeiten im Nahrungsmittelwerk Dr. Klopfer gehörte auch die Entwicklung des rein pflanzlich hergestellten Eiweißkonzentrats Glidine, das noch heute unter dem Namen Glidine Klopfer vertrieben wird. Außerdem entwickelte Dr. Klopfer schon in den 1920er Jahren den Stoff "Basica" zur Entsäuerung und Entschlackung. Dieses "Geheimnis in gelben Flaschen" wird seit 1986 sogar von der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eingesetzt. Die AG wurde 1932 insolvent, was Dr. Klopfer aber wenig störte: Schon 1924 hatte er mit seiner Lebensgefährtin Martha Hädlich eine eigene neue Firma gegründet. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwert.

Nr. 82

**Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Dresdner Bau- und Industrie-AG

Sammel-VZ-Aktie 2 x 100 RM, Nr. 51/52

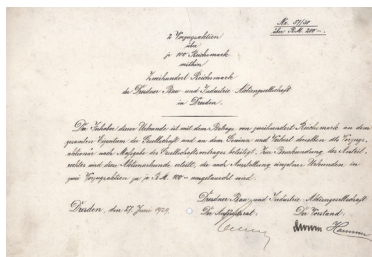
Dresden, 27.6.1929

EF

**Auflage 7 (R 9).** Gründung 1871 als „Dresdner Bau-Gesellschaft“, 1921 umbenannt wie oben. Als Nebenbetriebe unterhielt die Ges. Sandsteinwerke und Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz (letztere 1920 verkauft). Durch Schaffung ganzer Stadtteile und Erschließung mehrerer kleinerer Bezirke hatte die Ges. überragenden Einfluß auf die bauliche Entwicklung der Stadt Dresden seit der Reichsgründung. Börsennotiert in Berlin und Dresden, Großaktionär war die Dresdner Bank.



Handschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Druck auf dickerem, kartonähnlichen Papier. Maße: 20,5 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 82

2000 Arbeiter. 1943 Umwandlung in eine GmbH, später als "VEB Zekiwa" größter Kinderwagen-Hersteller im gesamten Ostblock. 1990 Umwandlung in die "Zekiwa Kinderwagenfabrik GmbH", 1998 Konkurs. Die Auffangges. produziert heute in Döeschwitz. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34 cm.



Nr. 85

dem Vorsitzenden des Grubenvorstandes. Eingetragen auf den Director Dr. Max Hesse zu Mannheim. Rückseitig zwei Übertragungen von 1925 und 1930. Maße: 32,2 x 22,8 cm. Strichentwertet.



Nr. 87



Nr. 83



Nr. 86



Nr. 88

**Nr. 83** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Drogen-Einkaufsgesellschaft in Dresden eGmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 2  
Dresden, 1.7.1918 VF  
Gründerstück (R 11), ausgestellt auf Johannes Schuster in Dresden. Ein Schelm, wer bei dem Namen böses denkt! Es war eine ganz harmlose Einkaufsgenossenschaft der Dresdner Drogeriebesitzer. Großes Hochformat, feines Wappen mit dem Wahlspruch "viribus unitis", wunderschöne Kapitalchen. Originalunterschriften. Maße: 36 x 23. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts. **Älteste bekannte Ausgabe dieser Genossenschaft!**

**Nr. 84** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**  
**Druckerei & Appretur Brombach AG**

Aktie 200 RM, Nr. 5793 EF+  
Brombach, 14.6.1927  
Auflage 2.500. Gründung 1899 als GmbH, AG seit 1922. Herstellung und Vertrieb von Textilwaren. Heute Lauffenmühle GmbH, Werk Wiese. Lochentwertet. Maße: 37,4 x 27 cm.

**Nr. 85** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### E. A. Naether AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3524 EF+  
Zeitz, 30.1.1920  
Auflage 300. Gegründet 1910, eine reine Familien-AG. Die älteste und **größte Kinderwagen-Fabrik Deutschlands** beschäftigte in Spitzenjahren über

**Nr. 86** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**EHRAG Eisen-Holz-Riemenscheiben AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4558 EF  
Bremen, Februar 1923  
Auflage 75.000 (R 10). Die Fabrik in Bremen (Am Markt 14) stellte patentierte Riemenscheiben für Transmissionsantriebe her. 1924 Kapitalumstellung 15.000:1 auf Goldmark. Maße: 28,3 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Seit Jahren nur **3 Stücke** bekannt #4557, #4558 + #4559.

**Nr. 87** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Eisenstein-Bergwerk Ver. Klosterbusch

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 18 VF  
Herbede/Ruhr, 10.9.1923  
(R 10) Das Eisensteinbergwerk Vereinigte Klosterbusch ging 1857 aus der Konsolidierung (Fusion) der Bergwerke Marcus und Klosterbusch in der Gemeinde Bredeneu hervor. Die Tiefbauanlage, die über eines der wenigen abbaubwürdigen Eisensteinflöze im Ruhrtal verfügte, lag in (Essen-)Werden unmittelbar an der Ruhr. Mehrheitsgewerke war damals die Phoenix AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, die 1854 in Essen-Kupferdreh mit dem Bau eines Hüttenwerkes begonnen hatte. Die Eisensteinze wurde 1878 stillgelegt. 1918 erwarb die Gewerkschaft Vereinigte Klosterbusch die Steinkohlengewerkschaften Sonnenschein, Johann-Diedrich und Buchwald in Bochum-Queenberg und nahm zwei tonnlägige Schächte in Betrieb. 1961 übernahm die Raab-Karcher GmbH (ARAL) die Kuxenmehrheit. Original signiert von

**Nr. 88** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 20 EF  
Heidenau Bez. Dresden, Mai 1936  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmachines, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 89



Nr. 89 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM RM,  
Nr. 29101-30100  
Berlin, April 1943

EF+  
(R 8) Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. Beteiligungen bestanden zuletzt u.a. an der Elektrizitätsberg und Straßenbahn AG in Landsberg (Warthe), der Elektrizitätswerk und Straßenbahn AG in Stralsund, der Saale-Elektrizitätswerk GmbH in Saalfeld (Saale), der Jenaer Elektrizitätswerke AG, der Bayerische Elektrizitätswerke AG in München, der Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-AG in Gotha, der Kasseler Verkärs-Gesellschaft AG, der Osram GmbH, der Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin, der Märkische Kabelwerke AG in Berlin-Charlottenburg, der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG in Berlin-Köpenick, der Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG in Berlin, der Kraftwerk Thüringen AG in Gispersleben und der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda. Wie bedeutend die noch heute börsennotierte AG einstmals war, unterstreicht die Tatsache, daß ihre Aktien damals sogar zum Terminhandel zugelassen waren. 1951 ging die Aktienmehrheit an die BUBIAG (Braunkohlen- und Brikket-Industrie AG, Köln), der Sitz wurde nach Köln verlegt. Fast alle Beteiligungen wurden in den 1950er Jahren verkauft, dafür wurden 1958 Schachtelbeteiligungen an der Waggonfabrik Uerdingen AG in Krefeld-Uerdingen und an der New York Hamburger Gummi-Waren Compagnie in Hamburg-Harburg neu erworben. 1970 fusionierte mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Friedland Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELIKRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte (zum Sitz des nunmehrigen Großaktionärs Schaffgotsch Bergwerks-Gesellschaft). Damit wuchsen der Ges. auch die Braunkohlenbergbau-Aktivitäten im Kasseler Revier zu (frühere Gewerkschaft Friedendorf). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 90 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Elektrische Überlandzentrale Weferlingen und Umgebung eGmbH

4 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 221  
Weferlingen, August 1911

VF  
Auflage 300 (R 12). Gegründet 1908. Die insgesamt 12 in den Jahren 1906-1910 gegründeten Elektrizitätsgenossenschaften der Provinz Sachsen entwickelten sich bis zu ihrer Zusammenfassung in der Landelektrizität GmbH zu Halle (Saale) im Jahr 1918 aus kleinen Gebilden zu maßgebenden Faktoren der Elektrizitätsversorgung des Landes, wobei in keiner anderen Region Deutschlands der genossenschaftliche Gedanke in der Stromversorgung so tief verwurzelt war. Die Landelektrizität versorgte mehr als 2.000 Städte und Gemeinden (2/3 des Gebietes der Provinz Sachsen) sowie Teile hannoverscher und braunschweigischer Kreise und des Landes Thüringen. Ihr Hochspannungsnetz hatte eine Länge von 5.000 km, Strom kam teils aus eigenen Anlagen, teils wurde er von Kraftwerken wie Harbke, Nachterstedt, Großkayna, Kulkwitz oder Lauchhammer bezogen. Nach dem Krieg durchschneidet die Zonengrenze das Versorgungsgebiet der Überlandzentrale Weferlingen. Im Westen verblieben (bis heute unverändert) das

Gebiet um Schladen sowie das deutlich größere Gebiet Fallersleben/Kreis Gifhorn sowie (indirekt) die Städte Wolfsburg, Gifhorn und Wittingen. Ebenso wie die Landelektrizität GmbH in Halle (Saale) verlegten auch die übrigen 10 Elektrizitätsgenossenschaften (zum Teil durch Abwesenheitspfeiler vertreten) 1953/54 ihren Sitz nach Fallersleben bei Wolfsburg und wurden 1972 zur Landelektrizitätsgenossenschaft Weferlingen verschmolzen. Wenige Monate später wurde daraus die (ohne Konzernbindung mit ca. 2.300 Aktionären tief in der Region verwurzelte) Fallersleber Elektrizitäts-AG (FEAG). Sie hält eine Beteiligung von rd. 20 % an der das operative Geschäft betreibenden LandE GmbH (die Mehrheit dort hält mit knapp 70 % die E.ON Avacon AG). 2005 bündelten LandE und Stadtwerke Wolfsburg ihr Geschäft in der LSW. Teil einer Anleihe von 2 Mio. Mark, vermittelt durch das Bankhaus Hermann Schoof & Co. in Helmstedt. Für die Anleihe bürgten die Kreise Gardelegen, Neuhausdensleben, Helmstedt und Gifhorn. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Maße: 36,3 x 26,6 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1935. Zuvor vollkommen unbekannter Nennwert, ein Unikatum aus einem diesjährigen Dachbodenfund.



Nr. 90



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 980  
Frankfurt a.M., März 1930

VF+  
Auflage 17.000 (R 8). Gründung 1890 durch Frankfurter Privatbanken und den Ingenieur Wilhelm Lahmeyer als „W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft“. 1893 Fusion mit der „AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen“. Herstellung von Starkstrom-Maschinen und -Anlagen, Betrieb von

Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieurgesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige „Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG“ verkauft. Nach der Jahrhundertwende gab es eine Übernahmeschlacht zwischen der AEG und dem RWE, die die Essener für sich entschieden: Ab 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des RWE-Konzerns. 2007 erwarb der Private-Equity-Investor Capiton die Mehrheit, 2014 erwarb die Tractebel Engineering (Belgien) die Lahmeyer Gruppe von Capiton. Maße: 21 x 29,6 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegenden Restkuponen.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Elektrotechnische Fabrik Deuschle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8353  
Dunningen, Juli 1923

EF  
Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Bedarfsartikeln, insbesondere von Guss-Steckdosen und Schaltern. 1924 bereits wieder in Liquidation, 1926 gelöscht. Maße: 22,2 x 32,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Elite-Diamantwerke AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 8521  
Brand-Erbisdorf i.Sa., 16.2.1927

EF  
Auflage 5.000, nach Kapitalschnitt 1930 noch 500 (R 8). Die 1884 gegründete Firma Gebr. Nevoigt in Reichenbrand wurde 1905 in eine AG umgewandelt, nachdem die Firma (u.a. 1895 Aufnahme der Serienproduktion der Diamant-Fahrräder) stark expandierte. 1912 umbenannt in Diamantwerke Gebr. Nevoigt AG mit Sitz Siegmars bei Chemnitz. 1917 fusionsweise Übernahme durch die Elite-Motorenwerke AG in Brand-Erbisdorf (gegr. 1913), die sich in Elitewerke AG umbenannte. Die beiden Werke blieben auch nach der Fusion selbständig. Hergestellt wurden in Brand-Erbisdorf Personen- und Lastautomobile, Motorfahräder und Maschinen für die Schokoladenherstellung. Spitzenmodell im Jahr 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-cm-6-Zylinder-Maschine. Das Werk Siegmars produzierte Fahrrad- und Motorräder und Strickmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. Beschäftigt waren zusammen



etwa 1.500 Mitarbeiter. 1917 wurde außerdem die Fa. F. H. Holtzhausen & Co. in Nossen i.Sa. erworben, die hauptsächlich Inneneinrichtungen für Mühlen herstellte. Die Elitewerke übernahmen 1921 ferner die Produktion der Richard & Hering Werke im thüringischen Ronneburg (die ihre Autos unter der Marke Rex-Simplex verkauften). 1927 umbenannt in Elite-Diamantwerke AG. Auf den in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten wurden nun OPEL aufmerksam und Fritz Opel kaufte 1928 die Aktienmehrheit auf. Anschließend übernahm die ADAM OPEL AG die Automobilwerke in Brand-Erbisdorf (Elite) und Ronneburg (Rex-Simplex), die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau (ab 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft) und den Fahrradbau (in dem schon 1926 ein Fahrrad komplett aus Leichtmetall entwickelt wurde). Zwischendurch hatte die Firma 1929/30 ein Vergleichsverfahren durchlaufen, nach dessen Abschluß Opel seine Beteiligung wieder abstieß, die wohl nur die Beseitigung eines Konkurrenten im Automobilbau bezweckt hatte. 1952 als "VEB Fahrradwerke Elite Diamant" verstaatlicht. Alle DDR-Radrennfahrer fuhren auf Diamant-Rädern, so auch die Gewinner der Straßen-Weltmeisterschaften 1959 (Täve Schur) und 1960 (Bernhard Eckstein). 1992 als DIAMANT Fahrradwerke AG reprivatisiert, seit 2003 zur amerikanischen Trek Bicycle Corp. gehörend. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 94

**Nr. 94** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Elsässische Electricitäts-Werke vorm. Otto Schulze GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 85  
Strassburg i.E., 7.7.1904

EF+  
(R 9) Gegründet bereits 1882, und damit 17 Jahre vor der heute mehrheitlich der Electricité de France gehörenden, damals von der A.E.G. in's Leben gerufenen „Elektrizitätswerke Strassburg i.E.“ (heute Electricité de Strasbourg). Namenspapier, eingetragten auf den Baumeister Albert Tobias in Strassburg. Maße: 25 x 17,9 cm. Mit aufgeklebter Elsass-Lothringen-Stempelmarke über 40 Pf.

**Nr. 95** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Elsflether Werft AG

Aktie 100 RM, Nr. 322

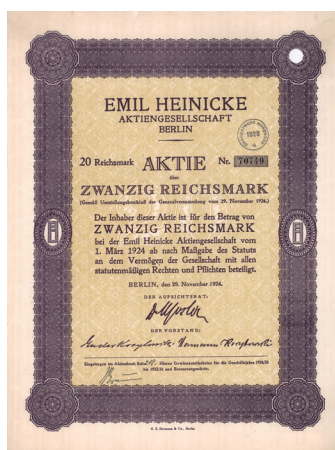
Elsfleth, November 1928

EF  
Auflage 3.000 (R 8). Gegründet wurde die zwischen dem Elsflether Tidehafen und der alten Weser gelegene Werft 1916 unter Führung des Schiffbauingenieurs Franz Peuss und der Oldenburger Spar- und Leihbank. Zunächst waren Binnentanker eine besondere Spezialität, im 2. Weltkrieg baute die Werft dann Minensuchboote und Tankschiffe. Nach dem Krieg wurde 1952 wieder der erste Neubau abgeliefert, zuletzt konnten

nach ständigen Erweiterungen der Werft Schiffe bis 20.000 tdw gebaut werden. Börsennotiert früher in Hamburg, nach dem Krieg in Bremen, Großaktionär war die Bremer Lürssen-Werft. 1994 im großen Werften-Sterben in Konkurs gegangen, aber dennoch nicht ganz am Ende: als Reparaturwerft konnte sich das Unternehmen, nunmehr als GmbH & Co. KG, bis in unsere Tage retten. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 95



Nr. 96

**Nr. 96** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Emil Heinicke AG

Aktie 20 RM, Nr. 50776

Berlin, 29.11.1924

EF  
Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungen-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten (Friedrichstr. 129, am Kurfürstendamm das Lachmann-Mossesche Gelände, Scheunenviertel in Berlin, Pankow-Niederschönhausen, Bellermannstr., Bahnhof Witzleben u.a.). 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden und in Konkurs gegangen. Maße: 33 x 25 cm. Nur die lochentwerteten Stücke aus der Reichsbank sind bekannt!

**Nr. 97** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Energie AG Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 2

Oetzsch-Markkleeberg, 4.2.1928

EF  
Auflage 2.500 ganz überwiegend in Sammelurkunden, einzeln ausgedruckt nur 26 Stücke (R 7).

Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (62,9 %), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3 %), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3 %), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4 %) sowie mit den restlichen 5,1 % diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elektrizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Oberglogitz GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München und der Leipziger Außenbahn AG. Die AG wurde 1964 zur Abwicklung nach Köln verlagert, 1966 wurde über das Westvermögen das Konkursverfahren eröffnet, 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51 % dem RWE verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Aktie Nr. 2!**



Nr. 97



Nr. 98

**Nr. 98** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Energie-Versorgung Schwaben AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 16170

Stuttgart, April 1941

EF+  
Auflage 5.000 (R 7). Die Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) als Energieversorgungsunternehmen entstand am 1.4.1939 aus dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEWS) und der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG (EVW), die ihrerseits aus dem Zusam-



menschluß von Württembergischer Landes-Elektrizitäts AG (WLAG, gegr. 2.3.1923) und Württembergischer Sammelmaschinen AG (WUSAG, gegr. 25.7.1923) vom 14.12.1934 hervorging. Am 1.1.1997 fusionierte die EVS mit der Badenwerk AG zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 99

**Nr. 99** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Enzinger-Union-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 7059  
Mannheim, April 1954

EF+

Auflage 5.000 (R 10). Gründung 1924 durch Fusion der Enzinger-Werke AG in Worms (gegr. 1879) und der Unionwerke AG Maschinenfabriken, Mannheim (gegr. 1885 als „Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim“, welche 1904 mit der „Fabrik für Brauereierrichtungen vorm. Hch. Gehrke & Comp.“ in Berlin und der Fa. Otto Fromme in Frankfurt a.M. zur Unionwerke AG fusioniert). Erzeugnisse: Fass- und Flaschenkellerei-Apparate sowie Spülapparate, Filter, Rotations- und Kolben-Druckregler, Luft-Kompressoren uvm. **Von 1915 bis 1922 wurden auch Automobile hergestellt.** 1930 Stilllegung des Werkes in Mannheim und Sitzverlegung nach Pfeddersheim, 1936 wieder nach Mannheim (Neckarauer Straße). 1982 Fusion mit dem Mehrheitsaktionär, der Seitz-Werke GmbH in Bad Kreuznach sowie der Noll Maschinenfabrik GmbH in Minden zur Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG mit Hauptsitz Bad Kreuznach. Noch im gleichen Jahr beteiligten sich die Klöckner-Werke (denen auch der Hauptkonkurrent Holstein & Kappert in Dortmund gehört) mit 24 % und bauen bis 1988/89 auf über 90 % aus. 1993 werden Holstein & Kappert und Seitz-Enzinger-Noll verschmolzen zur KHS Maschinen- und Anlagenbau AG, Hauptsitz Dortmund. 2007 wird die Salzgitte AG durch Erwerb der Klöckner-Werke Alleingesellschafter, heute also ein Teil der Maschinenbauparte des Salzgitte-Konzerns einer der Marktführer bei Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 100

**Nr. 100** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Enzinger-Union-Werke AG

Aktie 500 DM, Nr. 4088  
Mannheim, April 1954

EF+

Auflage 2.200 (R 10). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 101

**Nr. 101** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Erdöl- und Kohle-Verwertung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 755

Berlin, 4.1.1919

EF+

Auflage 750. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung der Verfahren und der damit verbundenen Hochdrucktechnik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 26,6 x 37 cm. Lochentwertet.

**Nr. 102** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Erdöl-Bohrergesellschaft "Niedersachsen"

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 1987

Hannover, 6.4.1927

EF

Auflage 5.000 (R 8). Verwaltungssitz Hannover. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25 cm.



Nr. 103

**Nr. 103** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Erdöl-Bohrunternehmen Nienhagen-Westerelle August Wiest & Co. KG

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 1016

Hannover, 27.8.1934

EF

Auflage 2.100 (R 9). Als Nachfolgerin der Erdöl Bohrergesellschaft Westercelle (Gewerkschaft Adel-

heid) mit einem Kapital von 210.000 RM gegründet. Die Gesellschaft besaß 80 Morgen Mutungsrechte im Nienhagener Revier. Persönlich haftender Gesellschafter A. Wiest (Einlage von 49.200 RM). Das Stück wurde auch original von A. Wiest unterschrieben. Maße: 29,6 x 21,1 cm. Unentwertetes Stück!



Nr. 104

**Nr. 104** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Erdölbohrergesellschaft Wietze

Namens-Anteilschein, Nr. 273

Hannover, 1.12.1902

EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). Mit der Entdeckung von Petroleum brach in der Gegend östlich von Hannover kurz vor Ende des 19. Jh. ein richtiger Ölräusch aus. Noch heute übrigens wird aus einigen Quellen gefördert. Um die Wende zum 20. Jh. hat es dort, zeitgenössischen Fotos nach zu urteilen, mit Bohrtürmen und Öltanks ausgesehen wie auf den amerikanischen Ölfeldern, weshalb man den Landstrich damals auch "Preussisch Pennsylvania" nannte. Originalsignaturen. Maße: 30,5 x 23,8 cm. Lochentwertet.

**Nr. 105** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Ernst Heinkel AG

Genuss-Schein 100 DM, Nr. 2252

Stuttgart, 15.3.1961

EF+

(R 8) Ernst Heinkel wurde im 1. Weltkrieg als Chefkonstrukteur der Hansa-Brandenburgische Flugzeugwerke bekannt. 1922 gründete er seine eigene Firma, die im Flugzeugbau großen Erfolg hatte. Mit der He 178 baute er das erste flugtaugliche Düsenflugzeug der Welt. 1943 wandelten die Nazis sein Unternehmen in eine AG um. 1945 wurden alle Werke von den Alliierten beschlagnahmt. Das Werk Stuttgart-Zuffenhausen wurde 1950 zurückgegeben, es produzierte fortan Motoren, Motorroller sowie Motoren- und Getriebeteile. 1953 Sitzverlegung nach Stuttgart. Mehrheitsaktionär war nun die Eberhard Bauer Elektromotorenfabrik GmbH, Eßlingen (Neckar). Ab 1959 Zusammenarbeit mit Bölkow und Messerschmidt, 1964 zusammen mit Focke-Wulf und Weser-Flugzeugbau Gründung der VFW (Vereinigte Flugtechnische Werke, heute ein Teil von Airbus). Inzwischen besaß die Daimler-Benz AG fast 95 % der Aktien und machte aus Heinkel einen Zulieferer für die Fahrzeug-, Luft- und Raumfahrtindustrie. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm.

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten, z.B. Los Nr. 105  
<https://www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/105.jpg>





Nr. 106

**Nr. 106** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Eschbach-Werke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1364

Radeberg, August 1937

EF

Auflage 1.450 (R 8). Die Werke in Dresden (Eschbach & Haussner, gegr. 1867) und Radeberg (Radeberger Guss- und Emailierwerke Carl Eschbach & Comp., gegr. 1886) wurden 1890 in der "Vereinigte Eschbach'sche Werke AG" vereint. Hergestellt wurden: Badeöfen, Wannen, Armaturen, Klosetts; Geräte für Konditoreien, Fleischereien, Molkereien; Eisschränke; Küchen-, Schlafzimmers- und Gartenmöbel; Waschtische und Waschräume für Ärzte; Gaskocher, Herde, Gasheizöfen und Heisswasserautomaten. In der Weltwirtschaftskrise 1931/32 Konzentration der Fertigung in Radeberg, das Dresdner Werk wurde verkauft. Gleichzeitig umbenannt wie oben. Börsennotiz Dresden/Leipzig, doch lagen zuletzt fast 100 % der Aktien beim Wettbewerber Alexanderwerk AG, Remscheid. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1950 nach Remscheid und wurde dann in eine GmbH umgewandelt. Das in der DDR enteignete Werk in Radeberg produzierte nach 1945 Küchenmöbel und wurde 1972 dem VEB Möbelkombinat Hellerar angeschlossen. 1990 repräsentiert, aber schon im Jahr darauf insolvent geworden. Nach häufigen Eigentümerwechseln kam nach der zweiten Insolvenz 2004 die Produktionseinstellung. An den einstigen Traditionsbetrieb erinnert nur noch das nach der Wende eingerichtete Küchenmuseum, das sich heute im Radeberger Heimatmuseum Schloß Klippenstein befindet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 107

**Nr. 107** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Eschweiler Bergwerks-Verein**

Aktie 20 DM, Nr. 105636

Kohlscheid (Rhld.), Februar 1952

EF+

Auflage 1.000 (R 7). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit dem luxemburgischen Stahlkon-

zern ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merksteine, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streifeld in Merksteine, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk. In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalbank die über 80%ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die später über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hielt. 2008 wurde die Hauptverwaltung in Kohlscheid aufgegeben und der EBV in eine GmbH umgewandelt, die heute nur noch mit der Bergschadenverwaltung beschäftigt ist. Der umfangreiche Immobilienbesitz in der Region Aachen-Eschweiler wurde im September 2007 an die Evonik Industries AG abgegeben (seit 2011 Vivawest). Die mit 220 Beschäftigten bis heute produzierenden, auf eine der ältesten Maschinenfabriken Deutschlands zurückgehenden Röhrenwerke in Eschweiler-Aue wurden in der ESW Röhrenwerke GmbH verstaatlicht und nach der Insolvenz 2016 an den italienischen Spezialstahlhersteller Acciaierie Bertoli Safau verkauft. Zwei kleine Vignetten mit Fördertürmen und rauchenden Schloten. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 108

**Nr. 108** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 3976

Ettlingen i. Baden, 23.4.1938

EF/VF

Auflage 200 (R 9). Gegründet 1928 als Karlsruher Papierfabrik AG mit Sitz in Karlsruhe. Umbenannt am 16.10.1928 in Zellstoff- und Papierfabrik AG und nur zwei Tage später am 18.10.1928 in Vogel & Bernheimer Zellstoff- und Papierfabrik AG, am 9.4.1938 schließlich in Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG. Großaktionär war ein Konsortium badisch-pfälzischer Papierfabriken unter Führung der Firma Julius Glatz in Neidenfels, Pfalz. 1953 Übernahme durch die E. Holtzmann & Cie. AG. 1997 hat Enso Oyj (1998 zu Stora Enso fusioniert) den mehrheitlichen Anteil der E. Holtzmann & Cie. AG übernommen. Das Werk Maxau produziert jährlich 700.000 Tonnen Papier. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit holländischem Börsenstempel.

**Nr. 109** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Export-Schlachtereier und Schmalz-Raffinerie AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 125

Hamburg, Juli 1928

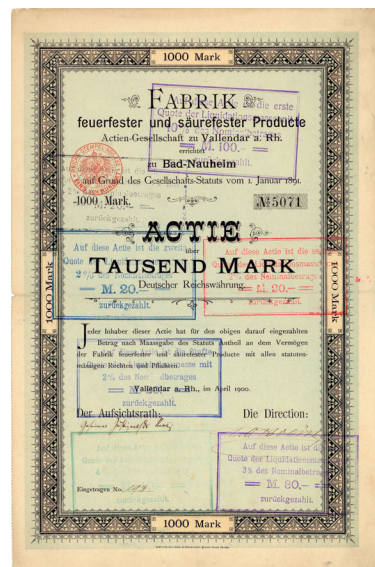
EF

Auflage 260 (R 6). Gründung 1889 unter Übernahme der Firma Prossor und Slattery samt Grund-

stück am Pinnaßberg 74/75 zur Herstellung und zum Vertrieb von Lebensmitteln. Heute befindet sich auf dem Grundstück das Kinderhaus Pinnaßberg, das 1990 als Verein Kinderhaus am Pinnaßberg e.V. gegründet wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 109



Nr. 110

**Nr. 110** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Fabrik feuerfester und säurefester Produkte AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5071

Vallendar, April 1900

VF

Auflage 1.000 (R 11). Gründung 1891 in Bad Nauheim unter Übernahme der Fabrik von E. Boeig für feuerfeste und säurefeste chemisch-technische Produkte sowie keramische Erzeugnisse. Sitzverlegungen 1897 nach Vallendar, 1904 nach Berlin. 1901 ging die in Berlin börsennotierte AG spektakulär pleite. Es stellte sich heraus, daß Generaldirektor Leo Otto Boeig jeden verfügbaren Pfennig in neue Fabrikgebäude investiert hatte, diese zu weit überhöhten Werten bilanzierte und damit aus Scheingewinnen seine Tantiemen und Dividenden zahlte. Die Bilanzfälschungen waren so dreist, daß Boeig anschließend wegen Untreue und Konkursvergehen zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Die AG war nicht sanierungsfähig, die Werke wurden 1902 an die AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden verkauft. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 33,4 x 21,6 cm. Nicht entwertet, nur 2 Stücke sind seit vielen Jahren in dieser Form bekannt!





Nr. 111

**Nr. 111** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Faradit Rohr- und Walzwerk AG**

Aktie 100 RM, Nr. 1248

Chemnitz, 14.2.1934

EF

Auflage 2.420 (R 9). Gründung 1912 als Faradit-Iso-lierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Aufgangsgesellschaft „Faradit-Rohr- und Walzwerk AG“ überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,6 cm. In dieser Form (nicht entwertet!) äußerst selten.

**Nr. 112** **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Faradit Rohr- und Walzwerk AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 133

Chemnitz, 14.2.1934

EF+

Auflage 150. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 113

**Nr. 113** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Ferdinand Schuchhardt Berliner Fernsprech- u. Telegraphenwerk AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 190

Berlin, Oktober 1934

EF+

Auflage 995. Gründung 1886, AG seit 1921. Hergestellt wurden Fernsprecher, Telegraphen, Radiom Empfänger, Radiotelegraphie und ähnliche Apparate. 1960 verlagert nach Westberlin. Lochentwertet. Maße: 31,7 x 22,5 cm. Mit anh. Erneuerungsschein.



Nr. 114

**Nr. 114** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Fittingsfabrik, Stahl- & Eisengiesserei Friedr. Ed. Gerhards AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 236

Vogelsang, 16.7.1909

EF+

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1909 in Vogelsang bei Haspe. Kleine Hilfestellung für Nicht-Techniker: Das englische Wort Fittings bezeichnet in der Gasbeleuchtung diejenigen (meist aus Messing gefertigten) Teile, welche die Rohrleitung mit den Lampen bzw. Brennern verbinden, also Brennerknie, Kugelhähne, Hähne usw. 1910 Übernahme der in Liquidation getretenen Kunstgiesserei Josefshütte vorm. J.J. Messen GmbH in Aachen. Zweigwerke in Aachen und Seesen. 1926 Sitzverlegung nach Seesen/Harz. Dividenden wurden nie gezahlt, in den 30er Jahren taucht die Gesellschaft nicht mehr in den AG-Handbüchern auf. Maße: 32,4 x 24,2 cm.



Nr. 115

**Nr. 115** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Flensburger Walzenmühle**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 248

Flensburg, 1.10.1890

VF+

Gründeraktie, Auflage 300 (R 7). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhaus-ges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Links oben mit dänischer Fiskalmarke.



Nr. 116

**Nr. 116** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Flensburger Walzenmühle**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 353

Flensburg, 1.11.1893

EF/VF

Auflage 100 (R 8). Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,8 cm.



Nr. 117

**Nr. 117** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Fr. Burberg & Co. AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1284

Mettmann, Oktober 1928

EF+

Auflage 300 (R 7). Gründung 1920 zur Fortführung des seit 1880 bestehenden Burberg'schen Fabrikunternehmens (Schwarzbachstr. 21). Hergestellt wurden Bestecke aller Art, Spezialität waren rostfreie und versilberte Bestecke. 1960 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 118** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Freie und Hansestadt Hamburg**

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 29776

September 1887

VF

(R 8) Maße: 31,6 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

**Nr. 119** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Freie Wohnungsbau-AG**

Aktie 500 RM, Nr. 91

Leipzig, 31.7.1929

EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Gründung 1929 zwecks Bau von Wohnungen für den Mittelstand ohne Beanspruchung öffentlicher Mittel. Der AG gehörten die Wohnhäuser Brandvorwerkstraße 72, 74 und 76. Maße: 21,6 x 30,5 cm. Lochentwertet.





Nr. 120

Nr. 120      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Freyburger Mühlenwerke H. Hintze & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 644

Freyburg a.d.Unstrut, 29.11.1889

VF+

Gründeraktie (R 10). Das bekannteste Produkt aus Freyburg ist ohne Zweifel der damals noch "Champagner" genannte Sekt, der schon bei Gründung dieser Gesellschaft Weltgeltung besaß, in alle Kontinente exportiert wurde und heute als "Rotkäppchen-Sekt" das mit Abstand erfolgreichste Markenprodukt ist, das die DDR überlebte. Im Schatten der Mitte des 19. Jh. gegründeten Champagnerfabrik gab es in Freyburg aber noch viel mehr bedeutende Industrie, u.a. diese uralte Handmühle an der Unstrut, die 1889 für ganz kurze Zeit als Aktiengesellschaft betrieben wurde. Schöner G&D-Druck. Maße: 25,5 x 34,2 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 121

Nr. 121      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Friedländer Zuckerfabrik AG

Namens-Aktie Litt. B 500 Mark, Nr. 111

Friedland i.M., 1.6.1891

EF

Gründeremission, Auflage 200 (R 6). Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßigerer Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter“ in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Die recht imposante Fabrikrunde wurde Anfang 2014 vollständig abgerissen. Sehr dekorativ, im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. Rückseitig übertragen, dabei dabei original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 122

Nr. 122      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 1004

München, 24.11.1940

EF+

Auflage 3.135 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telefonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehnher & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Wagnauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 123

Nr. 123      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Fritz Ahrberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4957

Hannover-Linden, 12.7.1922

EF/VF

Auflage 9.000 (R 9). Gründung am 20.3.1922 zur Fortführung der Fleischwarenfabrik der Fa. Fritz Ahrberg in Hannover-Linden. Mitglied des Gründungsaufsichtsrates war auch ein in Hannover tätiger Bankdirektor mit großer Zukunft: Der spätere Deutsche-Bank-Vorstand George Millington-Herrmann. Die AG wurde Mitte der 1930er Jahre wieder aufgelöst, das Unternehmen selbst aber entwickelte sich vor allem nach dem Krieg zum größten seiner Art in ganz Niedersachsen mit tuzenden Verkaufsfilialen in allen größeren Städten. In den 1980er Jahren ging die Firma pleite, die Marke aber wurde gerettet und noch heute gibt es in Hannover Fleischerfachgeschäfte der Fritz Ahrberg GmbH. Der Firmenschein Fritz Ahrberg hatte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Fleischwirtschaft und Forschung insbesondere an der Tierärztlichen Hochschule Hannover die noch heute aktive Fritz-Ahrberg-Stiftung gegründet. Nach ihm benannt ist nicht nur die Fritz-Ahrberg-Halle in Barsinghausen, sondern in Hannover-Linden-Süd ein ganzes Stadtviertel, das sog. "Ahrbergviertel". Einst als sozialer Brennpunkt verru-

fen, gilt es heute als chic, dort zu leben: Das brachliegende 20.000 qm große Fabrikareal kaufte 1997 die Arbeiterwohlfahrt zusammen mit 40 Bauherren. Die historische Bausubstanz einschließlich des 58 m hohen Schornsteins wurde erhalten, 80 Wohnungen entstanden neu, viele Künstler leben heute in der ehemaligen Würstchenfabrik. Herrliche Art déco-Gestaltung. Maße: 25,9 x 35,8 cm. Unterer Rand links auf einer Länge von 5 cm und einer Höhe von knapp 1 cm ohne ersichtlichen Grund hinterklebt, sonst tadellos.



aus Nr. 124 (32 Stücke)

Nr. 124      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Fuchs Umwelttechnik AG (32 Stücke 1996-1998)

25x Aktien à 5 DM Oktober 1996 (Nr. 361-385).

4x Sammelaktien à 100 x 5 DM März 1997 (Nr. 1001475-101478).

3x Sammelaktien à 100 x 5 DM Juni 1998 (Nr. 1002354-1002356).

Eching, von 1996-1998

UNC

Die 1996 gegründete AG war auf die Entsorgung von Elektronikschrott spezialisiert. Die Ges. hat u.a. eine Maschine konstruiert, die gebrauchte Magnetbänder der Wiederverwendung zuführte. Dekorativ G&D-Druck mit Globus-Abb. + Firmenlogo. Keine Entwertung. Maße: 21 x 29,7 cm. Jede Aktie mit dem dazugehörigen Kuponbogen (Kupons #4-20).

Nr. 125      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Gaedke AG

Aktie 100 RM, Nr. 813

Hamburg, Juni 1927

EF

Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1922 als „AG für industrielle Beteiligungen“ in Potsdam, kurz darauf Sitzverlegung und Umfirmierung wie oben. Betrieb einer Kakao-, Schokoladen- und Keksfabrik in Hamburg (Alsterkrugchausee 56) unter Ausnutzung der Fabrikanlagen der 1882 gegründeten P. W. Gaedke GmbH, deren sämtliche Geschäftsanteile man hielt. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1930 wurde die Gesellschaft schwach und übertrug ihre Verkaufsorganisation über die Hauswaldt-Gaedke GmbH dem Kölner Stollwerck-Konzern. Die AG erlosch 1937 nach Abschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.





Nr. 125



Nr. 126

Nr. 126 Schätzpreis: 100,00 EUR  
Startpreis: 20,00 EUR

### Gaisberg-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2  
Salzburg, 30.9.1939 EF  
Auflage 120 (R 6). Die 5,25 km lange Zahnradbahn führte von der Haltestelle Parsch der Staatsbahnlinie Salzburg-Wörgl über die Zistelalpe auf den Gipfel des Gaisberges (1280 m NN). Ausführung nach dem System Rigi mit eisernem Oberbau, eröffnet am 29.5.1887. Betriebszeit Mai-Oktober. Die Gesellschaft besaß auch die Zistelalpe (1905 verkauft), das Hotel "Gaisbergspitze" und 21 ha besten Waldes. Die Aktien waren in Wien börsennotiert und rentierten meist um die 3 %. Die Konzession für die Bahn wurde 1929 für erloschen erklärt. Daraufhin firmierte die Gesellschaft in "Gaisberg-AG" um und baute mit der neuen "Gaisbergspitzenstraße" den Anschluss an die "Salzburger Mittelgebirgsstraße" ab der Zistelalpe auf eigenem Grund und Boden, die gleich neben dem gesellschaftseigenen Hotel endete. Ab Salzburg-Realschulplatz regelmäßiger Omnibusverkehr. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwert.



Nr. 127

Nr. 127 Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 25,00 EUR

### Gas- und Elektrizitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 1120 EF  
Bremen, Juli 1942  
Auflage 1.000 (R 6). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Ein-

wohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung (mit Fremdstrombezug von der Niederlausitzer Ueberlandcentrale GmbH, Calau) waren 90 % aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.

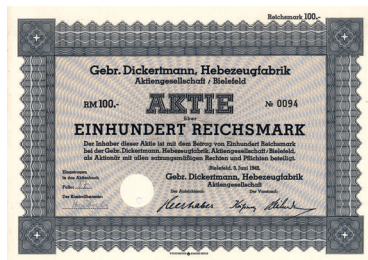


Nr. 128

Nr. 128 Schätzpreis: 175,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

### Gasfernversorgung Thüringen AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 211-220  
Erfurt, Juli 1931 EF  
(R 7) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 129

Nr. 129 Schätzpreis: 100,00 EUR  
Startpreis: 20,00 EUR

### Gebr. Dickertmann Hebezeugfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 94 EF  
Bielefeld, 3.6.1942  
Auflage 350. Gründung 1843 als oHG, seit 1922 AG. Hergestellt wurden Hebezeuge, Winden, Hebebühnen und Krane. 1986 Vergleich (1987 wieder aufgehoben), im Zuge der Sanierung stieg der bekannte Gummersbacher Unternehmensberater Gerhard Kienbaum mit einer Schachtelbeteiligung ein und übernahm den AR-Vorsitz. Geholfen hat's nicht: 1990 ging die Bude dann doch in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.

Nr. 130 Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 15,00 EUR

### Gebr. Hille Holzindustrie-AG

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 12  
Königstein (Elbe), Januar 1940 EF+  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1928. Verwertung von Holz, insbesondere die Herstellung von geschnittenen Hölzern, der Handel mit diesen sowie mit Rundhölzern. Heute Gebr. Hille GmbH & Co. KG. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 130



Nr. 131

Nr. 131 Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

### Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 2.000 RM, Nr. 1280 EF  
Schweicheln bei Herford, Juli 1939  
Auflage 175 (R 6). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebündelungen. Prägesiegel lochentwert.

Nr. 132 Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 10,00 EUR

### Gebrüder Demmer AG

Aktie 100 RM, Nr. 716 EF  
Eisenach, 20.7.1928  
Auflage 3.000. Bereits 1868 wurde als erster größerer Industriebetrieb der Stadt Eisenach die "Erste Thüringische Herdfabrik" der Gebrüder Demmer als oHG gegründet. Schon nach wenigen Jahren genöß sie auf dem Gebiet der Feuerungstechnik internationales Ansehen. AG seit 1906. Herstellung von Erzeugnissen der Metallindustrie, im besonderen Kochherde, Dampf- und Grosskochanlagen für Massenverpflegung, Feldküchen, Schiffs-kochanlagen, Backöfen. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise Vergleichsverfahren mit anschließender Sanierung, zugleich Einstellung der amtlichen Börsennotiz in Berlin. Zuletzt vor allem durch Heeresaufträge wieder stark beschäf-



tigt. 1949 wurde die Fabrik in der Wörthstr. 37-39 enteignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 132



Nr. 133

**Nr. 133**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Gebrüder Rauch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7590 EF+  
Heilbronn-Neckar, 27.7.1923  
Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Um 1820 errichteten die Brüder Adolf und Moritz von Rauch ihre Papierfabrik, in der sie 1823 eine englische Papiermaschine in Betrieb nahmen. 1923 Umwandlung in eine AG. Mitte 1942 wurde die Fabrik kriegsbedingt stillgelegt. Nach dem 2. Weltkrieg Umwandlung in eine GmbH, die dann nur noch Papiergroßhandel betrieb, die Papierfabrikation wurde nicht wieder aufgenommen. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,8 cm.

**Nr. 134**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim an der Brenz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4255 EF+  
Heidenheim an der Brenz, Dez. 1960  
Auflage 557 (R 8). Gründung 1907 durch die Stadt Heidenheim und ortsanässige Industriebetriebe. Durch kontinuierliche Neubautätigkeit wurde der Bestand auf zuletzt fast 8.500 Wohnungseinheiten ausgedehnt. 1990 Wegfall der Wohnungsgemeinnützigkeit. 1995 Umfirmierung in "Grundstücks- und Baugesellschaft AG Heidenheim", ab 1996 an der Börse Stuttgart notiert. Große Aktienpakete von ca. 28,5% lagen per 2002 bei der Stadt Heidenheim und von 33,7% bei der J. M. Voith AG, kleinere Pakete hielten die Kreissparkassen Heidenheim und Biberach sowie die Südkapitalanlagegesellschaft mbH. Durch den Börsengang und einer Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft fri-

sche finanzielle Mittel zu, mit denen neue ertragsversprechende Geschäftsfelder wie Dienstleistungen und Beteiligungen erschlossen wurden. 2001 erfolgten weitreichende Strukturänderungen. Die GBH AG wurde durch Ausgliederung des operativen Geschäfts in eine Tochtergesellschaft zur Finanzholding umgewandelt. 2001 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung. Ausgestellt auf -Voith-Hilfe-, Fürsorgeeinrichtung für die Werksangehörigen der J.M. Voith G.m.b.H Heidenheim e.V. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 134



Nr. 135

**Nr. 135**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 13  
Berlin, 23.6.1927 EF/VF  
Gründeremission, Auflage 450 (R 7). Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungsweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) sowie im Bezirk Weißensee im Bereich Buschallee/Kniprodallee eine etwa einen Kilometer lange zusammenhängende Wohnbebauung (1925-30). Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflussbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront“. Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes

Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Großes Hochformat, typographisch sehr interessant und ungewöhnlich gestaltet. Eingetragen auf die Beamten-Wohnungsvereine Neukölln e.Gen.mBh, Berlin-Neukölln. Rückseitig eine Übertragung von 1935. Maße: 35,6 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 136

**Nr. 136**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 400 DM, Nr. 465 EF+  
München, Januar 1955  
Auflage 500 (R 8). Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neumamersdorf, Walchenseepark, Neuhausen, Neuahrlaching und Friedenheim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit (gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindebank) der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98 % aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Ausgestellt auf die Heilmann & Littmann Bau-AG, München, welche aus alter Tradition genau 20 % des nur noch 64.000,- DM betragenden free floats besaß. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 16 Stücke wurden 2015 im Walter-Bau-Archiv gefunden.



Nr. 137

**Nr. 137**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Georg Geiling & Co. AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 56 EF+  
Badacharach am Rhein, Juni 1953  
Auflage 300 (R 8). Begründet wurde diese bekannte Sektellerei 1900 als KG zwecks Bearbeitung und Vertrieb von Champagne-Weinen; 1912 in eine



AG (zunächst mit Sitz in St. Goar) umgewandelt. Noch kurz vor Ende des 1. Weltkrieges im Februar 1918 Sitzverlegung ins elsässische Hagenau, aber schon Ende 1918 zurück nach Bacharach. In Hagenau im Elsaß gehörte der Sektkellerei Geiling die noch heute bekannte Champagner-Kellerei Deutz & Geldermann - doch diese Perle kassierten als Folge des 1. Weltkrieges die Franzosen 1918 entscheidungslos ein. 1929 Fusion mit der „Union-Sektkellerei AG“ in Würzburg, an der Geiling ebenso mehrheitlich beteiligt war wie an der ebenfalls in Bacharach ansässigen Victor Clicquot Quenardel & Cie. Nachf. AG. Börsennotiert in Berlin und Frankfurt. Eine kleine, feine Marke, bis in den 1990er Jahren der Hauptkunde (Sektellerei Schloss Wachenheim) insolvent wurde: Geiling ging daraufhin unumkehrbar pleite, während - welche Ironie des Schicksals - der daran Schuldige (Wachenheim) gerettet wurde. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 138

**Nr. 138** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Gerber & Müller Schuhfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2076

Lössnitz i. Erzgeb., 8.7.1930 EF+  
Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 7). Gegründet 1930. Kurzlebige Gesellschaft, da bereits im Dezember 1931 die Zahlungen eingestellt und das Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die unter der Marke Peri produzierten Kinderschuhe waren ein Flop. Trotzdem gingen die Aktionäre nicht leer aus, ca. 40% der Konkursmasse wurden bedient. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 139

**Nr. 139** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie Reihe H 50 DM, Nr. 54442  
Köln, August 1971 EF

Auflage 60.000. Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen „Gerling-Konzern“ vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guillaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbstständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion über-

nommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrierversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Eingetragen auf Werner Walter Schwartz, In den 30er Jahren Besitzer der Weberei Hochfeld Werner Schwartz in Bocholt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Rückseitig mehrere Übertragungsvermerke, u.a. 1984 auf den Hemdenfabrikanten Josef Seidensticker und 1992 auf den Wuppertaler HWP-Großsammler Walter Martius, in den 80er Jahren im VW-Aufsichtsrat.



Nr. 140

**Nr. 140** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Germania-Epe AG

Aktie 50 DM, Nr. 348

Epe in Westfalen, Juni 1994 UNC/EF

Nach wie vor für 10 Stückaktien gültig. Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleiche- und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbenimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in „Sozialimmobilien“ für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Unentwertet, mit beiliegenden restlichen Kupons.

**Nr. 141** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Germanischer Lloyd AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 319

Berlin, 16.12.1924 EF/VF

Auflage 800. Gründung 1867 in der Börsenhalle in Hamburg als Gesellschaft zur Klassifizierung von Schiffen in Form einer Genossenschaft. Seit 1899 AG mit gemeinnützigem Charakter. 1952 Verlegung der Hauptverwaltung von Berlin nach Hamburg. Heute Klassifizierung von Schiffen, meerestechnischen Anlagen und Luftfahrzeugen, Herausgabe von Registern und Vorschriften dafür, Hebung der Sicherheit in Schiff- und Luftfahrt. Großes Hochformat, dekorativer G&D-Druck. Eingetragen auf Herrn Ed. Gribel, Reedereibesitzer in Stettin. Maße: 34,8 x 24,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Rechter Rand mit einem kleinen Einriß (12 mm lang).



Nr. 141



Nr. 142

**Nr. 142** **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 100 RM, Nr. 500558

Berlin, 15.5.1928 EF

Auflage 100.000 (R 9). Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhelf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektrizitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG, Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektrizitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmennamen deshalb den Zusatz „Ludw. Loewe & Co. AG“). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rück-



gänglich gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gefürel auf die A.E.G. verschmolzen. Schöner Druck der Reichsdruckerei mit dekorativer Umrandung. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 143

**Nr. 143** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel)

6 % Gold debenture 1.000 \$, Nr. 3688  
Berlin, 1.6.1928 **VF+**  
Auflage 5.000. Die Anleihe von 5 Mio. \$ brachte Harris, Forbes & Co. in New York unter. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 144

**Nr. 144** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Gesellschaft für elektrische Unternehmungen - Ludw. Loewe & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 21378 **EF+**  
Berlin, 14.11.1929  
Auflage 15.000 (R 6). Dekorativer Druck der Reichsdruckerei. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 145** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Getreide-Kredit AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 63179 **VF+**  
Magdeburg, Mai 1923  
Gründeraktie (R 9). Gründung im Mai 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen

sowie Übernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Getreidehandel. Im Oktober 1924 außerdem Einrichtung einer Versicherungs-Abteilung als Nebenstelle der Ceres-Assekuranz AG, Berlin. 1925 umbenannt in Getreide-Kreditbank AG. Börsennotiert im Freiverkehr Magdeburg. Im März 1929 Zahlungseinstellung, nachdem mehrere grosse Wechselgläubiger zahlungsunfähig geworden waren, anschließend nach Scheitern eines Vergleichs in Konkurs gegangen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 145



Nr. 146

**Nr. 146** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Getreide-Kreditbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 60094 **EF**  
Berlin, Juni 1938  
Auflage 22.700 (R 6). Gegründet am 10.2.1923 unter Beteiligung des gesamten Berliner Getreidehandels zwecks Förderung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen. 1934/1935 Verschmelzung mit der Schlesischen Getreide-Kreditbank AG in Breslau sowie Übernahme der Getreide-Vereinigung AG in Hamburg, der Sächsische Getreidekreditbank AG in Dresden sowie der Norddeutsche Getreidebank AG in Lübeck, unter Übertragung des Geschäfts auf die Zweigniederlassung in Hamburg, schließlich 1942 Übernahme der Zentrale Deutscher Getreide-Kreditbanken. 1961 Fusion mit der Bank für Landwirtschaft AG, Köln. Maße: 21 x 29,6 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung!**

**Nr. 147** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Gewerkschaft Adler

Kux-Schein über 1 Kux, Blankett  
Hannover, 1.1.1932 **EF**  
(R 11) Maße: 29,8 x 21,1 cm. Bisher unbekanntes Papier aus einem Nachlaß.



Nr. 147

**Nr. 148** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Gewerkschaft Adler

Kux-Schein über 1 Kux, Blankett  
Hannover, 1.1.1932 **VF+**  
(R 11) Maße: 29,8 x 21,1 cm. Vorderseitig mit einem ganz kleinen Rostfleck in der Papiermitte (Durchmesser 3 mm). Bisher unbekanntes Papier aus einem Nachlaß.



Nr. 149

**Nr. 149** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Gewerkschaft Albertshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 198  
Siegen i. Westf., 1.11.1907 **EF**  
Auflage 1.000 (R 7). Die Gewerkschaft hatte von den Gemeinden Niederdreselndorf etc. im Kreis Siegen die gemeindeeigenen Kaolin, Thon-, Quarzit- und Graphitgruben angepachtet. Diese jetzt von der Fa. Theodor Stephan betriebene Kaolintongrube "Auf dem Kreuz" bei Niederdreselndorf (jetzt ein Stadtteil von Burbach) am östlichen Rand des Westerwaldes gleich neben dem Flughafen Siegerland liefert bis heute keramische Tone, feinstgemahlene Kaolin und Findlingsquarzit. Ausgestellt auf den Grubenvorstand W. Theiss. Dekorative, mehrfarbige Gestaltung mit hübscher Jugendstil-Umrandung. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig eingetragenen auf den Gewerken W. Theiss in Siegen, zwei Übertragungen von 1908.





Nr. 150

**Nr. 150** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Gewerkschaft des Eisensteinbergwerkes Michel**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 209  
 Köln, 30.6.1906

EF/VF

Die Gewerkschaft war mit den Eisenstein-Konzessionen in den Gemeinden Wald und Gräfrath (Kreis Solingen) belehnt. Ihr eigentlicher Zweck war aber der Braunkohlenbergbau im Regierungsbezirk Merseburg. Braunkohlenbergbau in diesem Revier ist erstmals bereits 1382 urkundlich belegt. Die Grube "Rheinland" in Groß-Kayna bei Frankleben im Geiseltal, wo Braunkohlenbergbau seit Ende des 17. Jh. nachgewiesen ist, ging relativ spät (1910) in Betrieb, entwickelte sich aber schnell zu einem der bedeutendsten Betriebe des Reviers. Mit vier anderen ebenfalls ursprünglich in Köln domizilierenden Schwester-Gewerkschaften bildete sich der sog. "Michel-Konzern", der nicht nur im mitteldeutschen Braunkohlenrevier, sondern auch im Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets bedeutende Engagements hielt. 1929 wurde in der inzwischen in "Michel-Vesta" umbenannten Grube die erste Bandförderanlage in Deutschland in Betrieb genommen. Der Höhepunkt der Braunkohleförderung im Geiseltal wurde 1957 mit 41 Mio. t erreicht, wovon der Michel-Konzern allerdings nicht mehr profitierte: Nach Enteignung seiner mitteldeutschen Braunkohlengruben war er (vornehmlich über die Niederhessische Bergwerks-AG) nur noch im Ruhrbergbau aktiv und ging 1969 in der Ruhrkohle AG auf. Hübsche Rosetten-Umrahmung in leuchtendem blau, Originalunterschriften. Eingetragen auf Willy Hammerstein aus Mülheim/Ruhr, Grubenvorstand der Brikketfabrik Carl in Frechen. Maße: 33,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge bis 1940. Lochentwert.

**Nr. 151** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Gewerkschaft Dortmund**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 302  
 Hannover, 25.10.1918

EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). Gehörte zur Gewerkschaft Oberhof (Gumpel-Konzern), die ab November 1911 ein Kalibergwerk in den Gemarkungen Northeim, Sudheim, Bühne und im Gräflich Hardenbergschen Besitz abteufte. Schön verzierte Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwert.

tet. Eingetragen auf den jüdischen Textil-Kaufmann Isidor Silberberg. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 151



Nr. 152

**Nr. 152** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Gewerkschaft Heinrichshall**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 976

Hannover, 5.8.1905

VF

Auflage 1.000 (R 10). Gründung am 29.5.1905, formell zwecks Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar konzessioniert auf der Silber- und Kupfererzgrube "Gefunden Glück 2" in der Geraer und Arlesberger Feldmark. Eigentlicher Zweck war aber, sämtliche Geschäfts-Anteile der Heinrichshall Bergbaugesellschaft GmbH in Hannover zu halten. Kali-Bergbau mit einer Gerechtsame von 4000 hannoversche Morgen gleich ca. 5 preussische Maximal-Grubenfeldern in den Gemeinden Nienstedt und Eberholzen (knapp 10 km südwestlich von Hildesheim, heutige Samtgemeinde Sibbesse), marksscheidend mit den Feldern von "Hildesia", "Desdemona", "Salzdetfurth", "Eime" und "Brandenburg". Gefördert werden sollte aus dem Salzstock des Hildesheimer Waldes (eine von etwa 200 bekannten Lagerstätten dieser Art in Norddeutschland), wo das Salz in Teufen zwischen 360 und 920 m anzutreffen ist und wo die spätere Gewerkschaft Hildesia ab 1897 den ersten Schacht abgeteuft hatte (in Förderung gegangen 1908, zuletzt als Reservebergwerk der Kali + Salz AG vorgehalten, erst 2004 wurden die

Übertageanlagen gesprengt). Ausgestellt auf und als stellv. Vors. des Grubenvorstands original unterschrieben von Werner Horn, Hannover, weitere Originalunterschrift von Generaldirektor Emil Albrecht. Lochentwert. Maße: 32 x 25,2 cm. Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



Nr. 153

**Nr. 153** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Gewerkschaft Krügerhütte**

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 170

Hannover, 10.7.1926

VF

Auflage 1.000 (R 12). Eingetragen auf den Molke-reisbesitzer Angerstein. Maße: 28,6 x 22,4 cm. **Bislang völlig unbekanntes Papier** aus einem Nachlaß.



Nr. 154

**Nr. 154** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Gewerkschaft Wendland**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 262

Hannover, 20.5.1916

EF

Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbaunternahmen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung



und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Günstitz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefbohrungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht (untertägig durchschlägig mit Teutonia) 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Originalunterschriften. Mit Zusatz "Zweite Ausfertigung". Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935. Von dieser Variante (**zweite Ausfertigung**) sind nur **5 Stücke** bekannt.



Nr. 155

**Nr. 155** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**  
**GFC AG für Computersysteme in der Medizin**

Aktie 50 DM, Nr. 1622  
Berlin, Oktober 1983  
UNC/EF  
Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1973 als GmbH, AG seit 1983. Schlüsselfertige Installation von Computersystemen, Beratungen und Software-Leistungen, insbesondere im medizinischen Bereich. 1988 gelöscht, nachdem ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet werden konnte. Maße: 21 x 29,7 cm. Mir restlichem Kuponbogen.



Nr. 156

**Nr. 156** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Giesecke & Devrient Typographisches Institut**  
8 % Teilschuld. Lit. B 1.000 RM, Nr. 248  
Leipzig und Berlin, 25.9.1931 EF+  
Auflage 250 (R 6). Gründung 1852 als KG unter der Firma "Officin für Geld und Wertpapiere" in Leipzig (Stammhaus) und Berlin (dort saßen das Bör-

sengeschäft und damit die großen Kunden), 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten (Berlin C 2, Wallstr. 27 und Leipzig C 1, Nürnberger Str. 12) lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutschland das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Heute ist G&D zudem Technologieführer bei Smart Cards und Systemlösungen für die Bereiche Telekommunikation, elektronischer Zahlungsverkehr, Personenidentifizierung, Gesundheit, Pay TV, Multimedia- und Internetsicherheit. Bis heute im Familienbesitz. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 157

**Nr. 157** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Gladbacher Aktien-Baugesellschaft**

Namensaktie 300 RM, Nr. 589  
M.Gladbach, 9.11.1936 EF+  
Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1868 vor allem zum Bau von Arbeiterwohnungen für die Textilindustrie der Region. Bis zum 1. Weltkrieg wurden fast 1.000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit in den 1990er Jahren wurden stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im später spektakulär zusammengebrochenen WCM-Konzern aufging. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 19 x 26,3 cm. Eingetragen auf die Tuchfabrik Gladbach AG, rückseitig 1936 übertragen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 158

**Nr. 158** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**  
**Gladbacher Lebensversicherung AG**

Aktie Gruppe A 100 RM, Nr. 40  
M.-Gladbach, September 1938 EF  
Auflage 2.580. Gegründet 1923 als Schlesische Lebensversicherungs-AG zu Haynau (Schlesien) als Nachfolger eines gleichnamigen Versicherungsvereins a.G. 1925 umbenannt in Gladbacher Lebensversicherungsbank AG mit Sitz in Berlin, seit 1931 dann Firma und Sitz wie oben. Großaktionäre waren die Gladbacher Feuer- und die Gladbacher Rückversicherung. 1970 auf die Colonia

Versicherung AG verschmolzen, damit heute ein Teil des AXA-Versicherungskonzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 159

**Nr. 159** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Gladbacher Rückversicherungs-AG**  
Namensaktie 100 DM, Nr. 4276  
M.Gladbach, Januar 1956 EF+  
Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 160

**Nr. 160** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Gladbacher Rückversicherungs-AG**  
Namensaktie Gruppe B 100 DM, Nr. 7562  
M.-Gladbach, Februar 1957 EF+  
Auflage 5.000 (R 6). Ab 1.7.1962 vollgezahlt. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 161

**Nr. 161** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Gorkauer Societäts-Brauerei AG**  
Aktie 100 RM, Nr. 20164  
Zobten-Gorkau, Juli 1938 EF+  
Auflage 168 (R 8). Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbraue-



rei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **17 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden (unentwertet sind nur 2 Exemplare bekannt).



Nr. 162

**Nr. 162** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Grevenr Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2915  
Greven i.W., 15.9.1921 EF+  
Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1899/1900 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurden in der Dreicylinderspinnerei in Greven Rohgarne, Effektgarn und Zwirne in allen Variationen aus Baumwolle, Zellwolle und Synthetika. Zudem wurde in Coesfeld (Westf.) als Zweigbetrieb eine Baumwollbuntweberei übernommen. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 Verkauf des AG-Mantels. Dann die GBS Asset Management AG, ab Juli 2008 wieder börsennotiert. 2019 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 163

**Nr. 163** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Großerzogtum Hessen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 17590  
Darmstadt, 3.11.1897 EF  
(R 8) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annexion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander. Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Nur **14 Stücke** wurden 2007 im "Zürcher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 164



Nr. 165

**Nr. 164** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Großerzogtum Hessen

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 45203  
Darmstadt, 1.6.1908 EF  
(R 9) Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit Kupons. **Äußerst selten!**

**Nr. 165** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Großerzogtum Hessen

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 52812  
Darmstadt, 16.7.1909 EF+  
(R 9) Teil einer 4 %igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5 % Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kuponbogen (Kupons ab 1925). Nur **6 Stücke** wurden 2007 im "Zürcher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 166

**Nr. 166** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Großerzogtum Hessen

4 % Schuldv. Serie XII. 5.000 Mark, Nr. 48927  
Darmstadt, 16.7.1909 EF  
(R 10) Höchster Nennwert einer 4 %igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5 % Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,3 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Nur **4 Stücke** wurden 2007 im "Zürcher Anleihen-Schatz" gefunden!

**Nr. 167** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 251 (neu: 42)  
Rentzschmühle (Ruppertsgrün i.V.), 15.4.1912 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage erst 400, nach Kapitalherabsetzung nur noch 104 (R 7). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland (3,5 km südlich von Elsterberg) mit eigenem Bahnanschluß an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngelblich-eruptive Gesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel,

**Bitte beachten Sie:** die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 15 % und 35 % der aktuellen Marktpreise ausgerufen!  
Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehle ich Ihnen, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Startpreis zu bemessen!



Brücken und Ehrenmale (verwendet u.a. beim Bau des Zwickauer Bahnhofs und der Elstertalbrücke), vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. Weltkrieg den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle). 1963 Betriebsstilllegung wegen völlig ungenügender technischer Ausstattung, 1964/67 Neubau einer vollmechanisierten Splitt- und Schotteranlage. 1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Actien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur „Hartsteinwerke Bayern/Thüringen“ gehört. Außergewöhnlich großes Format, dekorative graphische Gestaltung. Maße: 28,8 x 44 cm. Unentwertetes Stück mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Nr. 167



Nr. 168

**Nr. 168** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Gummiwerke Becker AG

Aktie 100 RM, Nr. 3112  
Heidenheim a.d.Brenz, 31.3.1943 EF+  
Auflage 2.368. Fortbetrieb der 1906 von Gustav Becker gegründeten Fabrik, in der Gummiwalzen und technische Gummiwaren hergestellt wurden. Börsennotiz damals im Freiverkehr Stuttgart. 1951 Neubau einer zweiten Fabrik in der Paulstrasse, 1967 Errichtung eines Zweigwerkes in Düren. Die auf Gummiwalzen für die Papierindustrie spezialisierte Firma bewegte sich konsequenterweise auf ihre Hauptabnehmer zu und baute 1987 sogar ein Reparaturwerk in Finnland. 1991 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 169** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1624  
Berlin, 1.7.1910 EF  
Auflage 250 (R 7). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrpfropfenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Gen-

schow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg übergab. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Gut erhaltenes Exemplar der bedeutenden Munitionsfabrik!**



Nr. 169



Nr. 170

**Nr. 170** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21150  
Oberhausen, 1.1.1907 EF  
Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der „Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huysen“ in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der

Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huysen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neuesen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Großformatiges Papier, mit zwei Haniel-Signaturen (Faksimile). Maße: 27,3 x 36,9 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem Prägesiegel.

**Nr. 171** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### H. C. Meyer jr. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1574

Hamburg, 2.7.1898 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 10). Die Wurzeln der Firma gehen auf eine 1818 von Heinrich Christian Meyer errichtete Werkstatt zurück. Diese wurde 1898 in eine KGaA und 1921 in eine AG umgewandelt. Der 1797 geborene Heinrich Christian Meyer gilt als der erste Großindustrielle Hamburgs. Im Laufe von nur zwei Jahrzehnten war es ihm gelungen, aus einer winzigen Werkstatt für Spazierstöcke eine, für damalige Verhältnisse, große und moderne Fabrik zu machen, in der zum ersten Mal in der Geschichte der Freien und Hansestadt die Dampfmaschine industriell zum Einsatz kam. Die Firma stellte später Rohre, Stöcke und Fischbein her. Letzteres war vergleichbar mit Hartgummi. Neben der Fischbein- und der Stuhlrohrproduktion konzentrierte man sich auf die Spazierstockfabrikation. Die Stockkäufe wurden in der Regel aus Elfenbein geschnitten. Daraus ließen sich aber auch Artikel wie Billardkugeln, Messerhefte und vieles andere mehr herstellen. Und so verwundert es nicht, dass die Angebotspalette sich immer weiter ausdehnte und die Firma in der zweiten Jahrhunderthälfte schon den 1.000. Mitarbeiter einstellen konnte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bekam die Firma mächtig Konkurrenz von Charles Goodyear. Heinrich Adolph Meyer (Sohn von H. C. Meyer und Vater von H. C. Meyer jr.) war nicht nur ein erfolgreicher Fabrikant, er war auch politisch tätig und gehörte 1848/49 der verfassungsgebenden Versammlung für Hamburg an. Als der Amerikaner Charles Goodyear 1850 ein Patent zur Herstellung von Hartgummi angemeldet hatte, befürchtete man, dass dieses neue Produkt eine erhebliche Konkurrenz für das herkömmliche Fischbein sein könnte. Bei H. C. Meyer jr. befürchtete man nun, dass dieses neue Produkt in kürzester Zeit alle Fischbeinartikel vom Markt verdrängen könnte (unter „Fischbein“ versteht man die Barten der Bartenwale, aus denen z. B. Korsettstäbchen gewonnen wurden). Aus diesem Grunde erwarb man 1851 das Goodyear'sche Patent und stellte damit im eigenen Labor Experimente an. Zwar erkannte man schon bald, dass die Befürchtungen grundlos waren, aber man sah auch, dass sich aus Hartgummi hervorragend Kämme produzieren ließen. Und so entstand in kurzer Zeit ein neues Produkt, für das man 1856 eine eigene Fabrik auf der anderen Elbseite in Harburg errichtete und den Namen „Harburger Gummi-Kamm-Compagnie“ verlieh. In den 60er Jahren des 19. Jahrhundert erlebte die Möbelproduktion im österreichischen Raum einen gewaltigen Aufschwung. Zu dieser Zeit waren Stühle aus Buchenholz und Rattan (z. B. der Wiener Caféhausstuhl der Firma Thonet mit einer Sitzfläche aus Stuhlrohr) besonders beliebt. Von dieser Entwicklung profitierte auch die Firma H. C. Meyer jr., die nun im Laufe weniger Jahre zur größten Stuhlrohrfabrik der Welt aufsteigen und



Niederlassungen in Süd-Ost-Asien unterhalten sollte. Im Jahre 1864 löste sich Heinrich Adolph Meyer, der älteste Sohn des Gründers, aus der gemeinsam mit dem Bruder und dem Schwager betriebenen Firma und machte sich mit der Elfenbein- und der sogenannten Rohproduktenbranche unter dem Namen Heinrich Adolph Meyer in Hamburg-Barmbek selbständig. Nur wenige Jahre später, 1873, kam es zu einer weiteren Trennung: Die Söhne des alten Traun, Dr. Heinrich Traun und Friedrich Traun, übernahmen die Harburger Gummi-Kamm-Compagnie und schieden ebenfalls aus der Firma aus. Der alte Traun hingegen trat 1870 in den Ruhestand und überließ die Leitung seinem Schwager. Der alleinige Inhaber der Firma war nun Heinrich Christian Meyer, der die Lösung der anderen Produktionszweige vor allem deshalb gut verkräften konnte, weil die in der Firma verbliebenen Produkte, wie z.B. die Spazierstock- und die Fischbeinverarbeitung, aber auch die Stuhlrohrbranche, gerade einen enormen Aufschwung erlebten. So wuchsen die Nettogewinne aus der Rohrverarbeitung im Zeitraum von 1864 bis 1873 von 4 677 Bankomark auf 245 667 Banco-mark an. Um dem weiterhin expandierenden Unternehmen ein kräftiges Fundament zu verleihen hatte Meyer 1882 ein finanzstarkes Konsortium in seine Firma geholt, das im gleichen Jahr die Leitung des Unternehmens übernahm, das nun für eine kurze Zeit kein reiner Familienbetrieb mehr sein sollte. Nachdem der 1882 geschlossene „Societätsvertrag“ 1891 ausgelaufen war, übernahm der erst 24-jährige Heinrich Christian Meyer gemeinsam mit Otto Mühry (bis 1906) die Leitung der Firma. Die Beiden gründeten zunächst eine Kommanditgesellschaft, die wenig später in eine „KG auf Aktien“ umgewandelt wurde. Nach der Abtrennung der Hartgummi-branchen von der Mutterfirma, bekam das Rohrgeschäft eine immer größere Bedeutung für H. C. Meyer jr. Und da die Verarbeitungsweise immer raffinierter und aufwändiger wurde, konnte man nun neue, bisher ungenutzte Fabrikate produzieren, für die es schnell einen florierenden Absatzmarkt gab. Man fand aber nicht nur im maschinellen Bereich raffinierte Verarbeitungsweisen, sondern entwickelte auch neue chemische Verfahren, so z.B. zur Entharzung des sogenannten schmierigen Rohres. In den Jahren 1895/96 erwarb die Firma ausgedehnte Grundstücke in Singapur und errichtete dort große Anlagen zum Waschen, Schwefeln, Sortieren und Bündeln des Rohres. Auch in New-York besaß sie ein Tochterunternehmen, das die in Harburg produzierten Halbfabrikate endgültig weiter verarbeitete. Aufgrund ihrer internationalen Abhängigkeit wurde die Firma durch den Handelsboykott während des Ersten Weltkriegs schwer in Mitleidenschaft gezogen. So musste sie nun auf die Stuhlrohrlieferungen aus Asien verzichten. Zunächst konnten zwar die vorhandenen Lagerbestände aufgearbeitet werden, doch musste man sich schnell Gedanken über ein möglichst gleichwertiges Ersatzprodukt machen. Und dieses Produkt fand man im Weidenrohr. Zugegeben: die Weidenrohrflechterei war nichts neues, doch zeigte es sich, dass mit wenigen Modifikationen das heimische Rohr auf den alten Stuhlrohrmaschinen verarbeitet werden konnte. Aus diesem Grunde wurden eigene Plantagen für Weidenrohr in Schwinde an der Unterelbe errichtet. Für das Geschäft sollte sich diese Entscheidung schon bald lohnen, da das Militär Geschosskörbe benötigte, die aus geschältem Weidenrohr hervorragend angefertigt werden konnten. Obwohl nun die klassischen Produkte der Firma, also die Spazierstockproduktion ebenso wie die Fischbeinverarbeitung und, wie dargestellt, die Stuhlrohrfabrikation, während der Kriegsjahre gänzlich danieder lagen, konnte die Firma dennoch schwarze Zahlen schreiben. Auf der Aktie hat Heinrich Christian Meyer jr. - der Enkel von Heinrich Christian Meyer (1797-1848) - in Faksimile in seiner Funktion als persönlich haftender Gesellschafter signiert. Paul Pickenpack, der für den Aufsichtsrat im Faksimile signiert hat, war hanseatischer Konsul in Siam. Maße: 23,1 x 32,2 cm.



Nr. 171

Nr. 173      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Hamburg-Amerikanische Packfahrt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 375056  
 Hamburg, Juli 1932

VF

Auflage 532.000, jedoch 1936 nach Kapitalherabsetzung schon wieder vollständig eingezogen, (R 9). Gründung 1847. Drei große Segler waren die ersten Fahrzeuge der Hamburg-Amerika-Linie, die aber bald durch Dampfschiffe ersetzt wurden. Ende des 19. Jh. war die Flotte auf über 40 Dampfer angewachsen. Befahren wurden die Linien von Hamburg nach New York, Baltimore, Philadelphia, Boston, Canada, New Orleans, von Stettin nach New York sowie von Italien nach New York und nach Argentinien. Verträge sicherten der HAPAG die Beförderung der deutschen, englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Post über den Atlantik. Bis in die 1870er Jahre von eher nur regionaler Bedeutung, doch unter Albert Ballin (1857-1918), der 1899 Generaldirektor der HAPAG wurde, entstand ein Unternehmen von weltumspannender Bedeutung. Seine absolute Blütezeit erreichte es 1914 mit einer Flotte von 1.360.000 Bruttoregistertonnen, darunter mit den Dampfern „Imperator“, „Vaterland“ und „Bismarck“ die größten Schiffe der Welt. Die Folgen des 1. Weltkrieges bedeuteten eine schwere Zäsur: Aufgrund des Versailler Vertrages musste die gesamte Flotte an die Entente-Staaten abgeliefert werden. Der Wiederaufbau war mühsam, erst mit der 1926 erfolgten Übernahme der Deutsch-Austral-, Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien kam die HAPAG wieder in die Reihe der größten Reedereien der Welt. 1930 kam mit dem Bremer Erzkonkurrenten, dem Norddeutschen Lloyd, ein Gemeinschaftsvertrag zustande, außerdem war die HAPAG Hauptvertreter der Deutschen Zeppelin-Reederei und Generalvertreter für die „Deutsche Lufthansa AG“. 1970 Fusion von HAPAG und dem 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyd zur heutigen Hapag-Lloyd AG. Nun eine Tochter der früheren Preussag (heute TUI), tätig in den Bereichen Seeschifffahrt, Transport, Seehafenbetriebe, Reisebüros, Fluggouristik. Erst 2005 wurde diese TUI-Sparte durch Kauf der CP-Ships (Schiffahrtssparte der Canadian Pacific Railway) noch einmal kräftig gestärkt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit komplettem Kuponbogen. Knickfalten, vorderseitig kaum sichtbar, sonst tadellos. Nur 10 Stücke wurden von dieser raren und 1936 schon wieder aus dem Verkehr gezogenen Emission in Holland gefunden!



Nr. 172

Nr. 172      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2786  
 Erlangen, 19.1.1922

EF

Auflage 1.400 (R 8). Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Aktienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete „Patrizier-Bräu AG“ in Nürnberg eingebracht. Lochentwert. Doppelblatt. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Die älteste verfügbare Ausgabe dieser regional jahrzehntelang bedeutsamen Brauerei.



Nr. 173





Nr. 174

Nr. 174      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Aktie (interim) 1.000 Mark, Nr. 174  
 Hamburg, 27.9.1906      EF  
 Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffanggesellschaft für die „Hamburg-Bremer Allgemeine Rück“, die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg, 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburger Internationale Rückversicherungs-AG (Konzerntochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 „zerlegt“, teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chillington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Doppelblatt, inwendig mehrere interessante Übertragungen bis 1941. Maße: 37,7 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 175

Nr. 175      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Hamburger Privat-Bank von 1860 AG

Vorzugs-Aktie 20 RM, Nr. 116  
 Hamburg, 1.1.1924      EF+  
 Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1860 als Genossenschaftsbank, AG seit 1921. Bankgeschäfte namentlich für Kreise des Mittelstandes. Unter der Firma „Niedersächsische Handelsbank“ wurden neben dem weiteren Hauptsitz Hannover außerdem Geschäftsstellen in Burgwedel, Vahrenwalde, Fallerleben, Gifhorn, Hillerse und Meinersen unter-

halten. Im Mai 1924 begab sich die Bank wegen ungenügender Liquidität unter Geschäftsaufsicht, anschließend Zwangsvergleich. Nur wenige Wochen nachdem die Bank saniert schien geriet sie im September 1925 erneut in Schwierigkeiten und stellte die Zahlungen ein. Im Rahmen des erneuten Zwangsvergleichs wurden sämtliche Vermögenswerte einem Treuhänderausschuss überlassen, die Börsennotiz in Hamburg wurde 1926 eingestellt. Doch die Bank wollte einfach noch nicht sterben: 1932 Sanierung durch Kapitalherabsetzung von 500.000 auf 252.000 RM, 1938 Umtausch der 20-RM-Aktien in solche zu 1.000 RM und 1939 Kapitalerhöhung auf 600.000 RM. Aber es half doch nichts: 1941 wurde die Auflösung beschlossen, 1954 nach fast drei Jahrzehnten Sichteum im Handelsregister gelöscht. Maße: 29 x 21,4 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 176

Nr. 176      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Handelsvereinigung Dietz & Richter - Gebrüder Lodde AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 206  
 Leipzig, Januar 1941      EF+  
 Auflage 180 (R 7). Die Firma Dietz & Richter wurde bereits 1807 gegründet, 1920 Vereinigung mit der Drogengroßhandlung Gebr. Lodde. Großhandel in Drogen, Chemikalien und Pharmazeutika. 1922 Umwandlung in AG, zugleich Übernahme der seit 1835 bestehenden Firma Frölich & Co. in Münster (Westf.), die 1928 eine weitere Niederlassung in Hagen errichtete. 1934 Übernahme der Firma C. F. Cyriax & Co. und Pharmagotha in Gotha. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig. Nach Enteignung der mitteldeutschen Betriebe 1953 Sitzverlegung nach Münster (Westf.). Die Niederlassung Hagen wurde 1954 im Zuge der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung der Familienaktionäre der Familie Lodde übertragen. Mehrheitsaktionär ist danach der Apotheker Wilhelm Flach, später die Pharca GmbH in Essen, die am Ende fast 99 % der Aktien besitzt (gehört zum Pharmagroßhändler Noweda eG). Die von rd. 100 Mitarbeitern erzielten Umsätze steigen rasant, wobei vor allem 1983/84 ein Sprung von 60 auf 93 Mio. DM in's Auge fällt. 1975 vollständig in die Noweda eG eingegliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 177

Nr. 177      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Hansa Schwerweberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 685  
 Kassel, 16.2.1943      EF+  
 Auflage 630 (R 6). Gegründet 1881, AG seit 1905. Herstellung und Vertrieb von Textilwaren, insbesondere von Segeltuchen. Firma lautete bis 1941: Gottschalk & Co. AG, danach Hansa Schwerweberei AG. 1942 Übernahme der Herkules Segeltuchindustrie AG, Kassel. 1990 Erwerb durch die Mehlher AG, Fulda. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 178

Nr. 178      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Hansa- und Gewerbank AG

Aktie Reihe B 5.000 Mark, Nr. 49052  
 Magdeburg, Oktober 1923      UNC  
 Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 7). Gründung durch den Bankier Wilhelm Klimpt im Verein mit acht weiteren Magdeburgern zur Übernahme des von ihm betriebenen Privatbankhauses. Schon 1926 wieder in Liquidation. Maße: 14 x 22 cm. Ungelochtes Exemplar mit komplett anhängendem Kuponbogen!

Nr. 179      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 375,00 EUR**

### Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 65894  
 Bremen, November 1921      VF/F  
 Auflage 36.000 (R 10). Bei Gründung Anfang 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel wurden alle Aktiva und Passiva der 1905 in Varel i.O. gegründeten Hansa-Automobil-GmbH eingebracht. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen und Umfirmierung in Hansa-Lloyd Werke AG, zugleich Sitzverlegung nach Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-„Blitzkarren“ und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene „Isabella“ galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der „Ein-Mann-Konzern“ des Selfmademans



Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Maße: 37,4 x 27,1 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur Kupon für 1922 wurde abgeschnitten). Oberer Rand und mittig fleckig, Randeinrisse ausgebessert.



Nr. 180

Nr. 180      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Harpener AG

Aktie 100 DM, Nr. 16667

Dortmund, 1.12.1971 EF  
(R 7) Gründung 1856 mit einem Kapital von 1 Mio. Thaler unter Übernahme von 12 Kohlenfeldern in der Nähe von Harpen, unweit Bochum. Initiator war der Dortmunder Arzt Friedrich Wilhelm Müser, dessen Vorfahren sich bereits im 18. Jh. um den Steinkohlenbergbau bemüht hatten. Noch im Gründungsjahr wurde mit dem Aufbau der Zeche Prinz von Preußen bei Bochum-Werne und Heinrich Gustav bei Altenbochum begonnen. 1859 begann die regelmäßige Förderung. Noch vor der Jahrhundertwende war Harpen zum Unternehmen mit der höchsten Fördermenge des Ruhrgebietes herangewachsen. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen maßgeblichen Kapitalanteil. Im Frühjahr 1954 übernahm der französische Stahlkonzern SIDECHAR das Flick'sche Aktienpaket und nutzte Harpen fortan für den eigenen Bedarf an Koks und Kohle. 1969 brachte Harpen den gesamten Bergbaubetrieb in die Ruhrkohle ein. 1970 Umfirmierung von Harpener Bergbau-AG in Harpener AG, 1995 in Harpen AG. 1992 übernahmen die VEW (2000 mit RWE fusioniert) die Aktienmehrheit. Die bis heute (seit kurzem als REIT) börsennotierte AG ist jetzt vor allem im Immobiliengeschäft tätig und verwaltet noch riesigen Grundbesitz aus früheren Bergbauzeiten. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



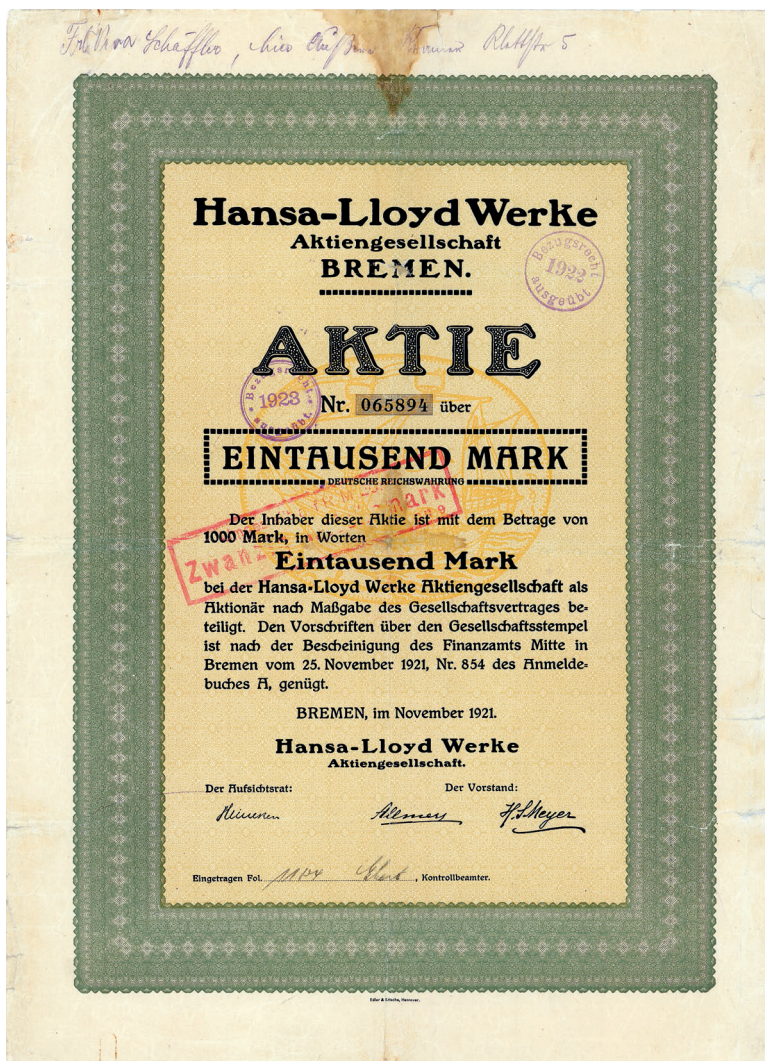
Nr. 181

Nr. 181      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Harpener AG

Aktie 50 DM, Nr. 37

Dortmund, Juli 1978 EF+  
Auflage 30.000 (R 7). Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwet.



Nr. 179

Nr. 182      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 139

Blankenburg am Harz, 2.1.1906 EF/VF  
Auflage 800 (R 7), 1926 umgestellt auf 150 RM, 1932/34 zurückgezahlt, weiter als Genußrecht gültig. Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und verah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen,



Nr. 182



Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Maße: 35,5 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Einschnitt + lochentwertet.



Nr. 183

**Nr. 183** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Haus- und Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 167  
Essen-Steele, Januar 1939 EF+  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1921 als Westdeutsche Industriebau-AG (Wibag), 1929 umbenannt wie oben. Der Gesellschaft gehörten Basalt- und Grauwacke-Steinbrüche sowie einige Arbeiterkolonien. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 184

**Nr. 184** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Havag Hausverwaltungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 14 EF+  
Berlin, März 1928  
Auflage 500 (R 6). Gründung Dezember 1922. Erwerb und Verwaltung der zu Berlin-Wilmersdorf, Kurfürstendamm 91/92 belegenen Hausgrundstücke. 1940 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 185

**Nr. 185** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19977  
Halle a.d. Saale, Januar 1923 EF/VF  
Auflage 8.000 (R 9). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnisse der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkursöffnung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 35,2 cm. Nur 6 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 186



Nr. 187

**Nr. 186** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 36326  
München, September 1980 UNC/EF  
Auflage 52.336 (R 8). Auf der Grundlage einer 1871 durch Ing. Jakob Heilmann gegründeten Bauunternehmung entstand 1897 die Heilmann'sche Immobiliengesellschaft (AG). Später umbenannt in Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien AG (1927), Immobiliengesellschaft München-Berlin AG (1933) und Heilmann & Littmann Bau-AG (1939). 1980 fusionsweise Übernahme der Sager & Woerner KG, welche zurückgeht auf die 1864 in München gegründete Fa. Michael Sager und die 1879 in Aschaffenburg gegründete Fa. Franz & Roman Woerner, die sich 1898 zur oHG Sager & Woerner vereinigten. Damit entstand die sechsgroßte deutsche Baufirma, die aus diesem Anlaß wie oben unfirmierte. 1988 Übernahme durch die 1876 in Augsburg als Thormann & Stiefel entstan-

dene THOSTI Bau-AG, damit dann Teil des Imperiums des Bauunternehmers Prof. Ignaz Walter. Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG Anfang der 1990er Jahre der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenen Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 187** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammel-VZ-Aktie 10 x 50 DM, Nr. 21046  
München, September 1993 UNC/EF  
Auflage 22.000 (R 8). Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 188

**Nr. 188** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Helios Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17398 (neu: 1942 A)  
Köln, 1.7.1901 EF+  
Auflage 4.000 (R 6). Gegründet 1884 als „Helios AG für elektrisches Licht und Telephonbau“. Die Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Works und verpflichtete die Werke im Gegenzug zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen (so wie dies für die AEG Emil Rathenau erstmals bei der BEWAG vorexerziert hatte). Der Kauf der „Bank für elektrische Industrie“ (Verkäufer: Berliner Handels-Gesellschaft) kurz vor der Jahrhundertwerte wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. Im Zuge der darauffolgenden Sanierung wurde 1904 das Werk in Köln-Ehrenfeld an die AEG und Siemens verkauft, seit 1905 war der Helios in Liquidation. Die Aktionäre verloren ihr gesamtes Geld. Maße: 34,3 x 23,9 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!

**Nr. 189** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Hermann Kahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1605 EF  
Hamburg, 22.11.1928  
Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 6). Gründung als AG 1928 zur Fortführung des unter der Firma Hermann Kahl in Hamburg betriebenen Handelsgeschäftes, Abschluß von Holzhandelsgeschäften,



Betrieb von Sägewerken, Hobelwerken und Holzlagerplätzen. 1933 Auflösung und Abwicklung, 1937 erloschen. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwert.



Nr. 189



Nr. 190

**Nr. 190** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Herzogl. Sächs. Landrentenbank in Coburg

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 709

Coburg, 1.4.1911 EF/VF  
(R 12) Gründung 1901 als öffentliche Körperschaft. Für alle Verbindlichkeiten der Bank haftete auch der Bayerische Staat als Rechtsnachfolger des Herzogtums Coburg. Dekoratives Papier mit Jugendstilverzierungen mit Coburger Wappen. Wappen-Prägesiegel. Maße: 35,9 x 23,2 cm.

**Nr. 191** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Hessenkauf AG

Namensaktie 20 Goldmark, Nr. 998  
Darmstadt, 1.1.1924 EF+

Auflage 1.750 (R 8). Gründung 1922. Kommission, Spedition und Lagerhausgeschäfte im Interesse der dem Landesverband des Hessischen Einzelhandels unmittelbar oder mittelbar angeschlossenen Firmen, Großhandel mit Kolonialwaren, Lebensmitteln und Feinkost. 1950 Vergleichsverfahren. Trotz des gleichen Nominalwertes sind innerhalb der Serie A verschiedenfarbige Stücke bekannt geworden, orangefarben und grün. Hier wird die grüne Variante angeboten. Maße: 19,7 x 23,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 191



Nr. 192

**Nr. 192** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Heyl-Beringer Farbenfabriken AG

Aktie 500 RM, Nr. 7923

Berlin, März 1929 UNC/EF

Auflage 15.600 (R 7). Gründung 1926 durch Zusammenschluß der Gebr. Heyl & Co. (gegr. 1833) und der A. Beringer GmbH (gegr. 1852). Herstellung von Farben vor allem für Kunst- und Dekorationsmalerei. Fabriken in Charlottenburg, Düsseldorf, Andernach und Rodenkirchen bei Köln. Börsennotiert in Amsterdam. Im Umfeld des Zusammenbruchs der Frankfurter Allg. Versicherungs-AG und der dazu gehörenden kreditgebenden Südwestdeutschen Bank AG, Frankfurt/M., am 25.1.1930 in Konkurs gegangen. Nur zwei Wochen später wurde das gesamte Unternehmen mit Zustimmung der Gläubigerversammlung an die Kali-Chemie AG verkauft. Wohl zu billig: Eine a.o. HV vom 18.8.1931 berief deshalb den AR ab und beschloß die Geldtendmachung von Regreßansprüchen gegen Vorstand, AR, die Kali-Chemie AG und die beteiligten Banken. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 193

**Nr. 193** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Hirschbrauerei AG

Aktie 100 DM, Nr. 1526

Düsseldorf, August 1969 EF+

Auflage 250 (R 6). Gegründet bereits 1836, seit 1868 "Brauerei zum neuen Hirsch J. S. Fusbahn", seit 1897 "Bierbrauerei im Hirsch Joseph Lichten-

schlag". 1911 Umwandlung in eine AG. Ab 1917 Zusammenarbeit mit der Braugemeinschaft Düsseldorf, wobei die Hirschbrauerei in Lohnbrauerei auch für 20 Kleinbetriebe aus Düsseldorf und Neuss braute. Im Krieg erhielt die Brauerei an der Tussmannstrasse wegen ihrer genau an den Güterbahnhof angrenzenden Lage schwere Bombentreffer, 1942 musste der Betrieb eingestellt werden. Erst im Oktober 1948 konnte die Brauerei die Produktion wieder aufnehmen. Sie war damals eine der führenden Düsseldorfer Brauereien, bekannt vor allem durch das Düsseldorf-Alt, das nach Einstellung des eigenen Brauereibetriebes seit 1974 extern im Lohnbrauerverfahren gebraut wurde. Lange Zeit war die Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann mehrheitlich beteiligt, daneben hielt die Dortmund Union-Schultheiss-Brauerei AG (später Brau und Brunnen AG, jetzt Radeberger-Gruppe) mehr als 25 % der Aktien. 1996 erwarb die Peters & Bambach Privatbrauerei GmbH & Co. KG diese Aktienpakete und brachte die Hirschbrauerei AG dann 2004 per squeeze-out zu 100 % in ihren Besitz. Schon 2003 war die ehemalige Brauerei abgerissen worden und das Areal wurde zusammen mit dem ebenfalls stillgelegten Güterbahnhof im Rahmen eines Stadtentwicklungsprojektes neu bebaut. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

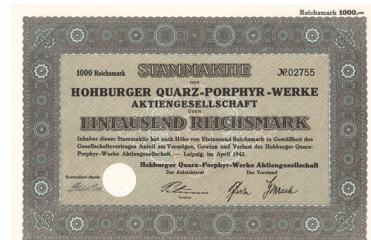
**Nr. 194** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Hoffmannwerk AG

Aktien-Anteilschein 5 RM, Nr. 10

Bremen, Dezember 1924 EF

Ausgegeben von der Bremen-Amerika Bank AG, (R 10). Gründung 1921. Vertrieb von Artikeln der Elektrotechnik und Feinmechanik. Die Fabrik in der Westerstrasse 9 wurde im 2. Weltkrieg vollständig zerstört und nicht wiederaufgebaut. 1952 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 195

**Nr. 195** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2756

Leipzig, April 1942 EF

Auflage 12 (R 9). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thameinhain angelegten Quarzporphyrbüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstadt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privateisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk



Röcknitz-Hohnstätt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 196

Nr. 196 Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

### Hollедauer Dampfziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1681  
Puttenhausen, Dezember 1921 EF+  
Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1921 durch die Gutsbesitzerfamilie Eichinger zur Fortführung der „Vereinigten Hollедauer Dampfziegelwerke Peter Wasem GmbH“. Zunächst nur für den Betrieb im Sommer geeignet, im Winter gab es regelmäßig größere Verluste durch Erfrieren der Steine. 1925 in Konkurs gegangen. Maße: 37 x 25 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 197

Nr. 197 Schätzpreis: 350,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

### Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2543  
Gräfenhainichen, 10.6.1923 EF  
Auflage 2.000 (R 9). Gegründet 1918 zur Übernahme der Fabriken von Paul Zimmermann in Gräfenhainichen und Radis. Hergestellt wurden Orgelharmoniums, Klaviaturen und Resonanzböden. 1925 in Konkurs gegangen. Großes Querformat, G&D-Druck. Maße: 26,6 x 36,7 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben! Kleine Lochentwertung unten mittig.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst  
möglichen Preis, auch wenn Sie  
schriftlich höher geboten haben!



Nr. 198

Nr. 198 Schätzpreis: 750,00 EUR  
Startpreis: 240,00 EUR

### Homburger Farben- und Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 463  
Homburg v. d. Höhe, 15.2.1885 EF  
Gründeraktie, Auflage 500 (R 9). Gründung 1885. Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft war stets angespannt, sodaß bereits im gleichen Jahr eine Obligation von 100.000 M gezeichnet wurde. 1920 wurde das Unternehmen neu gegründet unter der Firmierung "Chemisch Pharmazeutische Werke Bad Homburg AG", 1924 in "Chemisch-Pharmazeutische AG Bad Homburg" umbenannt. 1933 wurde das Unternehmen von der Degussa übernommen und in "Chemiewerk Homburg AG" umbenannt. Das völlig verseuchte Fabrikkareal sorgte in Bad Homburg vor etlichen Jahren für einen handfesten Skandal. Originalunterschriften. Maße: 24,8 x 33,9 cm. Mit anhängendem kompletten Kuponbogen. Weniger als **10 Stücke** bekannt!



Nr. 199

Nr. 199 Schätzpreis: 500,00 EUR  
Startpreis: 100,00 EUR

### Homburger Farben- und Chemische Fabrik AG

6 % Obligation 1.000 Mark, Nr. 53  
Homburg v. d. Höhe, 25.3.1885 EF  
Auflage 100 (R 8). Teil einer aufgrund der Vermittlung des Banquiers F. L. Blassmeyer in Düsseldorf zustande gekommenen Anleihe von 100.000 M, die aber später nicht mehr bedient wurde: Kupons ab Nr. 6 sind noch vorhanden. Sehr dekorativ, mit postkartengroßer Ansicht der Fabrik. Maße: 35,8 x 24,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1888).



Nr. 200

Nr. 200 Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 10,00 EUR

### Horizont Holding AG

Aktie 5.000 DM, Nr. 35  
Bremen, November 1996 UNC/EF  
(R 10) Gegründet 1996 in Bremen zwecks Verwaltung einer Mehrheitsbeteiligung an einem Hotel in Florida. Das Hotel erwies sich als unrentabel. Nach Schließung des Hotels wurde der AG-Mantel von der Carthago AG in Bremen übernommen und dann bis in die Schweiz herumgereicht. Heute ist die AG im fränkischen Fensterbach ansässig und figuriert als "Beteiligungsgesellschaft mit Schwerpunkt in Nordamerika", taucht unter ihrem Vorstand Reiner Ehlerding aber auch regelmäßig im Zusammenhang mit Spruchstellenverfahren auf. Die Aktie notiert im Freiverkehr der Börsen Berlin und Frankfurt. Dekorative Umrahmung in Gold- und Blautönen. Maße: 21,6 x 28 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.





Nr. 201

**Nr. 201**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 200 RM, Nr. 111  
 Frankfurt am Main, Juli 1942      EF+  
 Auflage 250 (R 7). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel „Frankfurter Hof“ von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofplatz der „Englische Hof“ gepachtet. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel „Europäischer Hof“ in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in „Hotel AG“ und 1951 in „A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA“. 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels „Badischer Hof“ in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 202**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Hüttenwerk Vollgold AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27247  
 Torgelow, 1.10.1923      EF  
 Auflage 7.500 (R 8). Das Werk hat eine unglaubliche Tradition: 1753 ergiebt eine Kabinettssorder Friedrich II. zum Bau eines „Königlich-Preussischen Eisenhüttenwerkes“, welches bereits 1756 in Betrieb geht. 1861 wird das Hüttenwerk an den Berliner Gelbgießer Theodor Vollgold verkauft. Der Erfolg des Betriebes regte zur Nachahmung an: Nachdem 1884 die Eisenbahnstrecke Jatznick-Torgelow in Betrieb ging, entstanden zwischen 1885 und 1905 weitere 13 Eisengießereien in Torgelow (das zu dieser Zeit gerade einmal 5.800 Einwohner hatte). 1917 wird die Eisengießerei und Maschinenfabrik Theodor Vollgold & Sohn in eine AG umgewandelt, wenig später wird noch das Ueckermünder Eisen- und Stahlwerk Bobzin & Goldacker angegliedert. Nach einer ersten Krise 1925/26 dann 1927 Fusion mit der Vorpommerschen Eisengießerei Bähr & Co. GmbH, Torgelow zur Vereinigte Hüttenwerke Vollgold-Bähr AG (Fusi-

on und Umfirmierung bereits 1928 wieder rückgängig gemacht). Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise wird der Betrieb 1931 im 175. Jahr des Bestehens stillgelegt. Bis 1927 auch in Stettin börsennotiert gewesen. 1936 erlosch die AG nach Übertragung ihres Vermögens auf die oHG Wm. Schlutow in Stettin. Kleinformat. Maße: 22,8 x 14,5 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 202



Nr. 203

**Nr. 203**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Hüttenwerke Kayser AG

Aktie 10.000 DM, Nr. 14848  
 Lünen i.W., Oktober 1969      EF+  
 Auflage 1.000 (R 7). Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Mit Firmen-Signet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

**Nr. 204**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Hugo Schneider AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 162  
 Leipzig, Mai 1928      EF  
 Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Paunsdorf bei Leipzig,

1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die „Hasag“ war einer der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Paunsdorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönefeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumerzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emailwaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigen Hersteller von Panzerfausten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der Vater von Hannelore Kohl. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Paunsdorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach (alle Thüringen) sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglshütte Dernbach. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Dresdner Bank (weshalb die AG noch heute im Verzeichnis des Anteilsbesitzes der Allianz-Versicherung mit 25,1 % aufgeführt ist). Nach Kriegsende hielt man sich mit der Herstellung von Kochtöpfen, Milchkannen und Lampen über Wasser. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Wegen Kapitalherabsetzung bereits 1932 wieder aus dem Verkehr gezogen worden, deshalb sehr selten.



Nr. 204



Nr. 205

**Nr. 205**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM (100 % Einz.), Nr. 8940  
 Berlin, 30.9.1930      EF  
 Auflage 11.902 (R 7). Gründung 1912 in Halle a.S. als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, 1924 umfirmiert in Iduna Allgemei-



ne Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG zur Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Diese verließ die alte Reichshauptstadt bereits 1945 und siedelte nach Hamburg über. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung den Gleichordnungskonzern IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1999 Teil der Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf die Iduna Transport- und Rückversicherungs-AG in Berlin, rückseitig zwei Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

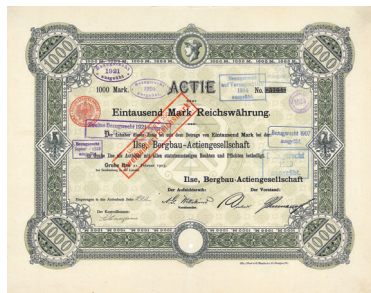


Nr. 206

**Nr. 206** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM (27 % Einz.), Nr. 19725 Berlin, 30.9.1930 EF+  
(R 6) Eingetragen auf die Iduna Transport- und Rückversicherungs-AG in Berlin. Stempel: 100 % des Nennwertes sind eingezahlt. Rückseitig zwei Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 207

**Nr. 207** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5764  
Grube Ilse bei Senftenberg, 21.2.1903 EF  
Auflage 500 (R 8). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bücken bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikkettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die

anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers ERNST BARLACH. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtdenkens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE das **größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikkettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechsam am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtete an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikkett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Underdruck. Maße: 30,2 x 38,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 208

**Nr. 208** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ilse der Hütte AG

Aktie 1.000 DM, Blankett  
Peine, August 1958 EF  
(R 10) Ursprünglich gegründet 1856 als Bergbau- und Hütten-Gesellschaft zu Peine zwecks Nutzung der ausgedehnten Eisenerzvorkommen der Region (später u.a. auch in Lengede, dem das im "Wunder von Lengede" verfilmte Absaufen der Grube in den 1950er Jahren traurige Berühmtheit brachte). Nach Zusammenbruch der Ursprungsgesellschaft 1858 Neugründung als Ilse der Hütte. 1860 geht die Hütte in Betrieb, 1861 baut ein Hamburger Unternehmer eine Pferdebahn von der Erzgrube zur Hütte. 1864 Bau einer Eisenbahn zum Staatsbahnhof Peine (bis 1872 ebenfalls Pferdebahnbetrieb). In Peine wird 1872 ein Walzwerk und 1881 ein Thomsstahlwerk errichtet. 1884 Bau einer Schmalspurbahn nach Lengede (1917-19 auf Normalspur

umgebaut). 1919 beteiligte sich das Deutsche Reich (später VIAG) mit 25 %. 1920 Aufbau einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Kuxe des Steinkohlenbergwerks "Friedrich der Große" in Herne i.W. und der Gewerkschaft "Preußische Clus" bei Minden i.W. 1930 Inbetriebnahme einer Kokerei in Groß-Ilse und eines werkseigenen Hafens am Mittellandkanal. 1932 Verlegung des juristischen Sitzes nach Hannover, gleichzeitig fällt in der Weltwirtschaftskrise die Produktion auf den Stand von 1887 zurück. 1937 muß ein großer Teil des Bergwerkseigentums im Raum Salzgitter an die neu gegründete Reichswerke AG "Hermann Göring" abgetreten werden, die von der Ilse der Hütte eine neue Zusammenarbeit verlangt. Die Strukturkrise der Branche erzwingt 1970 den Zusammenschluß mit den ehem. Reichswerken zur Stahlwerke Peine-Salzgitter AG (seit 1992 Preussag Stahl AG, heute Salzgitter AG). 1976/77 Einstellung des eigenen Erzbergbaus im Salzgittergebiet. Das Hochofenwerk in Ilse wird 1983 stillgelegt, 1995 auch die Kokerei und das Kraftwerk. Das Walzwerk in Peine ("Peiner Träger") dagegen ist als Teil der Salzgitter AG bis heute in Betrieb. Sehr dekorativer G&D-Druck, zwei Vignetten mit Bergwerks- und Walzwerksansicht. Maße: 21 x 29,5 cm. Mit Kuponbogen. Die 1.000 DM-Stücke **erstmalig angeboten!**



Nr. 209

**Nr. 209** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Im. Unger AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 954 EF+  
Kirchberg, 7.5.1928  
Auflage 120 (R 6). Gründung 1923. Betrieb einer Streichgarnspinnerei und Packstofffabrik. Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 210

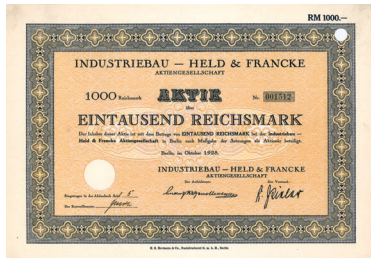
**Nr. 210** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Industrie-Beteiligungen der früheren Lothringer Portland-Cement-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 95  
Berlin, Mai 1929 EF  
Auflage 500 (R 8). Gründung 1891 als "Lothr. Portland-Cement-Werke Diesdorf", später Sitz in Metz mit Verwaltung in Strassburg. 1911 Fusion mit der Heminger Portland-Cementwerk AG in Saarburg, zugleich Sitzverlegung nach Strassburg. 1912 Übernahme der Süddeutschen Cementwerke AG



in Neunkirchen. Die elsaß-lothringischen Besitzungen im Wert von über 10 Mio. Mark gingen 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verloren, wofür die Ges. 1928 vom Reich mit knapp 1 Mio. RM entschädigt wurde. Sitzverlegungen 1920 nach Karlsruhe und 1925 nach Berlin (Behrenstraße 65 beim Bankhaus Gerson Bleichröder), zugleich wie oben umfirmiert. Einzige unternehmerische Aktivität war eine 1923 eingegangene 50 %ige Beteiligung bei der Gerüstbau L. Altmann GmbH, Berlin-Charlottenburg. Ab 1934 in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 211

**Nr. 211** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Industriebau - Held & Francke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1621  
Berlin, Oktober 1928 EF  
Auflage 2.000 (R 9). 1872 gründeten Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt, den Preussischen Landtag, den Berliner Dom sowie die Zentrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge, u.a. die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgedehnt. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industrie- und Handelsbank AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nur 10 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

**Nr. 212** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Industrie- und Handelsbank AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 56284  
Frankfurt a.M., Dezember 1923 EF+  
Auflage 95.000 (R 7). Gründung am 11.4.1923 unter der Firma Wohnungsbeschaffungs-AG in Frankfurt als Zusammenschluss von Interessenten zwecks Errichtung von Wohnungsbauten. Ende 1923 umbenannt wie oben. 1925 bot die Ges. ihren Gläu-

bignern 52% der Forderungen im bar, während der Rest auf den Immobilienbesitz innerhalb 60% der amtlichen Taxe hypothekarisch eingetragen werden sollte. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,5 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 213

**Nr. 213** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**J. H. Epstein AG Fabrik farbiger Leder**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 842  
Frankfurt a. M., 24.5.1922 EF+  
Gründeraktie, Auflage zuletzt 1.250 (R 8). Übernahme der seit 1878 bestehenden Fa. Jakob Hermann Epstein. 1941 Umfirmierung in "Feinlederwerke Niederrad AG". Erzielte bahnbrechende Erfolge in der Herstellung farbiger Leder für die Buchbinderei, Lederwaren- und Schuhindustrie. Ledersorten: Cap-Saffiane, deutsche Saffiane, Kalb-, Seehund- und Reptilleder, Gold- und Silber-Chevreaux. Großaktionär war das Frankfurter Bankhaus Alwin Steffan. 1956 wurde die AG aufgelöst. Großformat. Sehr hübsche Umrahmung mit zwei Stierkopf-Vignetten. Nennwert 1951 auf 800 DM umgestellt. Maße: 35,4 x 25,8 cm.



Nr. 214

**Nr. 214** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**J. H. Roser AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 235  
Esslingen a.N., Dezember 1941 EF+  
Auflage 722 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlendstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite).

1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 13 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 215

**Nr. 215** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**J. H. Wiese Söhne AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 472  
Neumünster, April 1918 EF+  
Auflage 275. Mit ehemed über 20 Lederfabriken (von denen die letzte 1967 ihren Betrieb einstellte) galt Neumünster früher als das Zentrum der deutschen Lederindustrie. Bei der Gründung dieser AG im Jahr 1914 brachten die Fabrikanten Karl und Otto Wiese die von ihnen geerbte Lederfabrik J. H. Wiese mit ihrem 75.000 qm großen Fabrikareal in die AG ein. Grund für die AG-Umwandlung war eine große Geschäftsausdehnung auf Grund von Heeresaufträgen zu Beginn des 1. Weltkrieges. In der Weltwirtschaftskrise liefen Verluste auf, die am Ende das Eigenkapital überstiegen. Die Fabrik wurde 1933 stillgelegt, 1936 trat die AG in Liquidation. Letzter Aufsichtsratsvorsitzender in dieser Phase war der legendäre Deutsche-Bank-Vorstand Hermann J. Abs. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 33,3 cm.



Nr. 216

**Nr. 216** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**J. Heiser AG**

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 195  
Insterburg, 1.5.1934 EF+  
Auflage 300 (R 8). Gegründet 1874, AG seit 1932. Groß- und Einzelhandel mit Eisen, Baustoffen und Wirtschaftswaren sowie Kraftfahrzeugen. Spezialabteilungen: Waffen und Munition. Verlagert 1947 nach Hannover und 1952 nach Coburg, dann von Amts wegen gelöscht. 1941 Nominalbetrag auf



1.300 RM berichtigt. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 22,6 cm. Nur **15 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 217

**Nr. 217**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### J. Reeh AG

Namensaktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 513 Dillenburg, 1.1.1938 EF+  
 Auflage 320 (R 7). Gründung 1864 durch Jakob Reeh als Straßenbaufirma, 1923 Umwandlung in eine AG zum Betrieb von Steinbrüchen und ähnlichen Unternehmungen, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden jeder Art. Haupterzeugnisse: Basalt-Pflastersteine, Schotter, Splitt, Teermakadam, Spannbeton-Montagedecken und Stahlbeton- und Spannbetonfertigteile für Hoch- und Ingenieurbauten. 1964 wurde das 100jährige Bestehen der Firma begangen. 1968 Gründung der Reeh Elektronik GmbH und der Reeh Elektronik GmbH & Co. KG. 63,6 % der Aktien waren im Familienbesitz, 36,4 % im Besitz der öffentlichen Hand. 1970 Gründung und Beteiligung SBF GmbH. 1977 Antrag auf Vergleichsverfahren, 1978 ist unter Ablehnung des Antrags auf Vergleichsverfahren das Anschlusskonkursverfahren eröffnet worden. Druck auf hellblauem Papier. Maße: 29,6 x 21 cm. Lochentwertet.



Nr. 218

**Nr. 218**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 113 Jena, Januar 1936 EF+  
 Auflage 90 (R 7). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre

(1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Originalsignaturen. Maße: 30 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 219

**Nr. 219**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Jota-Werk Gebr. Funke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 64 Düsseldorf, Dezember 1941 EF+  
 Auflage 110 (R 6). Gründung 1919 unter dem Namen Gebr. Funke AG, umbenannt 1930 wie oben. Herstellung von Präzisions-Zahnbohrern, Spezialität Jota Neo-Typ, von Zahnärztlichen Schleifsteinen, Handinstrumenten, Füllungsmaterialien, Kautschuk sowie Schleifsteine für industrielle Zwecke. 1973 Jota AG, Rüthi (Schweiz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 220

**Nr. 220**      **Schätzpreis: 225,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Julius Höfflich Kraftfahrwerk AG

Aktie Emission III 1.000 Mark, Nr. 13480 Fürth i.B., 1.6.1923 VF  
 Auflage 2.900 (R 10). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bestehenden Fabrikations- und Handels-Unternehmens für Kraftfahräder und Kleinautomobile. 1924 Konkurs. Sehr dekoratives, großformatiges Stück, Umrandung mit Art déco-Elementen. Maße: 26,4 x 36,3 cm. Mit beilegendem kompletten Kuponbogen.

**Nr. 221**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Julius Starke Feinkost- und Konservenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 33872 Hameln, 25.6.1923 EF+  
 Gründeraktie, Auflage 40.000 (R 10). Gegründet im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Feinkost- und Konservenfabrik von Julius Starke (Herstellung von Fleisch-, Frucht- und Gemüsekonserven sowie Marmeladen und Fruchtsäften). 1925 in Konkurs gegangen. Entenbraten mit Besteck im Unterdruck. Maße: 21 x 19,5 cm. Mit kpl. anhängenden Kupons.



Nr. 221



Nr. 222

**Nr. 222**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Jung & Dittmar AG

Aktie 100 RM, Nr. 625 Bad Salzgungen, Dezember 1941 EF+  
 Auflage 100 (R 7). 1871 verlegte die Metallwarenfabrik Jung und Dittmar ihren Betrieb von Stöcken bei Solingen nach Salzgungen. Zusätzlich zu der Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde 1912 ein Kaltwalzwerk errichtet, das bald zum Hauptgeschäftszweig wurde. Zudem versorgte das firmeneigene Elektrizitätswerk in der ehemaligen Klostermühle zu Kloster Allendorf seit 1894 die gesamte Stadt Salzgungen mit Strom. 1922 Umwandlung in eine AG. 1946 enteignet und als VEB Kaltwalzwerk Salzgungen weitergeführt, später zum Kombinat Hermann Matern gehörig. 1984 wurde an der Landstraße zwischen Bad Salzgungen und Leimbach der Grundstein für eine völlig neue Walzstraße gelegt. Die Betriebsreife erreichte dieses Renommierprojekt bis zur Wende nicht mehr. 1990 gab es einen spektakulären Deal mit Krupp-Chief Gerhard Cromme: Durch einen Auftrag des Kaltwalzwerkes Salzgungen zur Lieferung von 50.000 t Vormaterial monatlich konnte der Beschluß zur Stilllegung der Krupp-Hütte in Rheinhausen zunächst rückgängig gemacht werden. Kurz darauf als "Thüringer Bandstahl GmbH" privatisiert. Das alte Kaltwalzwerk im Stadtgebiet wird 1993 abgerissen, die neueren Werksanlagen werden 2002 gesprengt. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

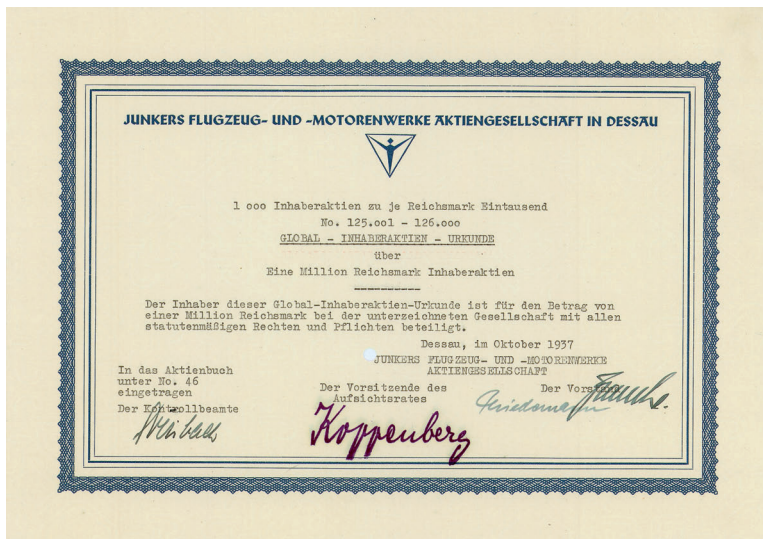
**Nr. 223**      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 125001-126000 Dessau, Oktober 1937 EF+  
 Auflage 30 (R 7). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an, die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919



Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anlässlich der Übernahme der Junkers Motoren-bau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friessecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 223

dend: Gewerkschaft Kronprinz Wilhelm und Gewerkschaft Hannover. Die Tiefbohrung durchteufte bis 500 m jüngere Schichten, traf aber keine Kalilager an, und wurde dann eingestellt. Original-unterschriften Otto Schröder und Gerhard Dietz. Schöne Jugendstilumrandung. Eingetragen auf den Dortmunder Bank Verein, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1908. Maße: 32,1 x 24 cm. Lochentwert.



Nr. 226

Nr. 227

Schätzpreis: 800,00 EUR  
Startpreis: 240,00 EUR

Kamenzer Brauerei AG

Vorzugs-Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 19  
Kamenz Sa., 15.1.1939

EF

Auflage 50 (R 12). Mehrere Jahrhunderte hatte die "Braukommun" als Gemeinschaftsunternehmen der brauberechtigten Bürger der Stadt schon bestanden, bevor sie 1900 in eine Genossenschaft und 1922/23 dann in eine AG umgewandelt wurde. 40 Mitarbeiter brauten um die 20.000 hl Bier im Jahr, vor allem als Spezialität das "Sachsenquell". In der DDR als VEB Kamenzer Brauerei weitergeführt, 1976 in den VEB Bautzener Brauerei eingegliedert, 1990 privatisiert, 1996 Braubetrieb eingestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert. Foto auf Seite 52.

Nr. 228

Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6553  
Berlin, Juni 1921

VF+

Auflage 4.000 (R 7). Uraltet, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Press-, Stanz- und Ziehtteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben



Nr. 224

Nr. 224

Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8902  
Haiger (Dillkreis), 9.2.1923

EF/VF

Auflage 2.250 (R 7). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinshagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Großes Hochformat mit sehr schmuckvoller Umrahmung. Maße: 35,3 x 24 cm.

Nr. 225

Schätzpreis: 350,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR

Kali-Bohrergesellschaft Neue Vereinigung

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 526

Braunschweig, 27.9.1905

EF/VF

(R 8) Gegründet Ende 1904. Gerechtsame in den Gemarkungen Gr. Schwülper und Lagesbüttel im Kreise Gifhorn (etwas nördlich von Braunschweig), ca. 5 preuss. Maximalfelder. Markschei-



Nr. 225

Nr. 226

Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

Kalkwerk Solnhofen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24225  
Solnhofen, Juli 1923

EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung im Juni 1923 durch etliche lokale Gutsbesitzer. Herstellung und Vertrieb von Düngerkalk, Ätzkalk u. sonstigen Kalkprodukten, Dünge- u. Futtermitteln. 1926 verursachte der mangelhafte Zustand der Werkanlagen große Produktionsschwierigkeiten. Die Aktienmehrheit wurde daraufhin an die Nürnberger Familie Sebald verkauft, der auch das Kalk- und Portlandzementwerk Hartmannsdorf b. Hersbruck gehörte. Deren gemeinsam mit dem Vorstand und dem Spar- und Darlehenskassenverein Treuchtingen erarbeitetes Sanierungskonzept verfiel aber nicht: 1927 Konkurs. Maße: 29 x 22,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



(1930 stillgelegt). Anlässlich der Übernahme der "Eisenwerk Schlader AG Kammerich" in Schlader a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich'sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich" und Belter & Schneevogel'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns vom den Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Maße: 36 x 26,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 228



Nr. 229



Nr. 227

Nr. 229

Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

Kaolin AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3546  
Neckarsteinach, 25.2.1923 EF/VF  
(R 8) Gründung 1923 zur Ausbeutung der Kaolinvorkommen bei Neckarsteinach. Heute einerseits als Teil des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald zu besichtigen, andererseits immer noch kommerzieller Abbau von Kaolin und anderen Rohstoffen durch die Fa. Kies-Krieger. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,6 cm.



Nr. 230

Nr. 230

Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

Karola-Werk Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 36  
Eisenach, 20.7.1938 EF  
Auflage 100 (R 8). Gründung 1923, eine reine Familien-AG. Die Fabrik in der Langensalzaer Str. 37-41 stellte insbesondere Schuhputz-Präparate und Treibriemenpflegemittel her. Nach 1945 ist die AG in der "Liste B" der Sowjetischen Militär-Administration aufgeführt (also bei den Unternehmen, die den Besitzern zurückgegeben werden). Maße: 21,1 x 29,9 cm. Lochentwertet.

Nr. 231

Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

Katholisches Kirchenlehen „St. Trinitatis“

8 % Obligation 500 fl., Nr. 683  
Leipzig, 1.7.1930 EF/VF  
Auflage 360 (R 9). Die katholische Propstei St. Trinitatis ist in Leipzig die katholische Zentral-Pfarrrei. Alle katholischen Pfarreien in Leipzig sind

irgendwann einmal aus der Propstei heraus gegründet worden. 1847 fand die Kirchweihe der ersten Trinitatiskirche in der Rudolphstraße statt. 2015 wurde die nunmehr dritte Propsteikirche St. Trinitatis in der Nonnenmühlgasse geweiht. Anleihe von 780.000 hfl durch Vermittlung der Leipziger Immobiliengesellschaft - Bank für Grundbesitz, abgesichert durch Hypothek auf dem kirchlichen Grundbesitz Leipzig-Connewitz, Prinz Eugen- und Biedermannstraße. Zweisprachig deutsch/niederländisch. Mit Originalunterschriften. Schönes Großformat. Maße: 40,4 x 28,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1944).



Nr. 231

Nr. 232

Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

Kell &amp; Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 20 RM, Nr. 1089 EF/VF  
Leipzig, 23.7.1925  
Auflage 2.250 (R 8). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.





Nr. 233

**Nr. 233** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

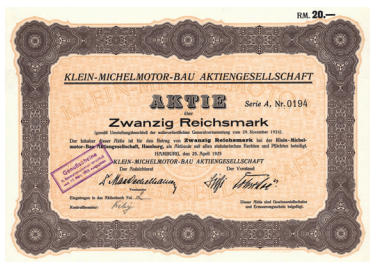
**Kerkerbachbahn AG**

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 127

Christianshütte, 1.10.1903

VF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dohn-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dohn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das „zweite Leben“ als Bauräger-Gesellschaft, angefangen durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Anleihe zur Rückzahlung älterer Schulden und für den Bau des (1930 bereits wieder stillgelegten) 14,6 km langen letzten Abschnitts Hintermeilingen-Mengerskirchen. Rückseitig Abdruck der Genehmigungskunde betreffend Ausgabe der Schuldverschreibungen. Maße: 19,5 x 39,8 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.



Nr. 234

**Nr. 234** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Klein-Michel-Motor-Bau AG**

Akte Serie A 20 RM, Nr. 194

Hamburg, 25.4.1925

EF+

Auflage 1.375 (R 9). Gründung 1923 mit Geschäfts-sitz Hamburg, Gr. Reichenstr. 27 (Afrika-Haus) durch 23 Firmen und Einzelpersonen zwecks Bau und Vertrieb von Klein-Michelmotoren. Geschäftsgrundlage war der 1921 von Hermann Michel erfundene und 1921/26 in den USA patentierte Michel-Motor, ein Zweitakt-Dieselmotor, der von der Michel Engine Company in Kiel produziert wurde. Der Michel-Motor war eine ungewöhnliche Form des Gegenkolbenmotors, einzigartig insofern als seine Zylinder keine offenen Zylinder mit zwei Kolben waren, sondern eine Y-Form hatten und drei Kolben darin arbeiteten (im entfernten Sinne der Urgedanke des Wankelmotors). Michel-motoren fanden auch im Flugbetrieb Verwendung,

und in den 1930er Jahren erscheint ein für U-Boote bestimmter Michel-Schiffsmotor mit 1.000 PS und 42 t Gewicht (ein vergleichbarer Viertakt-Dieselmotor wog mit 128 t drei Mal so viel). Die Weiterentwicklungen des Michelmotors wurden immer kleiner und leichter und standen vor einer großen Karriere im LKW-Bereich, ehe der 2. Weltkrieg die Erfolgsgeschichte beendete. 1947 wurde die AG im Handelsregister gelöscht. Dekorativ, Querschnitt eines Michelmotors im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 235

**Nr. 235** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee**

Namensaktie 500 Mark, Blankett

Stendal, 1.10.1911

EF+

Blankett der Gründeraktie (R 10). Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzler, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Garlegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswe-sens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist

die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Maße: 35,5 x 26,5 cm. Lochentwertet.



Nr. 236

**Nr. 236** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Kleinwohnungsbau Halle AG**

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 29

Halle, Dezember 1941

EF+

**Auflage 30** (R 8). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuser als Doppelhaushäufchen errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G. Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Ausgestellt auf die I.G. Farbenindustrie. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 237

**Nr. 237** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Klöckner-Werke AG**

Akte 100 DM, Nr. 12750

Duisburg, Dezember 1960

EF

(R 8) Gründung 1897 als Lothringern Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringern Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgurben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnaabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg.



1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierter Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefasst in der „Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG“, die 1954 wieder den alten Namen „Klöckner-Werke AG“ annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klöckner. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet und mit Kupons.



Nr. 238

**Nr. 238**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Köln Bürgergesellschaft**  
 Namensaktie 200 RM, Nr. 4340

Köln, 22.4.1932      EF  
 Auflage 1.080 (R 7). Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Geschäftshaus. Bis heute im Düsseldorf Freiverkehr börsennotiert. Maße: 29,8 x 21 cm.

**Nr. 239**      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

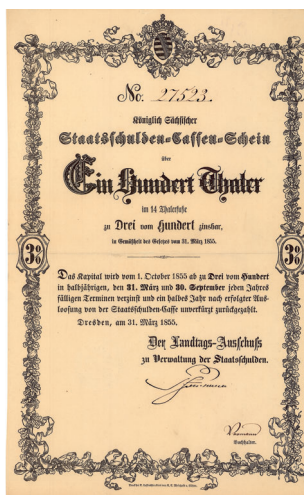
**Köln Castan's Panoptikum AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 137

Köln, 1.1.1908      EF  
 Auflage 250 (R 7). Castans Panoptikum war ein Berliner Wachsfigurenkabinett, 1869 als erstes Wachsfigurenkabinett Deutschlands errichtet. Ableger gab es in Köln, Frankfurt am Main, Dresden, Breslau und Brüssel. Die AG in Köln wurde 1896 gegründet. Bis 1912: Erwerb der an der Hohestrasse 11 und 13 in Köln belegenen Wohnhäuser nebst den weiter zum Zwecke der Errichtung eines geeigneten Neubaus etwa erforderlich werdenden Grundstücken und die Nutzbarmachung der daselbst herzustellenden Wohnhäuser durch Vermietung. Betrieb eines in dem Gebäude einzurichtenden Panoptikums in Verbindung mit einem grossen Restaurant, Sälen für Sondervorstellungen. Ab 1912 war das Licht-Schauspielhaus in dem

Gebäude, ab 1921 der Film-Palast. Später wurde die AG umbenannt in AG für Grundstücks-Verwaltung und Verwertung. Mit Stempel AG für Grundstücks-Verwaltung und Verwertung Köln, Hohestrasse 11/13. Rückseitig zwei aufgedruckte Quittungen für Zuzahlungen 1917 und 1919, jeweils mit Originalsignaturen des Aufsichtsrats und Vorstands. Maße: 29,7 x 21,8 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.



Nr. 239



Nr. 240

**Nr. 240**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse**

3 % Cassenschein 100 Thaler, Nr. 27523  
 Dresden, 31.3.1855      EF/VF

Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbad Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse

war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32 x 19,6 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein, datiert 1917.



Nr. 241

**Nr. 241**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Königreich Württemberg**

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 27178  
 Stuttgart, 1.6.1903      VF+  
 (R 9) Sehr dekorativ mit Eichenlaub-Umrandung, Wappen Königreich Württemberg. Maße: 35 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Inwendig 1906 umgeschrieben auf eine Pensionskasse, 1922 Umschreibung zurückgenommen.



Nr. 242

**Nr. 242**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann**

Aktie 1.000 RM, Nr. 2500  
 Koblenz, 1.2.1928      EF+  
 Auflage 300 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach



gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümmschen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft). außerdem Lohnbrauervertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Netze in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 243

**Nr. 243** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eis-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3460  
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 EF  
Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur 11 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 244

**Nr. 244** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Kösliner Actien-Bierbrauerei

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 468  
Köslin, 1.3.1929 VF+  
Auflage 144 (R 8). Gründung 1873 als KG, AG seit 1883. Produktion: Untergärige und obergärige Biere und Malz, Jahresausstoß ca. 30-40.000 hl. Ferner Fabrikation von Eis und Mineralwasser. Spezialität: Kösliner Pilsner. Seit 1923 Überkreuz-Beteiligung mit der Bohrisch-Brauerei AG in Stettin, insofern ebenfalls zum Rückforth-Konzern gehörend. 1949 verlagert nach Fürth, ab 1951 GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Lochentwertet. Bis auf die Vererbung am oberen Rand links von einer verrosteten Nadel ein sehr gut erhaltenes Exemplar. Nur 12 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 245

**Nr. 245** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kohlenberg & Putz Seefischerei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2659  
Geestemünde, 31.5.1922 EF  
Auflage 130 (R 7). Gründung 1906. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Fischdampfer sowie eine Fischmehlfabrik, eine Marinieranstalt, eine Salzerei und eine Vollkonservenfabrik. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1969 mit der Hanseatischen Hochseefischerei AG in Bremerhaven fusioniert. Großes Querformat, breite Barock-Umrandung. Maße: 28 x 38,2 cm. Lochentwertet. Hochinteressanter Regionalwert!



Nr. 246

**Nr. 246** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kolb & Schüle AG

Genuß-Schein, Nr. 1548  
Kirchheim-Teck, Februar 1922 EF+  
(R 8) 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webegessen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die „Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG“. 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in "Kolb & Schüle AG". 1920 Übernahme der Flachsspinnerei Bay-

reuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz (erst 1993 stillgelegt). 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Textiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenz Antrag. Schöner hochformatiger Druck mit Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Maße: 29 x 21,2 cm. **Ältestes bekanntes Wertpapier dieser traditionsreichen Textilfirma!**



Nr. 247

**Nr. 247** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Kolb & Schüle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2185  
Kirchheim unter Teck, Dezember 1942 EF  
Auflage 450 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm



Nr. 248

**Nr. 248** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 341  
M. Gladbach, September 1941 EF  
Auflage 500 (R 9). Gründung 1922 als "Kreiskbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-Gladbach. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur 6 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!





Nr. 249

**Nr. 249** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

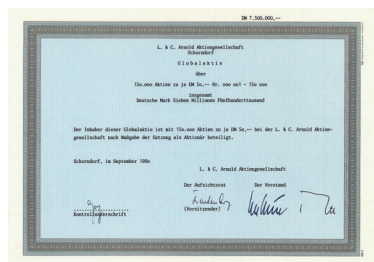
**Kühn, Vierhaus & Cie. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3700

Rheydt, 12.2.1923

EF

Auflage 2.700. Gegründet 1884 als oHG, 1915 in eine AG umgewandelt. Bis zuletzt eine reine Familien-AG im Besitz der Familie Vierhaus. Betrieb einer Spinnerei und Zwirnerei, mit ca. 500 Beschäftigten wurden in dem Rheydter Werk (Odenkirchener Str. 198) technische Zwirne aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide hergestellt, zuletzt insbesondere Cordgewebe für Reifen und Handarbeitsgarne. 1983 Einstellung der Produktion, 1985 Konkursantrag. Umgestellt auf 400 RM, 1933 auf 100 RM. Maße: 33,4 x 23,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 250

**Nr. 250** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**L. & C. Arnold AG**

Globalaktie 150.000 x 50 DM, Nr. 1-150.000

Schorndorf, September 1990

UNC

Gründeraktie, Auflage 1 (R 12). Werkserrichtung 1871 durch die Brüder Louis und Carl Arnold zur Erzeugung von eisernen Garten- und Zimmermöbeln. Mitte der 1920er Jahre produzierten die Arnold-Firmen mit 1.400 Arbeitern jährlich 360.000 Betten, 400.000 Gartenmöbel und 200.000 andere Möbel. Nach 1945 erfolgte für das Werk in Stendal die Überführung in Volkseigentum zum VEB STIMA, wo Stühle, Tische und Betten für den DDR-Bedarf sowie den Export produziert wurden. Nach 1950 erfolgte in den Werken Kempen und Schorndorf die Spezialisierung auf Krankenhausmöbel, ab 1960 Diversifizierung in die Anlagen- und Fördertechnik am Standort Kempen. 1990 Umwandlung in eine AG mit Gründungskapital in Höhe von 7,5 Mio. DM. 1994 beschloss die Firmengesellschaft anstatt eine große Investition zu tätigen, ihre Werke an das US-Konkurrenzunternehmen Hill-Rom GmbH zu verkaufen, welches die Produktion in die Bretagne verlegte. Originalunterschriften. Mit beiliegendem Globalgewinnan-

teilschein. Maße: 21 x 29,7 cm. Keine Entwertung. Mit beiliegendem Globalgewinnanteilschein + Empfangsbestätigung der Globalaktien der L. & C. Arnold AG, datiert am 7.2.1994 in Stuttgart, bestätigt durch Hill-Rom GmbH.

**Übergabe der Aktien der L. & C. Arnold AG**  
**Empfangsbestätigung**

Hiermit bestätigen wir, daß wir folgende Aktien und Gewinnanteilscheine in Empfang genommen haben:

- 1) Ein Globalaktie über 10.000 Aktien der L. & C. Arnold AG zu je DM 50,- bis 100.000 bis 150.000.  
Gesamtwert: DM 7.500.000,-
- 2) Den zu dieser Globalaktie dazugehörigen Gewinnanteilschein.
- 3) Ein Globalaktie über 12.000 Aktien der L. & C. Arnold AG zu je DM 50,- bis 100.000 bis 202.000.  
Gesamtwert: DM 2.000.000,-
- 4) Den zu dieser Globalaktie dazugehörigen Gewinnanteilschein.

Stuttgart, 7. Februar 1994

Erhalten: *[Signature]*  
Hill-Rom GmbH

Ausgegeben: *[Signature]*  
Hill-Rom GmbH  
L. & C. Arnold AG

aus Nr. 251

(Aktienübernahme durch Hill-Rom GmbH)



Nr. 251

**Nr. 251** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**L. & C. Arnold AG**

Globalaktie 52.000 x 50 DM, Nr. 150.001-202.000

Schorndorf, Dezember 1993

UNC

**Auflage 1 (R 12).** Originalunterschriften. Mit beiliegendem Globalgewinnanteilschein. Maße: 21 x 29,7 cm. Keine Entwertung. Mit beiliegendem Globalgewinnanteilschein.



Nr. 252

**Nr. 252** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Lackfabrik Ed. Pfannenschmidt AG**

Aktie 500 RM, Nr. 128

Danzig-Schellmühl, 22.6.1942

EF+

Errichtet bereits 1851, der frühere Name war Bernsteinlack und Firnis-Fabrik Pfannenschmidt. Im Jahr 1908 hatte die Firma 7 Arbeiter. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 253

**Nr. 253** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Land Sachsen-Anhalt**

4 % Schuldv. 100 DM, Nr. 20336

Halle (Saale), 2.1.1949

EF

(R 6) Ein hochinteressantes Dokument deutscher Nachkriegsgeschichte (die Abschaffung der Länder mit Aufteilung der DDR in Bezirke erfolgte bekanntlich erst 1952): Im Text erscheint die Bezeichnung „Aufbau-Anleihe“. Die Sowjets beschränkten sich bei den Reparationsforderungen nicht auf Sachleistungen und die massenweise Demontage deutscher Betriebe. Sie verlangten von den Ländern Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auch Geld. Geschlüsselt nach der Wirtschaftskraft dekretierten die Sowjets den fünf Bundesländern die Aufnahme dieser „Aufbau-Anleihen“. Maße: 29,6 x 20,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1951). Ein interessantes Wertpapier aus der ehemaligen DDR!



Nr. 254

**Nr. 254** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Langbein-Pfanhauser Werke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5276

Leipzig, 6.5.1922

EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 26,7 x 35,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!



Nr. 255      Schätzpreis: 275,00 EUR  
 Startpreis: 35,00 EUR  
**Langbein-Pfanhauser Werke AG**  
 Aktie 100 RM, Nr. 17252  
 Leipzig, Mai 1938      EF+  
 Auflage 400 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel  
 lochentwertet. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten  
 geblieben!



Nr. 255

Nr. 256      Schätzpreis: 175,00 EUR  
 Startpreis: 45,00 EUR

### Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Anteilschein Lit. A. 1.000 Gulden, Nr. 19  
 Danzig, Mai 1926      EF+  
 Auflage 900 (R 6). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Eingezahlt mit 25 % = 250 Gulden. Doppelblatt, inwendig Auszug aus der Satzung der Gesellschaft und ein Übertragungsvorgang. Maße: 27,3 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 256

Nr. 257      Schätzpreis: 5.000,00 EUR  
 Startpreis: 2.000,00 EUR

### Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei (vormals Goetjes, Bergmann & Co.)

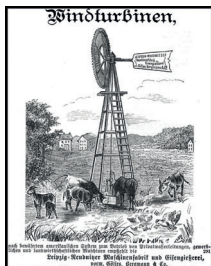
Aktie 100 Thaler, Nr. 347  
 Leipzig-Reudnitz, 1.10.1872      VF  
 Gründeraktie, Auflage 9.000 (R 12). Gegründet 1858 durch Hermann Götjes und Carl Wilhelm Bergmann unter der Firma Goetjes, Bergmann & Comp. - Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen, Eisengießerei und Kesselschmiede. Bereits 1862 meldete die „Illustrierte Zeitung“ „Die Maschinenfabrik von Bergmann & Co. zu Reudnitz bei Leipzig hat nach Vollendung der tausendsten großen Dreschmaschine und zwar innerhalb dreier Jahre ihren 200 Arbeitern am 15. März ein solennes Fest im Leipziger Schützenhaus gegeben“. 1865 wurde die Firma für hervorragende Leistungen mit der goldenen Medaille des Königs Johann von Sachsen ausgezeichnet. Produziert wurden transportable Mahlmühlen, Dampf-Dreschmaschinen, Lokomobile von 2 bis 25 Pferdekraften, Sägegatter, Windturbinen, etc. 1872 wurde die Firma Goetjes, Bergmann & Comp. in eine Actien-Gesellschaft unter dem Namen Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei mit einem Kapital von 900.000 Thalern umgewandelt. 1875 war die Fabrik mit 600 Arbeitern die größte Maschinenfabrik in ganz Leipzig. Im gleichen Jahr sank in den Nachwirkungen des „Gründerkrachs“ der Börsenkurs ihrer Aktien bis auf 20 Thaler, ab 1876 wurde keine Dividende mehr gezahlt. Auf einer a.o. Generalversammlung wurde 1878 die



Nr. 257



Liquidation der AG beschlossen, die bis 1883 andauerte. 1878 siedelte sich auf dem Fabrikgelände in der Lutherstr. 6 neu die Maschinenfabrik von Bachmann & Reiter an (der 28-jährige Richard Hermann Reiter war Sohn von Conrad Reiter, der 1872-77 eines von vier Vorstandsmitgliedern der Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik gewesen war). Mit landwirtschaftl. und gewerblichen Maschinen,



Mühlenbauanstalt, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb setzte sie große Teile der Vorgänger-Aktivitäten fort; die Firma bestand mit großem Erfolg bis 1937. Weitere Firmen, die sich in den 1880er Jahren auf dem Gelände der früheren Leipzig-Reudnitzer

Maschinenfabrik ansiedelten, waren: die traditionsreiche Buchbinderei-Maschinenfabrik August Fomm (wo schon 1851 ein revolutionärer Papierschnaideautomat erfunden worden war, mit einer 1886 entwickelten Dreiseiten-Beschneidemaschine setzte die Firma endgültig die Maßstäbe bei allen Arten von Buchdruckmaschinen, später Nukleus des „Graphischen Viertels“ in Leipzig), die Mühlenbauanstalt C. G. Kaiser & Reimelt (die das ganze Grundstück 1937 von Bachmann & Reiter kaufte), die Maschinenfabrik C. L. Lasch & Co. sowie die Bleirohrfabrik Wapler & Söhne. Dass der Amtsschimmel auch in der DDR kräftig wiehierte erfuhr 1950/51 der Bachmann & Reiter-Erbe Fritz Reimelt (nunmehriger Inhaber des letzten Grundstückseigentümers C. G. Kaiser & Reimelt Mühlenbauanstalt): Sein mehrfacher Antrag auf Löschung der Firma stieß auf taube Ohren; erst nach der Wiedervereinigung wurde die Firma 1997 von Amts wegen gelöscht. Heute steht auf dem alten Fabrikareal das moderne Stadtentwicklungsprojekt „Townscape“ der BUWOG. Hochdekorativer G&D-Druck mit zwei Abbildungen: Oben Werksansicht aus der Vogelperspektive mit Eisenbahn im Hintergrund, unten Dorfansicht mit Dampfdruschmaschine im Vordergrund. Maße: 26 x 33,5 cm. In der Gründerzeit die größte Maschinenfabrik in Leipzig! Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, dieses **Unikat** ist einer der selten gewordenen typischen Dachbodenfunde. Unentwertet, mit Kupons # 3 uff.



Nr. 258

**Nr. 258** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Leipziger Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3104  
Leipzig, 4.3.1890

EF

Auflage 6.000 (R 6). Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privatnotenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombard-

geschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten „Sächsischen Bankenkraich“. Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Anders als die drei früheren querverfaltigen Emissionen nun erstmals im Hochformat. Ein schöner, mehrfarbiger Druck mit großem Wappen im Unterdruck. Maße: 29,2 x 22,6 cm. Mit beiliegenden Kupons und nicht entwertet!



Nr. 259

**Nr. 259** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 61  
Leipzig, 15.7.1942

EF+

**Auflage 10 (R 9).** Gründung 1923 zwecks „Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen.“ Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmessamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahr- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Gedruckte Unterschrift von Ludwig Fichte (Vizepräsident des Leipziger Meßamts) und eigenhändige Originalunterschrift von Ludwig Fraustadt für den Vorstand (Reg.-Baurat a.D.). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Wirtschaftsgeschichtlich sehr bedeutend!**



Nr. 260

**Nr. 260** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Leipziger Pianoforte- und Phonofabrikanten Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG**

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1820  
Leipzig, 1.10.1932

EF

Auflage 9.600 (R 10). Gründung 1895 als „Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG“, 1926 Angliederung der „Ludwig Hupfeld AG“ mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johannegegendstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielsinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. „Pianounion“. Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG repräsentativ, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur 5 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 261

**Nr. 261** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Lindener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7695  
Hannover-Linden, 1.5.1921

EF/VF

Auflage erst 2.952, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 8). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach voll-



ständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteröder Stadtbräuerei GmbH, 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahme-schlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Ausgegeben zur Übernahme der AG Schlossbrauerei Schöneberg in Berlin. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 23,3 cm.



Nr. 262

**Nr. 262** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2908 EF+  
Breslau, April 1936  
Auflage 1.100. 1839 erhält Gottfried Linke in Breslau seinen ersten Auftrag für den Bau von 100 offenen Güterwagen. Das Werk wächst rasend schnell. 1912 wird die Linke KG mit der 1871 gegründeten „Breslauer AG für Eisenbahn-Wagenbau“ zur Linke-Hofmann-Werke AG vereinigt, 1928 Fusion mit der Waggon- und Maschinenfabrik AG vorm. Busch in Bautzen zur „Linke-Hofmann-Busch AG“. 1934 Neugründung der AG und Übernahme der Werke Breslau und Warmbrunn der Linke-Hofmann-Busch AG. Erzeugnisse: Güter- und Spezialwagen, Personen- und Straßenbahnwagen, Triebwagen, Schlaf-, Speise und Salonwagen, Omnibusbauten. 1936 Beteiligung an der Gründung der Schlesische Flugzeug-Reparaturwerk GmbH durch Einbringung des Werkes Pöpelwitz (1938 abgestoßen). Danach verzweigte sich die Firmengeschichte: In dem Breslauer Werk nahm nach dem 2. WK den Lokomotivbau wieder auf: die polnische Firma Fabryka Wagonów PAFAWAG lieferte fortan Fahrzeuge für die PKP. Dieses Werk

in Wrocław wurde 1997 von Adtranz, Berlin (ab 2000/01: Bombardier), übernommen. Gefertigt wurden hier jetzt u.a. die Lokomotivkästen für die Deutsche Bundesbahn. Doch auch in Westdeutschland ging die Firmengeschichte weiter: Die später zum Salzgitter-Konzern gehörende Linke-Hofmann-Werke AG wurde zunächst 1948 nach Düsseldorf verlagert und 1955 in eine GmbH umgewandelt. Auf einem 123 ha großen Areal in Salzgitter-Watenstedt (in direkter Nachbarschaft des Salzgitter-Stahlwerkes) entsteht ab 1950 eine der größten Produktionsstätten für Schienenfahrzeuge in Deutschland. 1994/97 übernimmt der französische Konkurrent Alstom die LHB-Geschäftsanteile. 1998 Umfirmierung der Linke-Hofmann-Busch GmbH in ALSTOM LHB GmbH. Faksimilesignatur Otto Steinbrinck (engster Mitarbeiter von Friedrich Flick beim Aufbau des mächtigsten deutschen schwerindustriellen Konzerns) als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 263

**Nr. 263** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Lloyd-Werft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1286 EF  
Hamburg, Januar 1922  
Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1921, Betrieb in Hamburg, Alter Teichweg 33, mit Zweignld. in Berlin. Bau von Wasserfahrzeugen aller Art für Sport- und Nutzzwecke, insbesondere Kanadiern, Ruder- und Segelbooten, Motorbooten und Hochseemotorfischkuttern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg, 1924 Fusion mit der Johannes Lenzen AG in Hamburg. Letztere war 1909 als Altonaer Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz AG

gegründet worden (geschäftsansässig Alsterdamm 26), gleich danach Umfirmierung in Johannes Lenzen AG. Zweck: Finanz- und Handelsgeschäfte aller Art, insbes. auch Exportgeschäfte, ferner Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. 1926 Fusion mit der Hanseatische Grundeigentums-Ges., deren Namen die AG gleichzeitig annahm. Nach Zwangsversteigerung aller ihrer Grundstücke 1930 in Liquidation gegangen. Dekorativ gestaltet, große Hand mit Kanu und Fischkutter im Unterdruck. Maße: 24,6 x 34,5 cm. Unentwertet, mit Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

**Nr. 264** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Lloyd-Werft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 10165 EF  
Hamburg-Berlin, April 1923  
Auflage 2.200 (R 9). Hübsche Umrahmung, große Hand mit Kanu und Fischkutter im Unterdruck. Maße: 18 x 24,8 cm. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.

**Nr. 265** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Localbahn-AG

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1662 VF  
München, 12.3.1891  
Auflage 2.500 (R 10). In die 1887 gegründete Gesellschaft brachte die Lokomotivfabrik Krauss & Co. ein die am 22.6.1879 eröffnete Feldbahn (im früheren Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Strecke Salzgallen-Kaltenordheim mit Abzweig Dorndorf-Vacha war die erste Meter-spurstrecke für öffentlichen Verkehr in Deutschland, 1904 durch Kauf in den Besitz des Preussischen Staates übergegangen, ab 1906 nach Entdeckung großer Kalivorkommen im Werra- und Feldatal tlw. auf Normalspur umgebaut, Betriebseinstellung erst 1994/97 nach der "Wende"). Neben vielen kleineren Strecken kamen bei der Localbahn noch hinzu: die Isartalbahn München-Wolfratshausen-Bühl (51 km), Marktoberdorf-Füssen (31 km), die Walhallabahn Markt-amhof-Donaustauf (24 km), Murnau-Kohlgrub-Oberammergau (24 km), Sonthofen-Oberstdorf (14 km) sowie fünf weitere kleinere Bahnlänien. Von der Gesamtstreckenlänge waren 161 km normalspurig und 31 km schmalspurig. Die weitgehend elektrifizierten Linien wurden aus eigenen Wasserkraftwerken versorgt (davon die beiden



Nr. 264





Nr. 265

großen Elektrizitätswerke Tettang und Murnau 1926 verkauft). Außerdem zunächst im Eigenbetrieb, dann nach Ausgründung beteiligt mit 86,7 % an der Lausitzer Eisenbahn AG und der Salzkammergut-Localbahn (1930 verkauft). Eine weitere Beteiligung bestand mit 60,9 % an der 1927 neu gegründeten Nebelhornbahn AG, wo der Betrieb der 1930 eröffneten Seilschwebbahn in den ersten drei Jahren ebenfalls von der Localbahn-AG geführt wurde. Die Zahl der beförderten Personen (6 Mio.) und Güter (1 Mio. t) halbierte sich in der Weltwirtschaftskrise 1929/30, worauf die Ges., die vordem fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigte, sanierungsbedürftig wurde und nur mit Hilfe der Reichsbahn, des Landes Bayern und der Großgläubiger überlebte. Durch Reichsgesetz vom 16.6.1938 als Teil des Sondervermögens "Deutsche Reichsbahn" auf das Deutsche Reich übergegangen. Die bis dahin in Berlin und München börsennotierten Aktien wurden zu 90 % des Nennwertes eingelöst. Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abb. eines geflügelten Rades. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 37 x 24,7 cm. Mittig lochentwertet. Nur dieses eine Stück kam Mitte 2024 aus einem typischen **Dachbodenfund**.

**Nr. 266** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Localbahn-AG

4 % Schuldv. Lit. A. 2.000 Mark, Nr. 3185 München, 30.3.1894 **VF**  
1. Auflage 2.500 (R 11). Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abb. eines geflügelten Rades. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36 x 24,6 cm. Mittig lochentwertet. Auch dies ein Einzelstück aus einem diesjährigen **Dachbodenfund**.



Nr. 266



Nr. 267

**Nr. 267** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Ludwig Wagner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 64 Leipzig C 1, 23.12.1929 **EF+**  
Auflage 330 (R 6). Gründung im September 1922. Herstellung und Vertrieb von Schriften und Messinglinien, Fortführung der Firmen Ludwig Wagner und Gebrüder Brandt in Leipzig. 1954 nach Berlin (West) verlagert, 1956 nach Ingolstadt, ab 1959 GmbH. Der Betrieb selbst wurde 1951 vereint mit der Schelter & Giesecke AG, Leipzig und der Schriftguß AG, Dresden zum VEB Typoart, Dresden. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,9 cm.



Nr. 268

**Nr. 268** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Mälzerei Wrede AG

Aktie 100 RM, Nr. 95 Köthen in Anhalt, Januar 1942 **EF+**  
Auflage 300. Gründung 1865, AG seit 1889. Malzfabriken in Köthen, Oschersleben (vorm. Malzfabrik Heinrich Bormann, 1924 erworben), Giersleben (seit 1932 stillgelegt, Vorbesitzer war die Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG in Bochum) und Wegeleben im Ostharz (1937 Übernahme der Malzfabrik Wegeleben GmbH). Ferner mehrheitlich beteiligt bei der Malzfabrik Rheinpfalz AG in Pfungstadt (Hessen) mit Werken in Bruchsal (vorm. Moritz & Söhne) und Kirchheim/Teck (vorm. Gebr. Hamme). Börsennotiz Berlin. Nach Enteignung der vier Werke in der Ostzone beschränkte sich die Tätigkeit auf die Verwaltung der Rheinpfalz-Beteiligung, der Sitz der AG wurde nach Hamburg (1951) bzw. Frankfurt/Main (1952) verlegt. Ab 1966 GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.





Nr. 269

**Nr. 269**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Magdeburger Bau- und Credit-Bank**  
 Aktie 100 RM, Nr. 465  
 Magdeburg, 12.9.1928

EF

Auflage 2.000 (R 6). Gegründet im Dezember 1871 als Magdeburger Bau- und Credit-Bank (1928 umfirmiert in Magdeburger Bau- und Credit-AG) zwecks Kauf und Verkauf, Parzellierung und Bebauung von Grundstücken. Die vornehm in der Otto-von-Guericke-Str. 83 domizilierende Gesellschaft besaß eine Thonwarenfabrik in Magdeburg, eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Die Ges. wurde schließlich ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: Schleppende Zahlungseingänge und zu hohe Mittelbindung in laufenden Projekten sowie der Konkurs der assoziierten Emil Heinicke AG in Berlin ließen die Banken vorsichtig werden, 1931 kam es zum Anschlußkonkurs. Nach Aufhebung des Konkursverfahrens ab 1933 in Liquidation, 1937 erneut in Konkurs geraten. Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Maße: 21 x 29,9 cm. Lochentwertet.



Nr. 271

**Nr. 271**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Magdeburger Viehmarkt-Bank AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1170  
 Magdeburg, 19.4.1938

EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverhältnisse zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 272

**Nr. 272**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 492  
 Karlsruhe, April 1961

UNC/EF

Auflage 350 (R 10). Gegründet bereits 1868 als oHG, 1923 Umwandlung in die „Schrag & Söhne AG Malzfabriken“ mit Sitz in Bruchsal (Baden). Umfirmiert 1939 in Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG und spätere Sitzverlegung nach Worms, 1957 umfirmiert in Malzfabrik Schragmalz AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe. Es bestand zudem eine 100 %-Beteiligung an der Kornhaus Speyer GmbH. 1969 in eine GmbH umgewandelt (und nach Aufgabe des Mälzereibetriebes und einer Vielzahl weiterer Sitzverlegungen und Umfirmierungen heute in Köln ansässig). Maße: 21 x 29,8 cm. Überstempelt: Malzfabrik Schragmalz AG.

**Nr. 273**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Malzfabriken J. Eisenberg & Egersleben AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3009  
 Erfurt, 31.8.1922

EF/VF

Auflage 500. Gründung 1898 als Malzfabrik Etersleben AG. 1914 Übernahme der Malzfabrik Blanke & Schmidt in Magdeburg-Buckau. Seit 1916 auch Gemüseetrocknung. 1917/18 Übernahme der Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt und Umfirmierung in Malzfabriken J. Eisenberg & Etersleben AG. 1941 erneute Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etersleben AG. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 25,8 x 35,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 273



Nr. 274

**Nr. 274**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Mannheimer Milchzentrale AG**

Namens-Aktie 200 Mark, Nr. 85  
 Mannheim, Mai 1914

EF

Gründeraktie, Auflage 150 (R 6). Die 1911 als Genossenschaft gegründete Milchzentrale errichtete 1912 auf einem über 27.000 qm großen Grundstück in der Mannheimer Innenstadt (Viehlofstr. 50) eine hochmoderne neue Molkerei, die später in der Spitze bis zu 500 Mitarbeiter beschäftigte. 1914 in eine AG umgewandelt. „Die Gesellschaft dient dem gemeinnützigen Zwecke, den Bewohnern der Stadt Mannheim, insbesondere den minderbemittelten Volksklassen, möglichst gute und billige Milch und Milchprodukte zu verschaffen.“ Die in dem Unternehmen stark engagierte Stadt Mannheim besaß das Bestellungsrecht für zwei der drei Vorstandsmitglieder. Aktionäre waren zu Beginn der 1960er Jahre die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim eGmbH (35 %), die Stadt Mannheim (32 %), die Landw. Genossenschaftsberatung GmbH, Karlsruhe (14 %), die Raiffeisen-Zentralkasse Rheinpfalz eGmbH, Ludwigshafen (12 %) und der Milchhändlerverein Mannheim e.V. (7 %). 1967 Übernahme der Heidelberger Milchversorgung GmbH und Umfirmierung in „Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG“. Neben dem Hauptwerk in Mannheim bestanden nun Zweigbetriebe in Heidelberg, Schefflenz, Osterburken, Tauberbischofsheim und Wertheim. Ab 1983 verstärkte Zusammenarbeit mit der Milchzentrale Karlsruhe GmbH und erneute Umfirmierung in „Milchzentrale Nordbaden AG“. 1984 Übernahme der Frischdienst-Zentrale Kurpfalz GmbH. In Betrieb waren nun noch die Werke Mannheim und Schefflenz, die zusammen ca. 100 Mio. kg Milch im Jahr verarbeiteten. Inzwischen hatte die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim-Heidelberg eG ihren Anteil auf 98,1 % ausgebaut. Noch 1998 - der Jahresumsatz lag inzwischen über 200 Mio. DM - wurde das Mannheimer Werk für die Herstellung von Molke- und Reiffrischprodukten vollständig automatisiert.



Nr. 270

**Nr. 270**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft**

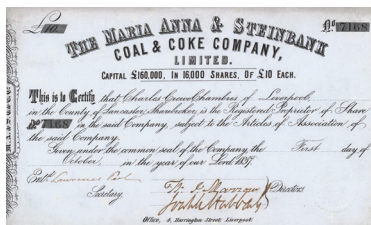
Namens-Globalaktie 200 x 50 DM,  
 Nr. 151401-600

EF+

Hannover, Januar 1974  
 (R 8) Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. „Magdeburger Versicherungsgruppe“. Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Nach Übernahme durch die Allianz-Gruppe zunächst auf die „Vereinte Versicherung AG“ verschmolzen, diese dann auf die „Allianz Versicherung AG (Deutschland)“. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung am unteren Rand links.



während sich das Werk Schefflenz auf die Herstellung von Frischkäse spezialisierte. Der Konkurrenz der Nahrungsmittel-Multis wie Danone oder Unilever vermachte die Mannheimer auf die Dauer aber nicht standzuhalten: Die zuletzt noch 70 Mitarbeiter dort verloren nach der Produktionseinstellung 2001 ihre Arbeit, das Werk Schefflenz mit 35 Beschäftigten wurde an die holländische Campina Melkunie verkauft. Seither befindet sich die AG in Liquidation, die ständig drohende Insolvenzgefahr wurde erst 2007 mit dem Verkauf des früheren Werksgebietes in der Mannheimer Innenstadt für 10 Mio. Euro gebannt. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Mannheim. Großformatiges Papier mit schöner Umrahmung im Historismus-Stil. Einer der interessantesten Mannheimer Regionalwerte. Eingetragen auf die Stadtgemeinde Mannheim, rückseitig übertragen auf den Badischen Frauenverein, Zweigverein Mannheim. Maße: 38 x 27,1 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 275

**Nr. 275** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Maria Anna & Steinbank Coal & Coke Co.

1 share à 10 £, Nr. 2751  
1.10.1857

EF+

(R 6) Die Zeche in Höntrop bei Bochum war eines der ganz frühen und besonders ergiebigen Bergwerke des Ruhrgebiets. Deshalb war es leicht, englisches Kapital aus Liverpool für den Ausbau des Bergwerks zu interessieren. Als die Zeche 1868 vom „Bochumer Verein für Bergbau und Gusstahlfabrikation“ übernommen wurde, förderte sie für die damalige Zeit unglaubliche 250.000 t Fettkohle im Jahr. Es war die erste Zeche überhaupt, die der Bochumer Verein zur Versorgung seiner Werke mit Kohlen und Koks übernahm. 1904, die Zeche hatte jetzt vier Schächte und eine Kokerei, wurde sie an die Gewerkschaft Mathias Stinnes verkauft und von dieser stillgelegt, denn die Flöze waren nahezu ausgekohlt. Originalunterschriften. Maße: 18 x 29,2 cm.

**Nr. 276** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Marienkunstmühle Deggendorf F. E. Bärleher AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11895  
Deggendorf, Juli 1923

EF

Gründeraktie, Auflage 13.000 (R 9). Gründung im Juli 1923 durch Pfarrer Bärleher, der damit gegen die schreiende wirtschaftliche Not dieser Zeit angehen wollte. Mühl- und Lagerhausbetrieb, Betrieb einer Brennerei und Handel mit Kunstdünger, Mehl, Getreide, Hirse, Futtermitteln, Fetten und landwirtschaftlichen Maschinen. 1928 nicht mehr im Handbuch verzeichnet. Maße: 25 x 18,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

**Nr. 277** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Martini & Hüneke Maschinenbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 68  
Berlin, 15.4.1925

EF+

Auflage 1.820 (R 8). Gründung 1907 als Martini & Hüneke Maschinenbau-AG in Hannover. 1908 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 nach Salzkotten i.W.

1926 Erwerb der „Fabrik explosions-sicherer Gefäße GmbH“, Salzkotten i.W. und 1932 Umbenennung in Martini-Hüneke und Salzkotten Maschinen- und Apparatebau-AG. Herstellung explosionsgeschützter Einrichtungen für Lagerung, Abgabe und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten und von Tankwagen zum Mineralöltransport. Heute vor allem als Hersteller von Tankstellen-Zapfsäulen bekannt. Mit Originalunterschrift des Vorstandes. 1932 Neuwertumstellung auf 200 RM. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 276



Nr. 277



Nr. 278

**Nr. 278** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Martini & Hüneke Maschinenbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 3405  
Berlin, 10.5.1927

EF

Auflage 600 (R 9). Mit Originalunterschrift des Vorstandes. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur 6 Stücke wurden vor 20 Jahren gefunden.



Nr. 279

**Nr. 279** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Maschinen- und Metallwarenfabrik „Arara“ AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 256  
Dohna, 1.1.1929

EF+

Auflage 160 (R 6). Gründung 1928 als Maschinen- und Metallwarenfabrik, ab 1931 Maschinen- und Metallwarenfabrik Arara AG, danach Arara AG Maschinen- und Metallwarenfabrik. Herstellung von Maschinen und Apparaten aller Art, bekannt ist der Arara Benzinkocher. In den 50er Jahren VEB Arara Dohna. Das Gelände liegt heute brach, soll aber wieder als Gewerbefläche genutzt werden. In grellem orange mit grün gedruckt wohl in Anlehnung an die kräftigen Farben der Araras. Maße: 24,7 x 32,8 cm. Lochentwert.



Nr. 280

**Nr. 280** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Maschinenbau-AG Golzern-Grimma

Aktie 300 RM, Nr. 225  
Grimma, Juni 1938

EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1847 als Gottschald & Nötzl AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzl, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Preßhefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstoffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**

**Nr. 281** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6469  
Kassel, Februar 1935

EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.  
Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf  
Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück  
mit einer anderen Nummer abgebildet ist.



dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodors-hütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe, Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpresse. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werks Gelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 281



Nr. 282

**Nr. 282** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Maschinenbau-AG vormals Starke & Hoffmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 700  
Hirschberg i. Schlesien, Juli 1918 **VF**  
Auflage 260 (R 8). Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann. Bau von Dampfmaschinen, Turbinen, Dampfkesseln, eisernen Brücken, kompletten Anlagen von Holzschleifereien und Apparaten für die Papierfabrikation, Eisenkonstruktionen und Eisenguss. Seit Anfang der 20er Jahre wurden außerdem Dieselmotoren produziert. Ab 1925 Arbeitsgemeinschaft mit der AG für Eisen-gießerei und Maschinenfabrikation vorm. J. C. Freund & Co. in Berlin und Zusammenfassung der Leitung in der Freund-Starkehoffmann-Maschinen AG, wobei sämtliche Aufträge weiter in den Werkstätten in Hirschberg ausgeführt wurden. Börsennotiz Berlin. 1936 Konkurs. Maße: 26 x 35,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur **22 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 283

**Nr. 283** **Schätzpreis: 850,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Maschinenfabrik Beth AG

Aktie 100 RM, Nr. 13771  
Lübeck, Januar 1938 **UNC**  
Auflage 1.200 (R 9). Gründung 1921 zwecks Erwerb der seit 1887 bestehenden Maschinenfabrik W.F.L. Beth, Spezialfabrik für Industrie-Entstaubung und Staubsammlung. Erzeugnisse: Staubsammel- und Filteranlagen, Industrie-Staubsauger und Ventilatoren. 1959 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Mit beiliegender Lieferbarkeitsbescheinigung, ausgestellt durch die Lübecker Bank für Handel und Industrie am 1.11.1949.



Nr. 285

**Nr. 285** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn

Aktie 100 RM, Nr. 6409  
Chemnitz, 8.5.1940 **EF+**  
Auflage 254 (R 7). Die Fabrik wurde bereits 1811 errichtet, ab 1873 AG. Herstellung von Eis- und Kühlmaschinen, Wasserturbinen, Werkzeugmaschinen, Kessel aller Art. 1930 wurde die Maschinenbau-Abteilung der in Liquidation befindlichen Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann AG in Chemnitz eingegliedert. Wegen der totalen Zerstörung des Stammbetriebes in der Fabrikstraße durch alliierte Luftangriffe 1945 wurde das Stammwerk aufgegeben und das bisherige Zweigwerk in Altmannsdorf zum Hauptwerk ausgebaut. 1946 enteignet: VEB Apparate- und Anlagenbau Germania. Ab 1990 Germania Chemnitz GmbH, Apparate- und Anlagenbau. Nach dem Verkauf an ein indisches Unternehmen Gesamt-vollstreckung. Neugründung der Germania am 28.5.1998 unter dem Namen ERMAFA Apparatebau GmbH. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 286** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Maschinenfabrik Lorenz AG

(Vorzugs-)Aktie 200 RM, Nr. 1096  
Ettlingen (Baden), 30.6.1927 **EF**  
Auflage 125 (R 8). Er war der Financier hinter dem start-up von Gottlieb Daimler: Wilhelm Lorenz (1842-1926), Munitions- und Maschinenfabrikant, trat 1875 als Ingenieur in die Patronenfabrik Henry Ehrmann & Co. in Karlsruhe ein, 1878 übernahm er das Unternehmen und führte es als „Deutsche



Nr. 284

**Nr. 284** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Maschinenfabrik Carl Zangs AG (Herm. Schroers Nachf.)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 732  
Krefeld, Juni 1920 **EF+**  
Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung 1920 unter Übernahme der seit 1875 bestehenden Herm. Schroers Maschinenfabrik in Krefeld. Hergestellt wurden Webstühle sowie Vorbereitungs- und Hilfsmaschinen für komplette Webereieinrichtungen. Nach dem 2. Weltkrieg beschäftigte die Firma in ihren beiden Werken in Krefeld und Goch (Ndrh.) immer noch etwa 1.000 Mitarbeiter und spezialisierte sich später auf die Herstellung von Stickautomaten. 1983 in Konkurs gegangen. Großformat, Umrandung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 26,4 x 35,3 cm. Lochentwertet.



Metallpatronenfabrik Lorenz“ weiter, auch Munition für Schnellfeuergewehre und schwere Geschütze wurde nun hergestellt. Ab 1885 produzierte Lorenz selbst die Maschinen und Werkzeuge, die für die Munitionsherstellung benötigt wurden. 1889 verkaufte er alle Aktivitäten in der Munitionsfabrikation und im Maschinenbau an ein Konsortium unter dem Berliner Industriellen Ludwig Loewe und dem Rottweiler Pulverfabrikanten Max Duttenhofer. 1888 lernte Lorenz Gottlieb **Daimler** kennen, ein Jahr später plante man an Lorenz' Wohnort die Gründung der „Daimler Motorenwerke Ettlingen“, wohin Daimlers Cannstatter Werkstadt verlegt werden sollte. Hier sollte Lorenz Betriebsleiter werden. Am Ende blieb das ein Projekt, dennoch wurde Lorenz in der 1890 gegründeten „Daimler Motoren Gesellschaft“ nach Gottlieb Daimler der zweitgrößte Aktionär und war dann jahrzehntelang als Mitglied des Aufsichtsrates von der Gründung bis 1926, davon ab 1909 als AR-Vorsitzender, derjenige, der im Hintergrund die Strippen zog. Zum Schluß trat er auch in den Aufsichtsrat von Benz & Cie. ein. Wilhelm Lorenz wird auf der Daimler-Homepage heute als Baumeister der Fusion von **Daimler** und **Benz** beschrieben. 1890 erwarb Lorenz in Ettlingen eine Blechwarenfabrik, die ab 1893 als „Maschinenfabrik Lorenz“ firmierte und 1921 in eine AG umgewandelt wurde. Gebaut wurden zunächst Werkzeugmaschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung, außerdem konstruierte man für Daimler Motoren. Lorenz' Beiträge zur technischen Verbesserung der Automobile konzentrierten sich schließlich vor allem auf die Getriebe. Deshalb nahm die Maschinenfabrik Lorenz dann auch die Herstellung von Zahnradbearbeitungsmaschinen auf. Seit 1971 zur Schweizer Maag-Zahnrad AG gehörend, die ihrerseits 2010 von der Augsburger Renk AG (MAN-Konzern) übernommen wurde. Schon 2000 wurde zwischendurch die Maschinenfabrik Lorenz GmbH mit zuletzt noch 300 Beschäftigten an die Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten verkauft. 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 286

**Nr. 287**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Mathias Spital (R.K. Ziekenhuis)

7 % Obligation 500 fl., Nr. 438  
 Rheine i.W., 29.12.1926      VF

Auflage 250 (R 9). 1851 gründete der Kaufmann Mathias Bonse die Mathias-Stiftung auf dem Fundament des christlichen Glaubens und seiner Werte für alle Menschen. Das von ihm gestiftete Mathias-Spital mit zunächst 20 Betten war das überhaupt erste Krankenhaus in Rheine. Es wurde ständig erweitert, was Mitte der 1920er Jahre auch mit einer in den Niederlanden aufgelegten Anleihe von 500.000 fl. finanziert wurde (begeben

unter Garantie der Stadt Rheine und von der Dionysius- und der Antonius-Kirchengemeine in Rheine verbürgt). Heute betreibt die Mathias-Stiftung nicht nur das Klinikum Rheine (Mathias-Spital und Jakobi-Krankenhaus), sondern auch das Klinikum Ibbenbüren, das Paulinenkrankenhaus in Bad Bentheim, das St.-Elisabeth-Hospital in Mettingen sowie fünf Senioreneinrichtungen und zwei Akademien. Mit über 4.400 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Gesundheitswesen im nördlichen Münsterland. Rückseitig Bedingungen + Schreibmaschinenvermerk der Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden, dass die Zinsen für die Fälligkeiten 1937-1939 abgegolten wurden. Maße: 33,3 x 24,7 cm.



Nr. 287



Nr. 288

**Nr. 288**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### MD Bau Holding AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Muster

München, Juni 1992

UNC  
 Nullgezeichnetes Muster (R 10). Die Gesellschaft hat sich mehrheitlich an mittelständischen Unternehmen aus dem Baubereich beteiligt. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 289**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### MD Bau Holding AG

Aktie 50 DM, Muster

München, Juni 1992

UN  
 Nullgezeichnetes Muster (R 10). Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur in grün gedruckt. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 290**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Mech. Baumwoll-Weberei K. August Kölbl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 482

Treuen i. Sa., 25.6.1927

EF+  
 Auflage 160 (R 7). Gegründet 1848, ab 1923 AG. Haupterzeugnisse. Kattune, Cretonnes, Renforces,

Köper, Gewebe für technische Zwecke, Wäsche- und Futterstoffe. Die Gesellschaft war eine reine Familien-AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 290



Nr. 291

**Nr. 291**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei

Aktie 100 RM, Nr. 17930

Kaufbeuren, 27.5.1942

EF+  
 Auflage 240 (R 7). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschens Baumwollspinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Ptersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Ertragsperle des Ptersee-Kolbmoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägestiegel lochentwertet.

**Nr. 292**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 902

Kaufbeuren, 6.11.1920

VF  
 Auflage 300 (R 8). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschens Baumwollspinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnab-



führungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumd dividenden von 50 % die Ertragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Großes Querformat mit dekorativer Blattranken-Umrarmung. Doppelblatt. Maße: 26 x 42,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. Trotz Gebrauchsspuren ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 292



Nr. 293

**Nr. 293** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1104  
Neustrelitz, 1.4.1910 EF+  
Auflage 340. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgischen Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thurow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenzug und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,3 x 23,3 cm.

**Nr. 294** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Memeler Wohnungsbau-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 1053  
Memel, Juni 1942 EF+  
Auflage 1.110 (R 7). Gegründet 1923. Der Ges. gehörten die 1904-08 erbauten Wohnhäuser Turn-

platz 4-6 und Grüne Str. 13a in Memel. 1941 Umstellung des Kapitals auf Reichsmark. Eingetragen auf Herrn Johann Walluks in Treuburg. Maße: 20,9 x 30,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 294



Nr. 295

**Nr. 295** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1090  
Merseburg, Juni 1913 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 27 x 35,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 296

**Nr. 296** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5878  
Merseburg, Januar 1921 EF+  
Auflage 3.500. Maße: 27 x 36 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

**Nr. 297** **Schätzpreis: 135,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6024  
Merseburg, Januar 1921 EF+  
Auflage 3.500. Großformat. Maße: 27 x 36 cm. Gleiches Stück wie das Los davor, nur unten mit kleiner Lochentwertung in der Papiermitte.



Nr. 298

**Nr. 298** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 5482  
Ludwigsburg, September 1979 UNC/EF  
Auflage 2.250 (R 9). Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Brotkästen, Briefkästen, Gießkannen, Kehrschaufeln, Spültische, Medikamenten-, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirr aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden, es werden sogar noch Zweigwerke im westfälischen Herford (1965) und im niederbayerischen Mallersdorf (1974) errichtet. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werks Gelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Oßweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunfts-fähigen Produktionsprogramms wird das niegelagene neue Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Dobliger Industriebau verkauft. 1989 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologien AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. Bis 1933 und dann wieder ab 1956 in Stuttgart börsennotiert. Diverse Beteiligungen an Recycling-Firmen endeten glücklos: 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 299



Nr. 299 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 5075  
München, April 1954 EF+  
Auflage 6.000 (R 6). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Bern-  
eck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zink-  
folien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und  
Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Sil-  
berpapieren damals das führende Unternehmen  
seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in  
München (Aluminiumfolien und Metallpaier),  
Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth  
(Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Still-  
legung aller Werke, danach nur noch Verwaltung  
des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt  
ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in Mün-  
chen wurde wegen dauernder Nichtvorlage der  
Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen  
Jahr Konkurs. Zwei kleine Vignetten mit Münch-  
ner Kindl. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Metzeler AG

Vorzugs-Aktie 10.000 DM, Nr. 7115  
München, Januar 1966 EF+  
Auflage 3.500 (R 10). Gründung 1863 durch Robert  
Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co.,  
1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG,  
1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr.  
131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto,  
Lastwagen und Gespannwagen sowie technische  
und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk.  
Später Übernahme der Westland Gummiwerke  
GmbH in Lindau (technische Gummiwaren, Sohl-  
ennmaterial) sowie Errichtung eines Schaumstoff-  
werkes in Memmingen, weiterhin wurde das Pro-  
duktionsprogramm erweitert um Farben, Lacke  
und Freizeitartikel (Luftmatratzen, Schlauchbo-  
ote, Tauchausrüstungen, Faltboote, Fiberglas-  
Kajaks, Skier) sowie Verpackungsfolien und  
Wursthüllen. 1974 übernimmt die Bayer AG hand-  
streichtartig die drei Betriebsgesellschaften Metz-  
eler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum  
GmbH in Memmingen sowie Metzeler Isobau  
GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt  
ein desaströser Streit zwischen Aktionären, der  
Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr dar-  
auf verschwindet die Metzeler AG aus den Bör-  
senhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Aus-  
gliederung der Metzeler Automotive Profile  
Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilka-  
rosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifen-  
produktion vom Münchener Werk ins Werk Breu-  
berg im Odenwald, wo fortan nur noch Motor-  
radreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metz-

ler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe über-  
nommen. Mit schönem Elefant-Logo. Maße: 29,7  
x 20,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Mimosa AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 7  
Dresden, 30.6.1943 EF+  
Auflage 50 (R 7). Gründung 1901 in Köln als „Rhei-  
nische Emulsions-Papier-Fabrik AG“. 1904 Sitz-  
verlegung nach Dresden. Herstellung photographi-  
scher, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfil-  
me. 1920 Übernahme der „Neue Photographische  
Gesellschaft AG“ in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert  
nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die  
Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen,  
die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-  
sparte hatte. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel loch-  
entwertet.



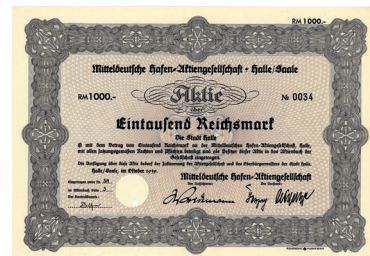
Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Vorzugsaktie 50 DM, Nr. 6725  
Bad Überkingen, Oktober 1986 EF  
Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1923, hervorgegan-  
gen aus dem zuvor genossenschaftlichen Kurhaus  
und Mineralbrunnenbetrieb in Bad Überkingen.  
Heute mit Produktionsbetrieben in Bad Überkin-  
gen, Bad Imnau (Apollo-Quellen), Kisslegg/Allgäu,

Waiblingen (Remstal-Quellen), Bad Teinach und  
Fachingen (Fachinger Heil- und Mineralbrunnen).  
Außerdem werden Kult-Marken wie Bluna und  
Afri-Cola produziert. Noch heute börsennotierte  
AG. Ein Verschmelzungs-Versuch mit der Nestlé-  
Tochter „Blaue Quellen“ schlug 2001 fehl, darau-  
hin verkaufte Nestlé seine Beteiligung an die saar-  
ländische Karlsberg-Brauerei. 2008 erwarb die AG  
die Tucano Holding mit den Saftmarken Merzig,  
Niehoffs Vaihingen, Klindworth, Lindavia, Schloss  
Velden und DCide. Produziert werden die Säfte in  
Lauterecken, Merzig und Sittensen. Maße: 29,7 x  
21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 34  
Halle/Saale, Oktober 1939 EF+  
**Auflage 8 (R 9).** Der 1857 eröffnete städtische  
Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT  
anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als  
ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb  
den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte  
das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen,  
1923 beschloss der halleische Stadtrat den Neubau  
eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis  
1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzial-  
verband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeut-  
sche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bishi-  
geren Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp  
600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und  
Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-  
Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der  
Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet,  
1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlag-  
betriebszentrale übergegangen, 1957 mit den  
Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und  
Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale"  
vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittellelbe".  
Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasan-  
tem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich,  
weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr  
investierte. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen  
Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die  
Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute  
ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszent-  
rum, vor allem aber für den Umschlag  
Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen  
weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss  
nicht befahren können. Maße: 21 x 29,7 cm. Aus-  
gestellt auf die Stadt Halle. Prägesiegel loch-  
entwertet.



Nr. 304



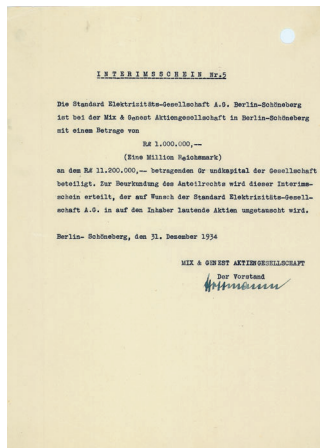
**Nr. 304** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 100.000 RM, Nr. 40

Halle/Saale, Oktober 1939

**Auflage 29 (R 7).** Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 305

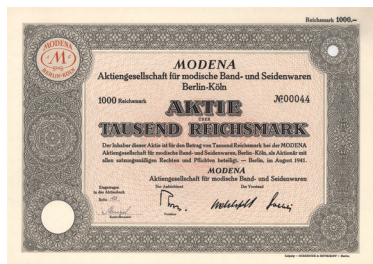
**Nr. 305** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Mix & Genest AG

Interimsschein 1.000.000 RM, Nr. 5

Berlin-Schöneberg, 31.12.1934

**Auflage 9 (R 9).** Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Ausgestellt auf die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 306

**Nr. 306** **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### MODENA AG für modischeBand- und Seidenwaren

Aktie 1.000 RM, Nr. 46

Berlin-Köln, August 1941

**Auflage 300.** Gründung 1922 als Gebr. Bing Soehne AG, Sitz bis 1938 in Köln, dann in Berlin. 1940 Namensänderung in Modena AG für modische Band- und Seidenwaren. Herstellung von und Handel mit Textil- und Modewaren aller Art. Haupterzeugnisse: Samt- und Seidenbänder, Stoffe, Schals, Tücher, Hut- und Kleiderschmuck. 1948 verlagert

nach Köln, 1953 umfirmiert in Modena vorm. Gebr. Bing Söhne AG für modische Band- und Seidenwaren, Köln, ab 1958 GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 307

**Nr. 307** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### MÜHL Product & Service und Thüringer Baustoffhandel AG

Sammelaktie 100 x 5 DM, Nr. 574

Kranichfeld, August 1995

**UNC**  
Gründung 1994/95. Als Baustoffhändler in den neuen Bundesländern zunächst ein fulminanter Senkrechstarter mit zuletzt deutlich über 1 Mrd. DM Jahresumsatz, die Aktien notierten ab 1997 sogar am Neuen Markt. Ab 2000 sollte das Geschäft ganz auf e-commerce umgestellt werden. Nicht weniger als 1.500 Leute (!) stellte Mühl nur zu dem Zweck ein, die haus eigene Datenbank mit in der Endstufe geplanten über 1 Mio. Produkten internetfähig zu machen. Das ging gründlich in die Hose: Die Banken kriegten kalte Füße, im März 2002 kam die Insolvenz. Dekorative Gestaltung mit Ansicht einer alten Burg im Wald und Dudelsackpfeifer. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Gültige Aktie!



Nr. 308

**Nr. 308** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Mundlos AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 348

Magdeburg, 13.8.1920

**VF+**  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 9). Heinrich Mundlos wurde 1836 in Barby geboren und erlernte in Berlin, Dresden, Königsberg und Magdeburg den Metallberuf. 1863 gründete er in Magdeburg gemeinsam mit Hermann Schulz eine Nähmaschinenfabrik, die zunächst Langschiff-Maschinen nach dem Singer-System herstellte. 1874 schied Hermann Schulz aus und Heinrich Mundlos führte das Unternehmen allein weiter. 1876 trat der spätere Stadtrat Rudolf Arendt (1851-1918) als Vertreter in die Firma ein, 1882 wurde er Teilhaber und forcierte vor allem den Export. Ebenfalls 1882 brachte Mundlos mit der Victoria-Bogenlangschiff-Maschine das erste eigene Modell heraus. 1884 zog die Fabrik in den neuen Standort Lübecker Straße 8 um. Zur Jahrhundertwende umfasste das Produktionsprogramm bereits 11 Maschinen-Typen. Mit versenkenden Maschinen

(1911), einer Knopflochnähmaschine (1914) der Schnellnäh-Zickzack-Maschine (1925), einer tragbaren Schnellnähmaschine aus Leichtmetallguß (1929) und der Universal-Zickzacknähmaschine (1931) entwickelte das Magedburger Unternehmen kontinuierlich Weltneuheiten und im Todesjahr von Heinrich Mundlos (1928) war die Beschäftigtenzahl auf 1.300 gestiegen, die jährlich über 100.000 Nähmaschinen produzierten. 1920 wandelte Mundlos seine Firma in eine AG um (mit Börsennotiz in Berlin und im Freiverkehr Magdeburg) und übernahm, inzwischen 83-jährig, noch selbst den AR-Vorsitz. Beim alliierten Bombenangriff am 16.1.1945 wurde die Fabrik fast vollständig zerstört. Rudolf Mundlos, der jüngste Sohn des Firmengründers, wurde später von den Sowjets gezwungen, höchstpersönlich die Demontage der großen Werkzeugmaschinen zu leiten, die dann als Reparationsleistung in die Sowjetunion gingen. Der Betrieb wurde nicht wieder aufgebaut, das Pionier-Unternehmen der deutschen Nähmaschinenindustrie war Geschichte. Großformatig, schöne Zier-Umrahmung. Maße: 26,8 x 35,7 cm. Zwei vertikale Knickfalten, sonst tadellos. **Keine Entwertung!**



Nr. 309

**Nr. 309** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### N. Schäffer AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 249

Breslau-Kleinschansch, 1.1.1923

**EF**  
Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1923 zum Betrieb einer Pechsiederei, einer Holzbearbeitungs- und einer Korkenfabrik, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten für die gesamte Getränkeindustrie. Sehr dekorative Zierumrandung aus Hopfen und Weintrauben. Lochentwert. Maße: 22 x 28 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 310

**Nr. 310** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Nähmaschinen-Teile AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3164

Dresden, 16.1.1922

**EF+**  
Auflage 1.700. Gründung 1912 als Würker & Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr. 43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Nähmaschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L.



Wetzell Nähmaschinenpulpenfabrik in Kötzschenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in "Nähmaschinen-Teile AG". In den beiden Fabriken in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200 Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Nach Zwangsverwaltung, Demontage und Neuanfang 1946 konzentrierte sich der Betrieb als "Werk 2" des VEB Nähmaschinenteilewerke Dresden ("Schiffchenfabrik") ganz auf Teile für Industriennähmaschinen. 1990 wurde das Unternehmen von der Treuhänderanstalt stillgelegt. Mantel: 1953 Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Doppelblatt. Ungelesenes Exemplar in einem sehr schönen Erhaltungszustand!



Nr. 311

**Nr. 311** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof

Aktie 100 RM, Nr. 2316  
Hof, 12.6.1942

EF

Auflage 2.490 (R 8). Ursprüngliche Gründung 1853/1869 als „Mechanische Baumwoll-Spinnerei Hof“ und „Neue Baumwoll-Spinnerei Hof“. 1896 Fusion mit der Mechanischen Weberei Hof. 1931 Übernahme der Süddeutschen Webstoff-Gesellschaft (heutiger Geschäftsbereich TENOWO). 1963 Erwerb der Neuen Textilgesellschaft München GmbH, einer Dekorationsstoffweberei mit Färberei und Ausrüstung (heutiger Geschäftsbereich NEUTEX). Bei der benachbarten, 1884 gegründeten Vogtländischen Baumwollspinnerei erwirbt die NBS 1969 eine Schachtelbeteiligung, so entsteht der Gleichordnungskonzern „Textilgruppe Hof“. 1997 übernimmt die Nürnberger Südrolle AG die Aktienmehrheit der Textilgruppe Hof, die inzwischen auch in den neuen Bundesländern mit den Werken Reichenberg/Sachsen (wo 2014 sogar noch ein 2. Werk entsteht) und Mittweida vertreten ist. Lange Zeit vor allem in puncto Ertragslage der „Weiße Rabe“ der deutschen Textilindustrie. Inzwischen ist die bis heute börsennotierte Hoftex Group AG mit über 1.000 Beschäftigten nicht nur eines der größten, sondern auch eines der letzten immer noch in Deutschland produzierenden Textilunternehmen. Insgesamt ist die Gruppe mit 11 Standorten in 6 Ländern auf 3 Kontinenten aktiv. Oberer Rand mit Abheftlochung. Maße: 21 x 29,7 cm. Stück ohne Lochentwertung und mit beiliegenden restlichen Kupons Nr. 3-10.



Nr. 312

**Nr. 312** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Neue Baumwollen-Spinnerei

Aktie 100 DM, Nr. 10805

Bayreuth, 1.10.1951

UNC

Auflage 4.940 (R 8). Gründung 1889, ursprünglich Betrieb von drei Baumwollspinnereien und einer Zwirnerei. Zuletzt in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Die Stücke des Großaktionärs (über 99 %) wurden bei der Umwandlung in eine GmbH vernichtet, deshalb sehr selten.



Nr. 313

**Nr. 313** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

Aktie 100 DM, Nr. 20512

Hamburg, Juni 1962

EF+

Auflage 3.000 (R 9). Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heinrich Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbecker Fabrikgelände 1949/1952 an den Staat verkauft. Der Betrieb wurde anschließend nach Hamburg-Harburg verlegt. In einem bis heute stehen gebliebenen Rest des Barmbecker Werkes befindet sich seit 1994 das "Museum der Arbeit" und das nach dem Elbtunnelbohrer TRUDE benannte Restaurant. Das Produktionsprogramm blieb über Jahrzehnte unverändert: Hergestellt werden vornehmlich Hartgummi-Kämme, die wegen ihrer Qualität vor allem im Friseurhandwerk beliebt sind, sowie Gummi-Formteile und Klarinetten-Mundstücke. 2009 mehrmonatige Einstellung der Kammproduktion und mit 200 Mitarbeitern Umzug in eine moderne Produktionsstätte in Lüneburg. Dort werden neben traditionellen handgesägten Kämmen heute Elastomere und Thermoplaste für die verschiedensten Branchen zu Formartikeln und Halbzeugen verarbeitet. Die über 150 Jahre alte Fabrik in Hamburg-Harburg wurde aufgelassen, steht aber teilweise unter Denkmalschutz, eine Nachnutzung ist wegen Nitrosamin-Belastung des Grundstücks unklar. Noch heute in Hamburg börsennotiert, wenn auch nur noch als Pennystock, nachdem 2012 der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

**Nr. 314** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

Aktie 50 DM, Nr. 40092

Hamburg, März 1969

EF+

Auflage 500 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt.



Nr. 315

**Nr. 315** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Niederwald-Bahn-Gesellschaft

Aktie 500 Mark, Nr. 2076

Berlin, 1.7.1884

VF

Gründeraktie, Auflage als Stammaktie 1.086 (R 8). Gründung 1884 unter Ausgabe von 2400 Aktien. Bau und Betrieb der 2,3 km langen Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald (überwundener Höhenunterschied 223 m). 1886 wurden außerdem die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald erworben, die auf ihrer 1,5 km langen Strecke zum Hotel und Pension Jagdschloss einen Höhenunterschied von 230 m überwand. Letztere Strecke 1917 stillgelegt. Die Niederwaldbahn beförderte jährlich über 200.000 Personen. 1920 wurden die Bahnanlagen an die Stadt Rüdesheim verkauft. Endgültige Betriebseinstellung am 30.8.1939. Sehr dekorative Aktie mit Abb. des Niederwald-Denkmal. Zur Verherrlichung der Siege im deutsch-französischen Krieg 1870/71 wurde das Denkmal auf der Südseite des Niederwalds errichtet, 225 m über dem Rhein, Bingen gegenüber, und am 28.9.1883 enthüllt. Eine 10 1/2 m hohe, bronzene Kolossalfigur der Germania auf einem 25 m hohen, mit Reliefs und allegorischen Figuren (Krieg und Frieden; Rhein und Mosel) geschmückten Sockel, ein Meisterwerk Schillings. Gegossen wurde die Germania übrigens in München in der königlichen Erzgießerei unter der Leitung von Ferdinand von Miller, Vater des später berühmten Oskar von Miller. Eine nicht so sehr bekannte Geschichte am Rande: Zu der Enthüllungsfeier in Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher deutscher Fürsten hatten die Anarchisten eine Dynamitexplosion vorbereitet, die aber wegen der feuchten Witterung misslang. Zwei der deshalb Angeklagten wurden 1885 in Halle enthauptet. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 34,9 x 22 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Im Falz des Doppelblattes stellenweise eingerissen, das hintere Blatt mit kleiner Randverletzung. Mit beiliegendem restlichem Kuponbogen von 1904 (Kupons Nr. 29-30 + Anweisung zur Abhebung der Gewinn-Anteilscheine). Unentwertet.

**Historische Wertpapiere  
Spiegelbilder  
der Wirtschaftsgeschichte**





Nr. 316

Nr. 316      Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 25,00 EUR

### Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie Lit. D 400 RM, Nr. 11891  
Hamburg, Oktober 1930      EF  
Auflage 19.324 (R 8). Bereits 1857 gegründete Versicherung. Zahlreiche Fusionen und Übernahmen in den 20er u. 30er Jahren. 1968 Verschmelzung mit der 1854 gegr. Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". 1975 Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung 100 % der Aktien. 1998 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (heute: Wüstenrot & Württembergische). Der AG-Mantel ging an die britische AIG UK Holdings PLC, eine Tochter des im Zuge der Finanzkrise 2008/09 dann skandalumwitterten US-Versicherungsgiganten AIG. Vorliegende Aktie mit 25 % Teileinzahlung (galt ab 1939 als vollgezahlte 100-RM-Aktie). Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 317

Nr. 317      Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR

### Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 684 (neu: 91)      EF  
Geestemünde, 23.7.1907  
Auflage 750 (R 6). Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenen-

nung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Großformatiges Papier, sehr dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Maße: 37,6 x 26,6 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 318

Nr. 318

Schätzpreis: 150,00 EUR

Startpreis: 10,00 EUR

### Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 5099  
Wesermünde-G., 26.2.1931      EF+  
Auflage 500. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 319



Nr. 320



Nr. 319 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Norddeutsche Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4969

Berlin, März 1941

EF

Auflage 18.000 (R 10). 1872 in Straßburg (Elsass) unter der Firma Adler & Oppenheimer als Leder-großhandlung gegründet, bald auch eigene Leder-fabrikation, ab 1900 AG. Herstellung von Chro-moberleder, Lederriemen sowie Rahmenfabrikati-on. 1918 (die Firma hatte inzwischen 2500 Mitar-beiter) beschlagnahmten die Franzosen das Werk Straßburg-Lingolsheim. Deshalb 1920 Sitzver-legung nach Berlin und Neubau von Fabriken in Neustadt-Glewe/Mecklenb. (1946 enteignet) und Neumünster. Mehrheitsbeteiligungen bestanden bei der AG für Lederfabrikation in München und der H. Coupinie AG in Mülheim (Ruhr). Die in Berlin und Frankfurt börsennotierte AG wurde im 3. Reich unter Mitwirkung des AR-Vorsitzenden und Deutsche-Bank-Vorstands Hermann J. Abs "arisiert". 1951 gütliche Einigung mit den jüdi-schen Altaktionären Adler und Oppenheimer über eine Restitution - der AR-Vorsitzende Hermann J. Abs konnte weiter im Amt bleiben. 1946 pachtwei-se Übernahme einer Gerberei bei Bonn, Sitzver-legungen 1949 nach Hamburg und 1961 nach Neumünster. 1965 waren nach anhaltenden Ver-lusten alle Reserven verbraucht, 1966 trat die AG in Liquidation und die Börsennotiz wurde einge-stellt. Die Aktionäre konnten von Glück sagen, daß sie in zwei Raten noch 85 % des Aktiennennwertes herausbekamen. Faksimileunterschrift ABS als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht ent-wertetes Stück!**

Nr. 320 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 275,00 EUR**

### Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1477

Gross Salze, 1.1.1900

EF

Auflage 500 (R 9). "Schönebeck und Muniton, das ist so wie Lübeck und Marzipan", sprach Innenmin-ister Jeziorski 2004 beim 175-jährigen Jubiläum der Herstellung von Muniton und Sprengstoff bei der Lapua GmbH (vorm. SK Jagd- und Sportmuniton Schoenebeck). Schon 1829 hatten Sellier & Bel-lot eine Fabrik im preußischen Schönebeck errich-tet, die im 1. Weltkrieg enteignet und 1922 auf die Österreichische Waffenfabriks-AG übertragen wurde. Die Norddeutsche Munitionsfabrik Schoe-nebeck wurde 1898 gegründet mit einem Kapital von 1 Mio. M, welches 1900 um 0,5 Mio. M erhöht wurde. Der Fabrikbesitzer Dr. Paul Pondorf brach-te (gegen Gewährung von 300 Aktien) die von ihm erfundene Fabrikationsmethode mit allen Paten-ten ein. Zweck: Herstellung von Kriegsmuniton, Waffen und Jagdpatronen. Im Herbst 1899 wurde der Betrieb aufgenommen. Schon ein Jahr darauf geriet die AG in Liquiditätsschwierigkeiten, weil die rumänische Regierung die Abnahme einer großen Vertragsmenge Artilleriemuniton verweig-erte. Im Herbst 1902 beschlossen die Aktionäre die Liquidation und gründeten gleichzeitig die Munitionswerke Schönebeck GmbH (MWS) als Auffanggesellschaft. Neuer Direktor wurde mit Castenholz ein Miteigentümer der SAXONIA Patro-nenfabrik GmbH in Köln. Die Kölner Fabrik wurde geschlossen und die Produktion speziell rauchlo-ser Patronen nach Schönebeck überleitet. MWS war zunächst nicht Mitglied des bestehenden Ver-kaufskartells ("Munitionsverband") und wurde deshalb von den Verbandsfirmen komplett boy-kottiert und insbesondere von der Belieferung mit Zündhütchen abgeschnitten. Der Kommerzienrat Allendorfer (Besitzer der Kaiserbrauerei in Schö-nebeck), der schon zu den Mitbegründern der Norddeutschen Munitionsfabrik Schoenebeck gehört hatte, errichtete daraufhin auf seinen umfangreichen Grundstücken die Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. & W. Allendorfer, die dann auch MWS mit Zündhütchen belieferte. Schließlich übernahm die Lignose Sprengstoffwerke AG (vorm. Oberschlesische AG für Fabrication von

Lignose, Schießwollefabrik für Armee und Marine, Kruppamühle) 1913 die Allendorfer'sche Fabrik und 1920 auch die MWS. Zu DDR-Zeiten in Volkseigen-tum weitergeführt. Bis heute ist Schönebeck einer der traditionsreichsten Standorte der Munitions-herstellung. Maße: 34,5 x 25 cm. Doppelblatt, mit Kuponbogen. Nur 6 Stücke wurden 2009 in einem süddeutschen Privatbesitz gefunden.



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei

Genußschein 1.000 Mark, Nr. 27953

Bremen, September 1921

VF

Auflage 11.250 (R 9). Gegründet 1884 von Martin Christian Leberecht Lahusen in Delmenhorst. 1888 trat sein Sohn Carl in den Vorstand ein und wurde 1894 alleiniger Vorstand, danach entwickel-te die "Nordwolle" eine hektische Betriebsamkeit und übernahm Dutzende von weiteren Textilbe-trieben in ganz Deutschland, außerdem Anlagen in Argentinien, Uruguay und Südafrika. Mit 12.500 Beschäftigten schließlich der **größte deutsche Textilkonzern**. Ende der 1920er Jahre betrieb man massive Bilanzfälschungen (die die dritte Generation der Lahusens später in's Gefängnis brachten), um den Banken gegenüber die Schief-lage nach der hemmungslosen Expansion zu ver-tuschen. Die spektakuläre Insolvenz 1931 brachte wiederum den Hauptgläubiger, die Darmstädter und National-Bank zu Fall, was allgemein als Aus-löser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland an-gesehen wird. Mit den Werken Delmenhorst, Eisenach, Mühlhausen und Fulda gründete der Konkursverwalter 1932 die „Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG“ als Auffanggesell-schaft. Mit Faksimile-Unterschrift des bedeuten-den Textilunternehmers Carl Lahusen (1858-1921) für den Vorstand. Das ungewöhnliche daran: Lahusen starb am 26.6.1921. Die Ausgabe der Genußscheine war da zwar schon beschlossen, aber ein vom September 1921 datierendes Papier trägt seine Faksimile-Unterschrift somit posthum. Maße: 29,4 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nicht entwertet und mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 322 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Norddeutscher Bankverein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9618

Berlin, 22.6.1922

EF+

Auflage 10.000 (R 7). Gegründet bereits 1890 als „Dissener Volksbank“ in dem beschaulichen Städt-chen Dissen am Teutoburger Wald. 1922 Übernah-me der „Nordischer Bankverein AG“, Sitzverle-gung nach Berlin und Umfirmierung in Norddeu-tscher Bankverein AG. 1924 Beschluß der Liquida-tion, 1926 gelöscht. Maße: 36,2 x 26 cm. Mit Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt).



Nr. 322



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Norddeutscher Lloyd

4 % Genußrechtsurkunde 30 RM, Nr. 47

Bremen, Mai 1926

EF/VF

(R 10) Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wur-den England und New York angelaufen, bald dar-auf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Daneben Betätigung im Bugsier-dienst, im Bäderdienst, Betrieb einer Assekuranz und der bis heute tätigen Schiffsreparatur. 1867 ging der Lloyd eine weit reichende Partnerschaft mit der Baltimore & Ohio Railroad ein. In Bremer-haven bestand schon seit 1862 mit der Geeste-bahn ein für den Passagierverkehr wichtiger Anschluß. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1885 gewann der Lloyd die Ausschreibung der Reichspost-dampferlinien. Neben der deutschen beförderte der Lloyd auch belgische, englische und amerika-nische Post. 1897 stellte der Lloyd mit der "Kaiser Wilhelm" das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in Dienst, das auch gleich als "Blaue Band" für die schnellste Atlantiküberque-rung gewann. Es folgte das "Jahrzehnt der Deut-schen" in der Transatlantikschriftfahrt, die nun vom Norddeutschen Lloyd und der HAPAG aus Hamburg dominiert wurde. In der gleichen Liga spielten nur noch die Cunard-Line und die White Star Line aus Großbritannien. Anfang des 20. Jh.



kaufte der New Yorker Finanzier J. P. Morgan eine Reihe von Reedereien auf, um ein transatlantisches Monopol zu errichten, was ihm aber nicht gelang. Die HAPAG und der Lloyd machten Morgan, der auch die Baltimore & Ohio RR beherrschte, daraufhin ein Angebot, den Markt unter sich aufzuteilen. Dieses Abkommen bestand bis 1912. Bei Beginn des 1. Weltkrieges 1914 besaß der Lloyd eine Tonnage von über 900.000 BRT und beschäftigte über 22.000 Menschen. 1917 beschlagnahmten die USA bereits die Hafenanlagen des Lloyd in Hoboken und alle dort aufliegenden Dampfer, praktisch der gesamte Rest der Flotte ging durch den Versailler Vertrag verloren. Mit nur 57.000 BRT, alles nur kleine Dampfer, musste der Lloyd praktisch von vorn beginnen. 1920 Gründung der Lloyd Luftverkehr, 1923 mit entsprechenden HAPAG-Aktivitäten zur Deutschen Aero Lloyd zusammengeführt, also eine Keimzelle der 1926 gegründeten Deutschen Luft Hansa. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzrivalen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte sich der Lloyd wieder bis auf eine Tonnage von rd. 600.000 BRT hochgearbeitet und beschäftigte über 12.000 Mitarbeiter. Wiederum gingen im Krieg sämtliche Schiffe verloren bzw. wurden anschließend von den Alliierten beschlagnahmt. Erneut musste der Lloyd 1945 mit 350 Mitarbeitern ganz von vorn anfangen. 1981 wurde mit der "Frankfurt Express" das damals größte Containerschiff der Welt in Dienst gestellt. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleierte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. Im März 2008 entschied TUI, sich (außer dem Kreuzfahrtgeschäft) von Hapag-Lloyd wieder zu trennen. Beeinflusst von den Auswirkungen der Finanzkrise gelang schließlich kein Komplettverkauf, sondern nur die Abgabe eines 56,7%-Anteils an das patriotische „Konsortium Albert Ballin“. 2012 wurde durch weitere Anteilskäufe die Freie und Hansestadt Hamburg mit 39,6 % vorübergehend größter Aktionär. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen „Compania Sud Americana de Vapores“ zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. Größter Aktionär war seitdem die CSAV (34 %), gefolgt von der Stadt Hamburg (23,2 %), dem Logistik-Unternehmer Michael Kühne (20,8 %) und der TUI (13,9 %). Im Herbst 2015 erfolgte dann nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 324** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Norddeutscher Lloyd

Aktie 100 RM, Nr. 11721

Bremen, 1.8.1936

EF

Auflage 20.000 (R 6). Sehr dekorativ, schöne Vignette des 1929 in Dienst gestellten legendären Schnelldampfers „Bremen“. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht lochentwertet und mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 324



Nr. 325

**Nr. 325** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Nordische AG für Handel & Schifffahrt Hachfeld & Fischer

Aktie 10 x 10.000 Mark, Nr. 50711-20

Hamburg, August 1923

EF+

(R 6) Gegründet im Oktober 1922 durch Kaufleute aus Hamburg und Reval zwecks Betrieb von Reederei- und Handelsgeschäften von und nach allen Ländern, insbesondere dem Osten Europas. Große Abb. eines Dampfers mit Hilfsbesegelung im Unterdruck, herrliche Eichenlaub-Umrahmung mit Ankern in allen vier Ecken. Maße: 25,3 x 16,9 cm.



Nr. 326

**Nr. 326** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Nordische Baugesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 435

Kiel, 1.10.1938

EF

Auflage 125 (R 9). Gründung im Februar 1929. Zweck war Verwaltung und Nutzung des erworbenen Erbbaurechts auf dem Grundstück Holstenstrasse, Holstenbrücke und Paulstrasse. 1942 waren die Gebäude (Geschäftshäuser) langfristig vermietet. 1947 Rückübertragung des 1929 erworbenen Erbbaurechts an die Grundstückseigentümerin. Es verblieben der Gesellschaft das Grundstück Holstenstr. 80 (Gebäude im Dezember 1943 total vernichtet) und als unbebautes Grundstück Willestr. 5-7. Mit Umstellungsstempel auf 100 DM. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 5-10).



Nr. 327

**Nr. 327** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### NORIS-Versicherungs-AG

Namensaktie 5.000 Mark, Nr. 11086

(neu: 3333)

Nürnberg, 1.7.1923

EF/VF

Auflage 4.400 (R 10). Gründung 1918 durch die Allianz Versicherungs-AG, die Deutsche Lloyd Versicherungs-AG, die Allgemeine Versicherungs-AG Hamburg, die Union AG für See- und Flussversicherung Stettin, die Bayerische Handelsbank, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, die Bayerische Vereinsbank, die Dresdner Bank Filiale Nürnberg und weitere Persönlichkeiten der fränkischen Hochfinanz. Versicherung gegen Transport-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Gefahr sowie Rückversicherung in allen Zweigen. Ab 1928 in Liquidation, im Mai 1930 nach Auszahlung einer Liquidationsrate von 12 % des Aktiennennwertes an die Aktionäre im HR gelöscht. Maße: 26,4 x 19,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 328

**Nr. 328** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 45

Oberhausen (Rhld.), 8.5.1929

EF

Auflage 250 (R 9). Das 1920 gegründete Bankhaus wurde 1957 übernommen durch die National-Bank AG, Essen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur 9 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben.

Ich bin immer für Sie da!

Telefon: 05331/975524





Nr. 329

**Nr. 329** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Obermain Schuhfabrik AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 966  
Burgkustadt (Bay.), 18.12.1941 EF+  
Auflage 1.490. Gegründet 1888 durch Joseph Weiermann, AG seit 1911. Firma bis 1938: Joseph Weiermann, Schuhwarenfabrik AG. 1990 wurde die Schuhfabrik geschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 330

**Nr. 330** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Oberrheinische Immobilien AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2124  
Freiburg i.Br., 15.6.1923 EF+  
Gründeraktie, Auflage 2.500. Gründung 1923. Immobilienverwaltung. 1926 Auflösungsbeschluss. Bis 1943 war die Gesellschaft noch nicht abgewickelt. Großaktionär (1943): Die Stumm-Gruppe. Maße: 25 x 34,2 cm. Lochentwertet.

**Nr. 331** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 4771 VF  
Friedenshütte, November 1919  
Auflage 35.000 (R 8). Gründung 1871 unter Übernahme der „Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva“. Als Eduard Meier (gebürtig aus Halle/Saale, 1834-99) die Leitung der „Oberbedarf“ 1880 übernahm, war die Ges. von den Folgen des „Gründerkrachs“ schwer gezeichnet, die Werke waren technisch veraltet und in einem desolaten Zustand. Kaum jemand traute ihm, der später als ideenreichster Eisenhüttenmann Oberschlesiens gerühmt werden sollte, die Reorganisation zu, doch sie gelang ihm. Schon 1882 erwarb er ein Eisenwerk in Milowice und die Sosnowitzer Röhrenwerke in Russisch-Polen hinzu, 1887 waren die Werke modernisiert und der Betrieb profitabel. Die Friedenshütte war nun das leistungsfähigste Stahl- und Walzwerk in Oberschlesien. Sie wurde, in einem Stadtteil von Beuthen unmittelbar hinter der neuen Grenze liegend, 1922 nach der Abtretung Oberschlesiens an Polen in eine Tochtergesellschaft eingebracht. Die heutige „Huta Pokoj S.A.“ ist immer noch eines der führenden polnischen Montanunternehmen. Der „Oberbedarf“ verblieben damals die Werke Gleiwitz-Stadt (Stahlwerk, Radsatzfabrik, Presswerk für Automobil- und Waggonbau, Gießereien, Flanschenfabrik), Gleiwitz-Stadt (Röhrenwalzwerke und Verzinkerei) und Zawadzki (Stabisenwalzwerk, Gesenkschmiede, Feldbahn-, Weichen- und Waggonfabrik), die nach 1945 ebenfalls an Polen fielen. Herrlicher G&D-Druck mit Jugendstil-Sütterlin-Umrahmung, Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 35 x 25,6 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1937. Nur 3 Stücke kamen 2024 aus einem typischen Dachbodenfund. Oberer Rand links mit kleiner Rostspur von einer Büroklammer.

witz-Stadt (Stahlwerk, Radsatzfabrik, Presswerk für Automobil- und Waggonbau, Gießereien, Flanschenfabrik), Gleiwitz-Stadt (Röhrenwalzwerke und Verzinkerei) und Zawadzki (Stabisenwalzwerk, Gesenkschmiede, Feldbahn-, Weichen- und Waggonfabrik), die nach 1945 ebenfalls an Polen fielen. Herrlicher G&D-Druck mit Jugendstil-Sütterlin-Umrahmung, Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 35 x 25,6 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1937. Nur 3 Stücke kamen 2024 aus einem typischen Dachbodenfund. Oberer Rand links mit kleiner Rostspur von einer Büroklammer.



Nr. 331



Nr. 332

**Nr. 332** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Odenkirchener Aktienbaugesellschaft**

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 1347  
Rheydt-Odenkirchen, 25.5.1970 EF+  
Auflage 700 (R 8). Gründung 1898. Großaktionäre waren lange Zeit die Stadt Rheydt (zuletzt 33 %) und die Städtische Sparkasse Rheydt (über 25 %). 1990/91 über die Gladbacher Aktien-Baugesellschaft, die die Odenkirchener übernahm, letztlich im WCM-Immobilienkonzern aufgegangen. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 333** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Oelwerke Stern-Sonneborn AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70614 EF  
Hamburg, 20.9.1923  
Auflage 24.000 (R 7). Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH mit Fabriken in Hamburg (im Freihafen K1. Grasbrook am Reiherstiegkanal), Köln und Mannheim. Die Verwaltung domizilierte in Hamburg höchst repräsentativ im Ballinhaus.

Die Hamburger Fabrik (Raffinerie, Ölfabrik und Fettfabrik) besaß eine Kaianlage, wo auch große Seeschiffe das vornehmlich aus holländischen Besitzungen in Batavia (dem heutigen Indonesien) stammende Öl zur Weiterverarbeitung löschen lassen konnten. Nach dem Verlust überseeischer Beteiligungen an Ölförderstätten als Folge des 1. Weltkrieges und der Hyperinflation 1923 liefen bei der in Hamburg und Köln börsennotierten AG große Verluste auf und zwangen zur Kooperation mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf, die 1925 in der Fusion zur „Rhenania Ossag Mineralölwerke AG“ mündete, zunächst mit Sitz in Düsseldorf, 1930 wurde der Firmensitz nach Hamburg zurückverlegt. 1947 Umfirmierung in DEUTSCHE SHELL AG. Der Konzern der Royal Dutch Shell plc mit Doppelsitz in London und den Haag ist heute in über 140 Ländern aktiv und beschäftigt fast 100.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Deutschland. Das alte Ossag-Werk in Hamburg ist heute als „Shell Grasbrook Lubricants Centre“ eines der größten Schmierstoffwerke in ganz Europa, das Kölner Werk (1903 die Keimzelle) betreibt Shell heute als „Rheinland Raffinerie“. Im Unterdruck Adler mit Ölzeig, Weltkugel mit der Banderole „Allright“. Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorstzender. Maße: 26 x 18 cm.



Nr. 333



Nr. 334

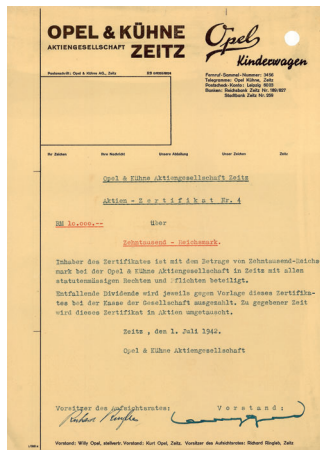
**Nr. 334** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei**

Aktie VIII. Ausg. 1.000 Mark, Nr. 3774 EF-  
Oldenburg, 25.4.1913  
Auflage 1.000. Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Ham-



burg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtschiffen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Maße: 26,6 x 20,8 cm. Doppelblatt, Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 335

**Nr. 335** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 10.000 RM, Nr. 4  
Zeit, 1.7.1942 EF  
Auflage 5 (R 10). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitze war damals in Deutschland die "Hauptstadt der Kinderwagen", in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefasst, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH privatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Hinweis im Text, das dieses Zertifikat „zu gegebener Zeit“ in Aktien umgetauscht wird. Maße: 30 x 21,2 cm. Lochentwertet.



Nr. 336

**Nr. 336** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Optische Werke Ernst Rohrbach & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5254 EF+  
Rathenow, Juni 1923  
Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1921 als Rathenower Optik AG, 1922 umbenannt wie oben. Fabrika-

tion von Brillengläsern, Fassungen, überhaupt aller optischen Artikel. Das Hauptwerk in Rathenow (Turnplatz 2) beschäftigte 400 Mitarbeiter, ein 1922 für die Massenherstellung von Brillengläsern in Betrieb genommenes Zweigwerk in Scholene an der Havel (Lkr. Stendal) weitere 200. Als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Konkurs gegangen. Großes Querformat mit breiter Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26,9 x 36,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 337

**Nr. 337** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Optische Werke Rüdersdorf AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7005 EF/VF  
Berlin, August 1923  
Auflage 2.500 (R 8). Gründung im Januar 1922 in Bremen unter Mitwirkung des Bankhauses J. F. Schröder KGaA als Optische Werke AG. Im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die Firma stellte nach 1919 und 1920 von Hugo Hahn (später als Vorstand tätig) erworbenen Patenten die RüO-Optik und den RüO-Tele-Anastigmat her. Für Fotolinsen: Ein Anastigmat ist ein aus mindestens drei Linsen bestehendes Linsensystem, das einen früher berüchtigten Abbildungsfehler, die Punktlosigkeit (Astigmatismus) vermeidet. Im November 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt (im Februar 1926 wieder aufgehoben). Danach nur noch Verwaltung des Betriebsgrundstücks, das operative Geschäft wurde auf die RüO Optik GmbH übertragen. 1932 ist die AG erloschen. Noch heute werden RüO Anastigmaten auf ebay unter Sammlern hoch gehandelt. Ausdrucksstarke Farbgebung. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Nur 19 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

**Nr. 338** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Osec Petroleum AG

Aktie 50 DM, Nr. 158862 EF+  
München, Dezember 1972  
Auflage 90.000 (R 6). Gründung 1899 als Schantung Eisenbahn-Gesellschaft, zunächst in China ein sehr bedeutender Betreiber von Eisenbahnlinien und Kohlengruben. Alle überseeischen Vermögenswerte wurden während des 2. Weltkriegs beschlagnahmt. Nach 1945 Aufbau einer Mehrheitsbeteiligung an der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG), die 1961 wieder verkauft wurde. 1964 Verkauf der Beteiligung an der Deutsch-Asiatischen Bank. 1972 Umfirmierung in OSEC Petroleum AG, Sitzverlegung von Hamburg nach München und Erwerb einer 100 %igen Beteiligung an der „Europa Oil Concessions Canada Ltd.“ 1976 Einstellung der Kursnotierung. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 339

**Nr. 339** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Ostdeutsche Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11203 (neu: 8) EF-  
Breslau, April 1923  
Auflage 4.000 (R 10). Gründung im Februar 1922 zur Ausführung von elektrischen Hoch-, Niederspannungs- und Maschinenanlagen. Bereits 1925 in Liquidation, die sich über mehrere Jahre hinzog. Lochentwertet. Maße: 24 x 32,5 cm. Nur 5 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 340

**Nr. 340** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3893 VF+  
Breslau, 3.4.1922  
Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 12). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen im ostpreussischen Allenstein und in Landsberg a. Warthe. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 31,7 cm. Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt. Unikalt!



Nr. 341

**Nr. 341** **Schätzpreis: 145,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### P. A. Rentrop AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 138 EF+  
Nordsehl, April 1925



Auflage 190 (R 6). Gründung 1923 in Nordsehl zur Fortführung der „Drahtnagel- und Metallwarenfabrik Gebrüder Rentrop“. 1937 Sitzverlegung nach Altena (1960 zurück nach Nordsehl bei Stadthagen). Werke in Altena, Stadthagen, Neustadt am Rübenberge und Coburg. Erzeugte wurden mit zuletzt über 2.000 Mitarbeitern Eisen- und Federdraht, Springfedern, Federkerne, Matratzenzubehörteile und Drahtstifte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm



Nr. 342

**Nr. 342** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 361 (neu: 2359) EF  
München, 14.11.1921  
Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Umstellung auf 20 RM und zwei Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 3.750 (R 9). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpapier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notierten im Freiverkehr München und Augsburg. AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft. Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur 3 Stücke sind in dieser Form (**nicht entwertet!**) seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 343

**Nr. 343** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Pappenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26847 VF+  
Göttingen, 11.9.1923  
Gründeraktie, Auflage 38.000 (R 9). An der durch Göttingen (seit 1971 ein Stadtteil von Reutlingen) fließenden Wiesaz siedelte sich schon früh eine



Nr. 344

Papiermühle an; bereits 1864 ist deren Existenz durch einen Bericht über einen Brand belegt. Diese später der Firma Boss & Leuthe gehörende Fabrik wurde 1923 zwecks Ausbau und Fortführung in eine neu gegründete AG eingebracht, die dann insbesondere Pappen und Kartonnagen herstellte. Die AG trat 1933 in Liquidation, nachdem das gesamte Vermögen an den seinerzeitigen Vorstand Dr. Hans Mann verkauft worden war, der die Fabrik dann als Einzelfirma fortführte. Maße: 21,8 x 34,2 cm.

**Nr. 344** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Papyrus AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1923 EF  
Mannheim-Waldhof, Februar 1920  
Auflage 3.500 (R 11). Gegründet 1907 zwecks Erzeugung, Handel und Verkauf von Papier jeder Art. 1918 verpachtete die AG die gesamten Betriebsanlagen an die Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof. Unter diesen Pachtvertrag fiel auch die von Papyrus AG gepachtete Papierfabrik Dill-Weissenstein. 1932 Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof, die 1971 nach der Fusion mit den Aschaffenburg Zellstoffwerken zu „Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg“ umbenannt wurde.

G&D-Druck. Original signiert von dem langjährigen leitenden Direktor Carl Büchner. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1930). **Rarität aus der Auflösung einer uralten Mannheim-Sammlung**, 1992 erworben.

**Nr. 345** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn AG

Aktie 100 RM, Nr. 1034 EF+  
Gunnarsdorf-Frankenb., Okt. 1938  
Auflage 125 (R 6). Gründung 1847 als „Deutsche Reformbettenfabrik M. Steiner & Sohn KG“, AG seit 1905. Hergestellt wurden Metall- und Holzbetten, Schlafzimmermöbel, Matratzen sowie Stepp- und Daunendecken. Damals eine der bedeutendsten deutschen Möbelfabriken mit eigenen Verkaufsstellen in Berlin, Hamburg, Hannover, Elberfeld, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, München und Prag, bis zum 1. Weltkrieg sogar in Zürich und Brüssel. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig (bis 1932 auch in Berlin, Chemnitz und Dresden). Betrieb nach 1945 in Volkseigentum überführt. Firmenmantel 1951 verlagert nach Neumünster (Holstein), 1953 nach



München, ab 1955 GmbH, 1960 geändert in Tittmann GmbH, München. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links neben dem Prägiesiegel.



Nr. 346

**Nr. 346** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4483  
Leipzig, 15.5.1923

EF  
Auflage 3.000 (R 10). Gegründet im März 1912 als „Bau-AG Brühl“. Zweck: Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Initiator der Gesellschaft, an der sich auch vermögende Privatmänner aus Bochum, Letmathe, Halle a.S. und der Graf von der Schulenburg (Rittergut Emden, Krs. Neuhaldensleben) interessierten, war der Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg. Er brachte die Rechte aus zwei Grundstückskaufverträgen ein: Mit den Erben Kratzsch/Bässler für die Grundstücke Brühl 59 und Parkstraße 5, sowie mit dem Rat der Stadt Leipzig (1911 für seine Rechnung vom Westdeutschen Bankverein AG zu Hagen erworben) für die Grundstücke Brühl 57 und Parkstraße 4. Äußerer Anlaß für die Gründung des Unternehmens war die Tatsache, daß das Grundstück Brühl 57 schon seit 1908 eine Baulücke war, was die Stadt Leipzig dazu bewog, die Grundstücke Brühl 55 und 57 zur Verlängerung der Nikolaistraße nach Norden zu verwenden, so daß sich seit 1912 Nikolaistraße und Brühl kreuzen. Ende Oktober 1912 wurde mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen, genau ein Jahr später konnte der neue Gebäudekomplex schon eröffnet werden. 1916 umbenannt in „Park-Hotel AG“. Börsennotiz Freiverkehr Leipzig und Köln. Großaktionär war zuletzt die Stadt Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. 1992 zwecks Mobilisierung der wertvollen Innenstadtgrundstücke Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung als Park-Hotel AG i.L. Das prachtvolle Eckgebäude Brühl/Nikolaistraße überstand den 2. Weltkrieg einigermmaßen unbeschädigt. Im Laden im Erdgeschoß befand sich zu DDR-Zeiten der Staatliche Kunsthandel mit einem Münzgeschäft, nach der Wende wurde das Ladenlokal für einige Jahre von der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn genutzt. Maße: 28,5 x 21,9 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein. **Stück ohne Lochentwertung!**

**Nr. 347** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Passage-Kaufhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 842  
Saarbrücken, 1.2.1936 EF+  
Auflage 1.050 (R 7). Gründung 1919 mit einem Kapital von 5 Mio. M durch den Kölner Kaufhausmagnaten Alfred Leonhard Tietz, der auch

dem Aufsichtsrat der Passage-Kaufhaus vorsah. Nach der Annexion des Saarlandes durch die Franzosen 1923 Kapitalumstellung von 30 Mio. M auf 3 Mio. Francs, 1935 erneut auf 1,5 Mio. RM (1941 Kapitalberichtigung auf 2,75 Mio. RM). Beteiligungen an der Neunkirchener Kaufhaus AG (67,5 %) und der Anker-Kaufstätte GmbH in Mannheim (25 %, Rest beim Großaktionär Kaufhof). Das Stammhaus Bahnhofstraße 82-100 wurde durch Kriegseinwirkungen fast völlig zerstört und im Juni 1946 mit gerade einmal 600 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche wiedereröffnet. 1965 waren es dann nach mehreren Erweiterungen wieder 12.670 m<sup>2</sup>. Börsennotiz im Telefonverkehr Saarbrücken. Über 90 % der Aktien besaß die Kaufhof AG, auf die die Passage-Kaufhaus AG dann 1972 verschmolzen wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 347



Nr. 348

**Nr. 348** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Paul Franke AG

Aktie Lit. A 20 Goldmark, Nr. 65  
Böhmlitz-Ehrenberg b. Leipzig., 10.10.1924 EF  
(R 9) Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Maschinen, vor allem zur Herstellung von Zuckerwaren, Schokolade, Kakao, Farben und Seifen. 1931 Zwangsvergleich, 1932 Konkursöffnung, eine GmbH als Auffangsgesellschaft wurde gegründet. Lochentwertet. Maße: 21 x 27,7 cm. Nur 8 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

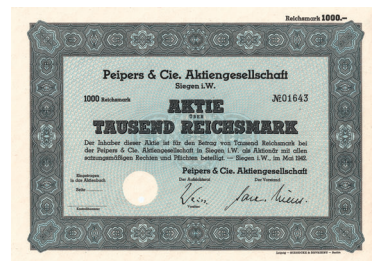


Nr. 349

**Nr. 349** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Paul Hoffmann A.-G.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3385  
Nürnberg, 31.8.1923 EF  
Auflage 5.000 (R 10). Gegründet am 15.7.1922 von dem Metallwarenfabrikanten Paul Hoffmann und seiner Ehefrau Lina Hoffmann. Hergestellt wurden Metallwaren, elektrische Apparate, Maschinen etc. Faksimilesignatur des Rechtsanwalts Dr. Justin Goldstein als Vorsitzender des Aufsichtsrats (der 1938 im Novemberpogrom schwer misshandelt wurde). Maße: 24,5 x 32,5 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 350

**Nr. 350** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Peipers & Cie. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1613  
Siegen, Mai 1942 EF+  
Auflage 400. Gegründet 1883 als KG Emil Peipers & Cie. Walzengießerei und Dreherei, 1903 Umwandlung in die Peipers & Cie. AG für Walzenguß. Übernommen wurden 1911 die Lothringer Walzengießerei AG in Busendorf und 1916 die Hainer Hütte AG, Siegen (Westf.). 1927 Zusammenschluß mit der Gustav Gontermann GmbH, wobei das operative Geschäft in der neu gegründeten Gontermann-Peipers AG für Walzenguß und Hüttenbetrieb, Siegen (Westf.) zusammengefaßt wurde, zugleich Umfirmierung in Peipers & Cie. AG. Seitdem an Gontermann-Peipers mit 48 % beteiligt, außerdem seit 1955 mit 65,8 % an der Preßwerk Köngen GmbH, Köngen (Neckar), die kunststoffbeschichtete Platten sowie Industrie- und Haushaltsartikel aus Kunststoff und Holz herstellen. 1999 wurden die letzten freien Aktionäre dieser nie börsennotiert gewesenen AG zwangsabgefunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 351

**Nr. 351** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Pfälzische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 51497  
Ludwigshafen a.Rh., Mai 1929 EF  
Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen





Aktie 400 RM, Nr. 329  
Elsterwerda, April 1929 EF  
Auflage 670 (R 6). Gründung 1898. Erzeugnisse:  
Metallschrauben, Muttern und Fassonteile. Firmen-  
sitz bis 1906 in Görlitz, danach in Elsterwerda.  
In der DDR als VEB Schraubenwerk Elsterwerda  
weitergeführt. 1992 geschlossen. Lochentwertet.  
Maße: 21 x 29,7 cm.



**(R 10)** Gegründet 1824 auf Anregung von Johann Wolfgang von Goethe von physik- und chemieinteressierten Ärzten und Bürgern in Frankfurt a.M. als Ergänzung zur Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Heute hat der Physikalische Verein mehr als 1.200 Mitglieder. Anleihe zur Deckung der Bau- und Einrichtungskosten des im Taunus zu errichtenden Feldberg-Observatoriums. Maße: 16 x 22,7 cm. Eingetragen auf den bedeutenden Industriellen **Wunibald Braun** (1839-1912). Gründer der Firma Hartmann & Braun AG.

Auflage 1.400. Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in

Nr. 354



Auflage 1.125 (R 8). Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiert im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichen Kupons, keine Entwertung.



Aktie 100 DM, Nr. 11211  
Langen bei Frankfurt a.M., Mai 1966 EF+  
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1889 in Leipzig-Wahren, AG seit 1895 als "Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler AG". 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik AG. 1945 völlige Demontage der Betriebe in Leipzig und Übergabe der Werksanlagen durch die Amerikaner an Fremdarbeiter. Im November 1945 wurde bei der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert in Langen für Reparatur-

ren an Pitter-Drehmaschinen der "Nassovia-Pitter-Dienst" eingerichtet, nachdem wesentliche Know-How-Träger nach Westdeutschland gegangen waren. 1948 Sitzverlegung von Leipzig nach Langen und Beschluß, hier ein neues Werk zu bauen (Fertigungsbeginn 1950). Ab 1982 Kooperation mit der Gildemeister AG in Bielefeld. Jahrzehntlang war die Deutsche Bank Mehrheitsaktionär (und die Dresdner Bank hielt eine Schachtelbeteiligung), in den 1980er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gebrüder Rothenberger aus Frankfurt/M. Der Erwerb der traditionsreichen Maschinenfabrik Werner & Kolb GmbH in Berlin im Jahr 1990 und 1991 noch der Leipziger Drehmaschinen GmbH in Leipzig war der Anfang vom Ende: Weil sich die Neuerwerbungen als schlußendlich nicht sanierungsfähig erwiesen, ging Pitter 1997 selbst in Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm, Mit restlichem Kuponbözen.



Auflage 4.500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel  
lochentwertet.





Nr. 358 **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Pommersche Provinzial-Zuckersiederei

Aktie 100 RM, Nr. 471  
Stettin, Mai 1939 EF+  
Auflage 3.980. Eine der ältesten deutschen AG's überhaupt (gegründet bereits 1817). Die Kristallzuckerfabrik in Stettin, Speicherstr. 9-18 wurde 1924 an die Rohrzuckerfabriken der Baltischen Rohrzucker-Verkaufsstelle (Baltenverband) verpachtet, ab 1940 dann wieder in Eigenregie betrieben. Früherer Großaktionär war die Südzucker AG. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Itzehoe, einziges wesentliches Aktivum war zuletzt die Beteiligung an einem Getränkevertrieb. Noch heute börsennotiert! Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 359 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1445  
Waldsassen, 3.1.1921 EF/VF  
Auflage 700. Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Ziegelring-Ofen zurück. In die 1904 gegründete AG brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühn & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt. Maße: 29 x 21,9 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Potsdamerstrasse 88 Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8  
Berlin, August 1923 EF  
Gründeraktie, Auflage ursprünglich 300, nach Kapitalumstellung 1925 auf 100 RM blieben nur noch 60 Stück im Umlauf (R 8). Gegründet zwecks Ankauf und Verwertung des Grundstücks Berlin-Tiergarten, Potsdamerstrasse 88 (heute Potsdamerstrasse 147, schräg gegenüber vom „Sozialpalast“). Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 24,1 x 37,4 cm.

Nr. 361 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 10230 EF+  
Köln, Dezember 1928  
(R 8) Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der „Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ für den Nieder- und Mittelrhein besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landbrücken an verschiedenen Schiffsstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser,

Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebaute Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Nederlandschen Stoomboot-Deerij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur „KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG“ fusioniert. Ausgestellt auf die Hugo Stinnes GmbH in Mülheim/Ruhr. Originalunterschriften. Original unterschrieben von Oscar Schmidt als Generaldirektor und von dem bedeutenden jüdischen Großindustriellen **Paul Silverberg** (1876-1959) für den Aufsichtsrat. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 361



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Provinzialhauptstadt Gießen

Schuldverschreibung 500 RM, Nr. 7  
Gießen, 1.4.1930 EF/VF  
(R 9) Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit angeheftetem Auslosungsschein. Von dieser Ablösungsanleihe sind nur 6 Stücke erhalten geblieben.

Nr. 363 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 160,00 EUR**

### Ratinger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 800 RM, Nr. 157  
Ratingen, Oktober 1943 VF  
Auflage nur 1 Stück (R 12). Gründung 1900 als „Ulrichs & Hinrichs AG“, umfirmiert 1916 in „Düsseldorfer-Ratinger Maschinen- und Apparatebau AG“, 1926 in „Phönix Maschinenfabrik und Eisen-

gießerei AG“, 1927 wie oben. Fabrik Homberger Straße 6. Die Abt. Wärmetauscher lieferte auch größte Öl-Vergüte- und Rückkühlanlagen zum Vergüten bis 150 t Stückgewicht, die Abt. Maschinenbau Chargierwagen, Pfannentransport- und Gießwagen mit Pfannen für 15-70 t Nutzinhalt für Stahlwerke sowie Blocktransportwagen bis zu den größten Abmessungen. Später auch Produktion von Maschinen und Apparaten für das Gärungs-gewerbe (kpl. Brenneranlagen), die chemische Industrie (Autoklaven, Filterpressen, Destillationsanlagen) und die Nahrungsmittelindustrie (Getreideschälmaschinen und -förderanlagen). 1978 in eine GmbH umgewandelt. Kapital 156.800 RM, eingeteilt in 156 Aktien à 1.000 RM und 1 Aktie à 800 RM. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Unterer Rand etwas rostfleckig. **Dies ist die gesamte Auflage: Unikat!**



Nr. 363



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Ravené Stahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1442 EF+  
Berlin, 6.12.1938  
Auflage 800 (R 7). Gegründet 1921 als Ravené Stahlvertrieb AG, 1927 umbenannt in Ravené Stahl AG. Handel mit Stahlerzeugnissen aller Art. 1984 umfirmiert in Ravené-Posschl Stahl AG, 2004 Ravené Schäfer GmbH (Arcelor Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 365 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Reiniger, Gebbert & Schall AG

Aktie 100 RM, Nr. 944 EF+  
Erlangen, Januar 1928  
Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1907 in Berlin zur Fortführung der 1886 gegründeten Firma Reiniger, Gebbert & Schall in Erlangen (Herstellung von Röntgenapparaten, elektro-diagnostischen, elektro-therapeutischen und elektrodentalen Apparaten, elektr. Haarschneidemaschinen sowie elektr. Apparaten für die Viehhaltung). 1920 Sitzverlegung von Berlin nach Erlangen. Eine Vielzahl von Beteiligungen wurde 1920/21 an die Zwischenholding Inag Industrie-Unternehmungen AG abgegeben, an der man maßgeblich beteiligt bleibt. Direkte 100%-Beteiligungen bestanden zunächst weiter an der Veifa-Werke AG in Frankfurt a.M. und der Phönix Röntgenröhrenfabriken AG in Rudolstadt. Im Januar 1925 kam es zu einer Interessens-



gemeinschaft mit der Siemens & Halske AG, die in diesem Zusammenhang auch die Aktienmehrheit des in Frankfurt börsennotierten Erlanger Unternehmens erwarb. 1932 Umfirmierung in Siemens-Reiniger-Werke AG, zugleich vollständige Eingliederung von der Rudolstädter Phönix-Fabrik sowie Verlagerung der gesamten medizintechnischen Produktion der Siemens & Halske AG von Berlin nach Erlangen. 1938 Markteinführung des Schirmbildverfahrens für Röntgenreihenuntersuchungen. 1966 fusionierten die Siemens & Halske AG, die Siemens-Schuckertwerke AG und die Siemens-Reiniger-Werke AG zur heutigen SIEMENS AG. Dort bildet die ehemalige Reiniger, Gebbert & Schall AG heute den Kern des Bereichs Medizintechnik. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 365



Nr. 366

**Nr. 366** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 18  
Schwarzenberg i.Sa., September 1935 EF+  
Auflage 490 (R 9). Gründung 1899 als "Schwarzenberger Email- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichnete Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Maße: 21 x 29,8 cm. Stück **ohne Lochentwertung!**



Nr. 367

**Nr. 367** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Remag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 292  
Ludwigshafen a. Rh., November 1935 EF  
Auflage 500 (R 8). Bereits 1833 wurde die Fa. Wolf Netter gegründet, die sich im Handel mit Bergwerksprodukten, Metallen, Metallwaren, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, sanitären und verwandten Produkten betätigte. Anlässlich der "Arisierung" der Firma 1933 Gründung der Remag AG vorm. Wolf Netter, 1935 umbenannt in Remag AG. 1948/49 Vergrößerung des Lagers in der Mannheimer Rhenaniastraße, 1951 Einrichtung eines Grobeisenlagers mit eigenem Gleisanschluss bei der Niederlassung München. Heute hat die REMAG ihren Sitz in Mannheim, abgeboten werden Stähle, Bleche, Rohre und Profile in den Niederlassungen Mannheim, Bayern, Soest sowie bei der Tochter Hagmeyer in Geislingen und Göppingen. Lochentwertung. Maße: 21 x 29,7 cm. Aktienneudruck nach Arisierung der Firma.



Nr. 368

**Nr. 368** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Rhein-Main-Donau AG

5 % Teilschuldv. Gruppe I 1.000 Mark, Nr. 15428  
München, Februar 1922 EF  
Auflage 15.000 (R 9). Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt: Schon Karl der Grosse (Deutscher Kaiser von 800 bis 814) ließ zwischen Weißenburg und Treuchtlingen über die europäische Wasserscheide hinweg die Flüsse Rezat und Altmühl mit einem Graben verbinden, der aber später wieder verlandete. 1662 veröffentlichte Graf Wolf von Weikersheim eine Schrift zur Idee einer Wasserstraßenverbindung zwischen Main und Donau, sein Argument war die Umgehung der Straße von Gibraltar auf dem Weg ins Mittelmeer. Erst im 18. Jh. wurden die Pläne wieder breiter diskutiert, und 1800

beauftragte Napoleon Bonaparte den Franzosen Vallier und den Bayern Joseph von Hazzi mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie. 1818 beauftragte das bayerische Finanzministerium Heinrich Freiherr von Pechmann mit der Untersuchung möglicher Streckenführungen für den Kanal. 1832 schaltete sich schließlich König Ludwig I. persönlich in die Planung ein und drängte Pechmann, seine Entwürfe zu veröffentlichen. Bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne „mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschiffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartzell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert (Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses „Jahrhundertbauwerk" endgültig fertig. Die wichtigen Meilensteine dabei waren: 1924 Inbetriebnahme des ersten RMD-Kraftwerks „Untere Mainmühle" in Würzburg; ab 1927 planmäßiger Ausbau des Mains ab Aschaffenburg und Fertigstellung der Staustufe Kachlet in Passau (damals die größte Stau-, Schleusen- und Kraftwerksanlage in Deutschland); 1940 Abschluss des Mainausbaus bis zum Hafen Würzburg; 1950 Bau des ersten Kraftwerks nach Kriegsende Randersacker am Obermain; 1954/57 Fertigstellung der Teilstrecken Würzburg-Ochsenfurt-Kitzingen; 1960 Baubeginn des Main-Donau-Kanals; 1962 Abschluss des Mainausbaus mit Eröffnung des Staatshafens Bamberg; 1972 Einweihung des Staatshafens Nürnberg; 1976-78 Ausbau der Donaustrecke Regensburg-Kelheim sowie Eröffnung des Wasserkraftwerks Regensburg; 1978 geht mit dem Donaukraftwerk Bad Abbach das 50. RMD-Kraftwerk in Betrieb; 1987 Ausbau der Altmühl, ein damals unter Umweltgesichtspunkten sehr umstrittenes Vorhaben; 1992 vollständige Eröffnung des Main-Donau-Kanals nach 32 Jahren Bauzeit. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben bedruckt. Dekorative Zierumrandung. Maße: 30,5 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

**Nr. 369** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rheinborn AG (Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)

Aktie 400 RM, Nr. 1240  
Barmen, 26.7.1926 EF/VF  
Auflage 1.672 (R 8). Gründung 1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. Unter den Gründern war u.a. Theodor Keetman (1836-1907), Gründer der Duisburger Maschinenbau-AG, der späteren Mannesmann-DEMAG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Die Ges. betrieb Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindiens und besaß eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 wurden nach der Kriegserklärung Deutschlands an die Niederlande die Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien beschlagnahmt. Der Betrieb ruhte danach, und 1955 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**





Nr. 369



Nr. 370

### Nr. 370 Schätzpreis: 125,00 EUR Startpreis: 10,00 EUR

**Rheinischer Maschinenfabrik Windhoff AG**  
Akte 100 DM, Nr. 1437  
Rheine i.W., Mai 1960

EF+

Auflage 200 (R 7). Gründung 1889 als Rheinischer Maschinenfabrik Windhoff & Co. bzw. 1902 als Gebrüder Windhoff GmbH Motoren-, Fahrzeug- und Maschinenfabrik (die von 1908 bis 1918 auch in größerem Stil Automobile produzierte). 1914 Vereinigung beider Firmen in dieser AG. Neben Automobilen wurden für die umliegenden Textilfabriken Transmissionsanlagen produziert, sowie stationärer Eisenbahnbedarf. Nach dem 2. Weltkrieg erteilte die Bundesbahn Großaufträge für Gleisbaumaschinen, dann wurden auch Diesellokomotiven produziert, außerdem Wasser- und Ölkühler für Kraftfahrzeuge. Zuletzt auch auf den Gebieten Flughafentechnik, Wasseraufbereitung (Kläranlagen) und Elektrotechnik tätig. 1992 Umfirmierung in Windhoff AG, seit 1993 börsennotiert. 2002 Insolvenz, die Geschäftsbereiche Schienenfahrzeuge, Bahn- und Anlagentechnik übernahm dann die Osnabrücker Georgsmarienhütte des Unternehmers und späteren RWE-Vorstands-vorsitzenden Grossmann. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 371

### Nr. 371 Schätzpreis: 125,00 EUR Startpreis: 50,00 EUR

**Rheinisch Westfälische Grundbesitz AG**  
Sammelkunde 500 Stückaktien, Nr. 5508  
Düsseldorf, April 2002

UNC

Mit dem Kauf von Immobilien aus Zwangsversteigerungen wollte diese um die Jahrtausendende gegründete Ges. Geld verdienen. Neue Aktien im

Nennwert von einem Euro wurden gleich mal zu sechs Euro von Druckerkolonnen übers Telefon platziert. Nach kritischen Medienberichten im Jahr 2000 begann die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft zu ermitteln. Wenig später ging die RWG pleite, geprellte Anleger strengten mehr als 100 Prozesse an. 2008 wurden ein ehem. Vorstand und einer der Initiatoren wegen Anlagebetrugs verurteilt. Fotografische Abb. von Hochhäusern. Hochwertiger, sündhaft teurer Druck von Schleicher und Schuell. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



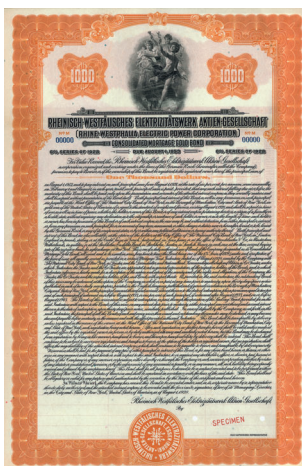
Nr. 372

### Nr. 372 Schätzpreis: 150,00 EUR Startpreis: 35,00 EUR

#### Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 185798

Essen, April 1922 EF+  
Auflage 155.000 (R 7). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“ in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, mit zwei Feuervögeln und Glühbirne. Maße: 26,5 x 34,7 cm. Exemplar ohne Lochentwertung!



Nr. 373

### Nr. 373 Schätzpreis: 125,00 EUR Startpreis: 45,00 EUR

#### Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen  
Essen, 1.8.1928

VF

Nullgezeichnetes Specimen (R 8). Das Anleihevolumen war mit 20 Mio. \$ sehr groß, man mußte den Investoren also mehr Anreize bieten: Deshalb wurde diese Anleihe als Optionsanleihe ausgestattet (Optionschein hängt dem Bond an), je 1.000 \$ Nennwert berechtigten zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien. Außerdem plazierte man noch breiter: In New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Orange-schwarzer ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons. In Schutzfolie aus Kunststoff um Beschädigungen vorzubeugen (kann entfernt werden).



Nr. 374

### Nr. 374 Schätzpreis: 150,00 EUR Startpreis: 35,00 EUR

#### Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorrugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 9860

Essen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung als AG 1911 (zuvor unter gleicher Firma eine GmbH). Ausführung aller Arten von bergmännischen Arbeiten, von Schachtbauten und Bohrungen. Ab 1920 auf der Zeche Constanze in Langendreer auch eigener Kohlenbergbau, 1921 kam noch die Zeche Mathilde hinzu. 1925 Errichtung einer Brikettfabrik. 1928 in Konkurs gegangen. Maße: 26,2 x 37 cm. Mit Kuponbogen. Weniger als 20 Stücke wurden Mitte der 90er Jahre gefunden.



Nr. 375

### Nr. 375 Schätzpreis: 300,00 EUR Startpreis: 60,00 EUR

#### Rheinische Chamotte- & Dinas-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2078

Eschweiler, 1.11.1895

VF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gegründet 1869 in Ottweiler. 1895 Fusion der einzelnen Werke: Ott-



weiler Chamotte- und Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum u. Bendorfer AG für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. sowie durch Übernahme sämtlicher Anteile der Firma Lütgen-Borgmann, GmbH in Berlin und Eschweiler. Betriebsabteilungen in Bendorf, Mehlem, Ottweiler und Filiale in Berlin. 1968 wird Rhein-Dinas vom Wiesbadener Didier-Konzern übernommen. 1995 wird das Werk Bendorf der Didier-Werke trotz schwarzer Zahlen zwecks Kapazitätsbereinigung geschlossen. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,1 x 24 cm.



Nr. 376

**Nr. 376** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11895  
Mannheim, 29.12.1919 EF+  
Auflage 5.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG“. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Großformatig, sehr dekorativ mit schöner breiten Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 38,7 x 27,2 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 377

**Nr. 377** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 48871  
Mannheim, 26.1.1922 EF+  
Auflage 18.000. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, Umrahmung im Historismusstil. Maße: 37,4 x 26,6 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 378

**Nr. 378** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie R 10 x 100 RM,  
Nr. 141371-380  
Mannheim, 16.12.1924 EF  
(R 7) Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 379

**Nr. 379** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22016  
Mannheim, 14.7.1938 EF+  
Auflage 1.500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 380** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 809  
Bedburg, 1.7.1898 EF+VF  
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Die nach dem Walton-System errichtete Fabrik hatte eine Kapazität von 3,5 Mio. cm Linoleum. 1909/10 Errichtung einer eigenen Leinölfabrik. 1914/15 Bau einer Jute-Spinnerei und -Weberei. Zweigfabrik in Wien. Maße: 33,5 x 23,5 cm.

**Nr. 381** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

6 % Obl. 200 Thaler = 350 Gulden, Nr. 224  
Rüdesheim, November 1867 VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichischen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH“, die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anlässlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Ausgegeben im Gründungsjahr. Die Anleihe lief außergewöhnlich lang, erkennbar daran, daß noch 1897 (Stempelauddruck) der Zinssatz auf 4 % herabgesetzt wurde, erst 1907 hörte ausweislich der getrennten Kupons die Verzinsung auf. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putten im Unterdruck. Maße: 27,2 x 37,8 cm. Rückseitig eine Übertragung aus dem Jahr 1903. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1905).



Nr. 381



Nr. 382

**Nr. 382** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rheinland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 330562 EF+  
Neuss/Rhein, Dezember 1992  
Auflage 40.000 (R 9). Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 383** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rheinlandbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37373 EF+  
Biebrich (Rhein), 3.9.1923  
(R 8) Gegründet 1919 als „Wormser Kreditanstalt AG“, 1923 umbenannt wie oben anlässlich der Verschmelzung mit der Biebricher Stadtbank. Auch bei der Bankkommandite Max Seemann & Co. in



Frankfurt a.M. beteiligt. Zunächst saßen im AR mit dem Oberbürgermeister und dem Zementfabrikanten Dyckerhoff große Namen, dann begann wegen der Zugehörigkeit zum (jüdischen) Michael-Konzern eine Irrfahrt: Sitzverlegung 1929 nach Berlin und 1932 nach Köln, 1935 durch Verfügung des Reichskommissars für das Kreditwesen aufgelöst worden. Äußerst dekorative Gestaltung nach einem Entwurf von Fritz Gässl. Maße: 23,8 x 31,6 cm.



Nr. 383



Nr. 384

**Nr. 384** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rhein Stahl AG

Aktie Lit. F 50 DM, Muster  
Essen, November 1973

UNC

(R 10) Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre als „S.A. des Acières Rhénanes à Meiderich“ mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der „Gewerkschaft Centrum“ Schaffung einer eigenen Kohlebasis. 1904 Übernahme der „Duisburger Eisen- und Stahlwerke“, 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entleerungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rhein Stahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Mit Rhein Stahl-Emblem. G&D-Musterperforation. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 385** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Riebeck-Brauerei AG

Aktie B 100 RM, Nr. 35856  
Leipzig, 26.2.1938

EF+

Auflage 35.650. Die Brauerei gründete Adolf Schröder 1862 in der damals noch selbständigen Vor-

ortsgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauereikonzern und die viergrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenhain (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als „Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH“ aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Maße: 22,5 x 31,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 385



Nr. 386

**Nr. 386** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 424  
Döbeln, September 1937

EF

**Auflage 40 (R 7).** Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,3 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 387

**Nr. 387** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Rodi & Wienberger AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 1231-1240  
Pforzheim, Juli 1980

EF+

Auflage 200 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex“ wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98 % aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienberger GmbH. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Lochentwert.



Nr. 388

**Nr. 388** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rodi & Wienberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7479  
Pforzheim, November 1920

EF

Auflage 4.000 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 34,5 x 24,5 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

**Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!**





Nr. 389

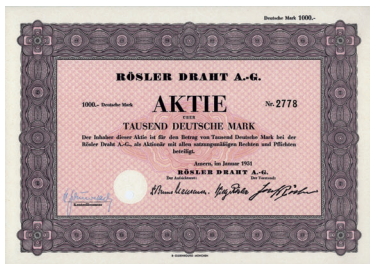
Nr. 389      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### „Römischer Kaiser“ Hotel- und Theater-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 274  
Chemnitz, April 1922

EF+

Auflage 3.000, nach mehreren Kapitalherabsetzungen zuletzt 1935 nur noch 500. In Chemnitz befindet sich noch heute ein Hausportal aus der Frührenaissance (angebracht heute am Alten Rathaus): Das Judith-Lucetia-Portal, datiert von 1559. Es befand sich bis 1910 am sogenannten Neefesches Haus direkt am Marktplatz. Dieses wurde 1555 vom Ratsherrn, Tuchmacher und -händler Merten Groß errichtet, kam um 1580 an die Erben Agricolas und 1589 in den Besitz der Familie Neefe. Nach dem Verkauf durch die Neefes 1804 wurde das Haus 1815 zum Hotel „Römischer Kaiser“ umgebaut. 1921 wurde das historische Gebäude Markt 16 durch ein Großfeuer zerstört und musste abgebrochen werden. Die Wiedererrichtung von Hotel, Restaurant und Kino bewerkstelligte diese 1921 zunächst als „Lichtspiele AG“ gegründete AG, 1923 dann unter Verwendung des historischen Namens umbenannt wie oben. 1939 ging das Vermögen der AG unter Ausschluss der Abwicklung auf die alleinige Aktionärin Gertrud verw. Spelthahn geb. Geßner in Augustsburg über. Maße: 24,6 x 32,6 cm. Lochentwertet.



Nr. 390

Nr. 390      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rösler Draht AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 557  
Amern, Januar 1951

EF+

Auflage 4.500 (R 8). Gründung des Stammhauses Bernhard Rösler, Drahtwerk Essen 1872, ab 1927 als AG. Herstellung von Eisendrahten, Drahtgeflechten, Drahtförderbändern, Drahtsitzen, kunststoffummantelte Drähte und Drahtgeflechte (Rödraplast). Großaktionäre: Familie Rösler und Erben. 1994 von der Firma Bekaert übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 391      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Rohrgewebe AG

Aktie Serie B 1.000 Mark, Nr. 31816  
Stuttgart, 1.9.1923

EF+

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 9). Gründung am 10.8.1923 durch Privatinvestoren aus Heil-

bronn, Esslingen, Ulm und Freudenstadt zwecks Herstellung von Rohrgewebe jeder Art und sonstiger Bedarfsgegenstände für das Baugewerbe. In Stuttgart geschäftsansässig Alexanderstr. 102, ab 1929 Olgastr. 7. Im Jahr 1936 Umwandlung durch Vermögensübertragung auf die Süddeutsche Rohrmattenfabrik Walburga Müller, München. Maße: 19,4 x 22,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 391



Nr. 392

Nr. 392      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rosenthal-Porzellan AG

Aktie 100 RM, Nr. 990  
Selb, 1.10.1942

EF+

Auflage 5.219 (R 6). Gegründet 1879 im oberfränkischen Schloß Erkersreuth als Porzellanmalerei Philipp Rosenthal & Co. oHG, ab 1891 eigene Porzellanfertigung, AG seit 1897. Zunächst Porzellanfabriken nebst Porzellanmalerei in Selb und Kronach. Hergestellt wurden Tafel- und Kaffeeservice, außerdem künstlerische Porzellane. 1910 Gründung der Kunstabteilung für Zierporzellan. Hinzuerworben wurde die Porzellanfabrik Bauer, Rosenthal & Co. KG in Kronach (1901), die Porzellanfabrik Marktrechwitz Fritz Thomas (1908), die AG Krister Porzellan-Manufaktur im schlesischen Waldenburg ((1921) und die Porzellanfabrik Thomas & Co. AG in Sphenenthal (1937). 1939 Umfirmierung in Rosenthal-Porzellan AG. 1951 Aufnahme der Glasveredelung als Ergänzung zum Porzellan-Programm. 1960 startet Rosenthal mit der Eröffnung des Studio-Hauses in Nürnberg die erste Design-Ladenkette der Welt. 1965 Umfirmierung in Rosenthal AG. 1972 Kauf der Möbelfabrik Espelkamp und Aufbau der Marke "Rosenthal Einrichtung". 1997 erwirbt der irische Porzellan-Konzern Waterford-Wedgwood plc die Aktienmehrheit. 2000 übernimmt Rosenthal die traditionsreiche Porzellanmarke Hutschenreuther. Als der Großaktionär Waterford-Wedgwood 2008 zusammenbricht, muß auch die Rosenthal AG am 2.1.2009 Insolvenz anmelden. 2009 Übernahme von Unternehmen und Marke durch den italienischen Besteckhersteller Sambonet Paderno und Weiterführung in der neu gegründeten Rosenthal GmbH. Mit 1.000 Beschäftigten und Porzellanfertigung in Selb und Speichersdorf bis heute deutscher Marktführer. Für die Zeit ungewöhnlich feiner Druck. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 393

Nr. 393      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rosenthal-Porzellan AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2160  
Selb, 1.10.1942

EF

Auflage 5.860 (R 6). Druck von G&D. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 394

Nr. 394      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Rüte & Zschernitz KGaA

(Rünitz Likörfabrik, Weingroßhandel)  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4214

EF

Burgdamm bei Bremen, April 1923  
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1922 zur Fortführung der bereits unter gleichem Namen bestehenden Likörfabrik mit Wein- und Spirituosen-Großhandel. 1928 in Liquidation getreten, der bisherige Geschäftsinhaber Friedrich Zschernitz führte das Unternehmen dann als Einzelfirma weiter. Stück aus der Kapitalerhöhung unter Führung der Oldenburgischen Landesbank. Großes Hochformat, sehr schöne Umrandung mit Bremer Schlüsseln. Umgestellt auf 20 Goldmark. Maße: 34,5 x 25,2 cm.

Nr. 395      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 260,00 EUR**

### Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4592  
Magdeburg-Südost, 29.4.1915

VF

Auflage 2.000 (R 9). Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.“ unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wis-



senschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goetze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Hersteller. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Maße: 34 x 24,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. Kleine

Randverletzungen fachgerecht restauriert. **Nur 7 ausgeteilte Stücke sind bis heute erhalten geblieben** (plus 9 Blankette).

Nr. 396

Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

### Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie

Aktie 500 RM, Nr. 2072  
Köln, 10.11.1926

EF+  
Gründeraktie, Auflage 24.000. Gründung 1926 durch Zusammenschluss der Gewerkschaften Sachtleben und Sicilia unter Einschluss der Schwarzwälder Barytwerke Schulte & Co. in Wolfach. Betrieb von Bergwerken, chemischen Fabriken und Metall- und Eisenhütten. Die Firma besaß die größte Schwefelsäurefabrik des Kontinents und das größte deutsche Zinkbergwerk. Mehrheitssaktionär: Metallgesellschaft. 1927 Gemeinschaftsvertrag mit der AG für chem. Industrie, Gelsenkirchen. Nach Aufspaltung in die Bereiche Bergbau und Chemie bestehen heute zwei Nachfolgeunternehmen: Die Sachtleben Bergbau GmbH, Lennestadt und die Sachtleben Chemie GmbH, Duisburg, ein Unternehmen der Rockwood Specialties

Group Inc. Faksimilesignatur des bedeutenden Industriellen Richard Merton als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Merton, Sohn des Gründers der Metallgesellschaft, war u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Metallgesellschaft AG, Teilhaber des Bankhauses Gebrüder Schickler, Berlin, Mitinhaber des Bankhauses Delbrück, Schickler & Co. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 396



Nr. 395





Nr. 397

**Nr. 397** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Sächsische Broncewarenfabrik AG**

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1828

Wurzen, 26.3.1923

EF-

Auflage 2.250 (R 9). Gegründet wurde die Fabrik in bester Innenstadtlage von Wurzen bereits 1862, Umwandlung in eine AG 1889. Mit rd. 500 Arbeitern wurden Lampen für Gas- und elektrische Beleuchtung sowie Heizkörperverkleidungen hergestellt. Die Aktien waren in Leipzig und Dresden börsennotiert. 1933 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm. Nur 9 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 398

**Nr. 398** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 626

Chemnitz, 1.12.1941

EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1874, AG seit 1907. Hergestellt wurden Hochleistungs-Werkzeugmaschinen sowie Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau. Der Betrieb wurde 1945 demontiert, die AG stand bis 1948 unter Zwangsverwaltung. 1946-50 wurde die Fabrik neu aufgebaut. Interessanterweise bestand die AG in der DDR weiter: 1948 wurde das Kapital 1:1 von RM auf DM umgestellt, die alten Aktien blieben bis 1960 (in dem Jahr fand in Karl-Marx-Stadt die letzte nachgewiesene Hauptversammlung statt) gültig. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet und mit beiliegenden restlichen Kupons.

**Nr. 399** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Salzdetfurth AG**

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM,

Nr. 125001-126000

Berlin, Dezember 1943

EF+

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 8). Gründung 1889 als „AG für Bergbau und Tiefbohrungen“ zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt,

Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Sülzburg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntlang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! 1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefasst. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 19 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 399



Nr. 400

**Nr. 400** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Sarotti AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 17541

Berlin-Tempelhof, April 1940

EF+

Auflage 3.510. In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten „Sarotti-Mohrs“ inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasteten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die „SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG“ umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempel-

hof verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der „SAROTTI-Mohr“ gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungsmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1962 bei Einweihung des großen Auslieferungslagers in Gladbeck/Westf. hat Sarotti über 4.000 Beschäftigte. 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in „SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG“. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 401

**Nr. 401** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft mbH**

Anteilschein 10.000 RM, Nr. 2902

Gleiwitz, 1.2.1943

EF+

Auflage 10.000 (R 8). Die Grafen Schaffgotsch waren ein altes schlesisches Adelsgeschlecht, 1360 wurde Gotsche Schoff mit der Burg Kynast im Riesengebirge belehnt, die mit der Herrschaft Greiffenberg/Greifenstein im Isergebirge bis 1945 den Kern des Familienbesitzes bildete. Bis Kriegsende befand sich der gesamte schlesische Teil des Riesengebirges wie auch des Isergebirges im Besitz der Grafen Schaffgotsch. Der Bergwerksbesitz gehörte zuvor dem „schlesischen Zinkkönig“ Karl Godulla (1781-1848), dessen Montanimperium 1858 Ulrich von Schaffgotsch durch Heirat mit Godulla zu der Zeit gerade 16 Jahre alten Adoptivtochter und Alleinerbin zu Schaffgotsch'schem Besitz wurde. Ein fetter Brocken, nach Godulla's Tod waren mit der Bestandsaufnahme der Erbmasse (je 40 Zink- und Kohlegruben und 4 Rittergüter) fast 300 Leute 14 Tage lang beschäftigt. 1905 ging dieser Montanbesitz an die Gräfl. Schaffgotschen Werke GmbH, die nach der Teilung Schlesiens dann die größten Steinkohlengruben im deutschen Teil Oberschlesiens betrieben. Zu dieser Zeit (in den 1920er Jahren) galten die Schaffgotsch als die zweitreichste Familie in Deutschland. Damit war es nach dem Krieg trotz reichlich empfangenen Lastenausgleichs vorbei: Der Versuch, im Westen ein neues Industriemperi- um um die BUBIAG und die ELIKRAFT aufzubauen, schlug fehl, und in dem Strudel ging kurz nach der Herstatt-Pleite 1974 auch das Frankfur-



ter Privatbankhaus Bass & Herz unter, das Schaffgotsch gehörte und zugleich Hauptkreditgeber des Konzerns war. Der im Osten verlorene Besitz hielt länger: Die letzten nach 1945 in Polen verstaatlichten ehemaligen Schaffgotsch-Zechen bei Beuthen stellten erst 2005 die Förderung ein. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Doppelblatt, rückseitig Auszug aus den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages von 1943. Teil eines auf 50.000 RM lautenden Geschäftsanteils des Grafen Rembert von Korff gen. Schmissing-Kerssenbrock in Schurgast.



Nr. 402

**Nr. 402** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Scharfenberg & Hartwig AG Gotha

Aktie 10.000 Mark, Nr. 399  
Gotha, 17.4.1923 EF  
Auflage 400 (R 9). Gründung 1878, AG seit 1922. Landmaschinenhandel und -reparatur mit Betriebsstätten in Gotha und Mülhausen i. Thür. 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Maße: 26 x 34,7 cm.



Nr. 403

**Nr. 403** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Schering AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 26838  
Berlin, Juli 1938 EF/VF  
Auflage 44.000. Hervorgegangen aus der 1851 von Ernst Schering eröffneten "Grünen Apotheke" in der Chausseestraße in Berlin. 1864 gliederte Schering eine Fabrik für reine Jod- und Bromverbindungen an. 1871 Umwandlung in die "Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)". In den 20er Jahren expandierte Schering besonders in den Bereich Photopapiere und Photochemikalien und übernahm 1927 in diesem Zusammenhang mit der Voigtländer & Sohn AG in Braunschweig die älteste deutsche Kamerafabrik. Ebenfalls 1927 Fusion mit der C.A.F. Kahlbaum Chem. Fabrik GmbH in Berlin zur Schering-Kahlbaum AG. 1937 Fusion mit der (Oberschlesische) Koks- und Chemische Fabriken AG (gegr. 1890), die fast 100 % der Schering-Aktien hielt, zur "neuen" Schering AG. 1967 Errichtung eines zweiten Sitzes in Bergkamen (Westf.). Bis zur Verschmelzung mit der Bayer AG Ende 2006 wurde das Unternehmen im DAX notiert. Einer der bedeutendsten Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde "Die Pille"), Pflanzen-

schutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Werke in Berlin-Wedding, Bergkamen und Wolfenbüttel. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nicht lochentwertet, mit Stempel "Kraftlos lt. W.B.G.".



Nr. 404

**Nr. 404** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Schichau Unterweser AG

Aktie 50 DM, Blankett  
Bremerhaven, August 1983 UNC  
(R 10) Die Geschichte dieser traditionsreichen Werft geht zurück auf die 1837 gegründete Maschinenbauanstalt F. Schichau, die 1840 die ersten Dampfmaschinen baute und 1854 die Schichau-Werft in Elbing/Ostpr. errichtete (auf dem jetzt in Polen liegenden Werftgelände befindet sich heute ein großes Werk von ABB). 1913 wird eine weitere Werft in Riga-Mühlgraben eröffnet. 1929 in eine GmbH umgewandelt, AG seit 1941. Betrieb von Schiffswerften, Maschinen- und Lokomotivfabriken sowie von Gießereien. 1949 verlagert nach Bremerhaven, 1958 umfirmiert in F. Schichau GmbH, Bremerhaven. 1972 fusionieren die Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG und die F. Schichau GmbH zur Schichau Unterweser AG. 1982 erste Schwierigkeiten und Vergleichsverfahren (1983 aufgehoben). 1988 Übernahme der Seebeckwerft AG durch Verschmelzung und Umfirmierung in Schichau Seebeckwerft AG. Großaktionär ist der Bremer Vulkan. Das Ende aber lässt sich angesichts der Werften-Dauerkrise und der selbst schwachen Muttergesellschaft doch nicht abweisen: 1996 Konkurs. Heute SSW Fahr- und Spezialschiffbau GmbH, Bremerhaven. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Lochentwertet. **Noch nie von mir angeboten!**



Nr. 405

**Nr. 405** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 42 EF/VF  
Wesermünde-Lehe, Mai 1929  
Auflage 900 (R 9). Gründung 1903, AG seit 1921. Damals eine der bedeutendsten Werften Norddeutschlands, insbesondere als Fischdampferwerft. Notierte im Freiverkehr Bremen und Hamburg. 1972 Fusion mit der F. Schichau GmbH, 1984/85 in den Vulkan-Verband eingegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung!**



Nr. 406

**Nr. 406** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Schlesische Elektrizitäts- und Gas-AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 6401-6500  
Gleiwitz, Dezember 1942 EF+  
Auflage 250. Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Mysłowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100 %ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25 % die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 407

**Nr. 407** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Schloß-Brauerei Chemnitz AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 5601-5700  
Chemnitz, Februar 1943 EF+  
Auflage 22 (R 8). Auf einem Höhenzug nordwestlich der alten Stadt Chemnitz errichtete Kaiser Lothar von Sachsen-Supplinburg 1125 ein Benediktiner-Kloster, wo schon um 1400 mit dem Bierbrauen begonnen wurde. Um 1550 wurde das Kloster zu Schloß Kemnitz umgebaut, um 1750 waren die Gebäude weitgehend verfallen, bis auf Schlosskirche und Haupthaus, wo in der Wirtshaus "Zum Schlossgarten" das Schlossbier zum Ausschank kam. 1857 gründeten 15 Chemnitzer Bürger dort die Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam der Betrieb in den 1870er Jahren in Schwung, 1883 wurde aus deren Konkurs dazu die 1876 gegründete Societätsbrauerei in Altendorf bei Chemnitz übernommen. Die Mälzerei dort wurde 1903 bei einem großen Feuer vernichtet, 1904 verlagerte man nach Altendorf das Flaschenbiergeschäft, das sich dann zu ungeahnter



Blüte entwickelte. Es gab damals nur wenige große Brauereien mit überregionalem Absatz, die Schlossbrauerei war eine davon, sie lieferte bis nach Amsterdam, Bremen und Danzig. Schon damals konnten die Abfüllanlagen stündlich (!) 80.000 Flaschen füllen. 1928 Übernahme der Bürgerliches Brauhaus Freiberg AG mit der Abt. Pilsbrauerei (1931 wieder in eine eigenständige AG ausgelgliedert, an der man mit knapp 70 % beteiligt blieb). 1934 Übernahme der Erzgebirgischen Brauerei AG in Annaberg. 1939 Umfirmierung in Schloß-Brauerei Chemnitz AG. Zuletzt etwa 250 Mitarbeiter, Börsennotiz Dresden/Leipzig, Mehrheitsaktionär war mit ca. 54 % die Dresdner Brauerei zum Felsenkeller. 1948 enteignet und mit vier weiteren Chemnitzer Brauereien unter Führung der seit 1868 bestehenden Feldschlösschen-Brauerei in Chemnitz-Kappel zum VEB Vereinigte Brauereien Chemnitz-Süd (später Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt) mit der Marke "Braustolz" zusammengefasst. Nach der Wende wurde die alte Schlossbrauerei stillgelegt, auf dem Gelände an der Salzstrasse am Schlossteich werden seit 2006 luxuriöse Stadthäuser und Villen errichtet. Die Marke erlebte kürzlich eine unerwartete Wiederbelebung: 2011 brachte ein Chemnitzer Getränke-spezialist verschiedene Sorten "Schloßbräu - Anno 1857" wieder auf den Markt. Mit sehr hübscher kleiner Vignette (Mönche vor Storchennest mit Altvogel und Jungen). Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 408

**Nr. 408** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Schokoladen-Konfitüren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67944

Berlin, Februar 1923

EF

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1922. Werke in Berlin W 35 (Am Karlsbad 19) und Hamm/Westf. Noch im Gründungsjahr umbenannt in "Hametta" Schokoladen-Kakao-Werke AG Hamm-Berlin. 1929 von Amts wegen gelöscht. Maße: 25,8 x 35,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 409

**Nr. 409** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Schorch-Werke AG

Aktie 25 x 80 RM, Nr. 5351-5375

Rheydt, Januar 1928

VF+

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 9). Gründung 1900 als „Elektrotechnische Fabrik Max Schorch & Cie. AG“. Bau von Starkströmanlagen aller Art, außerdem von Anlansern und Beleuchtungsanla-

gen für Autos. Börsennotiz Berlin, letzte Großaktionäre: Contigas, Phönix-Bergbau, Rheinstahl. 1942 mit der „Elin“-Werke in Wien verschmolzen. Ende der 1960er Jahre an ein Konsortium unter technischer Führung von Siemens verkauft und in eine GmbH umgewandelt, diese 1990 an die AEG verkauft. Nach Zusammenbruch der AEG Aufspaltung in die Schorch Elektrische Maschinen und Antriebe GmbH und die AEG Schorch Transformatoren GmbH mit der französischen ALSTOM als neuem Eigentümer. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 410

**Nr. 410** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### SECURITAS

#### Bremer Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2

Bremen, 24.6.1929

EF

Auflage 321. Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931 Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. Eingetragen auf Joch. Achelis & Söhne, Bremen, rückseitig 1937 übertragen auf The London Assurance. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägsiegel lochentwertet.



Nr. 411

**Nr. 411** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG

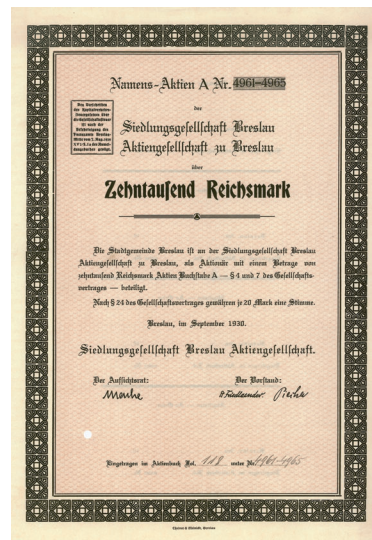
Aktie 100 DM, Nr. 1924

Mannheim, August 1982

UNC/EF

Auflage 5.000 (R 7). Gegründet 1982 durch Zusammenschluß der Seitz-Werke (gegr. 1887 in Bad Kreuznach durch die Gebr. Seitz zur Herstellung von Filtern für die Weinbehandlung), der Enzinger-Union-Werke AG (gegr. 1879 in Worms, Filteranlagen und brautechnische Einrichtungen) und der von letzteren schon 1966 übernommenen Maschinenfabrik W. Noll, Minden. Gebaut werden komplette Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie sowie Anlagen und Trenn- und Verfahrenstechnik für Chemie und Pharmazie. Nachdem die Klöckner-Werke AG schon seit der Gründung eine Schachtelbeteiligung hielt, schloß sie SEN 1993 mit der ihr ebenfalls gehörenden in der gleichen Branche tätigen "Holstein & Kappert GmbH" zur KHS AG zusammen. Dieser Bereich Abfüll- und Verpackungstechnik ist nach Verkauf der anderen

Aktivitäten heute das eigentliche Tätigkeitsfeld der früher zum WCM-Konzern gehörenden, 2007 von der Salzgitzer AG übernommenen Klöckner-Werke. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 412

**Nr. 412** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie Lit. A 5 x 2.000 RM,

Nr. 4961-4965

Breslau, September 1930

EF/VF

**Auflage 4 (R 10).** Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten und in der Reichsbank lagen, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farben "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Maße: 33,4 x 23,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 413** **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**  
**Startpreis: 650,00 EUR**

### Siemens & Halske AG

Aktie Serie I 1.000 Mark, Nr. 26877

Berlin, 3.7.1897

VF

Gründeraktie, Auflage 35.000 (R 7). Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elek-



trotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die „Telegraphenbauanstalt“ mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftstätigkeiten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner „Telegraphenbauanstalt“ und bereits nach dem Tod Werner von Siemens, wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigtelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Faksimile-Unterschrift Carl von Siemens als AR-Vorsitzender. Gestaltete wurde die Aktie (signiert in der Platte) von Ludwig Sütterlin (1865-1917), bedeutender Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbetler und Schriftsteller (Sütterlin-Schrift). Damit sind in dieser Aktie in wunderbarer Weise Technik, Geld und Kunst vereint - eines der bedeutendsten deutschen Wertpapiere überhaupt und hochdekorativ. Maße: 27 x 35,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 414

**Nr. 414** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Siemens & Halske AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 178768  
Berlin-Siemensstadt, April 1942 EF  
Auflage 100.000. 1941 wurde das Kapital erst von 260 Mio. auf 140 Mio. RM herab- und dann wieder auf 400 Mio. RM heraufgesetzt. Die Aktienurkunden wurden komplett neu gedruckt, für eine alte 700-RM-Aktie gab es zwei neue 1.000-RM-Aktien. Dekorativ, mit Vignetten des ersten Zeigtelegraphen, der ersten Dynamomaschine und Porträt Werner von Siemens (1816-1892). Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

**Nr. 415** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-AG

Aktie 100 DM, Nr. 100104  
Bremen, August 1976 EF+  
Auflage 340 (R 8). Gründung 1873 als Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren



Nr. 413

Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit (zuletzt 98 %). Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg dem "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschifffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Aufindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25 % erworben. 1973/74 erwarb die SLOMAN-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 415

**Nr. 416** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Solenhofer Aktien-Verein

Aktie 100 DM, Nr. 532  
Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+  
Auflage 1.776. Das bereits 1857 mit Sitz in München gegründete Unternehmen erfuhr 1914 eine bedeutende Erweiterung, als in einer Zwangsversteigerung die Anlagen und Maschinen der „Solenhofer Lithographiesteinbrüche GmbH“ erworben werden konnten. 1929/30 außerdem Übernahme der Firmen Fischer & Kluge in Pappenheim und L. M. Hiemer in Solnhofen. 1932 Sitzverlegung von

München auf den Maxberg bei Solnhofen, wo mit dem Gut Lichtenberg neben dem Steinbruch auch eine bedeutende eigene Landwirtschaft betrieben wurde. Ab 1941 enge Zusammenarbeit mit der Mörnsheimer Lithographiestein-Genossenschaft eGmbH. Grundlage des heute größten und leistungsfähigsten Unternehmens der Branche sind die einmaligen Vorkommen an Jurakalkschiefer (blau und gelb) im Altmühltal. Neben Lithographiesteinen für hochwertige Druckerzeugnisse werden aus Jura- und Buntmarmor Boden- und Wandplatten, Treppenstufen, Schriftplatten und Schalltafeln für elektrische Zwecke hergestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 416

**Nr. 417** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Solenhofer Aktien-Verein

Aktie 1.000 DM, Nr. 118  
Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+  
Auflage 400. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 418** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3347  
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923 EF+  
Auflage 8.000 (R 9). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Krallapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-cm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyperinflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924.



Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,6 cm. **Sehr gut erhaltenes Exemplar, nicht entwertet!**



Nr. 418



Nr. 419

**Nr. 419** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Spinnerei und Weberei Offenburg

Aktie 1.000 RM, Nr. 2576

Offenburg, 9.9.1941

EF+

Auflage 2.750 (R 6). Gründung 1857. Ferner wurde 1931/33 die Mechanische Weberei Otto Schenz in Lörrach übernommen. Durch Luftangriffe und Artilleriebeschuss wurden die Werke in Offenburg und Lörrach 1943-45 beschädigt, 1946 gingen durch Demontage auch noch alle moderneren Maschinen verloren, doch schon Mitte der 50er Jahre produzierte der Betrieb nach umfassender Modernisierung wieder voll. 1961 Errichtung einer Konfektionsabteilung in Kändern. Früher im Freiverkehr Mannheim (später Frankfurt) notiert, 1972 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 420

**Nr. 420** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Stadt Bad Nauheim

9 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1621

Bad Nauheim, 10.5.1923

EF+

Auflage 2.100 (R 9). Teil einer Anleihe von 200 Mio. M zum Ausbau des städt. Gas- und Elektrizitätswerkes und für Wohnungsbauten. Ausgesprochen dekorativ mit Ansicht des Sprudelhofes und Art déco-Umrahmung. Künstler-Signatur O.F. Kutscher. Maße: 23,8 x 16 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 421

**Nr. 421** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Stadt Düsseldorf

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9732

Düsseldorf, 1.5.1908, ausgegeben 1912

EF+

(R 9) Ungemein dekoratives Stück nach einem Entwurf von Felix Schmidt, geb. 6.6.1857 in Lübbecke, Landschafts-, Tier- und Jagdmaler; an der Düsseldorfer Malschule Schüler von Benczur, Raab und Löffitz (in der Platte signiert). Maße: 36,3 x 26,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 423

**Nr. 422** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Stadt Frankfurt a.M.

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1888

Frankfurt a.M., 20.3.1906

EF

(R 8) Faksimile OB Adickes. Teil einer Anleihe in Höhe von 9 Mio. Mark (Abteilung I) für Erweiterung der Wasserwerke und der Kanalisation, Fertigstellung des Gaswerks Hedderheim und der Badeanstalten Bockenheim und Sachsenhausen, für die Errichtung von Unterrichtsanstalten, Krankenhäusern etc. Maße: 37 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons.

**Nr. 423** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Stadt Frankfurt a.M.

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 2324

Frankfurt a.M., 1.9.1908

EF-

(R 9) Faksimile-Unterschrift OB Adickes. Anleihe von 20 Mio. Mark (Abt. I) zur Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke und Bahnbetriebe, zum Ausbau des Osthafens, zur Verlegung des Zollhofes und des Hauptsteueramtsgebäudes und zur Erweiterung der Wasser-, Gas- und Kanalisationswerke. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 37 x 24,3 cm. Lochentwertet. Nur 6 Stücke wurden in der Reichsbahn gefunden.



Nr. 424

**Nr. 424** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Stadt Friedberg

Schuldv. Gruppe B 25 RM, Nr. 516

Friedberg (Hessen), 30.10.1929

EF-

(R 8) Ablösungs-Anleihe mit anh. Auslosungsschein. Mit Abb. des 600 Jahre alten Adolfsturmes in der Friedberger Burganlage, dem Wahrzeichen der Stadt. Maße: 30,2 x 23,5 cm. Lochentwertet.

**Nr. 425** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Stadt Plauen i.V.

14 % Schulschein 100.000 Mark, Nr. 406

Plauen i.V., 27.4.1923

EF

Auflage 1.700 (R 9). Hübsche Umrahmung mit Stadtwappen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 28,5 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 426** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Stadtgemeinde Dresden

3,5 % Schulschein 2.000 Mark, Nr. 4023

Dresden, 27.5.1905

EF

Auflage 4.445 (R 10). Rückseitig Bedingungen. Maße: 35 x 25,5 cm.





Nr. 425



Nr. 426



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Stadtgemeinde Vöhrnbach Freistaat Baden

6 % Schuldv. Lit. C über 1 fm Nadelnutholz III. Klasse, Nr. 1114  
Vöhrnbach, 9.10.1923 EF  
(R 7) Anleihe der Stadt Vöhrnbach (40 km östlich von Freiburg im Schwarzwald gelegen) im Gesamtvolumen von 5.000 Festmetern zum Bau eines

Staudamms an einem Nebenfluß der Breg zwecks Stromgewinnung und Hochwasserschutz. Hochinteressante Sachwert-Anleihe aus der Zeit der Hyperinflation: Da dem Geld niemand mehr traute, andererseits die Stadt 1.300 ha Waldbesitz hatte, wurden die Erlöse aus den Holzverkäufen als Unterpfand für die Anleihe verwendet. Sehr dekorative Sachwertanleihe, mit Abb. des Staudamms und dichtem Wald, Umräumung aus Wassergeistern, Tannenzapfen, Glühbirne und Isolatoren. Rückseitig Bedingungen. Maße: 22,6 x 17,9 cm. Mit anh. restlichen Zinsscheinen.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Stadtgemeinde Zwickau

5 % Steinkohlenwert-Anleihe 1 Tonne Steinkohle, Nr. 13095  
Zwickau, 14.8.1923 EF/VF  
(R 10) Zur Bestreitung von außerordentlichen Bedürfnissen des Gaswerkes, des Elektrizitätswerkes mit Straßenbahn, des Vieh- und Schlachthofes und des Wasserwerkes wurde eine Anleihe des Wertes von 24.000 t Steinkohle aufgenommen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 11,5 x 16,8 cm. Lochentwert. Hochinteressante, extrem seltene Sachwertanleihe!



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Stahlwerk Becker AG

Aktie 20 RM, Nr. 18988  
Willich (Rhld.), 24.11.1924 EF  
Auflage 22.500 (R 8). Den jungen Reinhold Becker lernte August Thyssen kennen und machte ihn zum Direktor seines Krefelder Stahlwerkes. Doch Becker wollte selbst Unternehmer sein: 1908 gründete er mit zwei Brüdern die Stahlwerk Becker AG. Während des 1. Weltkrieges erlebte das Unternehmen eine Scheinblüte, das Becker-Imperium umfaßte eigene Erzgruben im Siegerland und in Jugoslawien, Steinkohlenteichen bei Bochum, eine Braunkohlegrube in der Kölner Bucht sowie im Erzgebirge eine Grube zur Gewinnung von überaus seltenem Wolfram-Erz. Später zum Michel-Konzern gehörend, Börsennotiz im Freiverkehr Berlin und Frankfurt. Das rapide Wachstum schuf ständige Liquiditätsprobleme: 1938 Auflösung der Gesellschaft und Verkauf der Betriebe an die Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld (zuletzt Thyssen Edelstahlwerke). Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwert.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Steffens & Nölle AG

Aktie 10.000 DM, Nr. 511  
Berlin, Juli 1962 EF  
Auflage 400. Gegründet 1907. Produktion, Erwerb und Verwertung von technischen Erzeugnissen, vornehmlich von Eisen- u. Stahlkonstruktionen. Heutzutage Firmierung unter Turmbau Steffens & Nölle. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Steigerbrauerei AG vorm. Gebrüder Treitschke

Sammelaktie 5 x 1.000 Mark, Nr. 3361-3365  
Erfurt, 13.4.1923 EF+  
Auflage 300 (R 7). Gründung 1908 unter Übernahme der 1822 gegr. Brauerei der Gebrüder Treitschke in der Steigerstr. 24. Nach dem Krieg nicht verlagert, als VEB weitergeführt. Seit 1982 kein Braubetrieb mehr, nur Limonade wurde hergestellt. Lohnsud in Mühlhausen durch den VEB Brunnen Erfurt. 1994 geschlossen. Das Betriebsgebäude ist heute Teil des thüringischen Innenministeriums. Maße: 22,4 x 24,5 cm. Lochentwert.

Nr. 432 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Steingutfabrik Grünstadt AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 31  
Grünstadt (Pfalz), 1.1.1907 EF  
Auflage 100 (R 8). Gegründet von Kuno Faist als „Frankenthaler Porzellanmanufaktur“. Anfangs und noch bis 1818/19 wurde Porzellan hergestellt (später Steingut), wobei vor allem die mittels Kupferstich bedruckten Porzellanterlen nach dem „Berthevinschen Umdruckverfahren“ weit bekannt wurden. 1801 kaufte Johann Nepomuk van Recum (1753-1805), Mitglied einer sehr wohlhabenden und angesehenen ursprünglich aus Holland stammenden Tuchfabrikantenfamilie in Grünstadt (damals Haupt- und Residenzstadt der Grafschaft Leiningen-Westerburg), die Fabrik und führte sie als „Steingutfabrik Grünstadt“ weiter. Hergestellt wurden dann Geschirr, Figuren, Por-



trübbüsten, Pfeifenköpfe, Blumenkübel und Wandplatten, wobei auch das künstlerische Erbe der Frankenthaler Vorgänger-Manufaktur stets bewahrt wurde. Der wirtschaftliche Erfolg dagegen war bescheiden: Dividenden gab es in den meisten Jahren nicht. In den 1940er Jahren in eine GmbH umgewandelt. In den 1970er Jahren wurde die Fabrik geschlossen. In Sammlerkreisen sind heute vor allem die in der Steingutfabrik gefertigten Tortenplatten mit eigenwilligen, gelegentlich sogar bizarren Motiven hoch begehrt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,2 x 24,9 cm.



Nr. 432

Nr. 433

Schätzpreis: 1.000,00 EUR  
Startpreis: 125,00 EUR

### Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 5 Kuxe, Nr. 26  
Herne, 29.4.1872

VF

(R 10) Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkrieg wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseider Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseider Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Ausgestellt auf Herrn A. Waldthausen M.

W. Sohn in Essen (der aus einer alten Industriellenfamilie stammende Friedrich Albert von Waldthausen, 1834-1924, gründete 1859 in Essen ein Bankgeschäft und war bei Gründung vieler Ruhrgebiets-Zechen mit von der Partie) **Original signiert von Friedrich Grillo als Grubenvorstand.** Der Grossindustrielle und Financier Friedrich Grillo (1825-1888) wird gerne mit Krupp verglichen. Er wird sogar als der eigentliche „Gründer“ des Ruhrgebietes betrachtet. Seine Karriere begann 1854/55, als er sich in einer Gruppe um Fritz Funke mit einer Reihe von Gründungen hervortat: Bergwerksgesellschaft Neu-Essen (1855), Magdeburger Bergwerksverein (1856, Vorläufer der Zeche Consolidation), Zeche Hercules (1857), Grillo, Funke & Co. (1866, ab 1911 bei Nemsmann), Essener Bergwerksverein (1871), Schalker Gruben- und Hüttenverein (1872), Essener Credit-Anstalt (1872), Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft (gegr. 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf). Mit der Grillo-Werke AG in Duisburg (deren Vorstandsvorsitz jetzt die bekannte Dressur-Reiterin Gabriela Grillo führt) ist die Familie bis heute industriell aktiv. Neben der Grillo-Signatur auch Originalunterschrift **Wilhelm Hagedorn**, Kaufmann aus Essen und bedeutender Wirtschaftsführer, tat sich bei etlichen bedeutenden Ruhrzechen-Gründungen hervor (u.a. 1871 Gewerkschaft „Unser Fritz“ und „König Ludwig“). Umgeschrieben im Rahmen des Übernahmeangebotes 1918/19 auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation und 1921/22 auf die Ilseider Hütte. Maße: 39,2 x 27 cm. Vorderseitiger Gültigkeitsvermerk von 1922 und im Gegensatz zu den anderen bekannten Stücken ohne die geringste Entwertung. In dieser Variante existieren lediglich **5 Stücke!**

Einlieferungen für die  
nächsten Auktionen  
werden ständig angenommen!



Nr. 433



Nr. 435





Nr. 434

**Nr. 434**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Stettin-Rigaer Dampschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 3. Em. 1.500 Mark, Nr. 227  
 Stettin, 1.1.1899

EF  
 Auflage 146 (R 7). Gründung 1874 zum Betrieb der Liniendienste Stettin-Riga und Stettin-Reval-Helsingfors. Anfangs nur vom Pech verfolgt: Das bei Gründung 1874 in Dienst gestellte erste Schiff, der Passagier- und Frachtdampfer "Melida" ist 1880 in der Ostsee verschollen. Der 1881 in Dienst gestellte gleichnamige Nachfolger sank bereits 1885 vor Bornholm. Der 1880 in Dienst gestellte Frachtdampfer "Olga" wurde 1899 verkauft und sank 1903 nordwestlich von Kolberg. Die "Kronprinz Wilhelm" wurde nur zwei Jahre nach dem Stapellauf 1917 von britischen Zerstörern im Kattegat versenkt. Bis zum Ende besaß die Ges. den Passagier- und Frachtdampfer "Regina" (Indienststellung 1911, 1944/45 als Verwundetentransportschiff eingesetzt, dann an England abgeliefert) sowie die Passagierdampfer "Rügen" (Indienststellung 1921, nach Beschlagnahme durch die Sowjetunion die "Ivan Susanin") und "Nordland" (Indienststellung 1924, später die "Derzhavin"). 1937 erlosch die Ges. nach Übertragung ihres Vermögens auf die Reederei R. C. Gribel. Ausgestellt auf Frau Friederike Hammer in Riga. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1921. Maße: 29,4 x 22,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

**Nr. 435**      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Stettin-Rigaer Dampschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 350  
 Stettin, 1.1.1914

EF/VF  
 4. Emission, Auflage 220 (R 9). Original signiert von dem bedeutenden Reeder Franz Gribel (1850-1943) und von Eduard Georg Gribel. Doppelblatt, inwendig mit eingetragener Übertragung der Aktie, datiert 14.1.1914. Maße: 33,9 x 26 cm. Nicht lochentwertet und mit komplettem noch 1944 neu ausgegebenem Kuponbogen!

**Nr. 436**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Stettiner Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.200 Mark, Nr. 898  
 Stettin, 25.7.1879

VF  
 Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1879. Interessen- und Personalgemeinschaft mit dem Großaktionär „National“ Allgemeine Versicherungs-AG in Stettin (nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit

der Colonia-Versicherung). Börsennotiz Stettin/Berlin. Heute Axa Versicherungs-AG. Herabgesetzt auf RM 400, am 23.5.1942 umgestellt auf RM 480. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1940. Maße: 35 x 25,9 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Die Spitze der rechten unteren Ecke abgebrochen.



Nr. 436

Nr. 437

**Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)

Prior-Aktie 500 Mark, Nr. 410

Stettin, 17.12.1879

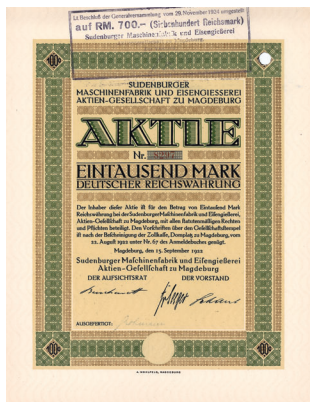
EF/VF  
 Gründeraktie, Auflage 504 (R 9). Die Firma Proschwitzky & Hofrichter trat ursprünglich als Stettiner Reederei auf, deren Segler und Dampfer bereits in den 1850er Jahren Passagier- und Frachtfahrten auf der Strecke Stettin-Memel-Tilsit anboten. Mit ihren Schnelldampfern "Hermann" und "Tilsit" wurde regelmäßig die Linie Stettin-Riga befahren. 1879 entstand aus dieser Firma dann die „Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)“, das Kapital betrug 352.000 Mark. Neben Dünger wurde auch Ammonium aus Lederabfällen produziert. 1889 wurden die Fabrikationsanlagen der Ges. in Grabow bei Stettin von der ebenfalls in Stettin ansässigen "UNION" Fabrik chemischer Produkte in Stettin übernommen (gegründet 1872 unter Übernahme der „Chemische Düngerbau von Kaesemacher & Schäfer“ in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin). Das Werk Stettin-Grabow wurde in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt. Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stet-



Nr. 437



tin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlern und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Maße: 27,7 x 21,4 cm.



Nr. 438

**Nr. 438** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8292

Magdeburg, 15.9.1922

EF

Auflage 6.000. Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusmann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1925 Konkursöffnung. Maße: 31 x 23,9 cm. Lochentwertet.

**Nr. 439** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Süddeutsche Bergbau AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 10722

München, 4.7.1923

UNC

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 7). Gegründet 1923 zum Betrieb der Victoria-Karolinenzeeche bei Donaauwörth (Eisenerz) und der Gewerkschaft „Holland“ in Thüringen (Schwerspat). Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten. Maße: 19,4 x 27 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.

**Nr. 440** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Süddeutsche Büro-Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 35719

München, Dezember 1922

EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1919. Herstellung von Büroartikeln, Schreibwaren, Schul-, Zeichen- und Verlagsartikeln. Die Fabrik lag in München-Gräfelfing. 1923 in „Süddeutsche Industrie-Werke AG“ umbenannt. 1928 gelöscht. Großformatig, Umrahmung und Underdruck hübsch gestaltet. Maße: 25 x 37 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 441** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Süddeutsche Büro-Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 117770

München, April 1923

EF

Auflage 5.000 (R 7). Mit Kuponbogen.



Nr. 442

**Nr. 442** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Süddeutsche Möbelfabrik Bertrand & Baum A.-G.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12161

Sulz a. Neckar, Mai 1923

EF/VF

Auflage 6.200 (R 9). Gegründet am 18.6.1922. Zu den Gründern gehörten u.a. der Portugiesische Vizekonsul Karl von Engelbrecht und der Portugiesische Konsul und Fabrikbesitzer Paul Beisbarth. 1931 Konkursverfahren eröffnet, am 14.9.1931 Firma gelöscht. Nennwert am 24.6.1924 auf 20 RM umgestempelt. Maße: 34,1 x 21,5 cm. Rand mehrfach gelocht. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1926).



Nr. 443

**Nr. 443** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Südwestdeutsche Salzwerke AG

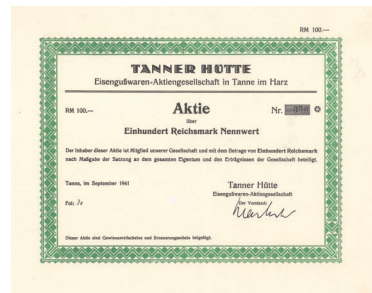
Aktie 50 DM, Nr. 1738

Heilbronn, Oktober 1971

EF+

Auflage 6.000 (R 8). Hervorgegangen 1971 aus der Fusion der „Salzwerk Heilbronn AG“ (gegründet 1888) und der „Südwestdeutsche Salz AG“ (entstanden 1965/68 durch Verschmelzung der schon 1823 gegründeten und 1924 in eine AG überführten Staatssalinen Dürheim-Rappenu mit der Südwestdeutsche Salinen GmbH, die die Staatliche Saline Friedrichshall betrieb). Die Anfänge dieser Salinen reichen bis in das 12. Jh. zurück. In Förderung zuletzt die Werke Heilbronn und Friedrichshall-Kochendorf, die 20 % der bundesdeutschen Salzproduktion abdeckten. 1992 Gründung der UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, die in den Salzwerken Deponien einrichtete. 1995 Übertragung der übertägigen Siedesalzproduktion auf die Südsalz GmbH in München, in die die BHS Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG das Salzbergwerk Berchtesgaden und die Saline Reichenhall einbrachte. Aktionäre mit je 45 %

sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heilbronn, in Stuttgart börsennotiert. Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 444

**Nr. 444** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Tanner Hütte Eisengußwaren-AG

Aktie 100 RM, Nr. 348

Tanne im Harz, September 1941

EF

Auflage 300 (R 8). Bereits seit 1835 war die Hütte in Betrieb, 1873 Umwandlung in eine AG. Mit 140 Arbeitern Herstellung von Eisengußwaren, Achenfabrikation, Vernickelungsarbeiten und Emailierwerk. 1922 Verkauf des Werkes an die Rheinisch-Westfälischen Guswerke Eberhardt & Co. in Köln, die für jede 150-Mark-Aktie 8.610 M zahlten. Zugleich übernahm Eberhardt die mit der Tanner Hütte in Interessengemeinschaft stehende Wiedaer Hütte AG; beide Werke wurden in Verbindung mit der Fabrik in Wernigerode bedeutend erweitert. Anfang 1929 wegen der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1930 gründeten die Mitarbeiter mit Unterstützung der öffentlichen Hand (Braunschweigische Staatsbank, heute NORD/LB) zur Erhaltung der Arbeitsplätze im strukturschwachen Oberharz eine gleichnamige Auffanggesellschaft. Maße: 21 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 445

**Nr. 445** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Terrangesellschaft Berlin-Nordost

Aktie 1.000 Mark, Nr. 423

Berlin, 13.1.1896

VF+

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 8). Gründung 1895 zur Verwertung eines 256.000 qm großen Terrains zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Straße in nächster Nähe des Ringbahnhofs Landsberger Allee. Nach der Berliner Bauordnung durfte das Terrain mit 5-stöckigen Wohnhäusern bebaut werden, darunter 41 Eckhäuser. Doch die Verhandlungen mit der Stadt Berlin über die Bebauung schleppten sich 15 Jahre dahin. Erst 1911/12 wurden die Terrains durch Grundstückstausche im Norden mit der Stadtgemeinde Berlin und im Süden mit St. Georgen-Kirchengemeinde zweckmäßig arrondiert. 1913/14 wurden Kanalisation sowie Gas- und Wasserleitungen auf fünf



Baublocks der östlichen Hälfte gelegt und (finanziert durch eine Kapitalerhöhung) mit der Asphaltierung der neu anzulegenden Straßen begonnen. Bis 1922 waren die Parzellen restlos verkauft. Klugerweise legte man die eingenommenen Beträge (über 20 Mio. M, also fast das 5-fache des Aktienkapitals) in wertbeständigen Dollar-Schatzanweisungen an und überlistete damit die Inflation. Doch die Vorfreude der Aktionäre auf große Liquidationsausschüttungen, die sich auch in regelmäßig hohen Kursen der Aktie an der Berliner Börse ausdrückte, erfüllte sich dennoch nicht: Hohe Zahlungen für die Ruhr-Abgabe und irrwitzige Forderungen der Stadt Berlin aus dem Regulierungsvertrag von 1910 führten am Ende sogar zu einer Überschuldung. 1923 trat die AG in Liquidation, ohne daß die Aktionäre je einen Pfennig wiedergesehen hätten. Maße: 27,2 x 34,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 446

**Nr. 446** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### TETRA AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 1470  
Chemnitz i. Sa., Juni 1924

EF+

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1921. Erzeugung und Veräußerung aller hygienischer Gewebe. 1927 Beschluß der Liquidation. Mit der 4 als Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 447

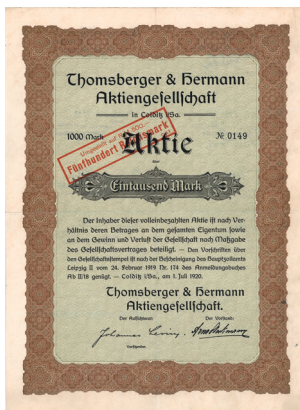
**Nr. 447** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Theresienbad AG

Aktie 200 RM, Nr. 582  
Eichwald, Kreis Teplitz-Schönau, Sudetenland, Juni 1940

EF+

Auflage 850 (R 8). Gründung 1931 zur Fortführung des Sanatoriums „Theresienbad“ im Sudetenland, einer klinisch geführten Kuranstalt für alle inneren, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten. Das Sanatorium mit seinen 90 Zimmern lag inmitten eines 24 ha großen Waldparks. Schöner G&D-Druck, zwei Vignetten mit Gebirgslandschaft und Trinkbrunnen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 448

**Nr. 448** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Thomsberger & Hermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 192  
Colditz (Sa.), 1.7.1920

EF

Auflage 1.000, umgestellt 1924 auf 500 RM, nach 1933 blieben nur 260 Aktien insgesamt im Umlauf, (R 7). Uraltles, bereits 1804 gegründetes Unternehmen der keramischen Industrie. Zunächst in eine GmbH umgewandelt, seit 1918 AG. Hergestellt wurden mit zuletzt rd. 60 Mitarbeitern Steingut-Gebrauchsgeschirr und Ziergegenstände aus Feinstzeug. Nach der Weltwirtschaftskrise nahmen die Geschicke der Firma einen erstaunlichen Verlauf: 1932 wurde zunächst die Liquidation beschlossen, ein Jahr später nahm die Firma einen neuen Anlauf, 1937 wurde sogar Konkursantrag gestellt, doch nach einem Zwangsvergleich ging es erneut weiter „unter neuer Leitung“ (wir vermuten eine sog. „Arisierung“). Ab 1939 wurden wieder Dividenden gezahlt. Besonders interessant sind hierzu die rückstehenden Dividenden-Abstemplungen: Noch nach Gründung der DDR wurde Ende 1951 mit 2 % die letzte Dividende ausbezahlt. Maße: 35 x 26 cm.



Nr. 449

**Nr. 449** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2092  
Augsburg, Oktober 1974

EF+

Auflage 750 (R 7). 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die

Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviandbach“ das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabriksschloß“. 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle“ ebenfalls für die SWA der „Glaspalast“, heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Nach der Weltwirtschaftskrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. Neubeugung 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anlässlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorf Boswau & Knauer AG Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchner Heilit & Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenz-antrag. Die wirtschaftlich erhaltenen Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägestempel lochentwertet.



Nr. 450

**Nr. 450** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Thüringenwerk AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 21201-21300  
Weimar, Januar 1942

EF+

Auflage 147 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung

**Bilder der Kataloglose im Internet betrachten (bitte Los-Nr. einsetzen):**

<https://www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/Losnr.jpg>



Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 451

**Nr. 451** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie Serie III 1.000 Mark, Nr. 5669  
Kraftsdorf in Thüringen, 1.12.1920 EF  
Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen „unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann“. Großformatiges Papier (25,5 x 38 cm), sehr dekorativ gestaltet.

**Nr. 452** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Thüringische Glas-Instrumenten- Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3795  
Ilmenau, 20.4.1922 EF/VF  
Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerkes in Stützerbach. Tochtergesellschaft ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Gera. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Maße: 35 x 25 cm. Prägieselg Lochentwertet.

**Nr. 453** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-AG

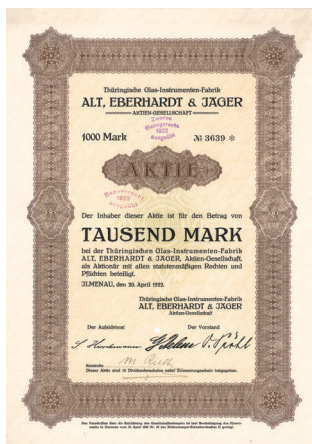
Aktie 100.000 RM, Nr. 4701-4800  
Weimar, 13.6.1925 EF  
Auflage 60 (R 7). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Maße: 29,1 x 20,9 cm. Lochentwertet.

**Nr. 454** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Trierer Kalk- und Dolomitwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1841-1850  
Wellen (Obermosel), 6.4.1936 EF+  
Auflage 300 (R 7). Gründung 1921. Betrieb von Kalksteinbrüchen in Wellen, Büdesheim, Mondorf

und Metternich bei Bitburg/Eifel. Aktionäre waren die Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG in Dornap (74 %) und die Westdeutsche Kalk- und Portlandzementwerke AG in Köln (26 %). 1951 erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 452



Nr. 453



Nr. 454

**Nr. 455** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Triptis AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 714  
Triptis, 30.9.1922 EF+  
Auflage 1.000. Gründung 1896 unter Übernahme der Porzellanfabrik Unger & Gretsches als "Porzellanfabrik Triptis", 1912 umfirmiert in Triptis AG. Fabrikation von Porzellan (weißes und dekoriertes Porzellangeschirr) und Glaswaren. 1949 ent-

eignet und als VEB Triptis Porzellan weitergeführt. In Ostdeutschland vor allem durch das weiß-blaue Zwiebelmuster bekannt gewesen. Nach der Wende 1990 als Triptis Porzellan GmbH & Co. KG reprivatisiert. Dazu übernommen wurden 1999 Marke und Produktpalette Freiberg/Sachsen sowie 2000 Eschenbach (führende Marke für Hotelporzellan) und Winterling (Haushaltsporzellan). Ins Schlingern gekommen, wurde das bis heute produzierende Unternehmen 2005 mit 120 Beschäftigten als "Neue Porzellanfabrik Triptis GmbH" Teil der Eschenbach Porzellan Group des Unternehmens Rolf Frowein. Großformat, hübsche mehrfarbige Umrahmung. Maße: 25,8 x 34,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 456

**Nr. 456** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Triumph Werke Nürnberg AG

Genußschein 1.000 Mark, Nr. 1967  
Nürnberg, Juli 1923 EF-  
Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1896 durch die englische „Triumph Cycle Company“ in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weitere auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle (1959), Nürnberg (1963) und Steinach (1964) errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonzurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute bör-



sennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Rückseitig Beschluß der GV vom 23.6.1923 betreffend die Genußscheine. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Die rechte obere Ecke etwas gestaucht, sonst EF+. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 457

**Nr. 457** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Tuchfabrik Rheydt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 92  
Rheydt, 8.2.1938 EF+  
Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Die Übernahme der seit 1872 bestehenden Tuchfabrik Herz & Stern KG durch eine neu gegründete AG im Jahr 1938 war eine sog. "Arisierung" der Firma unter Mitwirkung des Berliner Bankhauses Hardy & Co. GmbH. Hergestellt wurden Damen- und Herren-Oberstoffe, Gabardine, Militär- und Behördenstoffe. Nach mehreren Fliegerangriffen 1943/44 musste die Produktion zur "Feintuchfabrik AG" in M.Gladbach ausgelagert werden. Die Bombenschäden vom Dezember 1944 an den mitten in der Stadt liegenden Fabrikgebäuden erwiesen sich als so schwer, daß ein Wiederaufbau nicht möglich war. Mit der Stadt Rheydt wurde deshalb über einen Grundstückstausch verhandelt. 1949 wurde der Betrieb wegen Restitutionsansprüchen der jüdischen Vorbesitzer unter alliierter Kontrolle gestellt. 1952 ging die AG in Liquidation, 1957 wurde die Abwicklungsquote ausbezahlt. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 458

**Nr. 458** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Turngesellschaft Sachsenhausen

Anteilschein 10 Mark, Nr. 528  
Frankfurt a.M.-Sachsenh., Aug. 1924 EF  
(R 9) Teil eines unverzinslichen Anlehens zur Herichtung von Umkleieräumen auf dem Spielplatz am Riedhof. Mit Originalunterschriften. Maße: 26,6 x 19,4 cm. Strichentwertet. Nur 10 Exemplare wurden 2001 gefunden.



Nr. 459

**Nr. 459** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Überlandwerk Jagstkreis AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3984 EF+  
Ellwangen, 16.3.1916  
Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1913 zwecks Übernahme der 1911-13 von der Berliner Bergmann Elektrizitäts-AG erbauten Kraftstation Ellwangen. Versorgt wurden 6 Städte und 562 Gemeinden. Aktionäre waren zunächst zu je 50 % die Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim und der Jagstkreis. 1976 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Alleinaktionär Energie-Versorgung Schwaben AG. 1999 Fusion mit der Mittelschwäbische Überlandzentrale AG zur "EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG". Umrahmung im Historismus-Stil. Mit Umstellungsstempel auf 1.000 DM. Maße: 36,9 x 26 cm. Doppelblatt.



Nr. 460

**Nr. 460** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 1109 EF  
Ulm/Donau, Februar 1936  
Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien „Zum Roten Ochsen“ und „Zum Herrenkeller“. 1890 Übernahme der Brauerei „Zu den Drei Königen“, danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich

gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen „Zum Storch“ in der Schwilmengasse eine Malfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die „Ulmer Münster-Brauerei GmbH“, später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG“. 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 461

**Nr. 461** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### "UNION" Fabrik chemischer Produkte

Aktie 1.200 Mark, Nr. 2257 EF/VF  
Stettin, 29.4.1889  
Auflage 500 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der „Chemische Düngerbauerei von Kaesemacher & Schäfer“ in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohnen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 35,5 cm. Trotz der Gebrauchsspuren ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.

**Nr. 462** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Universitätsdruckerei H. Stürtz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 352 EF+  
Würzburg, 10.5.1938  
Auflage 852. Gründung bereits 1830 als Theinsche Druckerei in der Augustinerstraße durch Friedrich Ernst Anton Thein. Nach Betriebsverlegungen in die Neubaust. 60 (1853), die Ludwigstr. 7 (1868) und die Friedhofstr. 1 (1898) erfolgte 1909 die Umwandlung in die "Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz AG" (1938 verschwand der König aus dem Firmennamen). Das eindrucksvolle 145 m lange 5-stöckige Druckereigebäude in der Beethovenstr. 5 beherbergte 1930 beim 100-jährigen



gen Bestehen 35 Setz- und Gießmaschinen und 64 Schnellpressen sowie über 100 Buchbinderei- und Hilfsmaschinen. Auch Wertpapiere wurden gedruckt. Bei einem Bombenangriff am 3.3.1945 brannte das Gebäude vollständig aus, 84 % des Inventars wurden zerstört. Nach einem Neuanfang mit nur 68 Mann hatte die Firma 10 Jahre nach Kriegsende schon wieder 750 Mitarbeiter. Börsennotiz München und Berlin. Im Laufe der Zeit stockte dann der Springer-Verlag seine Mehrheitsbeteiligung immer weiter auf. 2004 wurde die inzwischen in eine GmbH umgewandelte Firma an die niederländische Euradix-Gruppe verkauft. 2013 stellte das Traditionsunternehmen Stürtz Insolvenzanztrag, am 30.9.2016 schloss die Druckerei nach 186 Jahren ihre Pforten. Sehr dekorative Umrandung mit mehreren Wappen und Gebäudeabbildung. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 462



Nr. 463

**Nr. 463** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Universum-Film AG

Namens-Aktie Serie A 1.000 RM, Nr. 31446 Berlin, September 1942 EF+ Auflage 69, weitere 22.400 Aktien in Sammelurkunden verbrieft (R 6). UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkriege bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern. Hier kam noch hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen. Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammenschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist." Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankarchiv befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Ausgestellt auf die I. G. Farbenindustrie AG, Berlin. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauff. Der große deutsche Bankier verwaltete als Vorstand der Deutschen Bank die Anadolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW initiierte Stauff den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlusses der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauff vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.

terpark zu einem großen Ganzen zusammenschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist." Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankarchiv befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Ausgestellt auf die I. G. Farbenindustrie AG, Berlin. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauff. Der große deutsche Bankier verwaltete als Vorstand der Deutschen Bank die Anadolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW initiierte Stauff den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlusses der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauff vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.



Nr. 464

**Nr. 464** **Schätzpreis: 135,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Velios-Werke Stein- und Schalltafel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13193 Dresden, 29.9.1923 EF+ Auflage 18.000 (R 8). Gründung 1922 in Pappenheim als "Stein- und Schalltafel-AG". 1923 umbenannt wie oben, Sitz bis 1925 Dresden, danach Oetzsch-Markleeberg bei Leipzig. Ausbeutung von

Marmor- und Lithographie-Steinbrüchen hauptsächlich in Langanaltheim bei Solnhofen. Herstellung von Boden- und Wandplatten, Schalltafeln und Montageplatten für elektrotechnische Zwecke. 1927 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 20,5 cm. Nur 15 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 465

**Nr. 465** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Vorzugs-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 9678 Neustadt a.d.W.N., 15.2.1923 EF Auflage 4.500 (R 9). Bei der Gründung 1906 brachten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Maße: 21 x 30 cm.



Nr. 466

**Nr. 466** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vormals Epple und Buxbaum

Aktie 200 RM, Nr. 2402 Augsburg, Juni 1928 EF Auflage 7.500 (R 7). Engelbert Buxbaum gründete 1851 in Augsburg eine Bauschlosserei und begann 1859 mit der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen (1873 stellte der Betrieb mit 150 Mitarbeitern bereits über 3.000 Maschinen im Jahr her). Die Brüder Epple gründeten 1861 in Sonthofen eine Maschinenfabrik für Göpel, Häcksler und Dreschmaschinen. 1882 gingen Epple und Buxbaum zusammen, die Firma wurde eine (dann in Augsburg börsennotierte) AG. Ende des 19. Jh. war Epple & Buxbaum einer der größten deutschen Landmaschinenhersteller und vertrieb seine Maschinen bis nach Südafrika, Südamerika und



Rußland. 1920 erreichte das Unternehmen mit 1.200 Beschäftigten seinen Zenit. Eine 1922 eingeweihte neue große Spezialfabrik für Dreschmaschinen war eine Investition zum falschen Zeitpunkt und trieb, verstärkt durch die Auswirkungen der Hyperinflation, die AG Ende 1923 in die Insolvenz. Sanierungsversuche blieben erfolglos, Teile der Fabrikation übernahmen 1931 die Heinrich Lanz AG und die Fella-Werke, die AG wurde 1939 endgültig im Handelsregister gelöscht. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Unterer Rand mit Abheftloch, Rückseitig Schreibmaschinenaufsatz über die Verarbeitung des Betons (wegen Papierknappheit in den frühen 1930er Jahren). Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 467

**Nr. 467** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2929

Elberfeld, April 1909

EF

Auflage 2.500. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Großformatig. Feine Zierumrandung. Mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,5 cm.



Nr. 468

**Nr. 468** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Vereinigte Kraftfutterwerke und Chemische Fabriken GmbH

Anteilsschein 1.000 Mark, Nr. 515

Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig, 16.8.1910 EF  
Gründeranteil (R 6) Durch Vereinigung der Ortschaften Böhlitz und Ehrenberg entstand 1839 die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg. Sie besaß bis zum

Ende des 19. Jh. einen ländlichen Charakter, ein Sägewerk und eine Dampfzägelei waren bis dahin die einzigen Betriebe. Der Bau der Thüringer Eisenbahn brachte dann nach 1900 in rascher Folge größere Industriebetriebe in den Ort, so auch diese Firma mit ihrer ungewöhnlichen Kombination von Geschäftszweigen. Ausgestellt auf Herrn Edmund Schmalfluss, Dresden. Großes Hochformat, schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochenwertung unten in der Mitte.



Nr. 469

**Nr. 469** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 2107

Landshut, 24.11.1941

EF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos zur Übernahme der „J. Krämerschen Kunstmühle“ und der „Kunstmühle F. Moos & Komp.“. 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur „Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG“. 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in „Vereinigte Kunstmühlen AG“, 1990 in „VK Mühlen AG“ und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampfmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fettermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. 2014 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre. Maße: 21,2 x 29,9 cm. Prägestempel lochentwertet. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 470** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15820

Barmen, 1.4.1923

EF+

Auflage 40.500. Gründung 1916. Bis 1921: Lippische Textilwerke AG mit Sitz in Dortmund. Herstellung von Klöppelspitzen, Gummiband und Wandbespannstoffen. 1921 Erwerb der Fa. Mann & Reinhard zu Barmen-Langerfeld, 1922 Erwerb der Fabrikgebäude und Fabrikationseinrichtungen der Klöppelspitzenfabrik Homberg & Co. GmbH. Maße: 36,2 x 24,3 cm. Lochentwertung.

**Nr. 471** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 544

Nürnberg, 31.5.1890

EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkusener Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. Börsennotiz Frankfurt/Düsseldorf/Berlin, 1971 in eine GmbH umgewandelt. Völlig unentwertet, nicht aus der Reichsbank. Maße: 34,5 x 23,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Gleiche graphische Gestaltung wie das nachfolgende Stück von 1921. Nicht entwertetes Exemplar in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 472

**Nr. 472** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Vereinigte Ultramarinfabriken AG vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11094

Köln, 18.6.1921

EF

Auflage 4.500 (R 6). Maße: 34,2 x 23,5 cm. Unentwertetes Exemplar mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

**Nr. 473** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG

Aktie Lit. C 1.500 Mark, Nr. 4407

Meissen, 5.12.1922

EF/VF

Auflage 5.700 (R 7). Gründung 1872 als „Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke“. 1915 Umbenennung in Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG. Herstellung von Zündschnüren, Drähten, Stark- und Schwachstromkabeln, Fernsprech-, Telegraphen- und Signalanlagen, Sprengkapseln und elektrischen Minenzündern. Fabriken in Meissen, Siebenlehn und Lage (Lippe). Börsennotiz Dresden/Leipzig.



1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. Maße: 34,7 x 24,4 cm. Exemplar ohne Lochentwertung und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1941.



Nr. 473



Nr. 474

**Nr. 474      Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 10,00 EUR**  
**Vereinigte Zunder- und Kabelwerke AG**

Aktie 100 DM, Nr. 17434  
Hamburg, Juni 1975

UNC/EF

Auflage 34.875 (R 8), 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 475

**Nr. 475      Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR**

**Vereinsbrauerei Oelsnitz i.V. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 475

Oelsnitz i.V., 2.6.1900      EF  
Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Hervorgegangen aus der früheren Kommunbrauerei, seit 1889 die Vereinsbrauerei Oelsnitz Rudolph Kuhn & Co., 1899 Umwandlung in eine AG. Die kleine Jahresproduktion von kaum mehr als 15.000 hl wurde überwiegend in 18 eigenen Gaststätten ausgeschenkt, außerdem besaß die Vereinsbrauerei das Hotel "Münchener Hof" in Bad Elster. Zu DDR-Zeiten nicht enteignet, sondern 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. 1978 stillgelegt. Maße: 29,4 x 22,9 cm. Exemplar ohne Lochentwertung!



Nr. 476

**Nr. 476      Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 25,00 EUR**

**Verlag A. Schmidt AG**

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 101

Würzburg, Dezember 1995

UNC/EF

(R 8) Gründung 1989. Mit Wirtschaftsinformationen und Wertpapieranalysen wurden in guten Jahren über 2 Mio. DM umgesetzt, dennoch Mitte der 90er Jahre in Konkurs gegangen. Große Abb. der prächtigen Würzburger Residenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 477

**Nr. 477      Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 10,00 EUR**

**Verlag und Druckerei G. J. Manz AG**

Aktie 100 DM, Nr. 1060

München, Oktober 1966

UNC/EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1886 als Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, bis 1893 als Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstverlag firmierend. Von Anfang an war die Manz AG streng kirchlich (römisch-katholisch) orientiert, es wurde überwiegend religiöse Literatur verlegt und gedruckt (z.B. die Monatsschrift "Prediger u. Katechet"). 1929 Übernahme der Vereinigte Druckereien, Kunst- u. Verlagsanstalten AG in Dillingen mit Niederlassungen in München, Donauwörth, Wertingen und Nördlingen. 1953 wurde mit der Presse-Druck GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der bis 31.12.2000 Grundlage zur Herausgabe der "Donau-Zeitung" als Regionalausgabe der "Augsburger Allgemeine" war. Neben

religiösen Aktivitäten auch starke Marktstellung in pädagogischer Literatur, die im Laufe der Zeit aber zurückging. 50 % der Aktien der Manz AG lagen bei kirchlichen Organisationen der Erzdiözese München und Freising. 1998 Verkauf des Buchverlags und der Druckerei an die Presse-Druck GmbH (mit mehr als 99 % am Grundkapital beteiligt). Seit 2001 nur noch Verwaltung der Immobilie in Dillingen. 2002 Squeeze-Out der Kleinaktionäre. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 478

**Nr. 478      Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 15,00 EUR**

**Versicherungs-Gesellschaft „Hamburg“ geg. 1897 AG**

Namensaktie 300 RM, Nr. 7300

Hamburg, Juli 1928

EF

Auflage 5.200. Gründung 1897 durch eine Anzahl Banken, Kaufleute und Großindustrielle (u.a. den auch lange im AR vertretenen Kölner Bankier Deichmann und den Hamburger Guano-Fabrikanten von Ohlendorff), Sitz im Europahaus (Alsterdamm 39). 1901 wurde ein Teil der Transport- und Unfallbranche auf die neu gegründete "Albingia" übertragen, seitdem weitgehende Beschränkung auf das Rückversicherungsgeschäft. 1911 wurde das wertvollste Aktivum erworben: Eine maßgebliche Beteiligung bei der Lebensversicherungs-AG "Vita" in Mannheim, die in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG umbenannt und nach Hamburg verlegt wurde. 1917 Beteiligung beim Bulgarischen Phönix in Sofia. Die Anteile an der Hamburg American Insurance Company in New York wurden 1927 an die gemeinsam mit Hallgarten & Co. und J. Henry Schröder Bank Corp., New York gegründete "New York Hamburg Corporation" verkauft. Deren Leitung hatte Franz Mutzenbecher inne, zugleich auch Vorstandsmitglied der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg und über die Firma Mutzenbecher & Co., New York ihr Großaktionär. Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft und die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer wurden 1930 an die Brand och Lifförsäkrings-AB Svea in Göteborg verkauft. Noch Mitte 1931 wurden in Hamburg übernommen der Europäische Lloyd und die Versicherungs-Gesellschaft von 1873 AG, doch nur ein gutes Jahr später forderte die Weltwirtschaftskrise ihren Tribut: 1932 trat die Ges. in Liquidation, die aber ehrenvoll endete. 1936 waren alle Gläubiger befriedigt und an die Aktionäre kam noch eine Quote von 10 % zur Verteilung. Maße: 21 x 29,6 cm. Ausgestellt auf Firma Mutzenbecher & Co. Inc., New York und 1931 übertragen auf Herren Delbrück, Schickler & Co., Berlin. Kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 479      Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 10,00 EUR**

**Viersener AG für Spinnerei & Weberei**

Aktie 100 DM, Nr. 3608

Viersen, August 1951

UNC/EF

Auflage 670 (R 8). Gründung 1864. Betrieb von Spinnereien und Webereien aller Art, Herstellung von Flachs- und Flachswergarnen, roh, gebleicht und gefärbt. Werke in Viersen und Alf (Mosel). 1931 Zahlungseinstellung, anschließen-



de Sanierung im Vergleichsverfahren. Großaktionär war nach dem 2. Weltkrieg die Familie Henschel aus Kassel. Sitzverlegungen 1959 nach Alf (Mosel) und 1960 nach Düsseldorf, zugleich Umfirmierung in Deutsche Pepega AG. 1963 Anschlusskonkurs. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 479



Nr. 480

**Nr. 480** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Vogtländische Baumwollweberei Gößner & von Haller AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 7926  
Reichenbach i.V., August 1923 EF+  
Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme des Reichenbacher Werkes der Mech. Baumwollweberei Gössner & von Haller GmbH, München. Bereits 1925 wieder in Liquidation gegangen. Die Werksanlagen übernahm dann die Ledertuchfabrik Bernhard Merker AG, Treuen i.Sa. Mit anhängendem vollständigen Kuponbogen. Lochentwertet. Maße: 28 x 22,1 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Nur 12 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

**Nr. 481** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Vogtländische Webstuhlfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5990  
Plauen i.V., 25.9.1922 EF  
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1921 zwecks Produktion von Webstühlen (das Vogtland war bis in unsere Tage eines der Zentren der deutschen Textilindustrie). Liquiditätsengpässe wegen übermäßiger Steuerbelastungen brachten 1924 einen fünfmonatigen Produktionsstillstand und einen hohen Verlust. Nachdem die englische Konkurrenz zudem noch 25-30 % und mit günstigeren Zahlungsbedingungen anbieten konnte, war 1925 der Konkurs unausweichlich. Maße: 25,1 x 37,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 481



Nr. 482

**Nr. 482** **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Voigt & Haefner AG

Aktie 100 RM, Nr. 347 EF+  
Frankfurt a.M., Mai 1935  
Auflage 2.250. Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die "Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet". Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Börsennotiz Frankfurt und (bis 1935) Berlin. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydtt Gründung einer Produktionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in "Continental Elektrolndustrie AG" umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektrizitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

**Nr. 483** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Volkswagenwerk AG

Sammelaktie 2000 x 50 DM, Nr. 11782001-4000  
Wolfsburg, Oktober 1966 UNC/EF  
Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 9). Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu-à-peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr

Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Feinheiten geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Dekorat. mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Äußerst seltene, hohe Stückelung.**



Nr. 483



Nr. 484

**Nr. 484** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Voralberger Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6398 EF  
Bregenz, September 1942  
Auflage 6.980 (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlagen Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlagen Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Voralberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Voralberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

**Nr. 485** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Vorschuß-Verein zu Alsleben Baumeier, Otto, Kielsing & Co. KGaA

Namensaktie Serie E 100 RM, Nr. 164  
Alsleben a.S., 1.7.1929 EF  
Auflage 500 (R 8). Gründung 1872 als Genossenschafts-Bank, seit 1889 KGaA. Die Bank hatte zuletzt zwei persönlich haftende Gesellschafter (Kurt Baumeier und Ernst Kielsing) und genau zwei weitere „gewöhnliche“ Mitarbeiter - was bei einer Bilanzsumme von 1,6 Mio. RM gewiß ausreichend war. So klein das Geschäft aber auch war: Es warf stets ordentliche Dividenden ab. Dekorative, geometrische Umrandung. Maße: 29,7 x 21 cm.





Nr. 486

**Nr. 486**      **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**  
**Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 22  
 Berlin, Februar 1928      EF+

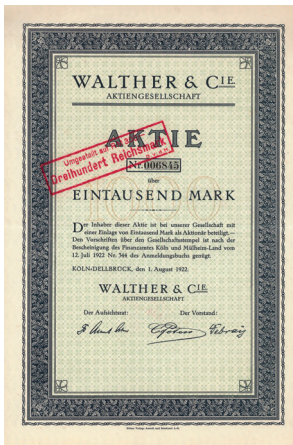
Auflage 1.000. Gegründet 1921 durch Otto Klung, August Stauch und Curt Stille zwecks Vertrieb von Schallplatten und Walzen sowie von Sprechmaschinen aller Art, außerdem von 17,5-cm-Schellackplatten mit Präge-Porträts ohne Mittelloch, die nur mit einem mitgelieferten Spezialteller abgespielt werden konnten. Hauptinvestor und Aufsichtsratsvorsitzender war August Stauch, der in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika im Diamantengeschäft ein Vermögen gemacht hatte (Stauch fand 1908 als Eisenbahn-Angestellter den ersten Diamanten im Wüstensand vor Lüderitz). Vom Hauptsitz der Firma im sogenannten Vox-Haus (Berlin, Potsdamerstraße 39 A) wurde am 29.10.1923 die erste deutsche Radiosendung ausgestrahlt. Als Handelsmarke wurde der Name "Vox" (lateinisch: Stimme) gesetzlich geschützt. Das Markenzeichen wurde von einem professionellen Werbegravierer entworfen, dem Kunstmaler Wilhelm Defike. Diesem gelang mit einem stilisierten Negerkopf, dessen Wulstlippen zum Schreiben weit geöffnet sind, eines der beeindruckendsten Logos in der Geschichte der Schallplattenindustrie, ein Meilenstein des Art Déco. Innerhalb von drei Jahren konnte die Vox-Gesellschaft ein eindrucksvolles Repertoire an Eigenaufnahmen zusammenstellen. Zahlreiche Künstler von Weltruf (u.a. Baklanoff, Grete Stückgold, Fritz Krauss, Alfred Piccaver, Petar Raittschew, Heckmann-Bettendorf, Emanuel List, Georges Boulanger, Tino Valeria) wurden zum Teil exklusiv für die Aufnahmen auf Vox-Schallplatten verpflichtet. Doch die finanzielle Lage verschlechterte sich über die Jahre. Das Hauptverzeichnis 1924 der Vox-Musikplatten wies über 270 Seiten auf, das Hauptverzeichnis 1925 hatte noch über 210 Seiten, das Hauptverzeichnis 1926 nur noch 150 Seiten. Die Konkurrenz der großen, international verflochtenen deutschen Firmen war übermächtig, der technische Fortschritt war kostspielig und erforderte darüber hinaus die elektrische Neuaufnahme der veralteten akustisch aufgenommenen Platten. Angestrebte Kooperationen schlugen fehl. Die Weltwirtschaftskrise tat ein übriges: 1929 musste Vox vor der Konkurrenz die Segel streichen und Konkurs anmelden. Hermann Tietz übernahm für seine Kaufhauskette Hertie die Bestände an Vox-Matrizen und presste billige Schallplatten zum Kampfpriß von 95 Pfennig (der normale Preis war zu dieser Zeit 3 Mark). August Stauch verlor durch den Vox-Konkurs und andere fehlgeschlagene Investments in der Weltwirtschaftskrise sein ganzes gewaltiges Vermögen aus dem Diamantengeschäft, das ihn zeitweise zu einem der reichsten Männer in Deutschland gemacht hatte. Im Mai 1930 ließ sich sein früherer Partner und Vox-Mitbegründer Otto Klung die Markenbezeichnung "Televox" handelsgerichtlich eingetragen und machte später Anfang 1939 einen neuen Anfang mit der Televox-Schallplatten-Gesellschaft (Werbeprospekt: Ob Walzer, Tango oder Fox, Schallplatten nur bei Televox). Vox-Firmensignet im Art déco-Stil in allen vier Ecken, mit Faksimile-Unterschrift des Diamanten-Milliardärs August Stauch. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet.

**Nr. 487**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

**Walther & Cie. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2068  
 Köln-Dellbrück, 10.8.1920      EF

Auflage 1.000. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrösten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Maße: 34,7 x 24,6 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das folgende Los, lediglich lochentwertet.



Nr. 488

**Nr. 488**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Walther & Cie. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6843  
 Köln-Dellbrück, 1.8.1922      EF

Auflage 1.000 (R 8). Maße: 35 x 24 cm. Keine Entwertung!



Nr. 489

**Nr. 489**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Wanderer-Werke AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 1838  
 München, Dezember 1959      EF

Auflage 810 (R 8). Gründung 1885 als „Chemnitzer Velocipedfabrik Winkhofer & Jaenicke“, seit 1896 „Wanderer Fahrradwerke AG“. Bereits 1890 wurde der zunächst nur für den eigenen Bedarf betriebene Werkzeugmaschinenbau ein eigener Fabrikationszweig. Ab 1902 auch Bau von Motorrädern, 1904 Produktionsbeginn der legendären Continental Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Der 1912 aufgenommene Kraftfahrzeugbau wurde 1932 in die neu gegründete Auto Union AG eingebracht (gemeinsam mit Zschopauer Motorenwerke, Audi und Horch). Nach der 1948 erfolgten Enteignung der sächsischen Betriebsstätten Sitzverlegung nach München, 1950 kamen die ersten Konsol-Fräsmaschinen und Fahrräder aus west-

deutscher Fertigung auf den Markt. Die Büromaschinenfertigung wurde 1951 bei der „Exacta-Continental Büromaschinenwerk GmbH“ in Köln-Deutz konzentriert (1968 an Heinz Nixdorf verkauft, damit der Ursprung der späteren Nixdorf Computer AG). 1952 Eröffnung eines neuen Werkzeugmaschinen-Werkes in Haar bei München. 1957 Aufgabe des unter Absatzschwächen leidenden Zweiradgeschäftes. 1985 Beteiligung an der 1950 gegründeten Böwe Maschinenfabrik GmbH in Augsburg (Reinigungstechnik, Wäschereimaschinen, Büroautomaten, Informations- und Systemtechnik), die sich später auf Kuvertiersysteme konzentrierte, damit Weltmarktführer wurde und 1992 als Böwe Systec AG an die Börse ging. Die 2003/05 erfolgte Übernahme des US-amerikanischen Konkurrenten Bell & Howell erwies sich als Fehlkauf, der Böwe 2010 in die Insolvenz führte. Mit dem Untergang ihrer Hauptbeteiligung brach dann auch die überwiegend kreditfinanzierte Wanderer-Werke AG zusammen. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichen Kupons



Nr. 490

**Nr. 490**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Warenkreditbank AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12731  
 Berlin, 1.1.1923      EF+

Auflage 31.000 (R 7). Gründung Dezember 1919. Beleihung und Bevorschussung von Waren, Förderung von Export und Import. 1922 Gründung der Donner & Lüders AG in Halberstadt, der Bayerischen Warenkreditbank AG und der Bank für Handel und Filmindustrie AG, München. Im Oktober 1925 Beschluss der Auflösung und Liquidation. Mit Aesculap-Stab. Maße: 34,6 x 25,4 cm. Keine Entwertung!

**Nr. 491**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke**

Aktie 100 RM, Nr. 21429      EF

Warstein, 14.1.1925

Auflage 4.000 (R 8). Die Werke im sauerländischen Warstein wurden bereits 1739 zur Verhüttung der Erzkorkommen in unmittelbarer Nähe gegründet. 1872 wurde das Eisenwerk Holzhausen bei Homberg (Bez. Kassel) erworben und die "AG Warsteiner Gruben- und Hüttenverein" gebildet. 1925 wurden die schon 1794 gegründeten "Herzoglichen Eisen- und Emailierwerke AG" in Primkenau (Bez. Liegnitz) übernommen, zugleich Umfirmierung in "Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG". 1945 gingen mit der Friedrich-Christianshütte und der Ver. Dorotheen- und Henriettenhütte in Schlesien 70 % der Produktionsbasis verloren. 1948 Sitzverlegung von Primkenau nach Warstein. Im Werk Eisenhammer und der St. Wilhelmshütte in Warstein und dem Eisenwerk Holzhausen wurden Badewannen, Herde, Zimmeröfen, Ölöfen, Achsen, Gesenke und Frei-



formschmiedestücke produziert. 1967 Vergleich, anschließend ging die in Düsseldorf börsennotierte AG in Liquidation. 1925 umgestempelt in „Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG“. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 491

weltweit bedeutendsten Baufirmen. Neben 30 deutschen Niederlassungen auch Filialen in Wien, Innsbruck, Brünn, Teplitz, Kattowitz, Istanbul, Buenos Aires, Montevideo, Rio de Janeiro, Sao Paulo und San Jose de Costa Rica. Zuletzt eine Tochter der AGIV, 1993 an die Börse gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung!**



Nr. 494

Nr. 494

Schätzpreis: 300,00 EUR

Startpreis: 75,00 EUR

**Weißmalkraftwerk Röhrenhof AG**

Aktie 20 RM, Nr. 139

Berneck i. Fichtelgebirge, 15.6.1936 EF  
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmalkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen - heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Telefonverkehr gehandelt. Hübsche Art déco-Vignetten in allen Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwert.



Nr. 492

Nr. 492

Schätzpreis: 150,00 EUR

Startpreis: 10,00 EUR

**Wartburgstadt Eisenach**

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 3834

Eisenach, 12.2.1923

VF+  
Auflage 7.400 (R 9). Anleihe über 200 Mio. Mark zur Finanzierung von Grundstücksankäufen, Wohnungsbauten, Baudarlehen usw. sowie für die städtischen Werke. Maße: 34,6 x 25,5 cm. Lochentwert.



Nr. 493

Nr. 493

Schätzpreis: 125,00 EUR

Startpreis: 10,00 EUR

**Wayss & Freytag AG**

Aktie 100 RM, Nr. 126

Frankfurt a.M., Januar 1928

EF+  
Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1875 als oHG Freytag & Heidschuch, AG seit 1900. Damals eine der



Nr. 495



Nr. 495 **Schätzpreis: 800,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

### Werft-AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 2389

Speyer a.Rh., 10.1.1922

EF

Gründeremission, Auflage 10.000 (R 10). Gründung im Februar 1921, eingetragen im Januar 1922. Zweck: Schiffsbau. Karl Leiling, Überbürgermeister von Speyer 1919-1943 gehörte zu den Förderern der Gesellschaft, die 1929 liquidiert wurde. Sehr dekorativ mit Hermes und Industriearbeiter, dahinter Hafen- und Werftanlagen. Doppelblatt. Maße: 36 x 24,8 cm. **Gesuchte Rarität!**



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft "BIBUNDI"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 406

Hamburg, 30.3.1897

VF

Gründeraktie, gültig geblieben als Stammaktie, Auflage dann noch 625 Stücke (R 8). Gegründet 1897. Die Gesellschaft übernahm von ihren Gründern vier Pflanzungen in Kamerun. Angebaut wurden Kakao, Kautschuk, Oelpalmen und Kolabäume. 1921 Umfirmierung in „Bibundi AG“. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Sehr dekorativ. Doppelblatt. Maße: 29,3 x 22,4 cm.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Westdeutsche Terrain- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 636

Essen, 6.8.1907

EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung durch führende Bankiers des Ruhrgebietes mit

der Familie von waldhausen an der Spitze zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von zumeist im rheinisch-westfälischen Industriebezirk gelegenen Grundstücken sowie Aufnahme und Gewährung von Hypotheken. Spezialisiert war die Ges. auf die Errichtung von Arbeiterkolonien für die großen Industriebetriebe des Reviers. 1937 in Westdeutsche Terrain-AG umbenannt. Ab 1941 in Liquidation, 1953 ist die Abwicklung beendet, wobei die Aktionäre bis 1944 in RM 105 % des Nennwertes herausbekamen, 1950-52 weitere 18 % in DM. Mit Originalunterschriften. Maße: 31,3 x 24,2 cm.



Nr. 498

Nr. 498 **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Westfälische Stanz- und Emailier-Werke AG vorm. J. & H. Kerkmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 482

Ahlen i.W., 6.8.1898

EF

Gründeraktie, Auflage 1.350 (R 10). Fortführung der Stanz- und Emailierwerke der Firmen J. & H. Kerkmann und Karl Kerkmann. Die Herdfabrik in Hamm wurde 1912 ausgliedert und mit der Westfälischen Herd- und Ofenfabrik vorm. C. W. Wilms zur "Vereinigten Hammer Herd- und Ofenfabrik AG" vereinigt (die Beteiligung mußte in den Folgejahren abgeschrieben werden). Die Weltwirtschaftskrise hinterließ ihre Spuren: 1931 nach bedeutenden Forderungsverlusten in Vergleich gegangen. Der Betrieb wurde 1933 an die neugegründeten Kerkmann-Werke GmbH verpachtet. Sehr schöne florale Umrandung. Maße: 26 x 34,1 cm.



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Wohnungsbau Schwaben AG

Namens-Aktie 500 DM, Nr. 2340

Augsburg, November 1971

UNC/EF

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 7). Gegründet 1949 als "Wohnungsbaugenossenschaft Schwaben eGmbH", 1970 in eine AG umgewandelt. 1979 akquirierte Jan G. Bosch (Verwaltungsratsmitglied bei Züblin Immobilien Holding AG) die Wohnungsbau Schwaben AG und verkaufte sie 1983 nach Restrukturierung weiter. 1992 gründete die Wohnungsbau Schwaben AG zusammen mit der Bayerischen Landessiedlung GmbH (gegründet 1917 mit wohlwollender Unterstützung des Königs Ludwig III.) die "Raetia Wohnbau GmbH". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 100 RM, Nr. 7

Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF+ Auflage 2.031 (R 6). 1766 Gründung der ersten „Zitzfabrik“ in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer „Baumwoll- und Indienne-Manufaktur“ durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1922 Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ara der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 200 x 50 DM, Nr. 1018401-600

Stuttgart, Mai 1983

EF+

Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat-Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a. G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.





Nr. 502

**Nr. 502**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 23716  
 Heilbronn a.N., 15.7.1939

EF+

Gründung 1837 als Württembergische Schiffsahrtssassekuranz zu Heilbronn a.N., 1852 Umfirmierung in Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. Die 1917 eingegangene Interessengemeinschaft mit der Badische Assecuranz-Gesellschaft AG in Mannheim (gegründet 1840 als Badische Schiffsahrt-Assecuranz-Gesellschaft) mündete 1939 in der Fusion zur Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft. Später noch Übernahme des Versicherungsbestandes der ELEKTRA-Versicherung in Frankfurt/Main (1994) und der Nord-Deutsche Versicherungs-AG (1998). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 503**      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

**Zuckerfabrik Frankenthal /  
 Badische Gesellschaft für  
 Zuckerfabrikation / Zuckerfabrik  
 Stuttgart / Zuckerfabrik Heilbronn**  
 4,5 % Teilschuld v. 1.000 Mark, Nr. 4590  
 Frankenthal, Mannheim, Stuttgart,  
 Heilbronn, Mai 1920

EF

Ausgestellt auf die Rheinische Creditbank in Kaiserslautern, Teilaufgabe 13.200, (R 10). Gemeinschaftsanleihe über 39,6 Mio. Mark der vier schon in einer Interessengemeinschaft verbundenen Zuckerfabriken, die dann 1926 zur heutigen **Südzucker AG** fusionierten. Weitere Stücke lautend auf die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft in Mannheim, die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart und das Bankhaus Rümelin & Co. in Heilbronn sind inhaltsgleich, aber andersfarbig! Hübische Schoten-Umrahmung. Maße: 37,5 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1921-1930). **Rarität aus der Auflösung einer uralten Mannheim-Sammlung!**

**Nr. 504**      **Schätzpreis: 345,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Zuckerfabrik zu Nörten GmbH**  
 Geschäfts-Antheil 500 Mark, Nr. 1484  
 Nörten, 11.3.1922

EF

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 9). Gründung 1873, errichtet durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt, 1894 umgebaut durch die Fürstl. Stolberg. Faktorei und Zickerickwerk. Später firmierend als Union-ZuckerSüd Hannover GmbH. 1993 Betrieb eingestellt. Nennwert 1927 auf 250 Mark und 1950 auf 500 DM festgesetzt. Inwendig bei den Übertragungen Original-Unterschrift Graf von Hardenberg (dessen Nachfahre vor einigen Jahren über die Stilllegung der Fabrik so gnatzig war, daß er sein Aufsichtsratsmandat hinschmiß). Maße: 35,4 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1936 und 1965. Foto auf Seite 104.

Nr. 505

**Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG vorm. Ziegelwerke Ludwigsburg

Globalaktie 32 x 1.000 DM, Nr. 3109-3140  
 Ludwigsburg, August 1989

UNC/EF

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 7). Schon 1872 wurde die Ziegelei Ganzenmüller & Baumgärtner im Westen der Stadt Ludwigsburg gegründet. 1899 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, die Ziegelwerke Ludwigsburg AG vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner. Neben dem Werk in Ludwigsburg mit zwei Ringofenziegeleien, die vornehmlich Dachziegel herstellten, war die Ziegelwerk Fellbach Hangleiter & Co. GmbH an die Ges. verpacktet und wurde später als deren Werk Fellbach geführt. Ende 1973 Stilllegung der Ziegelei und

Überbauung des Geländes mit einem großen Gewerbepark. 1980 Umfirmierung in ZWL Grundbesitz und Beteiligungen AG. Die bedeutendste Finanzbeteiligung war die ElringKlinger GmbH, die auf ein 1879 von Paul Lechler gegründetes Handelshaus für technische Produkte und Dichtungen (ab 1914 mit eigener Produktion) zurückgeht und sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem der bedeutendsten Automobilzulieferer entwickelte (bei Zylinderkopfdichtungen ist das Unternehmen Weltmarktführer). 2000 Verschmelzung (reverse takeover) der wichtigsten Beteiligung ElringKlinger GmbH auf die in Stuttgart börsennotierte ZWL und Umfirmierung in ElringKlinger AG, zugleich Sitzverlegung von Ludwigsburg an den angestammten ElringKlinger-Sitz nach Dettingen/Ems. Der für seine herausragende Investor-Relations-Arbeit mehrfach ausgezeichnete Hersteller von Dichtungen, Kunststofferteilungen und Baugrup-



Nr. 503



pen hauptsächlich für die Automobilindustrie stieg 2003 in den SDAX und 2009 in den MDAX auf. Heute mit 10 Werken in Deutschland und Standorten in 20 weiteren Ländern auf allen Kontinenten (außer Australien), die zusammen 1,7 Mrd. € Jahresumsatz generieren, ein wahrhafter „global player“. Das ehemalige Herzstück der Firma, der Gewerbepark Ludwigsburg, wurde von ErlingKlinger 2011 verkauft. Maße: 21 x 27 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 504



Nr. 505

## Frankreich

**Nr. 506** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Cie. du Chemin de Fer de Lyon à Avignon

Action 5 x 500 FF, Nr. 4875

Lyon, 15.1.1847

EF/VF

Gründeraktie. Eine der ältesten und bedeutendsten Fernbahnen in Frankreich, Strecke Lyon-Avignon entlang der Rhone (über 200 km) mit Zweigbahn nach Grenoble. Sechs große Eisenbahngesellschaften entstanden in Frankreich, nachdem das grundlegende Eisenbahngesetz vom 11.6.1842 erlassen wurde. Die Strecke war Teil der Mittelmeerbahn Paris-Marseille. Das Kapital betrug für die damalige Zeit gewaltig 150 Mio. Francs, eingeteilt in 600.000 Aktien. Initiator des Unternehmens war der Pariser Zweig des Bankhauses Rothschild. Lyon, damals nach Paris die zweitgrößte Stadt Frankreichs, war ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt: Nicht weniger als 11 Strecken gingen später von dieser Stadt aus! Wunderschöner Druck in altrosa/schwarz mit einem langen Uralt-Zug der über die ganze Aktie fährt. Rückseitig Statuten. Maße: 27,1 x 39,9 cm. **Rarität, extrem günstig angeboten!**



Nr. 506



Nr. 507

### Nr. 507 **Schätzpreis: 350,00 EUR** **Startpreis: 35,00 EUR** **Cie. Franc. de Photographie des Couleurs S.A.**

Action 500 FF, Nr. 73

Paris, 30.6.1898

EF

Gründeraktie, Auflage 200. Gegründet am 21.4.1898 in „für Farbfotografie, die direkt und ohne zusätzliche Verwendung von Farbstoffen oder Pinseln hergestellt wird“. Gründer waren Victor Mathieu, Fotograf in Gargan-Livry und Félix Marie Joseph Dery (Namur), eingetragene als Fotograf in Brüssel. Hauptsitz der Firma und Atelier war in Paris, rue Labruyère 29. Am 22.10.1898 melden die beiden Partner fünf Patente in Belgien an. Die Zeitschrift „Le Figaro“ lobte die Kamera der Firma: „Es gibt eine besondere automatische Einrichtung in den Kameras, die es ermöglicht, die Belichtungszeit auf maximal 15 Sekunden zu reduzieren, indem sie eine ganze Reihe von Vorgängen überflüssig macht. [...] Es gibt Hunderte von Kopien von Gemälden, Landschaften und Porträts, die nach dem Leben skizziert wurden, Fotografien von Blumen, Statuen, Ornamenten, Innenansichten usw., deren Wirkung dank der Genauigkeit der Farben und der Bearbeitung, der Feinheit der Details, wirklich magisch ist.“ Laut dem „Bulletin du „Photo-Club de Belgique“ war das Verfahren dem von Louis Dugardin sehr ähnlich. Trotz der positiven Berichte der Fachpresse konnte sich das Verfahren nicht durchsetzen und die Firma wurde am 30.5.1899 aufgelöst. Sehr dekorativ illustriertes Papier. Maße: 19 x 29,4 cm. Rückseitig Statuten, mit komplett anh. Kupons. **Rarität!**

**Nr. 508** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Cie. Maritime de la Seine S.A.

Action 100 FF, Nr. 610

Paris, 7.1.1911

EF

Gründeraktie, Auflage 8.500. Die Gesellschaft betrieb den direkten Linienverkehr ohne Umladungen von Paris über die Seine, durch den Ärmelkanal und über die Themse nach London. Hochdekorative Gestaltung, Ansichten von London mit Tower Bridge und von Paris mit Eiffelturm. Maße: 23,7 x 32,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Im Gegensatz zu den bekannten braunen parts de fondateur ist die blaugüne Aktie eine **Rarität.**



Nr. 508



Nr. 509

**Nr. 509** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Cie. Parisienne de Ferblanterie, Cirages & Produits d'Entretien S.A.

Action 100 FF, Nr. 1867

Paris, 14.2.1903

EF

Die 1903 gegründete Gesellschaft produzierte Schuhcreme, verschiedene Pflegemittel und Blechdosen. Kunst auf Wertpapieren! Ausdrucksvolle Farbgestaltung, in der Druckplatte mit P.P. vom Künstler signiert. Zwei Werksansichten mit Arbeiterin an einer Maschine. Maße: 31 x 22,4 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Eine der schönsten Jugendstilaktien überhaupt!**

**Nr. 510** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Compagnie Nouvelle Du Canal de Panama 1894 S. A.

Action 100 FF, Nr. 386064

Paris, 20.10.1894

EF

Als Erbauer des Suez-Kanals feierte Ferdinand de Lesseps größte Triumphe, die von ihm gegründete „Compagnie Universelle de Canal Interoocéanique de Panama“ wurde sein Untergang. Sie erwarb für 10 Mio. F die Baugenehmigung für den Panama-Kanal, 1879-81 wurde mit den Arbeiten begonnen, 1888 war bereits das gesamte Kapital von 1,4 Mrd. F verbaut und der Kanal nicht einmal zu einem Drittel fertig, 1889 kam der Bankrott. Dieser „Panama-Skandal“ zog 1892/93 eine peinliche parlamentarische Untersuchung nach sich: Die französischen Nationalisten beschuldigten eine große Zahl von Abgeordneten, sie hätten sich mit Kanal-Aktien zur Genehmigung der letzten Panamakanal-Anleihen bestechen lassen. Auch die im Anschluss 1894 gegründete „Compagnie Nouvelle du Canal de Panama“ geriet 1899 in finanzielle Schwierig-



keiten. Lachende Dritte waren die Briten und die Amerikaner, die sich über den Kanalbau verständigten: 1906 beschloß der US-Kongreß den Kanalbau, 1914 wurde der Panama-Kanal dann eröffnet. Sehr dekorative Gestaltung von H. Braiser (in der Platte signiert). Rückseitig Statuten. Maße: 18,8 x 27,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. #13-32. **Rarität.**



Nr. 511

**Nr. 511** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Crédit Lyonnais S.A.

Action 500 FF, Blankett  
Lyon, 1.5.1890

EF

Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositenystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen reprivatisierte Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Außergewöhnlich dekorative Gestaltung mit antiken Allegorien, eine Arbeit von A. Napier/Auguste Francois Gorguet (in der Platte signiert, eine frühe Arbeit dieses später zu großer Berühmtheit gelangten Malers und Illustrators). Maße: 24,2 x 35,6 cm. Mit komplett anh. Kupons. Wichtiges Papier, sehr niedrig limitiert!



Nr. 512

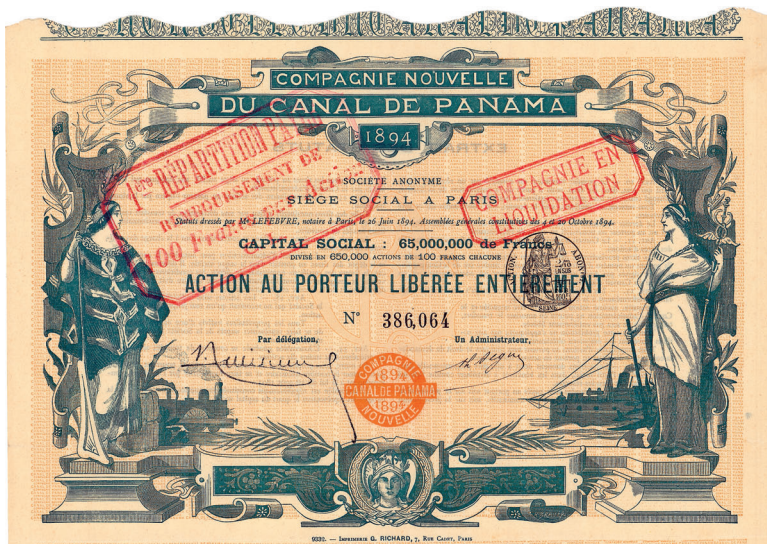
**Nr. 512** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Credit National Assurances Cie. Francaise d'Assurances Mutuelles

Bon privilégé 100 FF, Nr. 1633  
Paris, 26.12.1902

EF+

Bereits mit Dekret vom 22. Januar 1868 gegründete Versicherungsgesellschaft. Wunderschöne Jugendstilgestaltung, von dem Künstler C. H. Crabbe entworfen: Mutter säugt ihr Baby, Männer bei der Getreideernte, geflügelte Allegorie wacht über alle. Originalsignaturen. Maße: 21,2 x 30,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 510



Nr. 513

**Nr. 513** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Etablissements Testoud S.A.

Action 500 FF, Nr. 2975  
Grenoble, 1.1.1924

EF

Hersteller von Glasflaschen für Limonaden und sonstige Erfrischungsgetränke in Grenoble, errichtet bereits 1849, AG seit 1924. Kunst auf Aktien! Dekorative Aktiengestaltung von dem bekannten Künstler Pierre-André Farcy (1882-1950), Kurator des Museum von Grenoble. Maße: 23,1 x 33,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Äußerst seltenes Stück aus einer uralten Sammlung!

**Nr. 514** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Film d'Art S.A.

Action 100 FF, Nr. 5400  
Paris, 24.2.1909

EF

Gründung im Februar 1908. Kunstvolle Gestaltung: oben Puttos mit Posaunen auf Säulenportal, unten versch. Musikinstrumente, Theatermasken, Blumen. Rückseitig Statuten. Maße: 26 x 32,3 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anh. Kupons.

**Nr. 515** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Imprimerie de la Dordogne Anc. Maison Dupont & Cie. S.A.

Action 500 FF, Nr. 225  
Périgueux, 15.1.1892

EF

Teilblankett der Gründeraktie, Auflage 960. Die 1892 mit einem Kapital von 480.000 F gegründete Gesellschaft betrieb eine Druckerei, Lithographieanstalt und Zeitungsverlag, errichtet ursprünglich 1825 von Paul Dupont, einem der berühmtesten

Lithographen Frankreichs. 1854 umbenannt in "Paul Dupont & Cie", 1871 in "S.A. des Imprimerie & Librairie administratives & des Chemins de Fer Paul Dupont". Kunst auf Wertpapieren. Herrlich illustriertes Papier, links oben Porträts von Johannes Gutenberg und Alois Senefelder, unten Engelsfiguren, Wappen, Gebäude, Brücken etc. Originalsignaturen. Datumeintrag und Name des Aktieninhabers fehlen. Maße: 28,3 x 35,7 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Rarität.**



Nr. 514



Nr. 515

Gerne beantworte ich  
Ihre Fragen auch per e-Mail:  
gutowski@mail.de





Nr. 516

Nr. 516      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Imprimerie et Publicité Charles Verneau

Action 100 FF, Nr. 3834  
 Paris, 1.2.1899

VF+

Aktien von Druckereifirmen gehören im allgemeinen zu den schönsten Wertpapieren überhaupt. Die besten Künstler entwarfen die Illustrationen, die aufwendigsten Drucktechniken kamen zum Einsatz, wenn es um die Selbstdarstellung einer Druckerei auf eigenen Aktien ging. Auch die „Imprimerie et Publicité Charles Verneau“ verwandelte ihre Aktien zu einem Kunstwerk von bezaubernder Schönheit. Mehrfarblithographie, gestaltet von L. Lucien Faure. Lucien Faure wurde 1828 in Montignac (Dordogne) geboren und starb 1904 in Paris. Er war Graveur, seine Werke hängen heute weltweit in Galerien. Frühe Jugendstilgestaltung mit Blumenranken, Mittelpunkt des Papiers ist eine barbusige Frauengestalt, links ein Porträt von Aloys Senefelder (1771-1834), dem bayerischen Drucker, dem die Erfindung der Lithographie zugeschrieben wird. Rechts ein Porträt von Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg (1400-1468), dem Erfinder des modernen Buchdrucks mittel beweglicher Lettern. Maße: 23,4 x 32,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Zwei kleine Einrisse am oberen Rand hinterklebt (ca. 6-7 mm lang). **Kunst auf Wertpapieren!**



Nr. 517

Nr. 517      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### La Nouvelle France Colonie Libre de Port-Breton (Océanie)

Anteilschein über 15 ha, Nr. 250325-74  
 Jersey, 31.8.1879

EF/VF

**Ein Schwindelunternehmen.** Die Kolonie sollte in Papua Neu-Guinea errichtet werden. In der Zielregion gab es jedoch heftige Regenfälle, dichten Urwald, schlechten Boden sowie Krankheiten, die den Einheimischen das Leben fast unmöglich machten. Der Promotor dieser Gesellschaft machte in Marseille öffentliche Kundgebungen, um sein Projekt zu bewerben. Er gab eigens ein Monatsmagazin heraus, um gute Nachrichten, wie das Eintreffen von Missionaren, die Bekehrung von Einheimischen oder Fortschritte beim Anlegen der Plantagen aus der Kolonie unters Volk zu bringen. Die Anteile, die jeweils ein Hektar Land repräsentierten wurden zunächst für 5 Fran-

cs, dann für 10, 20 und gar 50 Francs 1881 gehandelt. Das System funktionierte eine ganze Weile, da fast alle, die die Geschichte überprüfen wollten, bald nach ihrer Ankunft krank wurden und starben. Herrliche Gestaltung von David und A. Gusman, ankommendes Schiff, Nonnen und Priester bekehren Einheimische. Maße: 17,2 x 23,8 cm.



Nr. 518

Nr. 518

**Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 5,00 EUR**

### Mines de Houille de Kergogne Soc. en Commandite

Action 1.000 FF, Nr. 856  
 Nantes, 16.6.1840

VF+

Gegründet 1839 in Nantes zwecks Kohlenbergbau in den Minen von Kergogne im Westen Frankreichs, ca. 15 km von der Atlantikküste entfernt. Druck auf blauem Papier. Herrliche Vignette mit Fabrikabbildung in einer idyllischen bretonischen Landschaft mit Bergen und Fluß. Maße: 26,3 x 32,2 cm. Sehr frühes Industrierpapier und dazu sehr selten.

Nr. 519

**Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Paris-France S.A.

4,5 % Obligation 1.000 FF, Nr. 9733  
 Paris, Dezember 1930

EF/VF

Bekanntes, 1898 gegründetes Kaufhaus am Pariser Boulevard Voltaire. Die hochdekorativen Wertpapiere wurden vom berühmten Jugendstil-Künstler Alfons Maria Mucha (Signatur in der Platte) gestaltet, ein Freund der Familie des Kaufhausbesitzers. Mucha, geboren 1860 in Mähren, studierte in Mün-



Nr. 519



chen, Wien und Paris. Trotz der langen Zeit, die er in Paris lebte, blieb Mucha Patriot und glühender Anhänger der jungen Tschechoslowakischen Republik, deren Banknoten auch von ihm gestaltet wurden. Rückseitig Bedingungen. Maße: 32,9 x 24 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1955. **Kunst auf Wertpapieren**, ein „Muß“ für jede Sammlung mit künstlerischem Bezug.



Nr. 520

**Nr. 520** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Pharmacie Centrale de France

Action 500 FF, Nr. 9764

Paris, 1.1.1882

EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Als Zeuge des Niedergangs des Apothekerstandes in seiner Zeit gründete 1852 Francois Dorvault (1815-1879) die Pharmacie Centrale de France, die aus eigenen Mitteln ihren Berufsstand regenerieren sollte. Seine „Repertoire general de pharmacie pratique“ (Allgemeines Repertorium der praktischen Arzneimittellehre), das erschien, als er gerade neunundzwanzig Jahre alt war, gilt noch heute als ein Meisterwerk. Die noch heute bestehende Pharmacie Centrale de France, in der Alpenregion ansässig, erweiterte ab 1931 ihre pharmazeutische Aktivitäten um die anorganische Chemie. Sie gehört zu den weltführenden Herstellern von Metallsalzen und Nitraten (aus Aluminium, Bismuth, Kobalt, Kupfer, Magnesium, Mangan, Nickel, Zink). Ein wunderschöner Titel mit Putti, Allegorien (Menier 1816, Dorvault 1852), Amphoren, Blättern. Maße: 28 x 31,3 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1911.



Nr. 521

**Nr. 521** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Soc. du Maréorama Hugo d'Alési (Panorama Mobile)

Part de Fondateur, Nr. 4599

Paris, 25.3.1899

EF

Erfinder des Panorama, einem Vorläufer der großen Kinotheater, war der Danziger Professor Breisig. Mit indirekt beleuchteten Rundgemälden, in deren Mitte sich der staunende Betrachter befand, wurden ihm Landschaften und geschichtlich bemerkenswerte Ereignisse nahe-

gebracht. Die Durchmesser der für die Panoramen errichteten Gebäude betrugen oft über 40 Meter! Das erste Panorama der Welt zeigte der Schotte Rob. Parker 1787 in Edinburgh. Es folgten Panoramen 1820 in Paris und 1829 in London. An der Wende vom 19. zum 20. Jh. waren in fast jeder größeren Stadt in Europa, ganz besonders aber in Deutschland Panoramen zu sehen. Diese Gesellschaft befasste sich mit mobilen Panoramen, die der französische Maler und Plakatkünstler Hugo d'Alési (1849-1906) initiierte. D'Alési war Schöpfer des Maréorama, einer Spielart des Panoramas. Mit dem Deck eines Dampfschiffes als Plattform führte das Maréorama die perfekte Illusion einer stürmischen Reise auf hoher See vor. „...Enthusiastisch strömte das Publikum in großen Scharen herbei“. Herrliche Gestaltung mit aufgehender Sonne, weibliche Allegorie mit Hermesstab, zwei Kindern, die einen Vulkan betrachten, Flaggen. Unten links kreisrunde Vignette mit einer Kogge und der Jahreszahl „1900“. 1900 sollte die Maréorama auf der Weltausstellung in Paris vorgestellt werden, wo sie tatsächlich Erfolge feierte („...Für die öffentliche Meinung ist das Maréorama der wirk-

liche und der interessanteste Clou der Weltausstellung“ laut Le Livre d'Expositions Universelles). Maße: 28,6 x 37 cm. Mit komplett anh. Kupons. Die Parts de Fondateur dieser Gesellschaft sind äußerst selten!



Nr. 522



Nr. 523



Nr. 522 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Venise à Paris S.A.

Action 100 FF, Nr. 5411

Paris, 20.3.1899

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 9.500. Was haben wir uns schwer getan mit der EXPO! Dabei ist die Idee schon uralt: Die erste Weltausstellung fand 1851 in London statt. Sie erreichte auf Anhieb 6 Mio. Besucher bei fast 14.000 Ausstellern und erzielte einen bedeutenden Überschuss. In den Folgejahren setzte sich Paris an die Spitze (1855, 1867, 1878, 1889 und 1899). London trat 1862 zum zweiten Mal an, je eine Weltausstellung gab es in Wien (1873), Philadelphia (1876) und Chicago (1893). Schon die 1889er Weltausstellung in Paris hatte mit 60.000 Ausstellern und 32 Mio. Besuchern alle Rekorde gesprengt. 1899 aber schickte sich an, noch einmal alles vorher dagewesene zu übertrumpfen: Aus diesem Anlaß wurde sogar der Eiffelturm gebaut, und es kam zur Gründung einer großen Zahl von Zweckgesellschaften, die auf der Weltausstellung ein bestimmtes Thema darstellten. Diese AG wurde gegründet, um für die Weltausstellung Kanäle und die berühmtesten Gebäude von Venedig in Paris nachzubauen. Nach der Weltausstellung wurde alles verkauft und die Gesellschaft wieder aufgelöst. Hochdekorativ, fast ganzflächige Abb. von bekannten Plätzen und Gebäuden in Venedig und von Gondolieri. Maße: 27,8 x 32,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 523 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Zwirnerei Erstein vormals Eugen Degermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 277

Erstein i. Els., 8.6.1909

VF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 10). Bei der Gründung 1909 wurde die Zwirnerei von Eugen Degermann mit 36.000 Spindeln übernommen. Die zunächst gut rentierende Firma geriet durch ihre Lage zwischen den Fronten des 1. Weltkrieges in eine existenzbedrohende Krise: Sie wurde unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1918 Zusammenlegung des Kapital 4:1 und Zwangsvergleich mit den Gläubigern. 1927 umbenannt in "Union de Retorderies S.A." (Vereinigte Zwirnereien). Reich dekorierte Umrahmung, mehrere Vignetten mit Baumwollballen, Zwirnsulen, Stadtwappen von Erstein und dem Signet "EZ - Neuestes - Feinstes - Bestes". Zweisprachig deutsch/französisch, Originalunterschriften, u.a. Eugen Degermann als Vorstand. Maße: 39,6 x 28 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur **3 Gründeraktien** (# 277-279) wurden Anfang 2015 in Frankreich in einem Banktresor gefunden.

## k.u.k. Monarchie

Nr. 524 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Dianabad-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 42951-75

Wien, 27.5.1921

EF

Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatztrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als techni-

schem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH". Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 27,2 x 35,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Franzens-Kanal-Gesellschaft

Aktie Serie A 200 Gulden = 20 £ stg.,

Nr. 5225

Budapest, von 1873

EF

Gründeraktie. Der beim heute serbischen Bezdán rechtwinklig von der Donau abzweigende, über 118 km durch das nordserbische Batschka-Tiefland führende Franzenskanal (benannt nach dem ungarischen König Franz I., auch Großer Batschka-Kanal) mündet bei Becej in die Theiß. Er wurde

als nordwestlicher Teil des Donau-Theiß-Donau-Kanalsystems 1793-1801 durch 3.000 Arbeiter händisch angelegt und war damals der größte schiffbare Kanal im Königreich Ungarn. Seit 1870 besaß diese AG die Konzession, von ihren 22.670 Aktien Lit. A dienten 1.000 Stück dem Ankauf des alten Kanals, weitere 21.670 wurden bei internationalen Investoren untergebracht. Die 20.090 Aktien Lit. B wurden vollständig von der ungarischen Regierung gezeichnet. Die Ges. ergänzte das System Anfang der 1870er Jahre durch den 47 km langen Baja-Bezdaner Zuleitungskanal und den 69 km langen bis Neusalz zur Donau führenden Franz-Josephs-Kanals. Hauptzweck war lange Zeit die Abfuhr des Banater Getreides. Heute ist der Kanal auf Grund der jahrzehntelang eingeleiteten Industriebewässerung eines der mit Schwermetallen und Erdölderivaten meistkontaminierten Fließgewässer Europas. Dreisprachig deutsch/ungarisch/englisch. Sehr dekorativ mit sechs Vignetten und Nixen. Originalunterschriften. Maße: 25,2 x 35,5 cm. Doppelblatt. Unentwertet, mit Restkupon ab 1876.



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Ungarische Maschinenfabriks-Werke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 54090

Kispest, Januar 1912

EF

Aktie umgestellt 1926 auf 10 Pengö. Gründung 1908 durch die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft zur Übernahme einer bereits 1857 gegründeten landwirtschaftlichen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Kispest. 1912 Erwerb



der ungarischen Anlagen der Clayton-Shuttleworth und Umbenennung in Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth. Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik AG. In den Fabriken produzierten 1500 Arbeiter alle Arten landw. Maschinen, Röhrlaktoren, Dampfmaschinen und -lokomobile, Dreschmaschinen, Benzin- und Sauggasmotoren, Bewässerungsanlagen, Mühleneinrichtungen und Müllereimaschinen. Börsennotiz in Wien 1935 eingestellt, in Budapest ab 1943 wieder notiert. Nach dem Krieg verstaatlicht. Ausgegeben anlässlich der Übernahme von Clayton-Shuttleworth. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, Fabrikabb., Szenen von der Getreideernte und Dampflokomobil in der Umrandung. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 38,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 527

**Nr. 527** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Hohenfurth Elektrische Lokalbahn

Aktie 200 Kronen, Nr. 118

Hohenfurth, 28.10.1913

EF/VF

Gründeraktie, Auflage nur **35 Stück** (ursprünglich 258, jedoch wurden 1915 die 223 unbegebenen Aktien vernichtet). Gegründet 1913 zum Bau der 25 km langen Nebenbahn Zartlesdorf-Hohenfurth-Kienberg-Lippen in Südböhmen entlang der oberen Moldau. Die Strecke Rybník-Vysší Brod-Loučovice-Lipno wird noch heute von der tschechischen CSD betrieben. 1885 hatte Ernst Porak in Kienberg eine Zellstofffabrik eröffnet, dazu kam eine Kartonagenfabrik in St. Prokop und eine Papierfabrik. Die Betriebe forderten eine Anbindung an die östlich verlaufende Hauptbahn St. Valentin-Ceské Budejovice. Auch Bruno Pammer, Abt des Klosters Hohenfurth, setzte sich für eine solche Bahn ein. Ein erster Versuch 1902 scheiterte am Geld, doch 1911 erhielten in einer seltenen Allianz der Papierfabrikant und der Abt eine neue Konzession zum Bau der Bahn. Enthalten war die Verpflichtung, mit dem Bau sofort zu beginnen und die Bahn binnen 2 Jahren fertigzustellen. Das wurde locker unterboten: Schon 5 Wochen nach Konzessionserteilung fuhr auf der Strecke Zartlesdorf-Kienberg der erste Güterzug, und 2 Monate später wurde auch der Personenverkehr aufgenommen. Mitte 1912 übernahm die Staatsbahndirektion Linz der k.k. Staatsbahnen die Betriebsführung. Nach dem 1. Weltkrieg beanspruchten sowohl Österreich wie auch die Tschechoslowakei das Gebiet, das dann im Vertrag von St. Germain der Tschechoslowakei zugesprochen wurde. Damit übernahm die CSD und der tschechoslowakische Staat wurde Mehrheitsaktionär. Nach der Angliederung des Sudetenlandes im Herbst 1938 wurde die Bahn zusammen mit acht weiteren Lokalbahnen des Sudetenlandes vom Deutschen

Reich verstaatlicht und der Reichsbahndirektion Linz zugeschlagen. Nach dem 2. Weltkrieg ging die Strecke wieder an die CSD und verzeichnete mit dem Bau der Talsperre Lipno ab 1951 ein sprunghaft steigendes Verkehrsaufkommen. Bis in die 1990er Jahre verkehrten täglich 5 Zugpaare sowie zusätzliche Arbeiterzüge für die Papierfabrik in Loučovice. Originalunterschriften. Maße: 36 x 23,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 528

**Nr. 528** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 2.000 Kronen, Nr. 14/971  
Wien, 1.8.1904

EF

Auflage 20.000. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Lokomotiv-Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Maße: 37,9 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

**Nr. 529** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Österreichische AG der Hotels und Kuranstalten Abbazia

4,5 % Teilschuldv. 5.000 Kronen, Nr. 6718  
Wien, 16.12.1910/24.6.1911

EF

Auflage 700. Gründung 1910. Die Gesellschaft erwarb für 16,5 Mio. Kr. sämtliche Hotels, Bäder und Kurparks der Südbahngesellschaft sowie in

Abbazia (dem heutigen Opatja), das Hotel von Konrad Quitta und das Grand Hotel Lovrana. Sämtliche Hotels in Abbazia wurden 1915 für Feldspitalzwecke requiriert, nach dem 1. Weltkrieg wurde der gesamte Besitz verkauft. Äußerst dekorativ mit großer fotografischer Ansicht des Kurortes aus der Vogelperspektive sowie zwei Gebäude-Vignetten. Maße: 37,6 x 25,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegendem Talon.



Nr. 529



Nr. 530

**Nr. 530** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 5,00 EUR**

### Oesterreichische Hypothekar-Credit- und Vorschuss-Bank

Actie 200 Gulden, Nr. 21760  
Wien, 1.1.1873

EF-

Gründung 1868. Die Bank ging im sogenannten "Gründerkrach" 1873/74 unter. Großformatig, ausgesprochen dekorativ, fünf Vignetten mit Szenen von Haus- und Straßenbau und aus der Landwirtschaft. Maße: 31 x 42,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 531



**Nr. 531** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Oesterreichische Kulturfilm AG

Aktie 5 x 10 Schilling, Nr. 1566-1570  
Wien, 23.12.1926 **EF+**  
Gegründet am 12.12.1923 mit einem Kapital von 400.000 Kronen. 1926 beantragte die Ges. die Umstellung des Kapitals auf 100.000 Schilling und eine anschließende Kapitalerhöhung auf 200.000 Schilling und schließlich eine Fusion mit der Volo Filmindustrie AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 532

**Nr. 532** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Ringhoffer-Werke AG

5 Aktien à 400 Kronen, Nr. 38766-770  
Smichow, 4.5.1911 **EF**  
Gründeraktie. Die Geschichte begann 1769, als der junge Kupferschmiedeselle Franz Ringhoffer aus dem ungarischen Ödenburg in Prag eine Werkstatt für Braupfannen eröffnete. Sein Sohn Franz machte daraus eine Manufaktur mit 70 Beschäftigten, die Einrichtungen für Brauereien, Brennereien und Zuckerfabriken fertigte. Wiederum dessen Sohn Franz Ringhoffer II. errichtete einen größeren Betrieb in der Prager Neustadt und 1854 eine Waggonfabrik im Vorort Smichow, die u.a. 1891 den k.u.k. Hofsalonzug für Kaiser Franz Josef I. fertigte (heute im Technischen Nationalmuseum in Prag ausgestellt). Die nächste Generation unter Franz III. Freiherr von Ringhoffer mit seinen Brüdern Emanuel und Viktor machten die Firma zu einer der größten Industriebetriebe in Österreich-Ungarn, deren Söhne wiederum wandelten sie 1911 in eine Aktiengesellschaft um. Nach Gründung der Tschechoslowakei 1918 kaufte Ringhoffer nach und nach sämtliche Waggonfabriken des Landes auf, u.a. 1923 die Nesselsdorfer Wagenbau in Kopřivnice (1850 als Fabrik für Pferdekutschen gestartet), die fortan als „Tatra-Werke Automobil- und Waggonbau AG“ firmierte und 1935 mit Ringhoffer zur Ringhoffer-Tatra-Werke AG fusioniert wurde. 1946 verstaatlicht und wieder in seine Bestandteile aufgespalten. Das Werk Prag-Smichov produzierte 1951-99 vor allem die im gesamten Ostblock verkehrenden Tatra-Straßenbahnen, kam 1963 zur Tschechischen Staatsbahn und gehört seit 2001 zum Siemens-Konzern. Tatra in Kopřivnice produzierte nach dem 2. Wk. nur noch Kraftfahrzeuge, u.a. 1956-75 den luxuriösen Tatra 603 mit luftgekühlten V8-Heckmotor. 1999 lief mit dem Tatra 700 der letzte Personenwagen vom Band, seitdem werden nur noch LKW's produziert. Mit **Originalsignatur des bedeutenden Großindustriellen Viktor von Ringhoffer** (1854-1922). Maße: 24,5 x 35,2 cm. Doppelblatt.

**Nr. 533** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rudolfstädter Erzbergbau-Gewerkschaft

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 55/33  
Budweis, 16.3.1900 **EF**  
Erzbergbau im Revierbergamt zu Budweis in Böhmen. Sehr dekorativer Druck von G&D, Vignette mit nach links schauenden Bergmann, der eine Spitzhacke in der Hand hält. Maße: 35,1 x 25 cm.

Doppelblatt, inwendig 1901 umgeschrieben auf den bedeutenden Agrarwissenschaftler Prof. Dr. Julius Kühn, Oberregierungsrat in Halle a.S.



Nr. 533



Nr. 534

**Nr. 534** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Salzkammergut-Localbahn-AG

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 1932  
Salzburg, 9.10.1890 **EF**  
Gründeraktie, Auflage 5.000, D/H OEL 2351. Gründung 1890. Betrieben wurde die 60 km lange Schmalspurbahn (760-mm-Spur) von Salzburg über Strobl und St. Lorenz nach Bad Ischl, die 4 km lange Zweighahn St. Lorenz-Mondsee sowie die 5,7 km lange Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den Schaffberg, außerdem die Wolfgangseeschiffahrt. Auch Kaiser Franz Josef I. benutzte diese Bahn für die Sommerfrische - natürlich in dem immer für ihn bereitstehenden eigenen Hofwagen. Die Kurzbezeichnung SKGLB wurde in der Bevölkerung schnell umgedeutet: "Sie Kommt Ganz Langsam und Bedächtig." Mit Faksimile-Unterschrift des Münchener Lokomotivfabrikanten Krauß (die von Krauß mitbegründete Lokalbahn-AG in München war Großaktionär der SKGLB). Maße: 26,2 x 38,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon.

**Nr. 535** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Steyr-Werke AG

Aktie 30 Schilling, Nr. 2809  
Wien, 14.6.1926 **EF**  
Auflage 504.000. Gründung 1869 als "Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft" (weshalb die seit 1916 gebauten Autos im Volksmund "Waffen-Autos" hießen). Lange Zeit eine der größten Waffenfabriken, 1916 Bau einer großen Fabrik für Flugmotoren, LKW's und Personenwagen. Ferner Herstellung von Feldbahnen, Motorrädern und Fahrrädern. 1934 mit Austro-Daimler zur Steyr-Daimler-Puch fusioniert. Maße: 23,5 x 33,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 535



Nr. 536

**Nr. 536** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Südostdeutsche Zucker-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 701  
Wien, 11.12.1942 **EF**  
Gründeraktie, Auflage 400. Im Konzern des Zuckerindustriellen Schoeller eine Zwischenholding für Beteiligungen an der Landw. Aktienzuckerfabrik in Hullein und dem Verein mährischer Zuckerfabriken, Olmütz. Großaktionär (75 %) war die Lundenburger Zuckerraffinerie AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen. Nur **30 Stücke** wurden 1994 in einem Prager Banktresor gefunden.



Nr. 537

**Nr. 537** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Telefonfabrik AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 13116  
Budapest, Januar 1917 **EF+**  
Gründung 1911 unter Mitwirkung des Wiener Bankvereins. In dem Unternehmen ging die Budapest Filiale der "Telefonfabriks-AG" vormals J. Berliner) und die Fabrik für Eisenbahnsicherungs-Einrichtungen der "Telefonfabriks-AG J. Székely & Co." auf. Außerdem Herstellung von Radio-Apparaten. Ab 1925 Zusammenarbeit mit der Knorr-bremse AG. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 25,3 x 35,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Originalsignaturen.

**Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!**





Nr. 538

Nr. 538

Schätzpreis: 100,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

### Wolford AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 7226  
Bregenz, 14.2.1995

UNC/EF

Einer der erfolgreichsten österreichischen Börsengänge der 1990er Jahre. Bekannt wurde Wolford mit luxuriöser Unterwäsche und Strumpfhosen sowie mit der ausgesprochen "appetitmachenden" Werbung dafür. Hochdekorativer, mehrfarbiger Druck, teils in Gold, nach Motiven des berühmten Malers **Gustav Klimt**. Maße: 16,4 x 21 cm. Mit anhängenden Kupons Nr. 11-20. Gültige Aktie!

## Portugal



Nr. 539

Nr. 539

Schätzpreis: 500,00 EUR  
Startpreis: 150,00 EUR

### Adamastor Companhia Luso-Sul Americana

Accao 200 Esc., Nr. 2685  
Lissabon, 15.7.1918

EF/VF

Gründeraktie. Die portugiesische Seeverversicherungs-Gesellschaft wurde 1918 gegründet. Hochdekorativ, gestaltet von **Alfredo Roque Gameiro** (1864-1935, studierte an der Akademie für graphische Künste in Leipzig), in der Platte signiert. Übergroßes Format. Maße: 45,4 x 28,8 cm. Doppelblatt, inwendig abgestempelt Dividendenzahlungen und eingeklebte Steuermarken.



Nr. 540

Nr. 540

Schätzpreis: 240,00 EUR  
Startpreis: 5,00 EUR

### Aviz Cia. Reseguradora Portuguesa

Accao 100 Esc., Nr. 8730  
Lissabon, 14.2.1919

EF

Im Juni 1918 gegründete Versicherungsgesellschaft. Sehr dekorativ mit Säulenumrandung und Wappenschild in der Umrandung und groß im Unterdruck. Maße: 40 x 28,4 cm. Doppelblatt. Inwendig zwei Dividentenstempel + Übertragungsvorgang.



Nr. 541

Nr. 541

Schätzpreis: 500,00 EUR  
Startpreis: 150,00 EUR

### Cia. "A Gaduana" S.A.

Accão 5 x 100\$00 Esc., Nr. 3913-3917  
Porto, 1.6.1922

EF

1922 gegründete portug. Fischereigesellschaft, spezialisiert auf den Kabeljaufrang und Verarbeitung als Stock- und Klippfisch. Diese Art der Haltbarmachung durch Trocknung, portugiesisch Bacalhau genannt, wir noch heute zu einer Vielzahl traditioneller Gerichte verarbeitet. Ein portug. Sprichwort sagt, dass es 365 versch. Bacalhau-Rezepte gibt - für jeden Tag des Jahres eines. Sehr dekorativ gestaltet mit Umrandung aus Netzen, voll mit Fischen gefüllt. Oben zwei Segelschiffe, links und rechts von Fischern flankiert. Maße: 36 x 27,8 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen. **Äußerst selten!**



Nr. 542

Nr. 542

Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

### Cia. de Creação e Comercio de Gados S.A.

Accão III. Serie 80\$00 Esc., Nr. 14832  
Lissabon, 6.5.1920

EF

Gründung am 23.4.1920 zwecks Viehzucht und Molkereibetrieb auf einer portugiesischen Azoren-Insel im Atlantik. Hochdekoratives Papier mit Jugendstilelementen mit Abb. einer Rinderherde. Maße: 41 x 27,6 cm. Doppelblatt, inwendig durchgehend Dividentenstempel bis 1978.



Nr. 543

Nr. 543

Schätzpreis: 350,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR

### Cia. de Pescarias de Angola S.A.

Accao 100\$00 Esc., Nr. 3173  
Lissabon, 1.5.1923

EF/VF

Gründung dieser Fischerei-Gesellschaft 1920. Äußerst dekorativ, große Abbildung von Schwarzafrikanern in Fischerbooten beim Einholen der Netze. Maße: 38,8 x 28,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.





Nr. 544

Nr. 544      **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Cia. Transformadora de Matérias Primas Nacionais S.A.**

Accao 500\$00, Nr. 1143  
 Leiria, 31.12.1943      EF

In der bezaubernden Innenstadt von Leiria befinden sich die Kathedrale, die Sao Pedro Kirche und ein barockes Marienheiligtum. Über der Stadt thront die königliche Burg, die im Jahr 1135 auf Veranlassung des ersten portugiesischen Königs gebaut wurde. In den ersten 100 Jahren wechselte sie mehrfach den "Besitzer", insbesondere die Araber schauten dort ein paar Mal vorbei. Mit Abb. der über der Stadt thronenden Burg. Maße: 35,3 x 25,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 545

Nr. 545      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 1,00 EUR**

**Cie. de Seguros à Colonial S.A.**

Accao 100\$00 Esc., Nr. 2352  
 Lissabon, 20.09.1916      VF+

Gründerakte, Auflage 15.000. Hauptarbeitsgebiet dieser portugiesischen Versicherung waren die überseeischen Kolonialgebiete. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Die vier Vignetten symbolisieren die versicherbaren Risiken: Getreidefeld, Haus, Schiff, Eisenbahn. Maße: 43 x 27,6 cm. Rückseitig Übertragung von 1923 mit aufgeklebten Fiskalmarken. Dividendenstempel bis 1919.



Nr. 546

Nr. 546      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Companhia da Guine S.A.**

Accao 100\$00 Esc., Nr. 453  
 Porto, 25.5.1919      EF/VF

Gründerakte. Die portugiesische Schiffahrtsgesellschaft wurde am 26.4.1919 gegründet und am 5.5.1919 durch den Gouverneur bestätigt. Die phantastisch gestaltete Aktie zeigt auf der linken Seite ein Porträt von Magellan (1480-1521), dem portugiesischen Seefahrer, der 1520 die nach ihm benannte Magellanstraße entdeckte. Rechts ist ein Drachen abgebildet, rundherum laufen Seile und, ein fast nakter, bärtiger Mann hält nach Schiffen Ausschau. Auf dem Meer schwimmt eine Kogge, umschwirrt von Möwen. Maße: 43 x 27,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Sehr dekorativ und äußerst selten!



Nr. 547

Nr. 547      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Companhia do Luabo S.A.**

Accao 5 x 4\$500 Reis, Nr. 8366-8370  
 Lissabon, 28.4.1910      EF+

Gründung 1894. Wunderschöner Kolonialwert, große Abb. mit Schwarzafrikanern und Pflanzun-

gen, Elefantenherde im Mondschein. Gestaltet von dem französischen Maler und Graphiker Georges Fraipont (1873-1912, in der Platte signiert). Maße: 32,8 x 23 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Hochdekoratives Papier, sehr selten!



Nr. 548

Nr. 548      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 5,00 EUR**

**Empresa Agricola do Principe**

10 Accoes 50\$000, Nr. 76721-76730  
 Lissabon, 27.9.1901      EF/VF

Die 1900 gegründete Kolonialgesellschaft befasste sich mit der Landwirtschaft auf der portugiesischen, vulkanischen Insel Principe im Golf von Guinea. Auf Plantagen wurden Kakao, Kaffee, Zuckerrohr, Kokos- und Ölpalmen angebaut. Tolle Gestaltung mit Abb. der Insel und dem Firmengebäude der Gesellschaft, umrahmt von einer Kakao-Pflanze. Maße: 44,8 x 34 cm. Ein herrliches Papier!



Nr. 549

Nr. 549      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Jardim Zoologico e d'Acclimacao em Portugal**

Accão RS 20\$000, Nr. 1247  
 Lissabon, 18.4.1904      EF

Die Gründung des ersten Zoologischen Gartens auf der iberischen Halbinsel erfolgte 1883. Als Schirmherr konnte König Ludwig gewonnen werden, sein Vater Don Fernando übernahm das Amt des Ehrenpräsidenten. Nach Errichtung der Gehege wurde der Sao Sebastiao da Pedreira Park 1884 eröffnet, der erste von schließlich drei Standorten



des Zoos. Nach Ablauf des Pachtvertrages zog der Zoo in den Palhava Park um. Missmanagement ließ die Besucherzahlen drastisch sinken, außerdem war auch dieses Gelände nur gepachtet, so dass der Zoo 1904/05 zu seinem noch heute bestehenden Standort Quinta das Laranjeiras umziehen musste. In den 1970er Jahren erlebte der Zoo die schlechtesten Zeiten seit seiner Gründung: Die finanzielle Unterstützung durch die Stadt fiel aus und die Besucherzahlen sanken. Zu Beginn der 1980er Jahre bedeutete das zunächst den Konkurs. Doch Sponsoren aus der Wirtschaft und Bürger der Stadt sprangen ein, die Tiergehege wurden vergrößert und die Anlage für Besucher attraktiver gestaltet. Mit Erfolg: Anfang der 90er Jahre stiegen die Besucherzahlen wieder. Ausgesprochen dekorativer Titel, prächtige Umrahmung mit exotischen Tieren und Girlanden. Originalunterschriften. Maße: 36 x 32,2 cm.

## Rußland

Nr. 550 Schätzpreis: 1.200,00 EUR

Startpreis: 100,00 EUR

### Assekuranz-Gesellschaft „Jakor“

Aktie 200 Rubel, Nr. 325

Moskau, 1.1.1913

EF

Auflage 12.500, Goryanov-Katalog 5.172.1. Gegründet 1872 auf Initiative des Moskauer deutschen Kaufmanns Maximilian von Wogau. Wogau war 1827 nach Russland ausgewandert und hatte der sich 1840 im internationalen Tee-, Chemikalien- und Kupferhandel selbständig gemacht. Er baute sich Mitte des 19. Jahrhunderts ein beachtliches Firmenkonglomerat zusammen, zu dem mehr als ein Dutzend russische Aktiengesellschaften gehörten. Bedeutsam für die Entwicklung der russischen Wirtschaft sollten Wogau's Anstrengungen für die Gründung von Banken und Versicherungen sein. Bis 1860 gab es in Russland neben staatliche Kreditinstituten nur mittelständische

Privatbankiers. Russland war auf dem Sprung vom Agrarstaat zum Industriestaat und Wogau erkannte, dass die Finanzierung der aufstrebenden russischen Industrie nur von großen Aktienbanken bewerkstelligt werden könne. So trat er Anfang der 1860er Jahre als Gründer der Russischen Bank für auswärtigen Handel, der Rigaer Commerzbank und anderer Banken auf. Darüberhinaus erkannte Wogau, dass Russland nicht nur Feuer- und Lebensversicherungen brauchte (die erste Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft - den Sammlern gut bekannt - war schon 1827 gegründet worden). Wogau und alle anderen russischen Industriellen brauchten Versicherungsgesellschaften, die sich professionell auf die Absicherung von Risiken aus der industriellen Produktion und Handels- und Exportgeschäften, wie Transport und Lagerung, Kreditausfall etc. spezialisierten. So initiierte Wogau 1872 die Gründung der Moskauer Versicherungsgesellschaft „Jakor“. Die Gesellschaft „Jakor“ war ganz besonders ausgerichtet auf die Absicherung von Geschäften des internationalen, grenzüberschreitenden Güterverkehrs sowie die Versicherung in der Fluß- und Seeschifffahrt. Wogau versammelte zur Gründung der Gesellschaft „Jakor“ 1872 die „Crème de la Crème“ der Moskauer Geschäftswelt als Gründungskonsortium um sich: das deutsche Privat-Bankhaus von J.W. Junker & Co., die Moskauer Textilfabrikanten Wassilij Jakutschikow, Kosma Soldatenkow, Timofej Morosow, die Gebrüder Krestownikow, den Teehändler Peter Botkin, den berühmten Moskauer Schokoladenfabrikanten Abrikossow, den französische Industriellen André Catoire sowie den Schweizer Kaufmann Karl Risch. Die Namen der beiden zuletzt genannten finden sich als zweite und dritte Unterschrift auf der Aktie von 1913 wieder. Auch der Moskauer erbliche Ehrenbürger Nikolaj Sorokin und Leon Spies aus der mit Wogau verschwägerten Kaufmannsfamilie Spies gehörte ebenfalls zum Vorstand; sie haben die beiden unteren Unterschriften auf der Aktie geleistet. Ein geschäftsführender Associés der Firma Wogau & Co. war immer Vorstandsvorsitzende der Assekuranz „Jakor“, der Associé Conrad Bansa war es bis zu seinem Tod 1901, danach sein Stiefsohn Rudolf Hermann; dieser hat die Aktie von 1913 als Vorstandsvorsitzender unterschrieben. Die Gesellschaft „Jakor“ behielt immer ihr ursprüngliches Gründungskapital von 2.500.000 Rubel bei, auch wenn die Gesellschaft bis 1914 ungefähr 20.000.000 Rubel an Rücklagen erwirtschaftet hatte. Die Aktien der Gesellschaft Jakor wurden ausschließlich in Moskau gehandelt, doch Börsenumsätze mit ihnen gab es selten, sie waren alle in festen Händen. Jakor war in den größten Industrie- und Handelsmetropolen Russlands mit eigenen Niederlassungen präsent, wie in St. Petersburg, Warschau, Ekaterinburg, Odessa, Kiew u.a. Jakor gehörte am Ende zu den 10 größten Versicherungen des russischen Kaiserreiches. Nach der russischen Oktoberrevolution

zende der Assekuranz „Jakor“, der Associé Conrad Bansa war es bis zu seinem Tod 1901, danach sein Stiefsohn Rudolf Hermann; dieser hat die Aktie von 1913 als Vorstandsvorsitzender unterschrieben. Die Gesellschaft „Jakor“ behielt immer ihr ursprüngliches Gründungskapital von 2.500.000 Rubel bei, auch wenn die Gesellschaft bis 1914 ungefähr 20.000.000 Rubel an Rücklagen erwirtschaftet hatte. Die Aktien der Gesellschaft Jakor wurden ausschließlich in Moskau gehandelt, doch Börsenumsätze mit ihnen gab es selten, sie waren alle in festen Händen. Jakor war in den größten Industrie- und Handelsmetropolen Russlands mit eigenen Niederlassungen präsent, wie in St. Petersburg, Warschau, Ekaterinburg, Odessa, Kiew u.a. Jakor gehörte am Ende zu den 10 größten Versicherungen des russischen Kaiserreiches. Nach der russischen Oktoberrevolution



Nr. 551



Nr. 550



Nr. 552



wurde die Gesellschaft im November 1918 verstaatlicht. 1991, nach dem Ende des Kommunismus in Russland, wurde eine neue Versicherungsgesellschaft „Jakor“ gegründet, die heute noch existiert. Firmenname etc. umlaufend auch in deutsch und französisch. Ausgestellt „auf den französischen Staatsbürger Alphonse Ferdinando-witsch Heinrich“. Herrliche Vignette mit der Abbildung der „Steinernen Brücke über den Moskwa-Fluß und der Südwestansicht des Kreml mit Kreml-Palast und dem Glockenturm „Iwan der Große“, und - ganz rechts - der Basilus Kathedrale. Darüberhinaus enthält das Wasserzeichen des Zertifikats den Firmennamen „Jakor“ (deutsch „Anker“), ferner großflächig im Unterdruck ein Anker. Maße: 30,9 x 22,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1917. Sehr seltenes Stück mit Auktionszuschlägen bis zu 1.100 Euro!

**Nr. 551** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Gesellschaft der Schlüsselburger Kattunmanufaktur (Schlüsselbourg Calico Printing Company)

Anteilschein 1.000 Rubel, Nr. 310

St. Petersburg, 31.12.1869

EF+

Gründeremission, Goryanov-Katalog 1.167.1. Die St. Petersburgs Textilindustrie war Mitte des 19. Jh. fest in englischer Hand, beherrscht durch die Familien Thornton und Hubbard. Die Schlüsselburger Manufaktur auf der Ekaterineninsel am Ladoga See war Mitte des 18. Jh. von dem Deutschen Lehmann gegründet worden, der damit das Mülhhauser Kattundruckverfahren nach Russland brachte. Bis 1865 wechselten mehrmals die (deutschen) Besitzer, ehe die Gubbards übernahmen. Die Manufaktur hatte bis zum 1. Weltkrieg einen Jahresumsatz von rund 8 Mio. Rubel, 1000 Arbeiter und fast 50 Dampfmaschinen (Gesamtleistung 1500 PS) und war damit einer der größten Betriebe der St. Petersburgs Textilindustrie. Ausgestellt auf William Egerton Hubbard und unterschrieben von den Direktoren D. Morgan, E. Tschibissow und W. Mater sowie dem Buchhalter K. Parish. Die Übertragungsvermerke auf der Rückseite bescheinigen die Übergabe 1880 an William Egerton Hubbard jr., weitere Übertragungen an Leonard Egerton Hubbard 1888, William Egerton Hubbard 1890, an Egerton Lord Addington und den Richter William Snagge und schließlich an Walter Thornton, Lieutenant Colonel of His Majesty's Army. Dazu unzählige Dividendenstempel bis 1915/16. Maße: 27,1 x 20,8 cm. Foto auf Seite 113.

**Nr. 552** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Gesellschaft der Twersker Manufaktur für Baumwollerzeugnisse

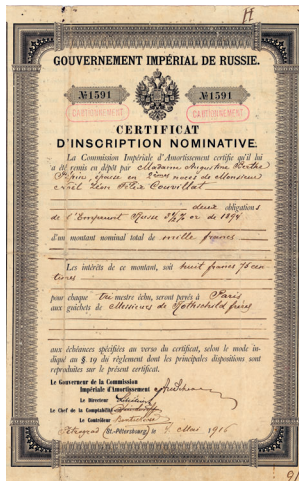
Anteilschein 4.000 Rubel, Nr. 532

von 1877

EF

Auflage 750, Goryanov-Katalog 1.160.1. Die im Mai 1859 gegründete Baumwollmanufaktur wurde zum größten Textilbetrieb am Oberlauf der Wolga. Sawwa Morosow, ursprünglich ein Leibeigener des Gutsbesitzers Rjumin, arbeitete sich vom Hirten zum Fuhrmann und Lohnarbeiter bis zum Besitzer einer eigenen Seidenweberei in Sujewo hoch. 1820 kaufte Sawwa Morosow sich und seine Söhne für 17.000 Rubel aus der Leibeigenschaft frei. Von 1820 bis 1840 gründeten die Morosows vier Baumwollfabriken. Das daraus entstandene Morosow'sche Baumwollimperium beschäftigte am Vorabend des Ersten Weltkrieges 54.000 Arbeiter. Die Morosows waren auch bedeutende Wohltäter und große Kunstsammler. 1993 wurden im Museum Folkwang in Essen die Kunstwerke aus Sammlung Morosow ausgestellt. Gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Sehr dekorativ gestaltet mit floraler Zierumrandung und detailreicher Firmenansicht, davor Parkanlage. Die Aktie trägt neun Originalsignaturen von Mitgliedern der Morosow-Dynstie, unter anderem die von Vorstand Abram Morosow, dem Enkel von Sawwa Morosow, dem Dynastie-Begründer. Maße: 34,6 x 25,1 cm. Doppelblatt, inwendig Dividenden-

stempel von 1877 bis 1916/1917. Eine horizontale Knickfalte mittig, sonst tadellose Erhaltung. Nur ca. 30 Stücke wurden Ende der 90er Jahre gefunden, alle bereits in festen Sammlerhänden. Die „Twerskaja“ ist ein Papier mit einer außerordentlichen historischen Bedeutung, trägt sie doch die Namen der Morosow, der berühmtesten Dynastie der Moskauer Großindustriellen. Wenn man in tiefster Sowjetzeit die Russen gefragt hätte: Wer waren die größten Unternehmen der Zarenzeit? - Jeder zweite hätte es noch gewußt: **Die Morosows!** Foto auf Seite 113.



Nr. 553

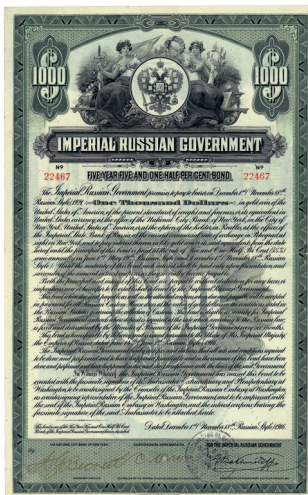
**Nr. 553** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Gouvernement Imperial de Russie - Emprunt d'Etat Russe Metallique

Certificat d'Inscription nominative über 2 Obligations à 1000 FF, Nr. 1591 Petrograd, 4.5.1916

VF

Auf Namen lautender Depot-Schein des Ministeriums der Finanzen von Rußland über die Zeichnung von zwei 3,5 % russischen Staatsanleihen von 1894, aktuell verzinst mit 8,75 % mit Zinsdienst bei den Rothschilds in Paris. Maße: 31,7 x 19,9 cm. Rückseitig abgestempelte Zahlungen bis 1918. Mit anh. Bedingungen und restlichen Kupons Nr. 96-122.



Nr. 554

**Nr. 554** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Imperial Russian Government

5,5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 22467

New York, 18.11./1.12.1916

VF

Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien und ihren Attributen, im Vordergrund kreisrunde Vignette mit Wappen des zaristischen Russlands. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 18,8 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1919.



Nr. 555

**Nr. 555** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### International Consortium Multipurpose Aero-Space Systems

Aktie 1.000 Rubel, Nr. 642

Moskau, 14.4.1995

EF+

Hochinteressante Aktie aus dem heutigen Rußland. Mit Portait-Vignette von K. E. Tsiolkowsky (1857-1935), dem Begründer der Raumfahrt, der bereits 1898 Pläne für Weltraumraketen und Orbitalstationen vorlegte. Text in russisch und englisch. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Illegal außer Landes gebracht, deshalb selten.



Nr. 556

**Nr. 556** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Petrovskii Baumwollspinnerei und -weberei

Anteilschein 1.000 Rubel, Nr. 126

St. Petersburg, 11.8.1851

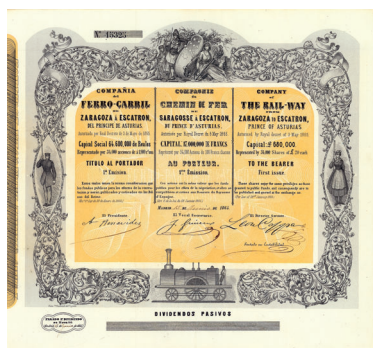
EF+

Gründeremission (Auflage 800). Der Engländer William Hubbard ließ sich erst in Archangel und 1769 in St. Petersburg nieder. Die von ihm betriebene Handelsfirma wurde nach seinem Tod 1783 von seinen beiden Söhnen John und William jr. weitergeführt und entwickelte sich zu einer der fünf größten europäischen Firmen im Rußland-handel. 1842 errichteten die Hubbards im Alexandroff District die Petrovskii Mill, eine große Baumwollspinnerei, die 1853 noch um eine Weberei erweitert wurde (aus diesem Anlaß 1851 in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt). 1866 kauf-



ten die Hubbards zudem die in Schiefelage geratene Schlüsselburger Kattunmanufaktur und beherrschten in der Folge die St. Petersburg Textilindustrie. 1871 erwarben sie weiterhin die seit 1839 bestehende Spasskii Baumwollspinnerei und -weberei mit 800 Arbeitern in einem Vorort von St. Petersburg. 1897 wurden alle drei Gesellschaften in der Anglo-Russian Cotton Co. zusammengefasst. Auch die bekannte „St. Petersburg Land & Mortgage Co.“ ist eine Hubbard-Gründung. William Egerton Hubbard und John Gellibrand Hubbard (später Baron Addington, 1853-55 Governor der Bank of England, 1874-87 Member of Parliament für die City of London als Nachfolger von Baron Lionel de Rothschild und Vorgänger von Thomas Baring) hatten noch vier Geschwister und hinterließen auch selbst beide sehr große Familien (mit 3 bzw. 8 Kindern). Die finanziellen Ansprüche der zahlreichen Familienmitglieder brachten das Textilimperium später im Verein mit der geschäftlichen Unfähigkeit der Erben mehrfach an den Rand des Bankrotts. Ausgestellt auf John D. Hubbard und als Direktor original unterschrieben u.a. von William Egerton Hubbard (1812-73). Rückseitig mehrere Übertragungsvermerke innerhalb der Hubbard-Familie, zuletzt an John Gellibrand Hubbard, später Baron Addington (1805-89, ab 1838 Director der Bank of England, eine der bedeutendsten Figuren im englisch-russischen Handel). Dazu vorder- und rückseitig unzählige Dividendenstempel bis 1915/16. Maße: 26,5 x 25,8 cm.

## Spanien



Nr. 557

**Nr. 557** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Compañía de los Ferros-Carril de Zaragoza á Escatron del Principe de Asturias

Accion 1.900 Reales = 500 F = 20 \$,  
Nr. 15325

Madrid, 15.6.1865

EF

Gründeraktie, Auflage 34.000. Bedeutende Industriebahn, gegründet 1865, beförderte Kohle von den Bergwerken in Escatrón am Fluß Ebro bis zu der Stadt Zaragoza. Die 1869 von der Gesellschaft gebaute Strecke zu den Bergwerken in Gargallo-Utrillas besteht noch heute. Aktientext spanisch/französisch/englisch. Wunderschön illustriertes Papier, in der floralen Zierumrandung versch. Abb., u.a. Streckenwärter, unten ein Uraltlokomotive. Maße: 32 x 34,4 cm. Äußerst selten!

**Nr. 558** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Editorial la Nacion S.A.

Acción Serie C 100 Peseten, Nr. 8374

Madrid, 1.10.1925

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Die Zeitung hatte ihren Sitz in der Calle del Principe Nos. 18y20 in Madrid und wurde am 23.5.1925 mit einem Kapital

von 3 Mio. Peseten konstituiert. Hochdekorative Aktie, gestaltet von A. Sauri Sires (in der Platte signiert). Große allegorische Abbildung eines Engels, der einen Schmied tröstet, Staffelei, Tintenfass, Violine und Frau mit Wappen, Stadtansicht im Hintergrund, umrahmt von Früchten und Bäumen mit Jugendstil-Elementen. Maße: 36,1 x 24,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Ein herrliches Papier!



Nr. 558

**Nr. 559** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Editorial la Nacion S.A.

Acción Serie C 100 Peseten, Nr. 8375

Madrid, 1.10.1925

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Maße: 36,1 x 24,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

**Nr. 560** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Editorial la Nacion S.A.

Acción Serie C 100 Peseten, Nr. 8376

Madrid, 1.10.1925

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Maße: 36,1 x 24,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

**Nr. 561** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Editorial la Nacion S.A.

Acción Serie C 100 Peseten, Nr. 8966

Madrid, 1.10.1925

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Maße: 36,1 x 24,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

**Nr. 562** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

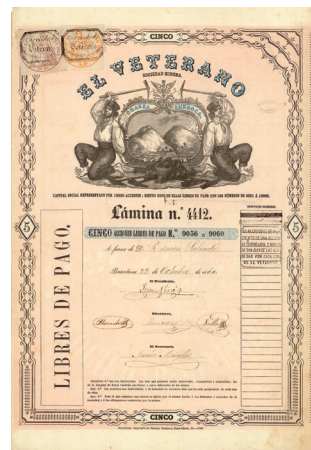
### El Veterano Sociedad Minera

5 Acciones, Nr. 4412

Barcelona, 22.10.1860

EF/VF

Die Gesellschaft betrieb die Minen Ogassa und Surroca. Sie schüttete über 20 Jahre lang regelmäßig hohe Dividenden aus. 1880 erfolgte ein Umtausch in Aktien der „Ferrocarril y Minas de San Juan de Las Abadesas“. Sehr dekorativ, Vignette mit zwei Bergmännern, die einen reichverzierten Bilderrahmen mit Gebirgsansicht und einer Eisenbahn davor halten. Maße: 35,2 x 24,1 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1879.



Nr. 562



Nr. 563

**Nr. 563** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Electrica Nuestro Senor del Pano S.A.

Aktie 500 Peseten, Nr. 323

Granada, 31.12.1912

EF+

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1912. Sehr dekorativ mit weiblicher Allegorie des Fortschritts mit Stromgenerator und einer leuchtenden Lampe. Maße: 18 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (Kupons Nr. 3-150).



Nr. 564

**Nr. 564** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Hercules Films S.A.

Accion Serie B 500 Peseten, Nr. 6728

Madrid, 13.2.1942

EF+

Auflage 4.990. Gegründet am 30.4.1941. Maße: 20 x 31,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.





Nr. 565

Nr. 565      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Nueva Plaza de Toros S.A.

Accion 50 Peseten, Nr. 780

Alcazar se San Juan, 1.10.1928

EF-

Gründung dieser Stierkampfarena im Jahr 1927 mit einem Kapital von 150.000 Pesetas. Dekorativ mit Abb. der Arena. Maße: 28,5 x 33,8 cm.



Nr. 566

Nr. 566      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Productos Selectos del Cerdo S.A.

Acción pref. 500 Peseten, Nr. 637

Manlleu, 1.8.1925

VF+

Auflage 800. Fleischerei in Manlleu in Katalonien, gegründet am 18.11.1923, produzierte Wurstwaren aus Schweinefleisch. Sehr dekorativ mit zwei Frauen, die die Würste der Ges. präsentieren, rechts ein Schwein. Maße: 40 x 29,2 cm. Ein herrliches Stück, sehr plakativ gestaltet!

Nr. 567      **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

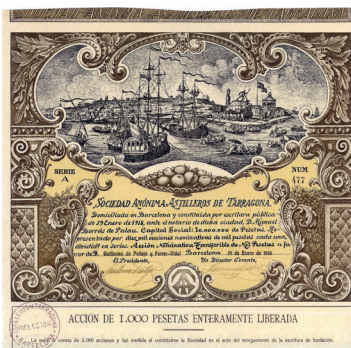
### S.A. Astilleros de Tarragona

Acción Serie A 1.000 Peseten, Nr. 477

Barcelona, 19.1.1918

EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Spanische Schiffahrts-Gesellschaft, ansässig in der Hafenstadt Tarragona, gelegen südwestl. von Barcelona, nahe der Mündung Francolí in das Mittelmeer. Der Hafen ist durch eine 1700 m lange Mole geschützt und hat ca. 2 Mio. t Umschlag mit Wein, Oliven, Ölprodukten, Mandeln und Haselnüssen als Ausfuhrprodukten sowie Kohle, Erdöl und Kunstdünger als Einfuhrprodukten. Hochdekorativer, großformatiger Titel, große Abb. des Hafens mit vielen Segelschiffen und Ruderbooten. In der Platte mit Carbo signiert. Maße: 26,4 x 31,8 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 567



Nr. 568

Nr. 568      **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Sociedad del Teatro Chapi

Accion 25 Peseten, Nr. 302

Villena (Alicante), 1.7.1915

EF-

In der ungenutzten Kapelle des Hospital de la Concepción trat ab 1842 die „Company of Arabs“ auf. 1885 wurde das Chapi-Theater als reiner Holzbau errichtet und 1908 abgerissen. 1914 konstituierte sich unter Leitung des früheren Bürgermeisters Amorós Martínez eine AG zum Bau eines neuen Theaters in der Ave. Luciano-López-Ferrer. 1919 war das Theater erst halb fertig, aber das Geld alle, weshalb die Stadt das Objekt übernahm und hier den städtischen Landproduktenmarkt einrichtete (worunter die Fassade bis heute leidet). Erst 1925 konnte das bis heute bespielte Theater, eines der aktivsten der valencianischen Gemeinschaft, endlich eröffnet werden. Farbenfrohe Jugendstil-Gestaltung, mit Portrait des Komponisten Ruperto Chapi und Abb. des prachtvollen Theaters. Maße: 22,2 x 32 cm. Linker und unterer Rand mit einem dunklen Streifen nach Lichteinwirkung.

USA



Nr. 569

Nr. 569      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### American Flag House and Betsy Ross Memorial Association

Member-Certificate Serie I, Nr. 31124

Philadelphia, von 1902

VF+

Gründung 1898 zum Erhalt des Gebäudes 239 Arch St. in Philadelphia, in dem die erste „stars-and-stripes“-Flagge genäht wurde und zum Gedenken an Betsy Ross (1752-1836), die diese Flagge angefertigt hatte. Betsy Ross heiratete 1773 John Ross, Sohn des Reverend Eneas Ross. John Ross fiel als Soldat im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Betsy Ross führte das familieneigene Polsterei-Geschäft in Philadelphia weiter, zu dem auch das Nähen von Flaggen gehörte. Am 14.6.1777 beschloß der Continental Congress in Philadelphia (das noch bis 1800 Hauptstadt der Vereinigten Staaten war), „stars-and-stripes“ als Nationalflagge zu führen. Betsy Ross wurde die Ehre zuteil, die erste Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika zu nähen. Sehr dekorativ, umkranzte Vignetten mit dem historischen Haus und dem Grab von Betsy Ross auf dem Mount Moriah Cemetery in Philadelphia, mittig farbige Abb. von Betsy Ross, die in Anwesenheit General Washington, George Ross und Robert Morris die erste amerikanische Flagge näht. Maße: 28 x 35,6 cm. Rückseite etwas dunkler.

Nr. 570      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### American Mining Co. (Cabarrus Mine)

10 shares à 17,50 \$, Nr. 5501-5510

Windsor, Vermont, 1.11.1853

VF

Errichtet 1849 durch das Parlament von Vermont. Die Gesellschaft betrieb verschiedene Bergwerke mit jeweils separaten Betriebsrechnungen und



Nr. 570



deswegen teils auch separaten Aktien-Emissionen (interessanterweise übrigens und für die USA ganz ungewöhnlich als Inhaberaktien). Cabarrus County war ein Gold- und Silberfördergebiet in North Carolina. Die Cabarrus Mine befand sich in der Carolina Slate Belt-Concord Area, ca. 9 Meilen von Concord entfernt. Sehr dekoratives Papier im Banknotenformat mit drei Vignetten: Indianermädchen, Krieger mit Pfeil und Bogen, barbusiges Mädchen beim Tränken eines Adlers. Maße: 9,3 x 19,8 cm. **Außerst selten!**



Nr. 571

**Nr. 571**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### American Union Telephone Co.

5 % First Mortgage Gold Bond 1.000 \$,  
Nr. 9059

Pennsylvania, 18.9.1906

EF/VF

Gegründet 1906 als Zusammenschluß von 12 unabhängigen Telefongesellschaften in Pennsylvania (u.a. Harrisburg, Altoona, Lancaster, Williamsport und Chester). Im Staat Pennsylvania waren diese "Independants", deren Netze verbunden waren, in der "Eastern Traffic Association" zusammengeschlossen, die die Gesprächsgebühren aufteilte und Unterhalt und Betrieb der Netze organisierte. Ähnliche unabhängige Regionalgesellschaften bestanden in weiteren Bundesstaaten, so daß die "Independants" in der Ost-West-Achse über eine ununterbrochene Linie von New York bis Kansas verfügten und in der Nord-Süd-Achse von Tennessee bis Minnesota. Durch günstigere Gesprächsgebühren und oft besseren Service waren die "Independants" eine böse Konkurrenz für Bell's übermächtige American Telephone & Telegraph Co., die die Independants zu vernichten trachtete. Weitgehend gelang das der A.T.&T. auch, doch im Zuge der Liberalisierung des Marktes in den 1990er Jahren kehrten die unabhängigen Anbieter in Form der sog. "Baby Bells" zurück. Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher Vignette: Mädchen mit altem Fernsprecher sitzt auf der Weltkugel. Maße: 36,4 x 25 cm. Mit anhängenden dekorativen Kupons ab 1912.

**Nr. 572**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Anaconda Gold Mining Co.

1000 shares à 5 \$, Nr. 2399  
Denver, Colorado, 5.12.1892

VF

Gegründet 1892 von dem berühmten Multimillionär George Hearst, dem Vater des berühmtesten Verlegers und Zeitungsmagnaten William Randolph Hearst. Seinen Reichtum verdankte George Hearst der Ausbeute aus den Minengesellschaften "Ophir", "Homestake" und "Anaconda". Sehr dekorativer Golddruck, Goldsiegel. **Original signiert von D.H. Moffat.** David Hal-

liday Moffat (1839-1911), bedeutender Bankier in Denver, Colo., machte ein Vermögen mit Grundstücks- und Goldminenspekulationen, förderte den Eisenbahnbau in Colorado, Gründer der Denver, Northwestern & Pacific RR, die die Moffat Route betrieb, die bekannteste und beliebteste Eisenbahnstrecke von USA. Maße: 20,7 x 26,5 cm. Hand signed by David Halliday Moffat (1839-1911) as president (signature uncancelled). Moffat prospered as banker and investor in mining properties, farmlands, and Denver real estate. Although he promoted and financed a number of Colorado railroads, his name is associated principally with the Denver, Northwestern & Pacific RR. **Rarität aus der Auflösung einer uralten Sammlung.**



Nr. 572



Nr. 573

**Nr. 573**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

7 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 9507

Petersburg, Virginia, 9.9.1871

EF/VF

Hauptstrecke Norfolk, Va. nach Bristol, Tenn. (408 Meilen). Gründung 1870 durch Verschmelzung von vier Vorgängerbahnen (gegr. 1846-51), die sämtlich mehrheitlich dem Staat Virginia gehörten. Bereits 1876 wegen Nichtbedienung der Anleihen unter Zwangsverwaltung gestellt. Großes Querformat, vier herrliche Vignetten, mit imprinted revenue und (lochentwerteter) **Originalsignatur General William Mahone** (1826-95), Eisenbahnpionier, wurde im Sezessionskrieg nach der Schlacht in der Wilderness Generalmajor, 1880 zum Senator von Virginia gewählt. Maße: 29 x 40,7 cm. Mit anhängenden sehr dekorativen Kupons Nr. 4-60. Mahone-Signatur lochentwertet.

**Nr. 574**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Bank of the Valley in Virginia

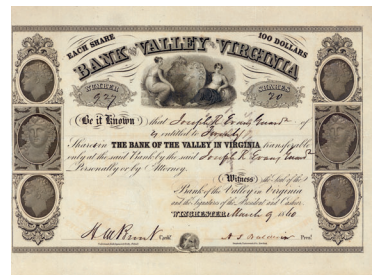
20 shares à 100 \$, Nr. 927

Winchester, 9.3.1860

VF

Bedeutende, bereits 1818 in Winchester/Virginia gegründete Regionalbank mit Filialen in Leesburg, Charlestown und Romney. Während des Sezessionskrieges inaktiv, Anfang 1866 als Shenandoah National Bank wiedererweckt. In den 1980er Jahren reorganisiert als First American Bank, Winche-

ster, Virginia. Eine der schönsten Bank-Aktien der USA mit 8 Kupferstich-Vignetten, gedruckt bei Danforth, Underwood & Co., New York. Maße: 19,2 x 25,9 cm. Unentwertet. **Rarität, aus einer uralten amerikanischen Sammlung.**



Nr. 574



aus Nr. 575 (15 Stücke)

**Nr. 575**      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Bergbau-Sammlung USA mit 15 Minenpapieren

von 1852-1890

VF

Auflösung einer uralten Sammlung zum Thema Bergbau, dabei u.a. Gold-, Kohle-, Kupfer-, und Silber-Minenpapiere, dabei auch Seltenheiten, teilweise sehr dekorativ mit Bergbau-Vignetten verziert. Inhalt: Darby Mine, New York, 1881, 5000 shares à 1\$; Grenoble Mining Co., California, 1887, 100 shares à 2\$; La Noria Mining, Pittsburgh, Pa., 50 shares à 25\$; New England Mining and Quarrying Co., Brattleboro, 1853, 50 shares à 10\$; Orphan Bell Mining and Milling Co., Colorado Springs, Colo., 1892, 1000 shares à 1\$ + 1000 shares von 1895 (hier Vignette mit Untertageszene); Plymouth Rock Mining Co., Boston, Massachusetts, 25 shares à 25\$; Potosi Mining and Milling Consolidated Co., Denver Colorado, 1890, 100 shares à 1\$; Queen Consolidated Mining Co., St. Louis, Mo., 1890, 500 shares à 10\$; Quincy Mining Co. of Michigan, Philadelphia, 1852, 45 shares à 25\$, Reward Mining and Smelting Co., Portland, Maine, 1890, 100 shares à 10\$; Schiller Mining Co., Trenton, N.J., 1890, 5 shares à 10\$; Schuylkill Water Co., Philadelphia, 1889, 1 share à 100\$; Sweetwater Mining Co., New York, 1889, 500 shares à 20\$; Wurtsboro Mining Co., New York, 1854, 100 shares à 10\$. Dabei auch sehr dekorative und sehr bzw. äußerst seltene Stücke. Fast alle Exemplare in einer sehr guten Sammlerqualität VF, VF/EF und EF/VF, lediglich ein Stück in Erhaltung VF-.

**The prices in this catalogue  
are starting prices.  
No bids below will be accepted**





aus Nr. 576 (17 Stücke)

**Nr. 576** **Schätzpreis: 1.400,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Bergbau-Sammlung USA mit 17 Minenpapieren

von 1847-1897

VF+

Auflösung einer uralten Sammlung zum Thema Bergbau, dabei u.a. Eisenerz-, Gold-, Kohle-, Silber- und Mineralien-Minenpapiere, dabei auch Seltenheiten, teilweise sehr dekorativ. Inhalt: Calcasieu Sulphur & Mining Co. of Louisiana, New Orleans, 1875, 21 shares à 50\$; Charleston Mining, Manufacturing & Improvement Co., Charleston, West Virginia, 1891, 18 shares à 25\$; Colombia-Albera Mining Co., 1896, 1 share à 1\$; Consolidated Esperanza Mining Co., New York, 50 shares à 100\$; Cosmos Mining Co., Denver, Colorado, 1884, 100 shares à 10\$; Intercean Consolidated Mining & Smelting Co., Denver, Colo., 1881, 10 shares à 10\$; Iron, Mountain Mining Co., Camden, N.J., 1887, 30 shares à 10\$; Jackson Exploration & Development Co., London, 1897, 150 shares à 5 Shillings; Jersey Lily Mining Co., Rahway, New-Jersey, 1889, 250 shares à 10\$; Massachusetts & New Mexico Consolidated Mining Co., Portland, Maine, 1882; 100 shares à 1\$; Neshanic Mining Co., New York, 1847, 5 shares à 100\$; New York & Montgomery Mining Co., 1853, 100 shares à 12,50\$; New York-Kootenay Mining Co., New York, 1897, 200 shares à 1\$; Spring Creek & Rockerville Water & Mining Co., New York, 1883, 40 shares à 1\$; Stafford Meadow Coal Iron City Improvement Co., of Scranton, Philadelphia, 1858, 6% Mortgage Bond 1000\$; Unadilla Mining Co., New York, 1881, 100 shares à 1\$; Wheat Mining Co., Cleveland, Ohio, 1884, 100 shares à 25\$. Dabei auch sehr dekorative und sehr bzw. äußerst seltene Stücke. Fast alle Exemplare in einer sehr guten Sammlerqualität, lediglich drei Stücke in Erhaltung VF-



aus Nr. 577 (7 Stücke)

**Nr. 577** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bergbau-Sammlung USA mit 7 Minenpapieren

von 1862-1893

VF+

Auflösung einer uralten Sammlung zum Thema Bergbau, dabei u.a. Eisen-, Gold-, Kupfer-, Silber- und Zink-Minenpapiere, dabei auch Seltenheiten, teilweise sehr dekorativ mit Bergbau-Vignetten

verziert. Inhalt: Atlanta Mining Co., San Francisco, 1879, 100 shares à 100\$; Cactus Mining Co., Frisco (Utah), 1889, 5 shares à 25\$; Copper Emperor Mining Co., New York, 1883, 25 shares à 5\$; Mineral Creek Mining Co., New York, 1881, 100 shares à 10\$; Quincy Mining Co., New York, 10 shares à 10\$; Rouchley-Ray Iron Land Co., Duluth, Minn., 1893, 200 shares à 100\$. Dabei auch sehr seltene Stücke. Alle Exemplare in einer sehr guten Sammlerqualität VF, VE/EF oder EF.



Nr. 578

**Nr. 578** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Buffalo, Bradford & Pittsburgh Railroad Company

3 shares à 100 \$, Nr. 459  
New York, 12.6.1890

VF+

Gründung 1859 durch Fusion zweier Vorgänger. Die Strecke Carrollton, N.Y. über Bradford nach Gilesville, Pa. (26 Meilen) mit der ungewöhnlich großen Spurweite von 6 Fuß wurde gleich nach Betriebseröffnung im Jahr 1866 auf 499 Jahre an die Erie RR verpachtet. Das Geschäft der Bahn ging in den 1880er Jahren steil nach oben, als Bradford eine Boomtown im pennsylvanischen Ölfieber dieser Zeit wurde. Schöne Vignette, zwei Züge beim Kohlentransport, Arbeiter beim Beladen von Kohlenwagen. Maße: 19,7 x 22,8 cm.



Nr. 579

**Nr. 579** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Cincinnati, Portsmouth & Virginia Railroad Company

3 shares à 100 \$, Nr. 46  
Cincinnati, Ohio, 22.1.1901

EF/VF

Gründung 1891 in Ohio. Ursprünglich die 111 Meilen lange 3-Fuß-Schmalspurbahn Cincinnati-Idlewild-Sciotoville der 1884 gegründeten Cincinnati, Batavia & Williamsburg RR. Nach deren Konkurs 1887 reorganisiert als Ohio & Northwestern RR und auf Normalspur umgebaut. 1891 schon wieder pleite und dann unter obigem Namen reorganisiert. Bereits 1901 komplett von der Norfolk & Western Ry. übernommen worden (heute Norfolk Southern), Teile der Strecke im Raum Cincinnati sind bis heute in Betrieb. Ausgestellt auf Henry Fink, der wenige Wochen später Präsident der Bahn wurde. Herrlicher rotbraun/schwarzer

ABNC-Stahlstich mit großer, äußerst fein gestochener Vignette mit Personenzug vor Bahnhofgebäude. Maße: 20,6 x 29,6 cm. Unentwertet. Nur 6 ausgegebene Stücke sind seit über 2 Jahrzehnten überhaupt bekannt.



Nr. 580

**Nr. 580** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Cochecho Railroad Company

4 pref. shares, Nr. 81

New Hampshire, 11.4.1851

VF

Nachdem ein erster Versuch 1839 gescheitert war, gelang 1847 die Gründung der Cochecho RR zum Bau einer Eisenbahn von Dover bis zum Lake Winnipiseogee, wo die Bahn an die Hauptstrecke der Boston, Concord & Montreal RR anschließen sollte. Bis 1851 wurde das 45 km lange Teilstück bis Alton Bay fertig (zuende gebaut wurde die Strecke erst Jahrzehnte später durch die Lake Shore RR). Dann ging der Cochecho RR das Geld aus; auch die Ausgabe von Vorzugsaktien konnte 1851 das Ende nicht mehr verhindern: 1861 in Konkurs gegangen, 1862 als Dover & Winnipiseogee RR reorganisiert. Die Boston & Maine RR pachtete die Bahn 1863 und kaufte sie 1892 endgültig auf. Erst 1995 wurde die Strecke stillgelegt. Kleine, aber sehr detaillierte Personenzug-Vignette. Maße: 13,3 x 23 cm. Unentwertetes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 581

**Nr. 581** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Colorado Central Railroad Company

10 shares à 100 \$, Nr. 98

New York, 14.1.1873

EF

Konzessioniert 1865, zunächst nur eine 3-Fuß-Schmalspurbahn (eröffnet 1870). Die anfangs ausgesprochen holprige Entwicklung der Bahn war vor allem überschattet von Ränkespielen und wechselnden Einflüssen einer Union-Pacific-Aktionärsgruppe unter Jay Gould und lokalen Investoren unter Führung von W. A. H. Loveland. Im Laufe der Zeit entstand ein recht bedeutendes 318 Meilen langes Netz, teils wegen der Überschneidung von Schmal- und Normalspur dreischienig. Wichtig war vor allem die Strecke Denver Junction - La Salle als Teil der Hauptlinie der berühmten Union Pacific Railway, unter deren Einfluss die Colorado Central nach fortgesetzten Auseinandersetzungen mit der Loveland-Frankton 1880 schließlich endgültig kam. Die Schmalspurstrecken dieser Bahn wurde Mitte des 20. Jh. alle stillgelegt, die wichtigen normalspurigen Verbindungsstrecken werden von der Burlington Northern Santa Fe bis heute befahren. Ausgestellt auf das Gilpin County, Colorado. Vorderseitig als Präsident original signiert von Henry Moore Teller (1830-1914). Der bedeutende Politiker gehörte



1865 zu den Mitbegründern der Colorado Central RR. Als das vormalige „territory“ Colorado 1876 ein Bundesstaat der USA wurde, wählte man Teller zum ersten US-Senator, 1882-85 war er Innenminister der Vereinigten Staaten, danach wieder Senator für Colorado. Mit eingedruckter Steuermark (imprinted revenue stamp). Die herrliche große Vignette zeigt das Fortschreiten der Bahn nach Westen, mit Bauzug, Gleisarbeitern, Treckwagen, Indianern, Bisons, alles vor der Kulisse der Rocky Mountains. Rückseitig mit großem herrlichen goldenen Siegel von Gilpin County, Colorado. Miners-Maße: 19,3 x 26,8 cm. Links mit angeklebter Quit-tung aus dem Aktienbuch. **Eine eisenbahnschichtlich bedeutende Rarität!**



Nr. 582

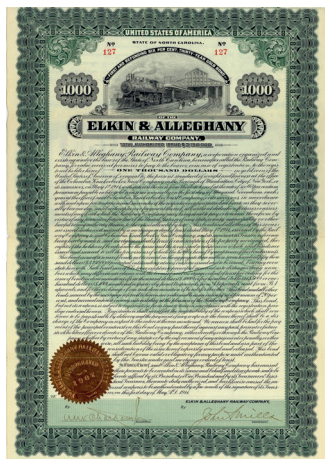
**Nr. 582** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Duluth, South Shore & Atlantic Railway Company

60 shares à 100 \$, Nr. A 8824  
New York, 9.5.1930

VF+

Die reichen Eisen- und Kupfererzvorkommen der Upper Peninsula wurden meist per Frachtkahn über die Great Lakes zu den Abnehmern gebracht. Aber im Winter? Das führte ab 1855 zur Gründung unzähliger kleiner Bahngesellschaften, die 1887/88 von der Canadian Pacific in dieser Ges. zusammengeführt wurden. Von Sault Ste. Marie, Mich. über Marquette, Mich. betrieb sie bis Superior, Wis. und Duluth, Minn. ein 408 Meilen langes Streckennetz. Bis 1961 eigenständig, dann in die von der Canadian Pacific kontrollierte Soo Line RR integriert. Nur noch kleine Teile der ursprünglichen Strecken werden heute von der Canadian National Ry. betrieben. Blau/schwarzer Stahlstich, großartige Vignette eines Hafengeländes mit Güterzügen, Frachtschiffen und Lagerhäusern. Maße: 18 x 27 cm. Unentwertet. Bei COX nicht katalogisiertes **Unikat** aus einer uralten Sammlung. Eine theoretisch noch gültige Aktie, wenn, ja wenn der Laden nicht 1949 als „Railroad“ reorganisiert worden wäre ...



Nr. 583

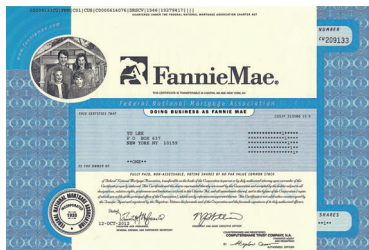
**Nr. 583** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Elkin & Alleghany Railway Co.

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 127  
North Carolina, 1.5.1914

VF

Gegründet 1907 als Verbindungsstrecke zwischen der Southern Ry. bei Elkin und der Norfolk & Western im Ashe County (wo die Bahn aber nie ankam, sie endete nach 15 Meilen im Provinzkaff Veneer). Nach der Konkursversteigerung 1919 als „Railroad“ reorganisiert. Die Fertigstellung des U.S. Highway 21 bedeutete das Ende der Bahn: Mitte 1931 wurde sie stillgelegt. Dunkelgrün/schwarzer Stahlstich, imposante Vignette mit aus Bahnhofshalle fahrendem Personenzug. Maße: 36,6 x 25,8 cm. Unentwertet, Kupons ab 1916 anhängend.



Nr. 584

**Nr. 584** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Fannie Mae - Federal National Mortgage Association

1 share o.N., Nr. 209133  
12.10.2012

UNC

1938 als staatseigene Bank gegründet, 1968 privatisiert, wobei sie den Status eines Government-sponsored enterprise erhielt. Die Hypothekenbank ist das weltweit größte Institut in dieser Sparte. Nach dem Platzen der Immobilienblase, die zu der Finanzkrise ab 2007 führte, gehörte Fannie Mae zu den Unternehmen, deren Hypothekenkredite in großem Umfang notleidend wurden. Im Juli 2008 wurde Fannie Mae zahlungsunfähig und die US-Regierung musste das systemrelevante Institut mit Krediten und Aktienkäufen in Milliardenhöhe stützen, um einen Bankrott von Fannie Mae und ein Zusammenbrechen der weltweiten Finanzmärkte zu verhindern. Unentwertete Namensaktie, nicht übertragbar. Dekorative Vignette mit Abb. einer glücklichen US-Kleinfamilie

vor ihrem mit Hypothekenkredit finanzierten Eigenheim. Maße: 20,3 x 39,5 cm. Bekannt aus der Weltfinanzkrise 2007-2008!



Nr. 585

**Nr. 585** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Fort Worth & Rio Grande Railway

1 share à 100 \$, Nr. 524  
Texas, 27.6.1921

VF

Konzessioniert 1885 für eine 300 Meilen lange Bahn Fort Worth-Kerrville, Tx. Das erste 143 Meilen lange Stück bis Brownwood ging 1891 in Betrieb, später um 53 Meilen nach Brady verlängert. Außerdem wurde in Fort Worth die Ringseisenbahn zur Verbindung mit der Missouri, Kansas & Texas Ry. betrieben. Um 1900 von der großen St. Louis & San Francisco RR (ein 5.000 Meilen umfassendes System) „geschluckt“ und damit schließlich Teil der mächtigen Atchison, Topeka & Santa Fe RR geworden, zu der Zeit die größte Eisenbahn der Welt. Sehr schöner FBNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. Maße: 16,8 x 26,1 cm. **Äußerst selten.**

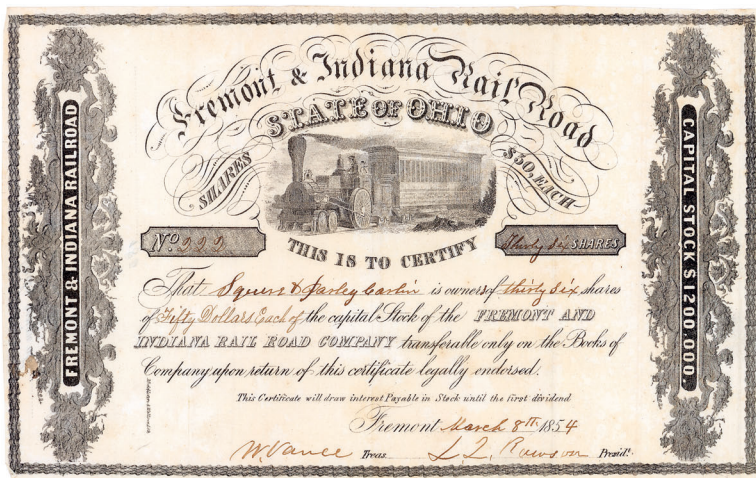
**Nr. 586** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 600,00 EUR**

### Fremont & Indiana Rail Road Co.

36 shares à 50 \$, Nr. 222  
Fremont, Ohio, 8.3.1854

VF

Aus dem capital stock \$ 1.200.000. Gegründet 1853 mit einem Kapital von 1,2 Mio. \$ zum Bau einer Eisenbahn von Fremont, Ohio über Fostoria (heißt heute Rome), Findlay und durch die Hancock, Allen, Auglaize und Darke Counties zur westlichen Ohio-Staatsgrenze. Das Teilstück Fremont-Fostoria ging 1859 in Betrieb, die Verlängerung bis Findlay 1860. Dann ging die gerade erst 35 Meilen lange Bahn pleite und wurde für erbärmliche 20.000 \$ an die Gläubiger verkauft. 1862 Neugründung als Fremont, Lima & Union RR, wobei denkwürdiger Weise wieder L. Q Rawson Präsident



Nr. 586



wurde, der das auch schon beim Vorgänger war. 1865 mit der Lake Erie & Pacific RR verschmolzen zur Lake Erie & Louisville RR. Der Plan war, Louisville per Bahn mit Fremont zu verbinden, den Endpunkt der Schiffbarkeit des Sandusky River, um von dort schwere Lasten per Schiff den Fluß hinab über den Lake Erie bis Buffalo und dann weiter zu den Ostküstenstädten zu transportieren. Auch die Lake Erie & Louisville ging 1871 und erneut 1874 pleite und wurde schließlich 1879 als Lake Erie & Western Ry. reorganisiert. Diese besaß die drei Hauptstrecken Sandusky, O. nach Peoria, Ill. (413 Meilen), Indianapolis-Michigan City, Ind. (159 Meilen) und Fort Wayne-Connersville, Ind. (103 Meilen) sowie die Aktienmehrheit der Northern Ohio Ry. mit ihrer 162 Meilen langen Strecke Delphos-Akron, O. Selbst gebaut waren davon lediglich 38 Meilen, den großen Rest erwarb man durch Übernahme von im Laufe der Zeit 38 weiteren Bahnen. 1900 unter die Kontrolle der New York Central gekommen und von dieser 1922 an die Nickel Plate weitergereicht worden. Ausgesprochen hübsche Vignette mit offener Uralt-Lokomotive mit einem Personenwagen. Maße: 16,2 x 26 cm. Unentwertet. **Rarität:** Lediglich zwei weitere Exemplare sind bei COX katalogisiert.



Nr. 587

**Nr. 587** **Schätzpreis: 950,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**  
**Fremont & Indiana Rail Road Co.**

20 shares à 50 \$, Nr. 1578  
Fremont, Ohio, 24.5.1861 **VF+**  
Aus dem capital stock \$ 2.000.000. Ausgesprochen hübsche Vignette mit Personenzug in hügeliger Landschaft. **Original signiert von L. Q. Rawson** als Präsident. Dr. La Quino Rawson (1804-1888) war einer der Gründer dieser Eisenbahngesellschaft. Nach ihm wurde auch die Kleinstadt Rawson in Ohio benannt. Maße: 16,5 x 26,2 cm. Unentwertet. Von dieser Variante mit neuer Vignette sind seit Jahrzehnten nur 12 Stücke bekannt (Nr. 1571 - 1582).

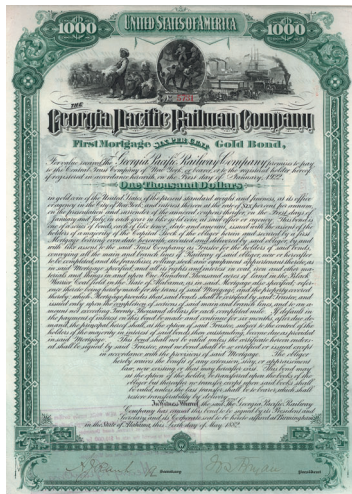


Nr. 588

**Nr. 588** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**General Motors Company**

10 pref. shares, Nr. 4220  
New Jersey, 22.11.1916 **VF**  
Die kurz nach 1900 gegründete General Motors ist eine reine Holding, die ihre Autos weiter unter den Markennamen der übernommenen Automobilwerke verkaufte. Unter dem Zeichen der General Motors Corp. (GMC - eine Gründung von William C. Durant) erscheinen nur Nutzfahrzeuge. PKW's werden u.a. unter den Marken Buick, Cadillac,

Oldsmobile, Oakland, Pontiac und Chevrolet vertrieben. Die ausländischen Marken sind Opel in Deutschland, Vauxhall in Großbritannien und Holden in Australien. In der großen Krise 2008/09 mußte GM vom Staat gerettet werden, berappte sich dann aber wieder und ist bis heute (vor Toyota und Volkswagen) der weltgrößte Automobilhersteller. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 19,3 x 30,3 cm. Originalsignaturen unentwertet. Rückseitig mit Steuermarken. Außerordentlich frühe GM-Emission!



Nr. 589

**Nr. 589** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Georgia Pacific Railway Company**

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 5740  
Birmingham, Ala., 6.5.1882 **EF**  
Gegründet 1881 durch Fusion der Georgia Western RR (konzessioniert 1854 zum Bau einer Bahn von Atlanta Richtung Jacksonville oder Tuscaloosa) und der Georgia Pacific RR of Alabama. Sehr bedeutende Bahn von Atlanta, Ga. nach Greenville, Miss. (459 Meilen). 1888 an die Richmond & Danville RR verpachtet (gehörte also zum System der Southern Railway) und 1894 endgültig in diese integriert. Heute ein Teil der Norfolk Southern. Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Baumwollpflückern, Bergarbeitern und Hafenszene mit Schiffen und Eisenbahn. Abgesichert auf den Bahnanlagen sowie auf 100.000 acres Land im Black Warrior Kohlenfeld im Staat Alabama. Maße: 33 x 23,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1890, keine Entwertung.



aus Nr. 590 (10 Stücke)

**Nr. 590** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**Goldminen-Sammlung USA**  
**(10 Stücke)**

von 1879-1899

**VF**

Auflösung einer uralten Sammlung mit überwiegend äußerst seltenen Stücken, teilweise recht dekorativ. Auflösung einer uralten Sammlung mit teilweise äußerst seltenen Stücken. Inhalt: Alaska Gold Mining Co. of Indiana, 1898, 10 shares à 100\$; American Gold Mining and Milling Co., Denver, Colo., 1899, 1000 shares à 1\$; American-Canadian Gold Mining Co., Wisconsin, 1897, 500 shares à 1\$; Atrato Mining and Developing Co., Boston, 1885, 50 shares à 5\$; Big Four Gold and Copper Mining Co., Colorado, 1899, 500 shares à 1\$; California Mining Co., San Francisco, 1879, 10 shares à 100\$; Dahlgrén Mining Co., New York, 1881, 400 shares à 10\$; Lucerne Mining Co., New York, 1880, 100 shares à 10\$; Magnolia Gold Mining Co., New York, 1882, 100 shares à 1\$; South Hite Gold Mining Co., New York, 1881, 100 Shares à 5\$. Alle Stücke in einer guten Sammlerqualität **VF, VF/EF und EF/VF**, sehr niedrig limitiert!



aus Nr. 591 (9 Stücke)

**Nr. 591** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Goldminen-Sammlung USA**  
**(9 Stücke)**

von 1880-1899

**EF/VF**

Auflösung einer uralten Sammlung mit teils sehr Stücken. Inhalt: Dahlonga Gold Mining Co., New York, 1880, 100 shares à 1\$; Favorite Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo, 1899, 1000 shares à 1\$; Gold Valley Placer Mining Co., Denver, Colorado, 1895, 500 shares à 1\$; Harvard Gold Mining Co., Boston, 1899, 100 shares à 5\$; La Crosse Gold Mining Co., New York, 1898, 100 shares à 10\$; Miner Boy Mining Co., New York, 1881, 100 shares à 10\$; Penobscot Gold Mining & Milling Co., Colorado Springs, Colorado, 1896, 10000 shares à 1\$; Royal Gold Mining Co., Colorado Springs, Colorado, 1897, 1000 shares à 1\$; State Line Gold Mining Co. No. 2, New York, 1882, 50 shares à 25\$. Dabei: Carisa Gold Mines, London, 1889, 10 shares à 1\$ (großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch); Great Western Gold Mining Co., London, 1896, 5 shares à 1\$ & (großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch). Alle Stücke in einer sehr guten Sammlerqualität.

**Nr. 592** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Goldminen-Sammlung**  
**USA + Kanada (15 Stücke)**

von 1851-1899

**VF+**

Auflösung einer uralten Sammlung mit etlichen hochinteressanten Stücken. Inhalt: Blaine Mining & Exploration Co., Toronto, 1899, 500 shares à 1\$; Buena Gold Mining Co. of Colorado, Philadelphia, 1880, 1000 shares à 10\$; Columbus Gold Mining



Co., New York, 1880, 50 shares à 10\$; Homestake Mining Co., New York, 1883, 28 shares à 100\$ (als Präsident original signiert von **James Ben Ali Haggin** (1827-1914) einem der reichsten und bedeutendsten Minenbesitzer der USA. Er kontrollierte über 100 Minengesellschaften „von Alaska bis Peru“, u.a. übernahm er von Marcus Daly seine Anteile an der Anaconda-Mine); Isabella Gold Mining Co., Colorado Springs, Colorado, 1895, 100 shares à 1\$ (Vign. mittig) + Colorado Springs, Colorado, 1896, 500 shares à 1\$ (Vign. links); Le Nouveau Monde Comp. en Commandite for Working Gold Mines in California, Paris, 1851, 5 Aktien à 25 FF, Lilloet, Fraser River & Cariboo Gold Fields, London, 1896, 10 Shares à 10 £ Sterling (Riesenformat); Massachusetts and New Mexico Mining Co., Boston, Massachusetts, 1879, 1 share à 25\$; Massachusetts and New Mexico Cons. Mining Co., Portland, Maine, 1883, 100 shares à 1\$; Moulton Mining Co., New York, 1881, 40 shares à 25\$ (Druck in Schwarz-Weiss) + New York, 1881, 100 shares à 25\$ (Druck in Grün-Weiss, beide Stücke original signiert Originalsignatur von **William A. Clark** (1839-1925) als Präsident. Clark wurde zu seiner Zeit als Kupferkönig Montanas bezeichnet und war einer der reichsten Männer des Landes); Monte Christo Gold & Silver Mining Co. of Nevada, Philadelphia, Pa., 1867, 10 shares à 20\$; Tuolumne County Water Co., Columbia, 1862, 1 share à 250\$ (Kreuzschnittentwertung hinterklebt); Triunfo Gold & Silver Mining Co., San Francisco, 1864, 2 shares à 200\$; Victor Gold Mining Co., Denver, Col. 1895, 10 shares à 5\$. Alle Stücke in einer guten Sammlerqualität VF, VF/EF und EF/VF.



aus Nr. 592 (15 Stücke)

**Nr. 593** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 275,00 EUR**

### Great Cariboo Gold Company

100 shares à 1 \$, Nr. 3316

South Dakota, 30.4.1908

EF/VF

Nur wegen des dort besonders unkomplizierten Aktienrechts (was auch windige Verkäufer wertloser Aktien gerne nutzten) hatte die Gesellschaft ihren juristischen Sitz in South Dakota. Die Bergwerke selbst lagen in Kanada. Die Cariboo Mountains (Cariboo = Rentier) südlich vom Großen Sklavensee in der kanadischen Provinz Alberta bilden die Wasserscheide zwischen dem Peace River und dem Hay River. Schon an der Wende zum 19. Jh. war ihr Reichtum an Steinkohle, Kupfer und Gold so weithin bekannt, daß sie deswegen sogar im "Brockhaus" erwähnt sind. Der Weg zum schnellen Reichtum wird dem Aktionär hier in hochdekorativer Form vor Augen geführt: Die mehrfarbig und auch reichlich in Gold gedruckte Aktie zeigt die Goldlagerstätten, das Stollensystem und die Goldwäsche sowie lauter Goldnuggets in der Umrandung. Außergewöhnlich großes Format: 38 x 34 cm! Ohne Zweifel die schönste Goldminen-Aktie. Unentwertet. Ein Klassiker, immer gesucht. Maße: 34,3 x 38 cm. Aus einer uralten Sammlung.



Nr. 594

**Nr. 594** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Great Western Oil Company

110 shares à 10 \$, Nr. 79

Philadelphia, Pa., 26.9.1864

VF

Den Höhepunkt erreichte diese 1864 gegründete Ölgesellschaft im Jahr 1902, als sie in einer Tiefe von 683 Fuß eine sehr ergiebige Ölquelle in dem Sour Lake Ölfeld, 20 Meilen nordwestlich von Beaumont in Texas erschlossen hatte. Bereits ein Jahr später lieferte das Sour-Lake-Feld fast neun Millionen Barrel und verwandelte den Ferienort Sour Lake in eine boomende Stadt. Bis 1951 wurden hier fast neunzig Millionen Barrel gefördert. Schöne große Vignette: Arbeiter laden Ölfässer in einen Güterwagen, linker Rand mit Adler, Wappen von Pennsylvania und zwei Jagdhunden. Maße: 18,3 x 27,9 cm. Hochinteressanter Ölwert aus dem berühmten Venango County in Pennsylvania, damals Zentrum der Ölindustrie.

**Nr. 595** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Gulf, Florida & Alabama Railway Co.

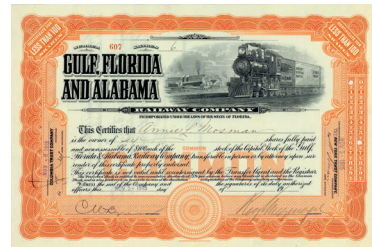
6 shares à 100 \$, Nr. 607

Florida, 5.11.1915

VF+

Gründung 1911 unter Übernahme der Werkseisenbahn der Southern States Lumber Co. Hauptstrecke Kimbrough, Ala. nach Pensacola, Fla. (142 Meilen), allgemein als „Deep Water Route“ bekannt. 1917 pleite gegangen, 1922 als Muscle

Shoals, Birmingham & Pensacola Ry. reorganisiert, 1928 in der FRISCO aufgegangen. Orange-rot/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Güterzug und Dockanlagen. Maße: 19,3 x 28,5 cm. Unentwertet! **Außerst seltene Variante** (bisher waren nur 100er Stückelungen bekannt, in grün gedruckt) aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 595



Nr. 596

**Nr. 596** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Hackettstown National Bank

230 shares à 50 \$, Nr. 46

Hackettstown, N.J., 1.1.1866

VF+

Ziemlich genau ein Jahrhundert nach der Stadt und zwei Jahre nach der Incorporation von



Nr. 593



Hackettstown als Town 1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank, fortan durfte die Bank auch ihre eigenen Banknoten in Umlauf bringen. Noch 1955 ehrte die Bank ihre Heimatstadt durch Herausgabe des Buches „The story of Hackettstown, New Jersey, 1754-1955“. Die Kleinstadt ist heute vor allem als Firmensitz des Süßwarenherstellers Mars Wrigley bekannt, die Bank ging in der heute in vier Bundesstaaten aktiven Valley (National Bank) auf. Sehr dekorativ mit drei Vignetten: oben mittig Ernteszene, rechts weibliche Allegorie der Freiheit, unten ein Bienenstock. Maße: 17,1 x 24,7 cm. Nur 3 Stücke wurden vor über 10 Jahren gefunden.



Nr. 597

**Nr. 597** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Hannibal & St. Joseph Railroad Co.**  
1 pref. share à 100 \$, Nr. 1418  
Missouri, 22.4.1890 EF/VF

Gegründet 1846 zum Bau der allerersten den Bundesstaat Missouri durchquerenden Eisenbahn. Die Hannibal & St. Joseph RR war auch die erste Bahngesellschaft der USA, die auf ihrer 208 Meilen langen Hauptstrecke Hannibal-St. Joseph (mit einem 58 Meilen langen Abzweig nach Kansas City) Bahnpostwagen zum Sortieren von Briefen während der Fahrt verwendete. In St. Joseph am Missouri River wurde die Post dann an den Pony-Express zur Weiterbeförderung Richtung Westen übergeben. 1883 von der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR übernommen worden. Die 7 % Vorzugsaktien wurden ab 1881 ausgegeben im Umtausch für Anleihen aus den Jahren 1856, 1858 und 1859. Altrosa/schwarzer Stahlstich, herrliche feine Vignette einer aus dem „Roundhouse“ ausfahrenden Dampflok. Nebenvignette mit von zwei Bären flankiertem Staatswappen. Original signiert von dem bedeutenden Eisenbahnmanager **Charles Elliott Perkins** (1840-1907) als Präsident. Bereits im Alter von 20 Jahren wurde Perkins zum Schatzmeister der Burlington & Missouri River RR ernannt, ab 1872 Vizepräsident der bedeutenden Eisenbahn. 1876 wurde Perkins Vizepräsident der Chicago, Burlington & Quincy RR, in dieser Funktion war er ein **Gegenspieler von Jay Gould**. Perkins war ein erfolgreicher Manager, der schließlich ein System aus mehreren ehemaligen Tochtergesellschaften schmiedete, wodurch sich unter seinem Firmenvorsitz von 1881 bis 1901 die Größe der Bahngesellschaft verdreifachte. Perkins glaubte, dass die Gesellschaft in ein größeres transkontinentales Bahnsystem integriert werden müsste. Obwohl sie bis nach Denver und ab 1894 auch bis nach Billings (Montana) reichte, verfehlte sie den anvisierten Streckenbau zum Pazifik. Trotz Annäherung an E. H. Harriman von der Union Pacific entschied Perkins, sich bei der Partnersuche nicht in Richtung San Francisco, sondern nach Nordwesten zu orientieren. Hier waren Nutzholz- und Kohlevorräte vielversprechender als bei der Union Pacific oder der Southern Pacific. 1901 erwarben nach einem kurzen, aber intensiv geführten Übernahmekampf mit der Union Pacific die damals von James J. Hill beherrschten Bahngesellschaften Great Northern Railway und Northern Pacific Railway 98 % der Burlington Route. Maße: 18,8 x 29 cm.



Nr. 598

**Nr. 598** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Harlem Extension Rail Road Co.**

50 shares à 100 \$, Nr. 181  
New York / Vermont, 18.9.1872 VF

Eine besonders interessante Bahn aus dem Vanderbilt-Imperium. Gründung 1870 durch Fusion der Lebanon Springs RR und der Bennington & Rutland RR. Strecke von Chatham Four Corners, N.Y. nach Rutland, Vermont (114 Meilen). Die New York, Boston & Montreal RR pachtete die Gesellschaft 1872, gab den Pachtvertrag jedoch 1873 an die Central Vermont RR. 1877 wurde dieser Pachtvertrag aufgelöst, im selben Jahr auch die Fusion rückgängig gemacht, die zur Gründung dieser Ges. geführt hatte. Im August 1877 wurde die vormalige Bennington & Rutland RR erneut gegründet und übernahm ihre Strecken wieder in eigene Regie. 1900 pachtete die Rutland RR die Bahn und kaufte sie 1901. Die Strecken bestehen heute noch und werden seit 1964 durch die Vermont Railway betrieben. Sehr dekorativ mit zwei schönen sehr detailreichen Vignetten, imprinted revenue. Maße: 17,8 x 26,1 cm.



Nr. 599

**Nr. 599** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Hestonville, Mantua & Fairmount Passenger Railroad Company**

5 shares à 50 \$, Nr. 11199  
Philadelphia, Pa., 2.2.1886 VF  
1859 gegründete Pferdestraßenbahn in Philadelphia, 1864 verschmolzen mit der Fairmount & Arch St. Passenger Railway und 1865 mit der Fairmount Passenger Railway. Die knapp 18 Meilen langen Strecken waren auch noch in den 1890er Jahren erst teilweise elektrifiziert. Toller ABNC-Stahlstich mit vier Vignetten, u.a. weibliche Allegorien, Brücke über den Schuylkill River, Flußansicht mit dem dem Fairmount Park vorgelagerten Wasserwerk. Maße: 17,6 x 28,4 cm.

**Nr. 600** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Highland Park & Fruit Vale Railroad Company**

6 % Gold Bond 500 \$, Nr. 65  
Oakland, California, 15.7.1891 VF+  
Auflage 200. Mit 8 Doppelstockwagen bediente die 1891 gegründete Gesellschaft von Oakland aus eine 10 Meilen lange Vorortbahn in die neuen Siedlungen Highland Park und Diamond, die wegen ihrer fast ausschließlich deutschstämmigen

Bewohner wie Kopien deutscher Kleinstädte aus sahen. Großformatiges Papier. Originalunterschrift **E. C. Sessions**. Er war ein Baulöwe im kalifornischen Oakland, der zur Erschließung der von ihm neu erbauten Siedlungen diese Bahn baute. Er erford auch einen Höhe sparenden Doppelstockwagen für solche Bahnen und gründete dafür später sogar ein Gemeinschaftsunternehmen mit C. L. Pullman (dem Bruder von George M. Pullman, dem Erfinder des Schlafwagens). Sehr schön gestaltet, Vignette mit doppelstöckigem Straßenbahnwagen Maße: 45 x 30 cm. Mit anh. Kupons. Weniger als 10 Stücke wurden vor knapp 20 Jahren gefunden!



Nr. 600

**Nr. 601** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Humboldt Mining & Refining Co.**

500 shares à 50 \$, Nr. 1209  
New York, 28.6.1866 EF/VF

Eine der frühesten Öl-Raffinerien der USA, errichtet 1862 von den deutschen Chemikern John E. Bruns und den Brüdern Ludovici bei Plumer, in der Nähe zu Oil City im Venango County, dem Zentrum der Erdölindustrie in Pennsylvania. Sie hatten gute Chemiekenntnisse und befaßten sich deshalb von Anfang an mit dem Raffineriegeschäft, das damals noch weitgehend auf experimenteller Basis stattfand. Ihnen wurde für die damalige Zeit außergewöhnlicher Erfindungsgeist und Weitsicht bescheinigt. 1862 bauten sie zur nahe gelegenen Tarr Farm die erste Ölpipeline der Welt und setzten damit eine für den Öltransport revolutionäre Entwicklung in Gang. Rockefeller hörte auch viel von der Humboldt-Raffinerie, die mit den Ölfeldern um Titusville mittels 2 Meilen langen Eisenschienen verbunden war, die täglich bis zu 2000 Ölfässern transportierten. Es war die erste Ölpipeline der Welt und setzte damit eine für den Öltransport revolutionäre Entwicklung in Gang. Die Humboldt-Raffinerie war damals modernste US-Raffinerie. Sie lag im reichsten Teil der Ölfelder in der Nähe zu der Tarr-Farm. John D. Rockefeller erkannte bereits 1861/62, dass die Erdölindustrie an nationaler Bedeutung gewinnen wird. Er beobachtete dabei die Ölexportgeschäfte in New York, die von Monat zu Monat an Bedeutung gewannen. Die Atlantic & Great Western Eisenbahn zum Beispiel eröffnete im Juli 1863 eine Strecke nach Franklin und begann im August mit dem Bau einer Verlängerung nach Oil City. Zu dieser Zeit übertraf die Produktion der Humboldt-Raffinerie die Kapazitäten aller zwanzig Raffinerien in und um Cleveland. So produzierte die Humboldt-Raffinerie im August 1863 103.691 Gallonen raffiniertes Öl, fast ein Viertel davon für den Export. 1865 wurden die Anlagen der Öl-Raffinerie von der neu gegründeten Humboldt Mining & Refining Company übernommen. Die Humboldt-Raffinerie konkurrierte sogar erfolgreich mit der Firma Rockefeller, Flag-



ler & Andrews, bis John D. Rockefeller und Henry Flagler mit der New York Central Railroad einen Rabatt (sprich Schmiergeld) aushandeln konnten, der Rockefeller's Firma einen großen Vorteil verschaffte. Tolle Vignette mit Bohrtürmen und Transport der Ölfässer. Maße: 18,3 x 28,8 cm. Die Gesellschaft hatte nichts mit der ebenfalls zu dieser Zeit im Venango County tätigen Humboldt Oil Company rechtlich zu tun. Ein bedeutendes Stück Ölgeschichte und gleichzeitig ein künstlerisches Meisterwerk mit Raffineriezone. **Rarität, wirtschaftshistorisch hochbedeutend.**



Nr. 602

**Nr. 602** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Indianapolis & Vincennes Railroad

1 share à 50 \$, Nr. 253

Indiana, 27.4.1872

VF

Die 117 Meilen lange Bahn Indianapolis-Vincennes, Ind. wurde erstmals 1853 durch die New Albany & Salem Co. projektiert, doch die Arbeiten wurden bald eingestellt und erst im amerikanischen Bürgerkrieg durch General A. E. Burnside wieder aufgenommen. Die I.&V.R.R. wurde 1865 gegründet und sofort nach Fertigstellung des ersten Teilschnitts 1869 an die Pennsylvania RR verpachtet. 1905 zusammen mit vier weiteren Bahnen in der Vandalia RR zusammengeschlossen worden. Die Strecke der I.&V.R.R. wurde erst 1975 stillgelegt. Maße: 15 x 26,5 cm.



Nr. 603

**Nr. 603** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### International Video Corporation

107 shares à 0,15 \$, Nr. NYU1733

Delaware, 23.12.1977

EF

Das weltbekannte Unternehmen aus der Filmindustrie mit Sitz in Kalifornien existierte zwischen 1967 und 1985. Hochdekorative Vignette. Maße: 20,4 x 30,5 cm.

**Nr. 604** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### James River Valley & North Western Railway Company

1 share à 100 \$, Nr. 9

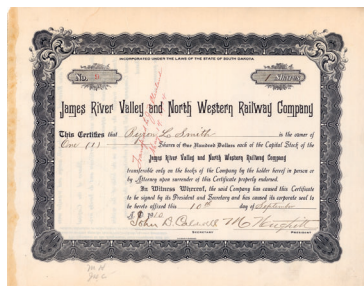
South Dakota, 10.9.1910

VF

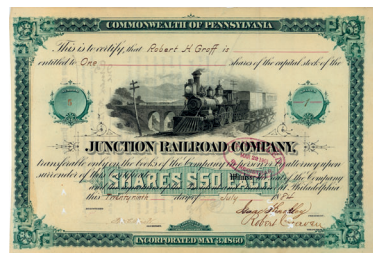
Gründung 1909, eröffnet wurde die 40 Meilen lange Strecke Gettysburg-Blunt, S.D. bereits 1910. Verpachtet an die Vanderblit'sche Chicago & North Western Ry. Als Präsident original unterschrieben von Marvin Hughtitt, der einer der leitenden Direktoren bei der Chicago & North Western Ry. war. Maße: 23 x 29,4 cm.



Nr. 601



Nr. 604



Nr. 606

**Nr. 606** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Junction Railroad Company

1 share à 50 \$, Nr. 5

Philadelphia, 29.7.1884

VF

Gegründet 1860 mit der Reading RR, der Pennsylvania RR und der Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR zu drei gleichen Teilen als Aktionäre. Mit der Betriebseröffnung 1866 wurden die drei Gründerbahnen verknüpft und erstmals eine Nord-Süd-Durchquerung von Philadelphia möglich. Ihre wichtige Funktion für den Anschluß der Fernbahnen an die Innenstadt von Philadelphia erfüllte die Junction RR mit ihren beiden Strecken von Belmont zur Einfädelung in die Pennsylvania RR an der 35th Street (1,95 Meilen) und dem nördlichen Ende des Market Street Tunnel nach Gray's Ferry am Schuylkill River (1,67 Meilen). Sie gehörte zuletzt über die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR zur Pennsylvania RR. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, große Vignette mit Zügen auf Eisenbahnbrücken. Maße: 20,1 x 29,2 cm.

**Nr. 607** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

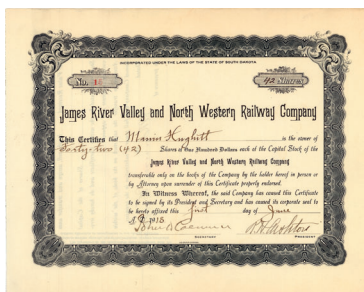
### Kansas City, Leavenworth & Atchison Railway Company

90 shares à 100 \$, Nr. 7

Kansas, 31.8.1880

VF

Gegründet 1880. Ursprung ist die Missouri River RR mit ihrer 1865 erbauten 25 Meilen langen Strecke am Westufer des Missouri River von Kan-



Nr. 605

**Nr. 605** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### James River Valley & North Western Railway Company

42 shares à 100 \$, Nr. 15

South Dakota, 1.6.1918

EF/VF

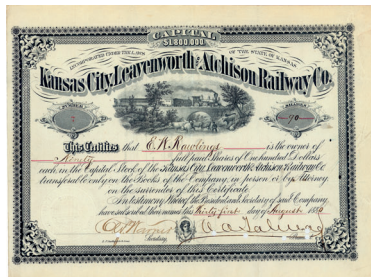
Ausgestellt auf Marvin Hughtitt und von ihm rückseitig original unterschrieben (Hughtitt war im Vanderblit-Imperium einer der Direktoren der Chicago & North Western Ry. und zuvor seit Gründung auch Präsident dieser Bahn gewesen). Maße: 23 x 29,4 cm. Unentwertet.

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:

[www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/lot number.jpg](http://www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/lot%20number.jpg)

For example lot #601: [www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/601.jpg](http://www.gutowski.de/Katalog-80/Katalogbilder/601.jpg)



[illegible]

**Nr. 608**                  **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75.00 EUR**

10 pref. shares à 100 \$, Nr. C112  
Missouri. 12.8.1879

Gegründet 1877 zum Bau der 162 Meilen langen 1879 eröffneten Eisenbahn von Mexico nach Kansas City, Mo. Zusammen mit der 1870 gegründeten Louisiana & Missouri River RR 1879 auf ewig als deren „Kansas City Line“ an die seit 1861 bestehende Chicago & Alton RR verpackt (die 1906-1931 unter wechselnder Kontrolle der Union Pacific RR, der Chicago, Rock Island & Pacific RR und der Nickel Plate RR stand, ab 1931 zur Baltimore & Ohio gehörte, 1947 auf die Gulf, Mobile & Ohio RR und 1972 auf die Illinois Central RR verschmolzen wurde, schließlich 1987 verkauft an die Chicago, Missouri & Western RR - und die kaufte 1989 die Union Pacific, womit sich nach fast einem Jahrhundert der Kreis wieder schloß). Die seit 1878 an die Alton & Chicago verpackte „Kansas City Line“ blieb noch bis 1949 als Kansas City, St. Louis & Chicago RR rechtlich selbständig, ehe sie dann in die Gulf, Mobile & Ohio RR fusioniert wurde. Hochwertiger ABNC-Stahlschild, ungemein detaillierte Vignette mit Personenzug am Bahnsteig, links ein Hafen. Maße: 19 x 29 cm. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.

**Nr. 609                  Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

1 share à 100 \$, Nr. 357  
Missouri, 6.7.1880

13 cm breite herrliche feine Stahlstichvignette mit Güterzug, links ein Maisfeld, rechts wird gerade

ein Weizenfeld abgeerntet, im Hintergrund Dampfer und riesige Getreidespeicher. Maße: 21,8 x 28 cm. Aktien dieser Bahn aus der Zeit vor der Jahrhundertwende sind extrem selten; Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

[illegible]

**Nr. 610**                      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

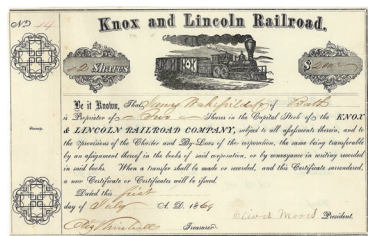
3 shares à 100 \$, Nr. 28

Kentucky, 22.4.1900 VF+  
Eine Nebenstrecke der Eastern Kentucky RR, welche 36 Meilen von Riverton am Ohio River nach Webbville führte. Eine zutiefst lokale Angelegenheit des Carter County, in dem neben landwirtschaftlichen Produkten vor allem Kohle, Brennholz und Kalksteine zu transportieren waren. Vor allem letzterem diese eine 21 Meilen lange, 1890 eröffnete Nebenstrecke der E.K.R.R., die Stone City, Ky. mit Freestone, Gesling und Carter City verband und die Kalksteinbrüche der Gegend erschloß. Sie gehörte letztlich zum großen System der Chesapeake & Ohio und war bis 1940 in Betrieb. Grafisch schön verziert, mit Holztisch-Vignette eines Personenzuges (welche mit drei Stempelsteuern markiert ist), Maße: 17,2 x 27 cm. Linker Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch, rückseitig mit aufgeklebter Transferbescheinigung mit Steuermarken. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

**Nr. 611**                      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

2 shares à 100 \$, Nr. 14

Maine, 1.7.1869 VF  
KonzeSSIONIERT 1849 als Penobscot & Kennebec Railroad. Allerdings gab es bereits eine andere Bahngesellschaft mit gleichem Namen und man benannte die neugegründete Gesellschaft in Penobscot, Lincoln & Kennebec Railroad um. 1864 reorganisiert als Knox & Lincoln RR. Strecke Bath-Rockland, Me. (50 Meilen), inklusive einer Fähre. 1889 reorganisiert als Penobscot Shore Line RR, nochmals reorganisiert 1891 als Knox & Lincoln Railway und dann für 1000 Jahre an die Maine Central RR verpachtet. Heute gehört die Strecke der Morristown & Erie Railway, die sie als Maine Eastern Railroad betreibt. Schöne Holztisch-Vignette mit Güterzug. Maße: 13 x 20,5 cm. Unentwertet. Stücke der Gesellschaft vor 1878 sind extrem selten, das hier angebotene Exemplar stammt aus einer uralten Sammlung.

[illegible]

**Nr. 612**                      **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
                                  **Startpreis: 45,00 EUR**

25 shares à 100 \$, Nr. 83

Knoxville, Tennessee, 13.8.1881 VF  
Gründung 1871 als Nachfolger der Konkurs gegangenen Knoxville & Kentucky RR. Die Strecke Knoxville-Careville, Tenn. (39 Meilen) wurde vor allem von Kohlenzügen befahren. Nach Zahlungsunfähigkeit im Jahr 1881 verpachtet für 99 Jahre an die East Tennessee, Virginia & Georgia Railway. Drei schöne Vignetten mit Bergleuten unter Tage und Eisenbahnen. Maße: 17,2 x 25,5 cm. Mit beilegendem Transferzertifikat. Eines der schönsten Stücke aus dem Southern-Railway-Archiv!



**Nr. 613                      Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**La Crosse & Milwaukee Railroad Co.**

3 shares à 100 \$, Nr. 871  
Milwaukee, Wisconsin, 29.4.1856 VF  
KonzeSSIONIERT 1852 als zweite Bahn von Milwaukee am Lake Michigan zum Mississippi River. In der Panik von 1857 zusammengebrochen, als die Strecke gerade fertig geworden war, 1858 Betriebseröffnung und unter exakt gleichem Namen reorganisiert. Bereits 1859 verschmolzen auf die Milwaukee & Minnesota RR, eine der Vorgängergesellschaften der bedeutenden 1867 entstandenen Chicago, Milwaukee & St. Paul RR, umgangssprachlich auch als Milwaukee Road bezeichnet, deren Liniennetz sich von Chicago über den nördlichen Mittleren Westen und die Rocky Mountains bis zum Pacific erstreckte. Drei wunderschöne Vignetten mit Farnern und Pferdegespann bei der Getreideernte, Güterzug parallel zu einem Kanal mit Barke und Treidelern fah-



rend, Geldschrank „Salamander“. Maße: 19 x 26 cm. Unentwertet. Äußerst seltenes Stück zur Dokumentation des Eisenbahnimperiums von Russel Sage.

**Nr. 614** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 750,00 EUR**

**La Crosse & Milwaukee Railroad Co.**

10 shares à 100 \$, Nr. 7072

New York / Milwaukee, Wis., 12.1.1858 VF

Zwei herrliche Kupferstich-Vignetten mit mehreren Zügen in der Landschaft und großem Rad-dampfer. Maße: 17,5 x 26,1 cm. Unentwertet. Diese Gestaltungsvariante ist nicht einmal bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten Sammlung.



Nr. 615

**Nr. 615** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

**Logansport & Northern Indiana Railroad Company**

20 shares à 50 \$, Nr. 808

Logansport, Ind., 30.8.1853 VF

Eine Bahn von Logansport nach Auburn wurde um 1850 erstmals von der Auburn & Eel River RR geplant, deren Nachfolger die 1853 gegründete Logansport & Northern Indiana RR wurde. 1855 wurde die Trasse von Logansport bis Butler abgesteckt, eine spätere Verlängerung nach Detroit war vorgesehen, aber der Bahnbau kam nicht in Gang. 1868 ging die Konzession an die neu gegründete Detroit, Eel River & Illinois RR, 1872 endlich begann man Schienen zu legen. Ende des Jahres war das Teilstück von Denver, Ind. nach Auburn fertig, und im Oktober 1873 konnte auch das Reststück bis Butler eröffnet werden. Dort bestand Anschluss an die Lakeshore & Michigan Southern. 1877 ging auch die Detroit, Eel River & Illinois pleite, ihre Aktiva fielen dann an die Eel River RR, die die Bahn sogleich an die expansionshungrige, unter Kontrolle des Eisenbahnbarons Jay Gould stehende Wabash, St. Louis & Pacific RR verpachtete. Dadurch verfügte diese nun über eine durchgehende Strecke von St. Louis nach Detroit. Die, sagen wir mal, unkonventionelle Unternehmensführung eines Jay Gould trieb auch die W.St.L.&P.R.R. 1884 in den Ruin, und Konkursverwalter wurde: Niemand anderes als Jay Gould. 1889 reorganisierte er die Bahn als Wabash RR, nach einer Anzahl weiterer Pleiten kam sie schließlich 1928 zur mächtigen Pennsylvania RR. Toll gestaltet Holzstich mit schöner Personen-zug-Vignette. Maße: 15,1 x 25,8 cm.

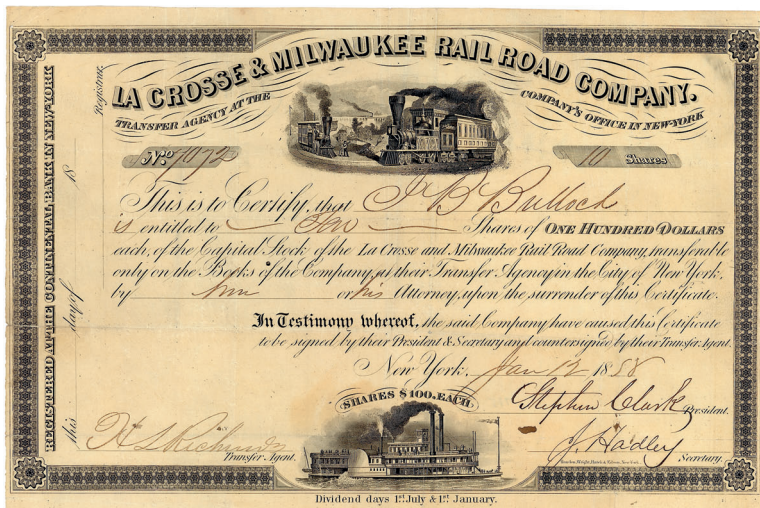
**Nr. 616** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Memphis & Charleston Railroad Co.**

7 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 171

Memphis, Tenn., 20.8.1877 VF

Auflage 4.700. Gründung 1846 als Memphis & Charleston Railroad. Strecke Memphis, Tenn. nach Stevenson, Ala. (272 Meilen). Vollendet 1857 als die erste Bahn, die den Atlantischen Ozean mit dem Mississippi verband. Im 1861 ausgebrochenen Sezessionskrieg hatte die Bahn strategische Bedeutung und wurde von Unionstruppen unter General Mitchell am 11.4.1862 beschlagnahmt. Die Bahn und ihre Strecke durch Corinth, Miss. spielte 1862 eine wichtige Rolle bei der Schlacht um Shiloh. Eine andere Besonderheit der Bahn: Sie



Nr. 614

bot als erste Eisenbahn Schlafwagen an. 1897 von der Southern Railway übernommen. 1898 reorganisiert und als „Railway“ neu gegründet, heute Teil der Norfolk Southern. Zwei besonders tolle Stahlstich-Vignetten. Oben: Ein Heer spanischer Eroberer steht am Mississippi, ein Indianer weist den Weg. Unten Eisenbahn auf Brücke vor einem Ölfeld mit Bohrtürmen, Ölfässer lagern auf dem Bahnsteig. Maße: 28,2 x 40 cm. Linke Hälfte etwas gebräunt. Mit anh. restlichen Kupons ab 1895. Ein herrliches Papier!



Nr. 616



Nr. 617

For questions please email me  
at [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)

**Nr. 617** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Memphis, Dallas & Gulf Railroad Co.**

70 shares à 100 \$, Nr. 182

Arkansas, 16.5.1914 EF

Gründet 1906 als Memphis, Paris & Gulf RR, 1910 umbenannt wie oben. Die bedeutende Lokalbahn betrieb im Staat Arizona die Strecken Ash-down-Shawmut (61 Meilen), Glenwood-Hot Springs (35 Meilen), Doleville-Dalark (11 Meilen) und Grayson-Leard (5 Meilen). Eine wichtige Zubringerbahn u.a. für die Chicago, Rock Island & Pacific RR, die St. Louis & Southwestern Ry., die Texas & Pacific Ry. und die Kansas City Southern Ry. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug, goldenes Blindprägesiegel mit Dampflok. Maße: 21 x 27,8 cm. Äußerst selten!



Nr. 618

**Nr. 618** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Milwaukee & Mississippi Railroad Co.**

1 share à 100 \$, Nr. 3292

Milwaukee, 18.1.1861 VF

Gegründet 1847 als Milwaukee & Waukesha Railroad, 1850 umbenannt in Milwaukee & Mississippi Railroad. 1851 wurde das erste, 20 Meilen lange Teilstück Milwaukee-Wauwatosa in Betrieb genommen, es folgten Verlängerungen nach Madison, Wisconsin (1854) und nach Prairie du Chien am Mississippi River (1857). Nachdem die Bahn 1873 Chicago erreichte, änderte man ihren Namen in Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. 1887, im Jahr der Fertigstellung einer Zweiglinie nach Kansas City, besaß die Bahngesellschaft Strecken in Wisconsin, Minnesota, Iowa, South Dakota und Kansas. 1893 kaufte sie die Milwaukee & Northern RR und erreichte somit die nördliche Halbinsel von Michigan. In den 1890er Jahren kamen die Direktoren zu der Erkenntnis, dass man nur mit einer Verbindung zum Pazifik im Konkurrenzkampf bestehen könne. 1901 begannen die Planungen für



die „Pacific Extension“, eine Linie von South Dakota nach Seattle am Puget Sound im Staate Washington. Die Kosten waren auf 45 Mio. \$ veranschlagt, erhöhten sich jedoch im Jahr der Baugenehmigung (1905) bereits auf 60 Mio. \$. Die Bauarbeiten begannen 1906 mit einem Brückenschlag über den Missouri River bei Mobridge, und im August 1908 erreichte die Bahn Butte im Staate Montana. Am 14.5.1909 war die Strecke mit dem letzten Nagelschlag bei Garrison (Montana) vollendet. Damit lag die Bauzeit für den 2.300 Meilen langen Schienenweg bei gerade mal drei Jahren. Bei der Sanierung im Jahre 1928 erhielt die Bahn ihren endgültigen Namen Chicago, Milwaukee, St. Paul & Pacific Railroad. Unter diesem Namen bestand sie bis zur Übernahme durch die Soo Line RR im Jahr 1986. Allegorische Vignette mit Matrose an einer Bucht und Arbeiter auf seinem Land, auf einen Wappenschild lehrend, zu ihren Füßen Füllhörner. Maße: 15,3 x 28 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 619

**Nr. 619**      **Schätzpreis: 145,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Mississippi and Missouri Railroad Co.

51 shares à 100 \$, Nr. 688

New York, 5.5.1863

VF

Gegründet 1853 als erste Eisenbahn im Staat Iowa zum Bau der 310 Meilen langen Strecke von Davenport am Oberlauf des Mississippi nach Council Bluffs am Missouri River. Kurz nach Eröffnung dieser Brücke wurde sie durch einen Mississippi-Dampfer gerammt - wie sich später herausstellte, absichtlich, weil die Flußschiffer die Konkurrenz durch die Eisenbahn verhindern wollten und vor Gericht den Abbau der angeblich gefährlichen Brücke verlangten. In den darüber bis zum Obersten Gericht geführten Prozessen vertrat kein geringerer als Abraham Lincoln die Interessen der Bahngesellschaft. 1866 kaufte die Rock-Island-Linie die M&M und verschmolz mit ihr zur Chicago, Rock Island & Pacific RR. Beim Bau der ersten Transkontinentaleisenbahn spielte die M&M übrigens eine herausragende Rolle in den perfiden Spielen des Eisenbahnbarons Thomas C. Durant mit seiner Union Pacific: Erst trieb er die M&M-Aktien nach oben, indem er Gerüchte streute, die Transkontinentaleisenbahn würde über die M&M-Strecke führen. Heimlich kaufte er aber die im Kurs verfallenen Aktien der Cedar Rapids & Missouri RR und ließ dann Gerüchte streuen, statt über die M&M würde die Union Pacific nun über deren Strecke fahren - was ihm dann wieder den billigen Rückkauf der M&M-Aktien ermöglichte. Durant und seine Mittelsmänner sollen mit dieser Manipulation 5 Mio. \$ verdient haben. Zwei Vignetten: Eisenbahnbrücke über den Mississippi River, zwei Indianer zu Pferde beobachten einen Personenzug der Prairie. Maße: 16 x 27,8 cm. Vorderseitig mit aufgeklebter Steuer-marke.

#### Condition terminology for items:

UNC = Uncirculated

EF = Extremely Fine, minor folds

VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear

F = Fine, an even more heavily circulated item, very creased and worn



Nr. 620

**Nr. 620**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Missouri, Kansas & Texas Extension Railway Company

1 share à 100 \$, Nr. 829

New York, 1.6.1880

EF

Gegründet 1880 als juristisch selbständiger Arm für den Betrieb der texanischen Zweigbahnen von Denison nach Gainesville (40 Meilen) und nach Greenville (52 Meilen) der 1870 gegründeten Missouri, Kansas & Texas Ry. Diese wiederum hatte ihr gesamtes Netz (Hauptstrecke Hannibal, Mo. nach Denison, Tx., 576 Meilen) als Teil der Transkontinentaleisenbahn an die Missouri Pacific Ry. verpachtet. Feiner Stahlstich der ABNC mit detailreicher Eisenbahn-Vignette. Maße: 18 x 27,6 cm. Am linken Rand mit nicht abgeschnittener Quittung aus dem Aktienbuch.

**Nr. 621**      **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Montgomery & Erie Railway Co.

20 shares à 10 \$, Nr. 472

Goshen Orange County, New York,

17.11.1886

VF

Gründung 1866. Die 10 Meilen lange Bahn war ursprünglich eine 6-Fuß-Breitspurbahn (ein Standard, der im Osten der USA zunächst von dutzenden von Bahnen verwendet wurde), 1880 auf Normalspur umgebaut. Seit 1872 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet, also zum Erie-RR-System gehörend. Hochwertig lithographierte Personenzug-Vignette. Maße: 19 x 27 cm.

**Nr. 622**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Montrose Mining Company

100 shares à 1 \$, Nr. 50

California, 2.4.1887

EF

Gold- und Silbermine bei Montrose an einem Nebenfluß des Colorado River im Zentralmassiv der Rocky Mountains, mit einem Kapital von 200.000 \$. Schöne Vignette mit Bergleuten, die Goldzerz in Fässer schaufeln. Maße: 21,5 x 28,2 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.

**Nr. 623**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Mound City Railway Company

3 shares à 100 \$, Nr. 12

Chicago, Ill., 29.5.1888

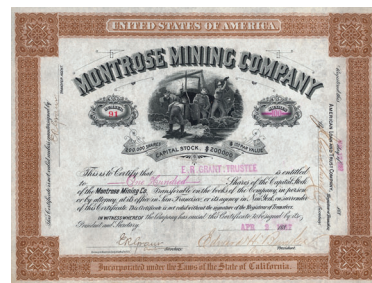
VF

Auf der 1885 gebauten Pferdebahn von Mound City Junct. nach Mound City, Ill. taten nicht weniger als 154 Pferde ihren Dienst. Die Bahn verband den damals rd. 2.500 Bewohner zählenden Ort Mound City in Illinois, am Ufer des Ohio River, mit der 8 Meilen westlich liegenden Station Beechwood an der Hauptstrecke der Illinois Central, zu deren riesigem System auch diese kleine Bahn gehörte. Das Stammkapital betrug lediglich 25.000 \$, eingeteilt in 25 Aktien. Ausgestellt auf die Illinois Central RR, mit Originalunterschrift Stuyvesant Fish (1851-1923) als Präsident. Fish war in der Phase ihrer größten Expansion 1887-1906 Präsident der Illinois Central. Was folgt steht unter „dumm gelaufen“: Seine Frau Marion, eine der schillerndsten Persönlichkeiten der New York

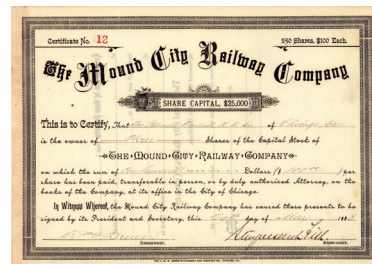
ker High Society, hatte E. H. Harrimans' Frau Mary, die sie zu gewöhnlich fand, im Sommer 1906 von einer Tea-Party in ihrem Ferienhaus auf Rhode Island weggeekelt. Dafür rächte sich Harriman, indem er Fish als Präsident der Illinois Central vor die Tür setzten ließ. Was für eine Ironie, denn an den High-Society-Eskapaden seiner Frau hatte sich Fish nie beteiligt, weil sie ihm auf den Sack gingen. Maße: 17,7 x 24,8 cm. Mit Fish-Unterschrift als Präsident sonst unbekannt (üblicher Weise unterschrieb der Fish-Vorgänger James C. Clarke).



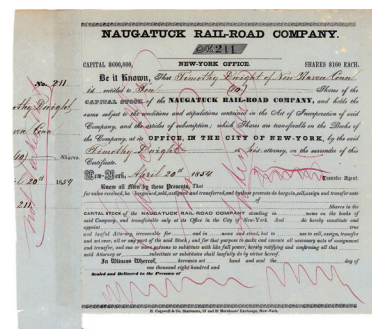
Nr. 621



Nr. 622



Nr. 623



Nr. 624



Nr. 624 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

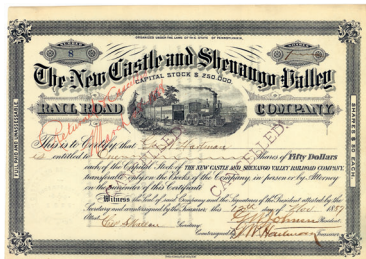
### Naugatuck Railroad Company

10 shares à 100 \$, Nr. 211

New-York, 20.4.1854

EF/VF

Gründet bereits 1845, in Betrieb ab 1849. Gebaut wurden die Strecken Naugatuck Jct. - Winsted, Ct. (56 Meilen) und Watertown-Waterbury, Ct. (5 Meilen). Bei der großen 1887er Fusion der New York, New Haven & Hartford RR (in der später der New Yorker Bankier JU. P. Morgan den gesamten Eisenbahnverkehr zwischen New York und Boston monopolisierte) auf 99 Jahre an diese verpachtet worden. Anspruchsloser Druck auf grauem Papier. Maße: 18 x 19,1 cm. Bei COX überhaupt nicht katalogisierte ganz frühe Variante, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### New Castle & Shenango Valley Railroad Company

1 share à 50 \$, Nr. 8

Pennsylvania, 12.11.1887

VF+

Gründung 1887 für die Strecke von Middlesex nach New Castle in den Butler & Lawrence Counties im Staat Pennsylvania. Fertiggestellt im Jahr 1889 von New Castle an der East Bank des Shenango Rivers nordwärts nach Sharon, wo Anschluß bestand an die Hauptlinie der Erie Railroad, die diese sofort pachtete. Sehr schöne Personenzug-Vignette. Maße: 18,5 x 26,1 cm.



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 225,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### New Mexico Mining Company

15 shares à 100 \$, Nr. 620

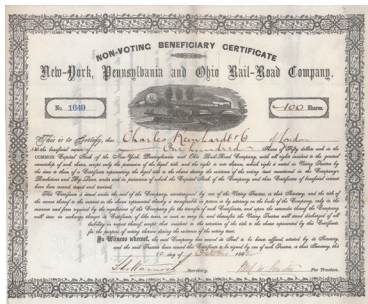
Washington City, 7.1.1869

VF

Silbermine, gegründet 1856 von William C. Ralston, dem Gründer der „Bank of California“. Die Mine befand sich im County Hidalgo, New Mexico Territory. Nahe der Mine entstand die nach dem Initiator benannte Ortschaft Ralston (das heutige Virden, kaum mehr als 100 Einwohner). Herrliche große Vignette mit Goldschürfern und Goldwäschern bei der Arbeit. Maße: 17,3 x 24,6 cm. Linker Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

**Schätzpreis = estimate**

**Startpreis = starting price**



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### New York, Pennsylvania & Ohio Rail-Road Company

100 shares à 50 \$, Nr. 1178

31.3.1882

EF/VF

Non-Voting Beneficiary Certificate. Hauptstrecke Salamanca, N.Y. nach Dayton, O. (387 Meilen) mit diversen Zweigbahnen. Schon kurz nach Eröffnung 1867 unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Danach begann bei der später an die Erie RR verpachteten Bahn ein stetiges Wechselspiel aus Insolvenzen, bei denen man vor allem britische Anleger um ihr Geld brachte. Sehr dekorative Holzschnittvignette mit Kanalszene, Farmer mit Heuwagen, dampfende Eisenbahn. Druckfarbe schwarz. Maße: 24,6 x 29,6 cm. Ausgestellt auf James T. Hay of Edinburgh und nicht entwertet.



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### New York, Woodhaven & Rockaway Railroad Company

11 shares à 100 \$, Nr. 21

New York, 13.11.1879

VF

Konzessioniert 1877 für die 26 Meilen lange Bahn von Glendale Junc. nach Rockaway Beach im heutigen Stadtteil Queens auf Long Island (eröffnet 1880). Die Bahn hatte fast ausschließlich Personenverkehr. Auf über der Hälfte der Strecke wurden die Gleise der Long Island RR mitbenutzt. Teil des mächtigen Systems der Pennsylvania RR. Tolle ABNC-Vignette mit einer langgezogenen Brücke über die Jamaica Bay und zwei sich kreuzenden Personenzügen. Maße: 16,3 x 26,8 cm.

Nr. 629 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Northern Central Railway Company

10 shares à 50 \$, Nr. 10377

Baltimore, Md., 25.2.1908

VF

Gründung 1854 durch Fusion der Baltimore & Susquehanna, der York & Maryland Line, der York & Cumberland und der Susquehanna RRs. Hauptstrecken: Baltimore, Md. nach Marysville, Pa. (88 Meilen), Dauphin-Sunbury, Pa. (46 Meilen). 1914 auf 999 Jahre an die Pennsylvania RR verpachtet, die zuletzt rd. 75 % der Aktien besaß. Ihrerseits war die Northern Central beteiligt an der Elmira & Lake Ontario RR (100 %), der Shamokin Valley &

Pottsville RR (71 %) und der Union RR of Baltimore (58 %), womit der Ges. auch der ganze von der Pennsylvania RR benutzte Hauptbahnhof in Baltimore gehörte. Eine der langlebigsten US-amerikanischen Bahnen überhaupt, sie bestand fast ein- einhalb Jahrhunderte lang. ABNC-Stahlstich, zwei Vignetten mit Wappen der Staaten Pennsylvania und Maryland. Maße: 20,2 x 29,7 cm.



Nr. 629



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Northern Pacific Railway Company

6 shares à 100 \$, Nr. 82075

New York, 16.6.1914

VF+

Die Transkontinentalen Eisenbahn wurde 1864 gegründet, bereits 1870 reorganisiert als Superior & St. Croix RR, dann Baubeginn der Strecke Duluth-Bismarck. 1881 übernahm Henry Villard mit Hilfe europäischer Kapitalgeber die Bahn, die 1883 den Lückenschluß schaffte und mit Eröffnung der Strecke von Ashland, Wisconsin nach Portland, Oregon im wesentlichen fertiggestellt war. Das Streckennetz betrug nun 6.800 Meilen. Noch im Jahr des Lückenschlusses 1883 brach das Villard-Imperium zusammen, dennoch kehrte Henry Villard 1887-93 in den Vorstand zurück, ehe die NP 1893 erneut pleite ging. 1896 Reorganisation der bankrotten Northern Pacific Railroad als „Railway“ durch J. P. Morgan und die Deutsche Bank. Danach gab es intensive Versuche von James J. Hill, die NP mit seiner Great Northern zusammenzuschließen, die aber jahrzehntelang vergeblich blieben. Dennoch kam es 1901 zur gemeinsamen Übernahme von 98 % der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy, wodurch NP und Great Northern den eminenten westlichen Zugang nach Chicago bekamen. Erst ab 1956 gab es neue Fusionsstudien, die schließlich 1970 zur Bildung der Burlington Northern RR führten. Diese fusionierte 1995 mit der Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. zur „Burlington Northern Santa Fe“ BNSF. Herrlicher ABNC-Stahlstich, oben große Vignette mit NP-Signet, flankiert von Allegorien des Gewerbefleißes und der Landwirtschaft, unten Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 20,2 x 29,6 cm.

Nr. 631 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Old Colony Railroad Company

4 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 1908

Boston, Mass., 1.2.1894

VF

Gründung 1844. Eine der ältesten und vor allem langlebigsten Bahngesellschaften der USA, die



während ihrer ein halbes Jahrhundert währenden Selbstständigkeit nicht ein einziges Mal reorganisiert werden musste. Ausgehend von Boston, Mass. erstreckte sich ein engmaschiges, durch Zukäufe und Fusionen ständig gewachsenes zuletzt 617 Meilen umfassendes Streckennetz im Südosten des Staates Massachusetts und Teilen von Rhode Island. Zudem betrieb die O.C. Fährschiff- und Dampferlinien, allen voran eine Luxusliner-Verbindung von Fall River (bis wohin die aus Boston kommenden Züge verkehrten) nach New York. 1893 wurde die O.C. von der New York, New Haven & Hartford RR „geschluckt“, die damit im südlichen Neu-England ein faktisches Monopol im Personen- und Güterverkehr erlangte. Außer auf der Strecke Boston-Providence, wo bis heute Amtrak- und MBTA-Züge verkehren, wurde der Personenverkehr auf der „Old Colony Division“ 1959 eingestellt, nach der Jahrtausendwende aber auf etlichen Strecken neu eingeführt. Ansonsten donnern Güterzüge der CSX Transportation über die Schienen, und in den Sommermonaten fahren auf der Cape Cod Central RR-Strecke Touristenzüge von Hyannis nach Buzzards Bay sowie von Newport auf Aquidneck Island die Old Colony & Newport Scenic Ry. Toller ABNC-Stahlschich, Vignette oben mit einer Kotte Gleisarbeiter, die vor einem herannahenden Zug zur Seite tritt, Vignette unten mit heranbrausendem Schnellzug auf viergleisiger Strecke unter einer Signalbrücke mit Stellwerk. Maße: 41,7 x 27,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Abheftlochung links. **Äußerst selten!**



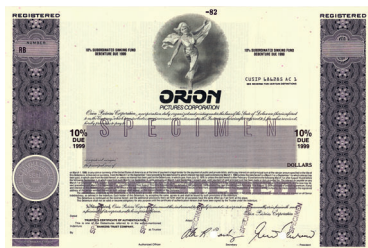
Nr. 631

**Nr. 632** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Ontario, Carbondale & Scranton**  
**Railway Company**

1 share à 100 \$ Nr. 4  
Scranton, Pa., 4.10.1889 EF-  
Gründeraktie. Gegründet am 3.10.1889. Bereits am 1.7.1890 konnte die 54 Meilen lange Bahn von den von der Bahngesellschaft selbst betriebenen Kohlebergwerken bei Carbondale/Scranton in Pennsylvania tracks nach Norden zur Hancock Junction bei Cadousia eröffnet werden, wo die Bahn an die Hauptstrecke der New York, Ontario & Western Ry. anschloß (gleich nach Betriebseröffnung an letztere auch auf 99 Jahre verpachtet). Beim Anblick der ungewöhnlich gestalteten Aktie riecht man die Kohle förmlich. Maße: 20,2 x 28,4 cm. Linker Rand mit angeklebtem „stub“. Älteste je angebotene Aktie dieser Bahn, aber ohnehin äußerst selten.



Nr. 632



Nr. 633

**Nr. 633** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Orion Pictures Corporation

10 % Debenture, Specimen  
von 1979

EF

Aufgrund von Differenzen zwischen dem Management der United Artists und deren Mutterfirma Transamerica Corporation stiegen 1978 drei hochrangige Manager aus dem von Charlie Chaplin, Mary Pickford, Douglas Fairbanks senior und David Wark Griffith gegründeten Filmunternehmen aus: Arthur B. Krim, Robert Benjamin und Eric Pleskow. Kurze Zeit danach schufen die drei zusammen mit dem Medienkonzern Warner Communications die Orion Pictures Corporation als Joint Venture. Das Trio kümmerte sich um die Filmproduktion und das Filmunternehmen. Warner Bros. war für den weltweiten Vertrieb dieser zuständig. Diese Zusammenarbeit fand im Jahr 1982 ihr Ende. Die Rechte an den bis dahin geschaffenen Kinofilmen verblieben beim Unternehmen Warner Bros. 1982 fusionierte die Orion Pictures Corp. mit dem Unternehmen Filmways, Inc. American International Pictures und erzielte in den folgenden Jahren einige künstlerische und wirtschaftliche Erfolge. Dazu zählen die Oscar-Gewinner Amadeus, Platoon, Der mit dem Wolf tanzt und Das Schweigen der Lämmer. Zuspruch vom Publikum bekamen die produzierten Woody-Allen-Filme sowie die ersten Terminator- und Robocop-Filme. Aufgrund finanzieller Probleme ging die Orion Pictures Corporation im Jahr 1992 mit 700 Mio. US\$ Schulden Konkurs. 1996 endete das Konkursverfahren. Laufzeit der Anleihe war bis 1999. Hochdekorative ABNC-Vignette mit weiblicher Allegorie. Maße: 20,3 x 30,4 cm. Äußerst seltenes Musterstück aus dem vor Jahrzehnten aufgelösten ABNC-Archiv.

**Nr. 634** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Orphan Gold Mining Company

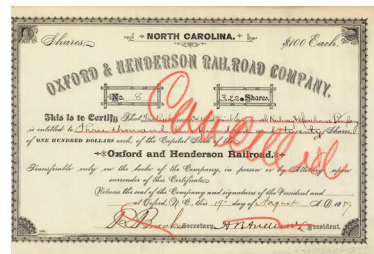
1000 shares à 1 \$, Nr. 561

Colorado Springs, Colorado, 7.9.1899 VF  
Gründung 1899. Eine der sieben Goldminengesellschaften im Cripple Creek Distrikt, die von Henry M. Blackmer gegründet und kontrolliert wurden, allesamt erfolgreiche Investitionen. Schöne Vignette mit Ansicht der Werksanlagen in einer bergigen Landschaft, im Vordergrund die Werksbahn. **Original signiert von Henry M. Blackmer** (1869-1962) als Präsident. Henry Myron Blackmer, ein bedeutender Bankier, Inhaber des Bankhauses

Colorado Trading & Transfer Co., machte ein Riesenvermögen mit seinen Investitionen in Cripple Creek-Goldminen (Orphan, Olive Branch, Buckhorn, Findley, Morning Star, New Haven, Pilgrim). Die Gründung einer Eisenbahnholding im Cripple Creek Distrikt ist nur dank Blackmers zustande gekommen. 1923 gründete Blackmer mit einigen Ölbaronen die Continental Trading Co. Zu seinen Partnern zählte u.a. Harry Sinclair (Sinclair Oil Co.) und Robert Stewart (Standard Oil Co. of Indiana). Blackmers hervorragende Büchersammlung wurde 1989 bei Sotheby's versteigert. Die Henry M. Blackmer Foundation verwaltet heute knapp 3 Mio. \$ und unterstützt u.a. die National Audubon Society und Mothers Against Drunk Driving. Die Signatur von Blackmer ist von der Perforationsentwertung unberührt geblieben. Maße: 18,2 x 29 cm. Am linken Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. **Äußerst selten!**



Nr. 634



Nr. 635

**Nr. 635** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Oxford & Henderson Railroad Co.

3.220 shares à 100 \$, Nr. 8

Oxford, N.C., 19.8.1887

VF

Das Zertifikat verbriefte praktisch das **gesamte Kapital** der Gesellschaft, ausgestellt auf die Richmond & West Point Terminal Railway & Warehouse Company. Strecke Oxford-Henderson, N.C. (13 Meilen, eröffnet 1881). Seit 1888 an die Richmond & Danville RR verpachtet. Maße: 17 x 24,8 cm. In dieser Form ohnehin ein **Unikat**, doch auch sonst eine der größten Raritäten aus dem Southern-Railway-Archiv.

**Nr. 636** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Pennsylvania & Ohio Coal & Iron Mining Company

20 shares à 50 \$, Nr. 355

Columbus, O., 29.7.1880

VF-

Gegründet 1880 zum Betrieb der Logan Mines in den Perry, Vinton und Hooking Counties. Bereits in den 1830er Jahren begann im Staat Ohio der Kohlebergbau und nahm mit der Erfindung der Dampfmaschine einen steilen Aufschwung. Die Vorräte waren jedoch relativ früh erschöpft. Dekorativ, herrliche große Vignette mit Güterzug an einem Hüttenwerk, im Hintergrund am Hang Bergwerksbahnen und Stollenmundloch. Maße: 19,7 x 27,8 cm. Knickfalten (besonders rückseitig ausgeprägt), kleine Randeinrisse. Rarität, sehr günstig angeboten!





Nr. 636



Nr. 637

**Nr. 637** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Peoples Railway Company

20 shares à 100 \$, Nr. 296

Dayton, Ohio, 23.3.1899

EF/VF

Gründung 1896 durch Fusion der Wayne & Fifth Street RR mit der White Line Street Ry. Auf dem 31 Meilen langen Schienennetz waren über 100 Straßenbahnen unterwegs, der Fahrstrom kam aus einem eigenen Kraftwerk. Großformatig und sehr hübsch gestaltet, Vignette mit elektrischer Straßenbahn. Maße: 23,7 x 29,2 cm. Nur zwei weitere Stücke sind bekannt.



Nr. 638

**Nr. 638** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Peoria Terminal Railway Company

695 shares à 100 \$, Nr. 12

Peoria, Ill., 16.6.1892

VF

Das Zertifikat verbriefte 6,95 % des gesamten Kapitals! Gegründet 1885 als Nachfolger der 1884 konzessionierten Peoria & Farmington RR, die ihre Strecke von Peoria, Ill. zur Monmouth Jct., obwohl nur 3,5 Meilen lang, nicht fertigbekam (1892 dann in Betrieb gegangen). 1896 für 999 Jahre verpachtet an die Rock Island & Peoria Ry. (91 Meilen lange Bahn Rock Island-Peoria, Ill.), die dann auch fast das gesamte Aktienkapital hielt. Zuletzt wurde die kurze Bahnstrecke nur noch zum Abstellen von Waggons benutzt. Provisorisch ausgefertigt auf einem „umgestrickten“ Vordruck der Burlington Monmouth & Illinois River Railway, da die Druckerei die eigenen Zertifikate erst kurze Zeit später liefern konnte. Maße: 18 x 27,8 cm. **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 639

**Nr. 639** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Philadelphia & Baltimore Central Railroad Company

1 share à 50 \$, Nr. 2

Philadelphia, Pa., 17.12.1881

VF

Gründeraktie. Gegründet 1854. 1881 Fusion mit der West Chester & Philadelphia RR. Strecken West Philadelphia, Pa. nach Octoraro Junc., Md. (63 Meilen) und Wawa-West Chester, Pa. (10 Meilen), außerdem war die Chester Creek RR (Lenni-Lamokin, 7 Meilen) gepachtet. Gehörte zur mächtigen Pennsylvania RR. Hübscher Druck auf zartrosa Papier, schöne feine Vignette mit Lokalizug an einer Haltestelle. Maße: 18,5 x 28 cm. Links mit angeklebtem vollständigen „stub“. **Gründeraktie Nr. 21** Einzelstück aus einer uralten Sammlung!



Nr. 640

**Nr. 640** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Philadelphia Museum Company

1 share, Nr. 649

Philadelphia, Pa., 29.1.1840

VF

Charles Willson Peale (1741-1827), der fünf seiner Söhne bezeichnender Weise Raphael, Rembrandt, Vandike, Titian und Rubens taufte, war der vielleicht bekannteste Porträtmaler seiner Zeit in den USA. Allein George Washington wurde von ihm nicht weniger als sechs Mal porträtiert. 1784 eröffnete Peale in seinem Wohnhaus in Philadelphia Ecke Third und Lombard St. sein erstes Museum vor allem mit Gemälden, 1794 stellte ihm für das Museum die Philosophical Society ihre Gesellschaftsräume an der Fifth St. zur Verfügung, 1802 zog das Museum erneut um in das State House (der Raum ist heute als „Independance Hall“ bekannt), ab 1809 stand der gesamte obere Teil des State House zur Verfügung. Neben Gemälden umfasste es auch ausgestopfte Tiere, Vögel und Fische, eine Mineralsammlung sowie ein im Ulster County ausgegrabenes Mammut-Skelett. 1821 wurde unter Führung der Familie Peale die Philadelphia Museum Company errichtet. Das Museum zog dann noch zwei weitere Male um, zuletzt in einen teuer errichteten Neubau an der Ecke 9th und Sansom St. Ab Ende der 1830er Jahre wurden rote Zahlen geschrieben, 1844 wurde das Museum geschlossen und die Sammlungen verkauft. Hübsche Mäander-Umrahmung, großes Prägesiegel mit aufgeschlagenem strahlendem Buch. **Original signiert von Nathan Dunn** als Präsident (1782-1844). Dunn war ein Geschäftsmann, Philanthrop und Sinologie-Pionier, der 1838 die erste systematische Sammlung chinesischer Kunst- und Kulturobjekte zusammenstellte, die im chinesi-

schen Museum in Philadelphia ausgestellt wurden. Seine strikte Ablehnung des damals sehr profitablen Opiumhandels in China wirkte sich sehr positiv auf seine Händler- und Kunstsammleraktivitäten in China. 1836 wurde er von Charles Willson Peale in den Verwaltungsrat des Philadelphia Museums berufen. In dem von ihm finanzierten neuen gebauten Museumsgebäude wurde 10.000 bedeutende chinesische Objekte herausgestellt. Er ist auch als ein Unterstützer mehrerer Wohltätigkeitsorganisationen bekannt geworden. Maße: 19,2 x 25 cm. Äußerst seltenes Papier!



Nr. 641

**Nr. 641** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Phoenix Insurance Company

38 shares à 100 \$, Nr. 225

Hartford, Ct., 3.11.1858

EF

Gegründet 1854 zwecks Versicherung von Immobilien und beweglichen Gütern gegen Feuer und andere Gefahren. Einige Zeit später wird die Versicherung auch in Chicago, Boston, Portland, Vicksburg und Troy aktiv. 1916 Bau einer neuen Hauptverwaltung in der 30 Trinity Street in Sichtweite des Connecticut State Capitol, die nach fast einem Jahrhundert 2008 durch ein markantes gläsernes Hochhaus am Tower Square im Herzen von Hartford ersetzt wurde. Zuletzt Umorientierung ins Lebensversicherungsgeschäft. Besteht noch heute als Tochter der Travelers Insurance. Dekorative Vignette mit dem heiligen Feuervogel Phönix, der sich alle 500 (andere sagen 1461) Jahre selbst verbrennt, um aus der Asche neu aufzusteigen; unten Wappenschild des Staates Connecticut. Maße: 12,1 x 22,4 cm.



Nr. 642

**Nr. 642** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Playboy Enterprises, Inc.

1 share à 1 \$, Nr. 32572

Delaware, 22.4.1976

EF

1953 gründete Hugh Hefner (1926-2017) seine Firma HMH Publishing Co. Anfang November 1953 ging der erste „Playboy“ in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Hochwertiger braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im frühen Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, daß die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses



Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. Maße: 20,4 x 30,4 cm. Eingetragen auf den großen Pionier unseres Sammelgebietes **Hans-Peter Abissor**. Vor allem Abissors exzellente Kontakte zu Ostberliner Stellen bescherten dem Markt kontinuierlichen Nachschub aus den Tresoren der ehemaligen Reichsbank in Berlin, lange bevor nach der Wiedervereinigung über das BARoV der Bundesfinanzminister Zugriff auf die Bestände erlangte.



Nr. 643

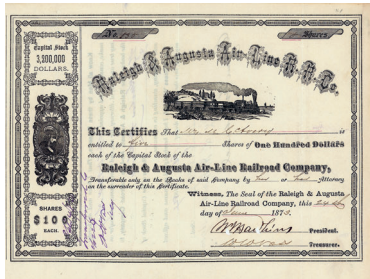
**Nr. 643** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Portsmouth & Concord Railroad Co.**

2 shares à 100 \$, Nr. 770

New Hampshire, 12.8.1850

VF

1845 gab es im Staat New Hampshire drei Nord-Süd-Eisenbahnen, alle in Massachusetts beginnend und zur Hauptstadt Concord führend. Um die große Lücke zwischen der Boston-Concord-Strecke und der Boston & Maine-Strecke über Dover zu schließen wurden 1845 zwei Eisenbahnen neu gegründet: Die Portsmouth, New Market & Concord RR und die Portsmouth, New Market & Exeter RR. Beide hatten eine Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Portsmouth bis zum Anschluß an die Concord RR zwischen Manchester und Concord. Sie fusionierten wenige Monate nach ihrer Gründung zur Portsmouth & Concord RR, 1847 begann der Bahnbau, 1852 ging die 50 Meilen lange Hauptstrecke in Betrieb. Die Einnahmen erfüllten bei weitem nicht die Erwartungen, bereits 1855 in Konkurs gegangen und als Concord & Portsmouth RR reorganisiert. Auch die neue Ges. war wirtschaftlich erfolglos. 1858 wurde die Bahn an die finanzstarke Concord RR (ab 1889 die Concord & Montreal RR) verpachtet. 1895 ging die Betriebsführung an die Boston & Maine RR über. Diese erwarb 1940 die Aktienmehrheit, 1944 war sie Alleinaktionär. Die Strecke wurde ab 1982 schrittweise stillgelegt, heute wird nur noch ein kleines Stück bei Portsmouth von der Pan Am Railways betrieben. Druck auf hellgrauem Papier, mit gedecktem Lacksiegel, kleinformatig. Maße: 12,6 x 17 cm. Unentwertet, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 644

**Nr. 644** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Raleigh & Augusta**  
**Air-Line Railroad Company**

5 shares à 100 \$, Nr. 135

24.6.1873

VF

Gegründet 1861 als Chatham Railroad. Geplant war der Bau einer Strecke von Raleigh, N.C. nach Columbia, S.C. (100 Meilen) mit einer späteren Verlängerung bis nach Augusta, Ga. 1878 war die Strecke von Raleigh, N.C. nach Cameron, N.C. in Betrieb (57 Meilen). 1901 kam die Bahn zum Seaboard Air Line System. Holzschnitt-Vignette mit Personenzug, links Zierleiste mit Männerportrait. Maße: 18,8 x 24,6 cm.



Nr. 645

**Nr. 645** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Rhode Island & Massachusetts**  
**Railroad Company**

2 shares à 100 \$, Nr. 89

Franklin, Mass., 18.12.1879

VF+

Gründung 1856 zum Bau einer 7 Meilen langen Eisenbahn von Franklin, Mass. zur Rhode Island Staatsgrenze. Obwohl so kurz konnte die Strecke u.a. wegen Unterbrechungen durch den amerikanischen Bürgerkrieg erst über 20 Jahre später im September 1877 in Betrieb genommen werden. Später an die New York & New England RR verpachtet, damit schließlich ein Teil des Vanderbilt'schen New-York-Central-Imperiums. Tolle Vignette mit Eisenbahn, Raddampfer und rauchendem Fabrikschlot. Maße: 19,3 x 29,2 cm.

Your collection could be here!  
If you are thinking of consigning  
Please email me at [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)

**Nr. 646** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Richmond, Fredericksburg**  
**& Potomac Railroad Company**

140 shares à 100 \$, Nr. 2034

Richmond, Va., 18.12.1888

VF

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.R.R. Es war und ist bis heute eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnstrecken der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.R.R. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washington Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.R.R. auszuüben). Heute gehört die Strecke Washington-Richmond dem Southern-Ry.-Nachfolger CSX Transportation (kontrolliert ein insgesamt über 43.000 km langes Streckennetz). Schöne Vignette mit zwei sich begegnenden Personenzügen auf zweigleisiger Bergstrecke, Gebirgslandschaft im Hintergrund. Maße: 14,8 x 23 cm. Nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein Unikat aus einer uralten US-Sammlung.

**Nr. 647** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Richmond, Fredericksburg**  
**& Potomac Railroad Company**

Dividend Obligation für 2 shares à 100 \$,

Nr. 1097

Richmond, Va., 11.3.1898

VF

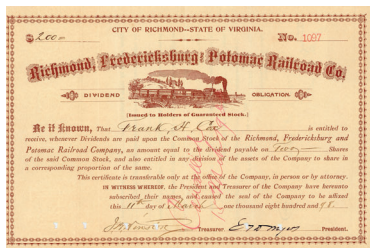
Die Ges. hatte verschiedene Serien von Aktien mit Dividendengarantie umlaufen. Die Ansprüche auf Zahlung der Garantiedividende wurden dabei



Nr. 646



ungewöhnlicher Weise (es ist das erste Mal, daß wir ein Zertifikat dieser Art sehen) separat verbrieft. Schöner Druck ganz in braunrot, Holztisch-Vignette mit Personenzug. Maße: 16,2 x 24,2 cm. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, nicht bei COX katalogisiert.



Nr. 647



Nr. 648

**Nr. 648** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Rio Grande Junction Railway Co.**

10 shares à 100 \$, Nr. 9  
Denver, Col., 24.3.1890 VF  
Gründung 1889. Die 62 Meilen lange Strecke Rifle-Grand Junction, Col. wurde 1897 nach der Fertigstellung an die Denver & Rio Grande RR und die Colorado Midland RR verpackt. Violett/schwarzer Stahlstich, Vignette mit aus Tunnel fahrendem Zug. Maße: 18 x 27,8 cm. Sehr niedrige Nummer, die **älteste bekannte Aktie** dieser Bahn.

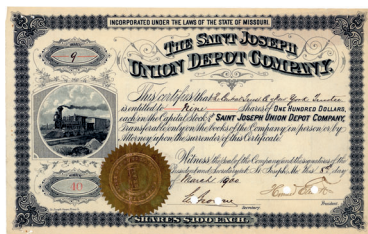


Nr. 649

**Nr. 649** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**  
**Ruby Bell Gold and Silver Mining Co.**

500 shares à 10 \$, Nr. 382  
Deadwood, Dakota, 12.2.1889 VF  
Als Präsident original signiert von **Seth Bullock** (1849-1919), der u. a. als Sheriff des zuvor gesetzlosen Deadwood in South Dakota, diente. Bullock kam im Juni 1876 als Goldsucher in die Black Hills in South Dakota im Gefolge von General Custer. In dem Sioux-Gebiet wurde schnellstens die Barackensiedlung Deadwood aufgebaut, die dank der überreichen Goldfunde schnell wuchs und sich zu einer richtigen Stadt entwickelte und die eine magische Anziehungskraft auf Banditen und Revolverhelden ausübte. Hinzu kamen die ständigen Überfälle der Indianer. Kurz nach seiner Ansiedlung im rauen Deadwood übernahm

Bullock als erster Sheriff die Kontrolle über die gesetzlose Stadt. Neben der Strafverfolgung setzte er sich auch für die Ankurbelung der Wirtschaft ein, indem er den Bergbau besser organisierte, die lokale Wirtschaft förderte und die Viehzucht entwickelte. Bis 1889 hatte sich die Stadt zu einer wohlhabenden Bergbaustadt entwickelt. Bullock, der mit Theodore Roosevelt befreundet war, wurde von ihm später zum US Marshal für South Dakota ernannt. Bullock gilt als einer der besten Gesetzeshüter des Westens, der von seinem Freund Theodore Roosevelt als „a true Westerner, the finest type of frontiersman“ bezeichnet wurde. Maße: 15,3 x 23,7 cm. Ausschnittwertet. **Rarität** aus einer uralten Sammlung.



Nr. 650

**Nr. 650** **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Saint Joseph Union Depot Company**

9 shares à 100 \$, Nr. 40  
St. Joseph, Missouri, 8.3.1900 VF  
Die Ges. wurde am 22.3.1880 im Auftrag der Regierung des Staates Missouri in der kleinen Stadt St. Joseph gegründet. Zweck des Unternehmens war der Bau und Betrieb eines großen Güterbahnhofes einschließlich 2.233 Meilen Schienen und anderer Einrichtungen für den Betrieb von Dampfloks wie z.B. Kohlelager, Wassertanks, Befüllanlagen und ähnliches. An der Gesellschaft waren beteiligt: die Santa Fe (10%), die Burlington (40%), die Chicago Great Western (10%), die Rock Island (20%), die Missouri Pacific (10%) und die St. Joseph & Grand Island Railroad (10%). Die Betriebsorganisation erfolgte jedoch ausschließlich durch die St. Joseph Union Depot Co. Die Bauzeit betrug 2 Jahre, der Betrieb konnte am 1.5.1882 aufgenommen werden. 1895 brannte das Depotgebäude ab, wurde aber bis zum 5.1.1896 wieder aufgebaut. In der Form existiert es noch heute. Kreisrunder Dampfloks-Vignette. Mit goldenem Siegel. Maße: 19 x 30,6 cm. Rückseitig mit fünf aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 651

**Nr. 651** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**Salisbury & Baltimore Railroad & Coal Company**

50 shares à 50 \$, Nr. 80  
Philadelphia, Pa., 27.3.1877 VF  
Ausgestellt auf und als treasurierter original unterschrieben von Chas. E. Anspach, als Präsident unterschrieb John Anspach (Gründer der Bahn im

Zuge der Reorganisation, der beim Vorgänger als Bahnhofsvorsteher in West Salisbury tätig gewesen war. Gegründet 1863 als Elk Coal, Lumber & Iron Co., 1871 unter obigem Namen reorganisiert. Die 12 Meilen lange Bahn nach Salisbury, Pa., von der B&O-Hauptstrecke bei Salisbury Junc. abzweigend, war gerade erst trassiert, als auch diese Ges. pleite ging. In der Zwangsversteigerung wurde die Bahn für lediglich 75.000 \$ an Col. E. D. Yutzi und Noah Scott aus Ursina verkauft, die die Bahn fertig bauten und zwei Jahre lang als Salisbury RR betrieben. Dann verkauften sie die Bahn an einige prominente Eisenbahnleute, die sie gleich anschließend an die B&O weiterreichten. Das war nur konsequent: Bereits 1826 hatte sich die B&O von der General Assembly von Pennsylvania die Genehmigung erteilen lassen, auf ihrem Weg nach Westen zum Ohio River ihre Bahn durch das Somerset County zu führen. 1912 komplett in die B&O eingegliedert. Herrlich lithographierte Vignette mit Kohlenzug und Überbaugeanlagen eines Bergwerks vor Berglandschaft. Maße: 19,2 x 27,3 cm. Unentwertet. Äußerst seltenes Papier aus der B&O-Geschichte.



Nr. 652

**Nr. 652** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Seattle-Tacoma Short Line Company**

25 shares à 10 \$, Nr. 880  
Seattle, Wash., 4.2.1908 EF  
Gegründet 1907 zum Bau der „One Hour Scenic Route“, einer Bahnverbindung zwischen den Städten Seattle und Tacoma. Nachdem die Bahn 1915 immer noch nicht fertig war, wurde die Konzession widerrufen. Die Trasse wurde später für den Bau des „Seattle-Tacoma Short Line Highway“ (Pacific Highway South) benutzt. Herrliche große Vignette mit Ansichten von Seattle und Tacoma und der die beiden Städte verbindenden Bahn, im Hintergrund der 4.392 m hohe Vulkan Mount Rainier. Maße: 23,8 x 29 cm.

**Nr. 653** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Silberminen-Sammlung USA**

**(13 Stücke)**  
von 1845-1891 VF

Auflösung einer uralten Sammlung mit etlichen hochinteressanten Stücken, dabei auch Seltenheiten. Inhalt: Amie Consolidated Mining Co., New York, 1880, 100 shares à 10\$; Black Hawk Solid Silver Mining Co., Milwaukee, Wisconsin, 1890, 3 shares à 10\$; Boston New York and Lake Superior Copper & Silver Mining Co., Monroe, Mich., 1845, 5 shares o.N.; Caledonia Silver Mining Co., San Francisco, 1885, 50 shares à 100\$; G.V.B. Mining Co., New York, 1891, 50 shares à 100\$; Gen'l Lee Silver Mining Co., San Francisco, 1881, 156 shares à 100\$; Little Chief Mining Co., New York, 100 shares à 50\$; New Mexico Mining Co., Washington City, 1864, 300 shares à 100\$; Sierra Apache Mining Co., Philadelphia, 1882, 100 shares à 25\$; Silver Bell Mining Co., Maryland + West Virginia, 1891, 1 share à 5\$; Silver Cliff Mining and Tunnel Co., Helena, Montana, 1886, 1000 shares à 3\$; Silver Thread Consolidates Mining Co., Denver, Colo-



rado, 1887, 100 shares à 10\$; „Yankee Girl“ Silver Mines Ltd., 70 shares à 1 £ Sterling. Fast alle Stücke in einer sehr guten Sammlerqualität, lediglich die großformatige englische „Yankee Girl“ Silver Mines-Aktie mit Randeindrissen.



aus Nr. 653 (13 Stücke)



Nr. 654

**Nr. 654** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Silverthorn Lead Mining and Smelting Company

10 shares à 100 \$, Nr. 301  
Chicago, 6.7.1867

VF

Großes Bleierz-Bergwerk bei Shullsburg, Wisconsin mit einem Kapital von 3 Mio. \$. Dekorativ, mit zwei detailreichen Bergbau-Vignetten. Mit Steuer-marke. Maße: 19,6 x 25,1 cm. Seit Jahren nur 2 Stücke bekannt.



Nr. 655

**Nr. 655** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Sloan's Valley Railway Company

3 shares à 100 \$, Nr. 15  
Kentucky, 9.10.1907

EF

Gegründet 1906 durch die Southern Ry. zwecks Erschließung der Pulaski und Whitley counties in Kentucky mit einer Lokalbahn. Gebaut wurde die Bahn aber nie, und 1908 wurde die Ges. wieder aufgelöst. Bekannt ist Sloan's Valley heute vor

allem durch ein gewaltiges Tropfsteinhöhlen-System. Vignette mit Wappenadler auf einem Felsen, goldfarbener Unterdruck. Maße: 21 x 25,7 cm. Äußerst selten!



Nr. 656

**Nr. 656** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Southern Pacific Company

5 % convertible Gold Bond 500 \$, Nr. D6027  
New York, 1.6.1914

VF

Eine der größten Eisenbahn- und Dampfschiff-fahrtsunternehmungen der Vereinigten Staaten. Gegründet 1884 durch Spezialgesetz des Staates Kentucky zur Pachtung der Strecken der Southern Pacific RR und der Central Pacific Ry. im Rahmen des sog. „Omnibus Lease“. Unter Einschluss einer ganzen Zahl hinzuerworbener Bahnen besaß die SP nach der Jahrhundertwende ein Netz von fast 10.000 Meilen Streckenlänge! Es startete im Osten in New Orleans (mit weitreichenden Verästelungen in Texas), dann führte die Hauptstrecke über El Paso, Phoenix, Az. und Yuma nach Los Angeles, von wo aus gleich drei Hauptbahnen an der Küste und im Hinterland mit unzähligen Verzweigungen nach San Francisco führten. Von San Francisco aus gab es dann zwei weitere bedeutende Hauptstrecken: Eine zurück über die Rocky Mountains nach Osten bis Salt Lake City in Utah, die andere nach Norden bis Portland in Oregon. Teil einer Wandelanleihe von 55 Mio. \$. Herrlicher ABNC-Stahlstich, große Vignette mit Kaianlage und Frachtverladung, links ein Ozeandampfer, rechts ein Personenzug. Maße: 37,6 x 25,7 cm. Eine absolute **Rarität** aus einer uralten US-Sammlung (bei COX lediglich als specimen katalogisiert).

**Nr. 657** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Southwestern Railroad Company

1 share à 100 \$, Nr. SA 299  
Georgia, 5.1.1906

VF

Vordruck „less than 100 shares“ 190\_, ohne Ausgabeort. Eine besonders alte Bahn: Entstanden 1868 durch Fusion der Southwestern (konzessioniert 1845) mit der Muscogee RR (konzessioniert 1847). Ausdehnung insgesamt 332 Meilen, Hauptstrecke Macon, Ga. nach Eufaula, Ala. (143 Meilen). 1895 an die Central of Georgia RR verpachtet. Die wiederum stand unter der Kontrolle der Richmond Terminal Co., deren Zusammenbruch 1894 auch diese Bahn in den Konkurs riß. (J. P. Morgan formte aus den Trümmern 1894 die Southern Railway.) Über die reorganisierte Central of Georgia erlangte 1907 der Eisenbahnbaron Edward H. Har-

riman die Kontrolle und verkaufte sie 1909 an die ebenfalls von ihm kontrollierte Illinois Central. 1932 musste die Illinois Central ihr Investment abschreiben: Die Central of Georgia ging erneut pleite. 1956 ging die Bahn an die Frisco, die sie 1963 an die Southern Railway verkaufte, heute ein Betriebsteil der Norfolk Southern. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit träumender Schönheit (die gleiche Vignette wurde übrigens auch von der Coca-Cola Company für ihre Aktien gewählt). Maße: 17,7 x 27,7 cm.



Nr. 657



Nr. 658

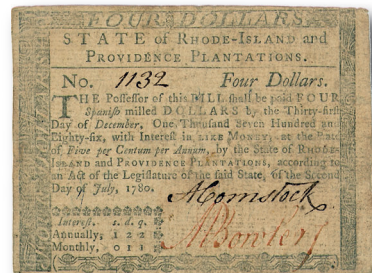
**Nr. 658** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### State Line & Sullivan Railroad Co.

19 shares à 50 \$, Nr. 49  
Towanda, Pa., 1.5.1875

VF

Die North Mountain Range in den Luzerne, Wyoming und Sullivan Counties war reich an Kohlevorkommen und Holz, doch zum Abtransport fehlte eine Eisenbahn. Unter den argwöhnischen Augen der Lehigh Valley RR planten die Forstbesitzer der Region eine Bahn, die endlich nach 25 Jahren 1864 als Sullivan & Erie RR entstand und 1867 ihre 24 Meilen lange Bahn von Monroetown (bei Towanda) nach Bernice zu den Anthrazitkohlefeldern des Bradford County eröffnete (Bergwerke teils von der Bahngesellschaft selbst betrieben). Von Monroetown ging die Kohle dann über die Barclay RR (später: Susquehanna & New York RR) nach Towanda am Susquehanna River und dann zu den New Yorker Abnehmern. 1874 reorganisiert unter obigem Namen, 1884 an die zur Lehigh Valley RR gehörende Pennsylvania & New York Canal & RR verpachtet. Zwei schöne, detailreiche Vignetten mit Personenzug im Bahnhof und plügendem Farmer. Maße: 18,6 x 27,5 cm.



Nr. 659



Nr. 659      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 5,00 EUR**

### State of Rhode Island and Providence Plantations

5 % Bill 4 Spanish milled \$, Nr. 1132  
 2.7.1780      VF+

Rhode-Island wurde am 29.5.1790 als eine der Dreizehn Kolonien der 13. Bundesstaat der USA. Kolonialwährung des States Rhode Island. Vorder- und rückseitig original signiert. Diese kontinentale Währung war denominated in spanischen Dollar, mit 1 \$ = 6 Shilling. Maße: 7,1 x 9,4 cm. o



Nr. 660

Nr. 660      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Stormont Mining Company of Utah

100 shares à 1 \$, Nr. 3640  
 Salt Lake City, 26.1.1887      EF

Bedeutende Silberminengesellschaft im Silver Reef im Harrisburg District in Utah. Es war die einzige Bergwerkseinrichtung in Nordamerika, die Silber im Sandstein abbaute. Die 1875 um die Minen 1875 angelegte Bergwerkssiedlung beherbergte 2000 Einwohner und war bis 1893 bewohnt, heute Geisterstadt. Grüner Stahlstich der ABNC, herrliche Vignette mit zwei kämpfenden Putti, die Silberdollars als Schutzschilde benutzen. Linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellos. Maße: 18 x 27,2 cm.



Nr. 661

Nr. 661      **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Suffield Gold, Silver and Copper Mining Company

40 shares à 25 \$, Nr. 30  
 Suffield, Conn., 26.9.1866      VF+

Gründeraktie. Die Gold-, Silber und Kupferminen lagen im "District of St. Francis" im Osten der kanadischen Provinz Neuschottland (Nova Scotia). Mit drei herrlichen Vignetten aus dem Bergbaugeschehen. Maße: 19,1 x 28,2 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, insgesamt sehr gute Sammlerqualität. Unentwertet. Nur ein einziges weiteres Stück (#31) ist seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 662

Nr. 662      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Tarkio Valley Railroad Company

1 share à 100 \$, Nr. 128  
 Boston, Mass., 3.7.1907      EF/VF

Gründung am 10.4.1880. Strecke Corning, Mo. zur Iowa Staatsgrenze (30 Meilen). Von Anfang an auf ewig an die Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs RR verpachtet. Herrliche Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm.



Nr. 663

Nr. 663      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 280,00 EUR**

### Texas & Pacific Railway Company

21 shares à 100 \$, Nr. 204  
 24.3.1877      VF

Certificate of trustees of stock. Gründung 1871 als eine der ganz wenigen US-Bahnen mit einer bundesstaatlichen Konzession (Act of Congress March 3rd. 1871). Nach Ende des Bürgerkriegs wurde mit dem Bau einer transkontinentalen Bahn von Marshall, Tx. nach San Diego, Cal. begonnen, 1873 ging der erste 125 Meilen lange Streckenabschnitt Longview-Dallas in Betrieb. Nach dem bis in die USA ausstrahlenden "Gründerkrach" 1873 ging der Ges. das Geld aus. Erst 1879 konnte man weitermachen, doch inzwischen hatte unberechtigter Weise die Southern Pacific ihre Gleise auf dem Land der Texas & Pacific verlegt, was eine zusätzliche Transkontinentalstrecke unrentabel machte. 1895-1932 übernahm die T&P statt dessen viele kleinere Bahnen und baute ihr Netz in den Staaten Texas, Louisiana und Arkansas damit auf 2.800 Meilen aus. Am Ende besaß die T&P 365 Lokomotiven und über 10.000 Güterwagen. Die texanischen Ölfunde der späten 1920er Jahre beflügelten das Geschäft, und Öl machte bald ein Viertel des Frachtvolumens aus. Doch auch im Personenverkehr war die T&P bis in die 1960er Jahre (kurz vor Übergabe des Personenverkehrs an Amtrak 1971) sehr stark. Viele "Vorzugszüge" bekamen besondere Namen, und z.B. der von St. Louis aus (1946-48 gemeinsam mit der Pennsylva-

nia RR sogar von New York aus) nach Ost-Texas verkehrende "Sunshine Special" der MoPac hatte über T&P-Gleise weitergeführte Kurswagen nach Dallas, Fort Worth, El Paso und Houston. Er war in den 1930er Jahren einer der ersten klimatisierten Züge im Südwesten der USA. Bis in die 1960er Jahre setzte die T&P ihre Politik des Aufkaufs kleinerer Bahnen fort. 1976 ging sie schließlich in der ein Jahrhundert zuvor von Jay Gould groß gemachten Missouri Pacific RR auf, die jahrzehntelang ohnehin schon T&P-Hauptaktionär gewesen war. Nach dem Zusammenschluß Ende 1982 mit der Union Pacific und der Western Pacific (bei dem die MoPac nach Streckenlänge und Anzahl der Lokomotiven der größere Partner war) blieb die MoPac formell zunächst weiter eine eigenständige Ges., bis 1997 die Vollfusion mit der Union Pacific erfolgte. ABNC-Litho, Vignette mit vielen Reisenden an einem haltenden Zug. Maße: 20,5 x 30 cm bzw. 26 x 30 mit dem Anhang unten. Fast 70 Jahre älter als alle sonst bekannten Aktien dieser Bahn. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. Bei COX mit der höchsten Seltenheitsstufe katalogisiert, aber nicht abgebildet.



Nr. 664

Nr. 664      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Toledo & Ohio Central Railway Co.

11 shares à 100 \$, Nr. 3003  
 New York, 12.1.1899      VF+

Bei der Gründung 1885 wurde von der Ohio Central RR die Hauptstrecke Toledo - Bremen, O. (173 Meilen) sowie Whitmore - Thurston, O. (145 Meilen) übernommen. Hochdekorative Vignette mit einer weiblichen Allegorie mit entblößter Brust. Die Aktie wurde eigenhändig von dem berühmten Anwalt der Erie Railway **Stevenson Burke** als Präsident signiert. Stevenson Burke (1826-1904) reorganisierte auch die Atlantic & Great Western RR, wickelte den Kauf der New York, Chicago & St. Louis RR, war Bevollmächtigter zahlreicher Eisenbahngesellschaften, Präsident der bedeutenden Cleveland & Mahoning Valley RR. Maße: 18,1 x 30,1 cm.



Nr. 665

Nr. 665      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Toledo, Peoria & Western Railway

1 share à 100 \$, Nr. A781  
 New York, 19.11.1901      EF/VF

Gründung 1863 als Toledo, Peoria & Warsaw RR. Die 1868 eröffnete 220 Meilen lange Bahn führte von der Indiana Staatsgrenze quer durch den Staat Illinois zum Mississippi River bei Warshaw,

Images of all items offered are stored in our imaging database archive.  
 It is therefore possible that some of the images given in this catalogue  
 are based on archive material and that an equivalent item in an identical  
 condition is shown with a different number.



III. Konkurs 1880 und erneut 1887, dann als Toledo, Peoria & Western Ry. reorganisiert. 1893 übernahmen die Pennsylvania Co. und die St. Louis, Keokuk & Northwestern RR große Aktienpakete, ließen aber ihre Anteile von Treuhändern verwalten. Vor allem mit der Pennsylvania RR ergab sich eine intensive Zusammenarbeit, doch die Eigenständigkeit der T.P.&W.R.R. blieb noch Jahrzehnte unberührt. Anfang 1960 wurde die T.P.&W.R.R. dann hälftig von der Pennsylvania RR und der Atchison, Topeka & Santa Fe RR kontrolliert. 1979 übernahm die ATSF auch den PRR-Anteil und „schluckte“ die Bahn 1983 nach fast einem Jahrhundert Eigenständigkeit per Vollfusion. Bereits 1989 verkaufte ATSF die Hauptstrecke Lomax-Peoria-Logansport an Privatinvestoren, die zum Weiterbetrieb den alten Namen „Toledo, Peoria & Western“ reaktivierten. 1999 wurde die noch heute in Betrieb befindliche Bahn von RailAmerica übernommen. Ausgestellt auf die Farmers Loan & Trust Co. als Treuhänder für die Pennsylvania Co. aufgrund eines Treuhandvertrages von 1894. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Dampflokomobil, Dreschmaschine, Güterzug und Wappenadler. Maße: 19,4 x 27,8 cm.



Nr. 666

Nr. 666      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

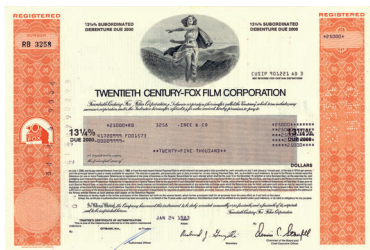
### Tucker Gold Mining Company

500 shares à 1 \$, Nr. 531

Philadelphia, 8.8.1884

EF/VF

Die 1881 gegründete Gesellschaft betrieb eine Goldmine in North Carolina. Sehr dekorative Vignette mit Untertageszene. Maße: 23,6 x 28,8 cm. Unentwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 667

Nr. 667      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Twentieth Century-Fox Film Corp.

13,25 % subordinated debenture 25.000 \$, Nr. RB 3258

24.1.1983

EF+

1913 gründete William Fox die Filmvertriebsfirma Greater New York Film Rental und die Produktionsfirma Fox Office Attractions Co. Aus beiden wurde 1915 die Fox Film Corp. 1929 verlor Fox seine Anteile an dem Unternehmen durch eine feindliche Übernahme. 1935 fusionierte die Gesellschaft mit der 1930 gegründeten 20th Century Pictures zu 20th Century Fox. 1985 wurde die Gesell-

schaft durch die News Corporation des australischen Medienmoguls Rupert Murdoch übernommen und zu Fox Entertainment Group umgebaut. Die Gesellschaft produziert und vertreibt weltweit Kino- und Fernsehfilme und TV-Serien. Herrliche ABNC-Vignette mit weiblicher Allegorie. Maße: 20,4 x 30,4 cm.



Nr. 668

Nr. 668      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Unadilla Valley Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 197

New York, 2.1.1893

VF

Auflage 200. Gegründet 1890 zum Bau und Betrieb der 19 Meilen langen Strecke Bridgewater - New Berlin, N.Y., in Betrieb seit Mitte 1895. Im Einsatz waren 2 Lokomotiven, 2 Personenwagen und 10 Güterwaggons. 1904 kam es wegen Nichtbedienung der Anleihe zum Prozeß, schließlich erhielten die Anleihegläubiger pro 1.000 \$ Bond gerade einmal 28,52 \$ zurück. ABNC-Vignette mit zwei weiblichen Allegorien (Freiheit und Justiz) und Adler. Goldsiegel. Maße: 36 x 24 cm. Unentwertet, äußerst selten.



Nr. 669

Nr. 669      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### United States Automotive Corporation

1 pref. share, Nr. 9200

Delaware, 18.11.1922

VF+

Die 1909 gegründete Lexington Motor Car Co. baute ab 1909 Automobile in Lexington, Ky.; im Jahr darauf Verlegung der Firma nach Indiana. Ihren Höhepunkt erreichte die Produktion 1920 mit 6.000 Fahrzeugen. 1920 Fusion der Lexington Motor Co., Ansted Engineering Co., der Connersville Foundry Corp. und der Teetor-Hartley Motor Corp. Fusion zur U.S. Automotive Corp. Mit dem Minute Man Six lehnte sich die Firma an die Bürgerkriegslegende der Schlacht von Lexington-Concord an, das strahlte sogar bis in die Gestaltung

der Aktie aus! 1923 Konkurs. Stahlstich mit Abb. des "Lexington Minute Man". Maße: 20,2 x 30,5 cm. Wichtiger und sehr seltener Automobilwert.



Nr. 670

Nr. 670      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Utah (Coal) Railway Company

1 share à 100 \$, Nr. 57

Salt Lake City, Utah, 12.7.1920

EF/VF

Alter Aktienvordruck, das Wort "Coal" ist im Firmennamen gestrichen. Gegründet 1912 als Utah Coal Ry. zum Bau der Strecken Thistle-Provo mit einem Abzweig nach Moholand. Auf der 52 Meilen langen Bahn "Utah Coal Route" waren über 2.000 Kohle-Waggons unterwegs, die man gemeinsam mit der Los Angeles & Salt Lake RR besaß. Die Betriebsführung lag anfangs bei der Denver & Rio Grande RR, ab 1917 führte die in Utah Ry. umbenannte Ges. ihren Betrieb selbst. Alleinaktionärin war zuletzt die U.S. Smelting, Refining & Mining Co. Tolle Vignette von drei Bergleuten mit Bohrmeißel im Stollen unter Tage. Maße: 21 x 27,5 cm.



Nr. 671

Nr. 671      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Van Anda Copper & Gold Company

6.000 shares à 1 \$, Nr. 216

Chicago, Illinois, 24.12.1896

VF

1880 wurde auf Texada Island, der größten Insel in der Wasserstraße von Georgia, die das kanadische Festland von Vancouver Island in der Provinz British Columbia trennt, Gold entdeckt, was einen Goldrausch auslöste. Die Kleinstadt Van Anda, die heute nur 70 Einwohner hat, besaß zur dieser Zeit das größte Opernhaus nördlich von San Francisco. Vignette mit Wachhund auf einem Safe. Original signiert von Edward Blewitt (1848-1929) als Präsident der Gesellschaft. Blewitt war ein prominenter Kapitalist aus Seattle, der die Erschließung kanadischer Erzkorkommen anführte. Maße: 20,3 x 29,8 cm. Rarität aus einer uralten Sammlung!

Nr. 672      **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Verde Combination Copper Company

100 shares à 50 cent, Nr. 14228

Arizona, 29.10.1919

EF/VF

Die Ges. beutete einen Kupfererzgang im Porphyrgestein des Verde Mining District im Prescott



National Forest (südlich des Mescal Canyon) im Yavapai County des Staates Arizona aus. Wer hier sein Glück machen möchte: Die 20 Acre Claims der Verde Combination werden gerade im Internet für \$ 18.000 zum Kauf angeboten ... Hochwertiger RBNC-Stahlstich, großartige Vignette mit kaffeetrinkendem Prospektor mit Esel und Hund an einem reißenden Gebirgsfluß. Maße: 20 x 28,5 cm.



Nr. 672

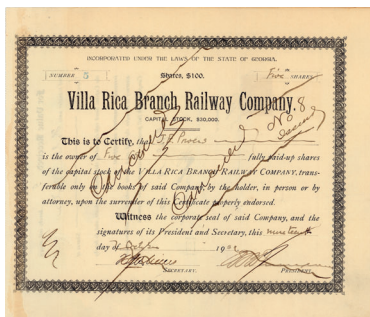


Nr. 673

**Nr. 673** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Vermont & Massachusetts Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 26801 VF+  
Boston, Mass., 25.6.1940  
Unmittelbar nach Konzessionserhalt 1844 übernahm diese Bahn die Brattleborough & Fitchburg RR. Das erste Teilstück Fitchburg-Baldwinville konnte bereits 1847 eröffnet werden, später verlängert über Thol und Miller's Falls bis Brattleborough, Vt. Besonders hübscher Stahlstich, Hauptvignette (quer) mit Personenzug, zwei weitere Vignetten mit Wappen der Staaten Massachusetts und Vermont. Maße: 21,2 x 29,7 cm.



Nr. 674

**Nr. 674** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Villa Rica Branch Railway Company

5 shares à 100 \$, Nr. 5 VF  
Georgia, 19.10.1901  
Gegründet am 18.10.1901 zum Bau einer Anschlussbahn vom Bahnhof Villa Rica zu den 3 Meilen entfernt liegenden Pyritminen. Bereits am

30.12.1902 an die Southern Ry. verkauft. Maße: 22 x 25,8 cm. Eine der seltensten Aktien aus dem legendären Southern-Railway-Archiv!



Nr. 675

**Nr. 675** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Virginia-Carolina & Southern Railway Company

50 shares à 100 \$, Nr. 7 VF  
Virginia, 8.9.1906  
Gründeraktie. Gründung 1906, kleine Bahn von Taylors Valley nach Konnarock, Va. (5 Meilen). Bereits 1913 auf die Virginia-Carolina Ry. verschmolzen. Maße: 20,5 x 30 cm. Von der Gründeraktie kamen nur 5 Stücke aus dem Southern-Railway-Archiv.

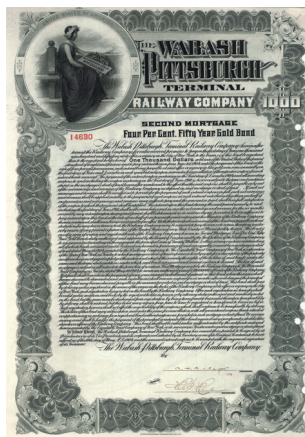


Nr. 676

**Nr. 676** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Vulcan Mining Company

10 shares, Nr. 243 EF/VF  
Barnard, N.J., 20.5.1848  
Äußerst dekorativer und alter Bergbautitel mit fünf besonders einfallreich gestochenen Vignetten, u.a. aus dem Feuer kommender Gott Merkur mit Fortuna und ihrem reichlichen Füllhorn. Maße: 13,4 x 21,8 cm. Ränder knapp geschnitten, wie bei allen mir bekannten Stücken! Aus uralter Sammlung.



Nr. 677

**Nr. 677** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Wabash Pittsburgh Terminal Railway Company

4 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 5434 EF/VF  
New York, 10.5.1904  
Über diese Gesellschaft kontrollierte die Wabash RR die Wheeling & Lake Erie RR und die Pittsburgh Terminal RR & Coal Co. Grau/schwarzer Stahlstich, herrliche Vignette mit weiblicher Allegorie, die ein Schild „Authorized Issue \$ 20.000.000“ auf dem Schoß hält. Maße: 37 x 26 cm. Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend.



Nr. 678

**Nr. 678** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Walt Disney Company

1 share à 0.01 \$, Nr. 234935 EF  
15.11.1989  
Walt Disney (1901-1966) begann als Reklamezeichner und machte 1922 erste Zeichentrickfilm-Versuche. Er gründete 1923 die Disney Brothers Studios. Seine erste Produktion 1928 war "Steamboat Willie" (den wir heute als "Mickey Mouse" kennen). Disneys erster Kino-Film "Schneewittchen" erschien 1937. Inspiriert durch den Tivoli-Garten in Kopenhagen kam er 1953 auf die Idee, Disneyland zu bauen. Doch sein Bruder Roy meinte, dass die Aktionäre solch ein spekulatives Abenteuer nicht mittragen würden. Besessen von seiner Idee belieh Walt Disney seine Lebensversicherung, verkaufte sein Haus in Palm Springs und gründete zum Bau von Disneyland eine separate Firma, an der er persönlich zu 2/3 beteiligt war (das restliche Drittel kam von der American Broadcasting Co. (ABC), die sich damit für 500.000 \$ in bar und eine Kreditgarantie von 4,5 Mio. \$ die TV-Rechte der Disneyland-Show sicherte). Disneyland wurde ein Erfolg, und beide Disney-Gesellschaften wurden wieder verschmolzen, als 1957 der Gang an die New Yorker Börse anstand. Mit farbigen Abbildungen der bekannten Disney-Figuren. Maße: 20,5 x 30,5 cm.



Nr. 679

**Nr. 679** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Washington & Western Railroad Co.

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 1514 EF/VF  
Virginia, 1.7.1882  
Auflage 2.500. Ursprünglich gegründet 1853 als Alexandria, Loudon & Hampshire Railroad. Pro-



jektiert war im Staat Virginia die 325 Meilen Strecke von Alexandria nach Mount Pleasant. Doch auch Jahrzehnte später war erst ein 50 Meilen langes Teilstück bis Round Hill in Betrieb. Die Bahn ging 1883 in Konkurs. Großes Stück mit herrlicher Vignette einer Dampflok auf einer Drehscheibe vor dem Lokschuppen. Maße: 28,5 x 38 cm. Mit komplett anh. Kupons, keine Entwertung.



Nr. 680

**Nr. 680** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**West Jersey & Seashore Railroad Co.**

4 shares à 50 \$, Nr. 3143

New Jersey, 19.7.1901

VF

Die W.J.&S.RR. entstand 1896, indem die Pennsylvania RR in dieser Ges. elf zwischen 1852 und 1887 gegründete Bahnen fusionierte, die die Hauptstrecke Camden-Atlantic City sowie ein dichtes, über 600 km langes Netz an Strecken südlich davon auf der Vineland-Halbinsel bis Cape May betrieben. Die älteste davon war die 1852 konzessionierte Camden & Atlantic RR, die 1854 die Eisenbahn von Camden über Berlin nach Atlantic City eröffnete. Die Strecke wird bis heute dicht getaktet von Personenzügen der PATCO und der NJ Transit befahren. Die nächste war die 1853 für eine Eisenbahn von Camden nach Cape May konzessionierte West Jersey RR, die in der Folgezeit Zweiglinien baute und als Zwischenstation der Pennsylvania RR die meisten der anderen Bahnen in den Vinelands pachtete, ehe 1896 dann die Vollfusion erfolgte. 1933 wurde der Bahnbetrieb dem Gemeinschaftsunternehmen P-RSL (Pennsylvania-Reading Seashore Lines) unterstellt und von dieser 1976 an Conrail übertragen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit herrlicher großer und ungem. detailreicher Dampflok-Vignette. Maße: 19,2 x 27 cm. Sehr frühe Ausgabe, Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 681

**Nr. 681** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

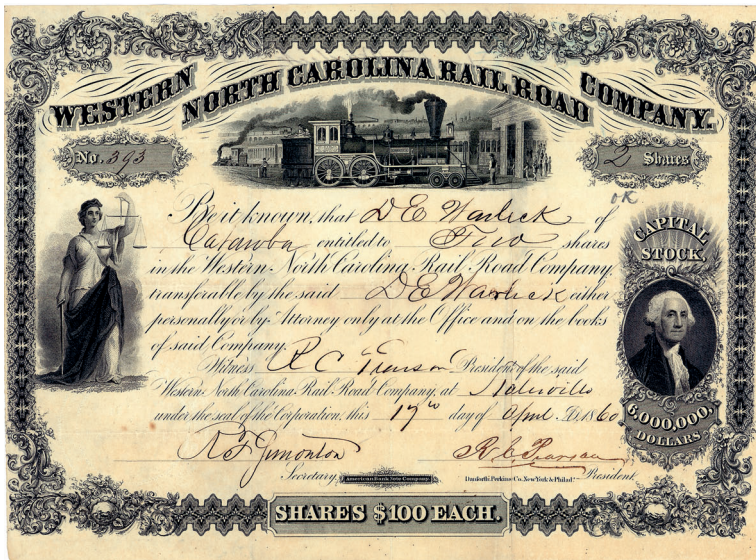
**West Jersey & Seashore Railroad Co.**

1 share à 50 \$, Nr. 12024

New Jersey, 20.1.1916

EF/VF

Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit herrlicher großer und ungem. detailreicher Dampflok-Vignette. Maße: 18 x 27,8 cm.



Nr. 682



Nr. 683

**Nr. 682** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Western North Carolina Railroad Co.**

2 shares à 100 \$, Nr. 393

Slatesville, N.C., 17.4.1860

VF

Gegründet 1855 zum Bau einer 140 Meilen langen Bahn von Salisbury nach Ashville, N.C. Im Herbst 1858 konnte das 81 Meilen lange Teilstück Salisbury-Morgantown eröffnet werden, einen Weiterbau verhinderte dann eine ganze Generation lang der Sezessionskrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Erst im Herbst 1880 wurde die Bahn durchgehend bis Ashville fertig. Bereits im April 1882 ging die Verlängerung bis Paint Rock in Betrieb, 1890 hatte sich die Gesamtlänge dann auf 309 Meilen erweitert. 1892 eingegliedert in die Richmond & Danville RR, 1894 verschmolzen auf die mächtige Southern Railway. Meisterhafter Druck der American Bank Note Co. und der Danforth, Perkins &

Co.-Druckerei mit drei Vignetten: links Justitia, oben mittig "America"-Lokomotive am Bahnhof, dahinter zwei Eisenbahnen, rechts Washington-Büste. Maße: 18 x 24,3 cm. Unentwertet. **Rarität!**

**Nr. 683** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Western Virginia & Kentucky Rail Road & Coal Company**

10 shares à 100 \$, Nr. 1564

New York, Virginia/Kentucky, 24.6.1857

VF

Preferred stock. Die Gesellschaft besaß 34.000 Acres Land in den Johnson und Lawrence Counties vornehmlich zwischen dem Little Sandy und dem Big Sandy River mit reichen Kohle- und Eisenerzvorkommen. Die Bahnstrecke begann am Triplet's Creek und endete an der Mündung des Big Sandy River, wo Anschluß an spätere Southern-Railway-Hauptstrecken bestand. Detailreiche Personenzug-Vignette. Maße: 15,4 x 22,5 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung!**

The buyer will pay a premium of 21 % on the hammer price  
and 19% V.A.T. on both the commission fee and any delivery costs incurred





Nr. 684

Nr. 684      Schätzpreis: 2.400,00 EUR  
Startpreis: 750,00 EUR

### Wilmington, Charlotte & Rutherford Railroad Company

3 shares à 50 \$, Nr. 333  
Wilmington, N.C., 18.3.1867      VF

Gegründet 1855 zum Bau einer 272 Meilen langen Eisenbahn Wilmington-Rutherford, N.C. Knapp 2/3 dieser Strecke (168 Meilen) waren 1872 fertig und in Betrieb, dann ging der Ges. das Geld aus. Die 1873 gegründete Auffangsgesellschaft Carolina Central Railway schaffte es zwar noch, die Bahn fertig zu bauen, doch dann ging auch ihr die Puste aus: 1876 wieder pleite, 1880 erneut reorganisiert als Carolina Central Railroad. 1881 erlangte die Seaboard & Roanoke RR über die von ihr beherrschte Raleigh & Gaston RR die Kontrolle, im Endeffekt damit Teil des Systems der Seaboard Air-Line geworden. Nach unserem Dafürhalten eine der schönsten amerikanischen Eisenbahnaktien dieser Zeit! Ungewöhnlich großes Format, zweifarbig gedruckt in schwarz und violett, vier herrliche Vignetten: Personenzug an der Küste, Leiterwagen mit Baumwollballen, gezogen von einem Maultiergespann mit Treiber, Seemannsbraut, im Hintergrund viele Segelschiffe, schließlich eine violette Vignette mit Blockhütte im Wald. Maße: 26 x 31,2 cm. Unentwertet. Nicht nur außergewöhnlich schön, sondern unter den amerikanischen Eisenbahnaktien auch eine der allergrößten Raritäten. Exakt dieses Stück aus einer uralten US-Sammlung ist bei COX abgebildet, nur ein einziges weiteres ist uns bekannt.



Nr. 685

Nr. 685      Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

### Yazoo & Mississippi Valley Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 2      VF

New York, 1.12.1882

Den Bau der 1884 eröffneten Strecke Jackson-Yazoo City, Miss. (45 Meilen) führte die Großaktionärin Illinois Central RR aus. 1892 Fusion mit der Louisville, New Orleans & Texas RR, 1900 Übernahme der Yazoo Delta Ry. Am Ende ergab sich ein bedeutendes System von 1.370 Meilen Länge mit der Hauptstrecke Memphis-New Orleans. Schöner ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn am Haltepunkt, Segelschiff auf dem Mississippi. Maße: 18,1 x 27,7 cm. Niedrige Nummer 2!

## Verschiedene Länder



Nr. 686

Nr. 686      Schätzpreis: 1.000,00 EUR  
Startpreis: 250,00 EUR

### AG der Russischen Seilfabriken am Schwarzen Meer

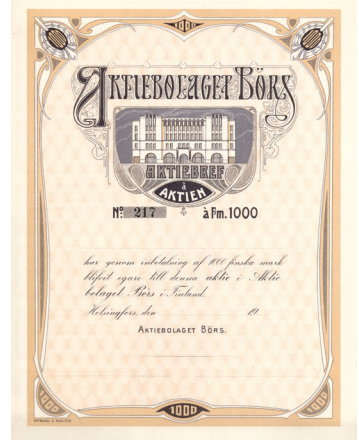
Actie 1.000 Francs, Nr. 3  
Basel, 1.1.1910

EF+

Gründeraktie, Auflage 2.000. 1901 ging die Internationale Seilfabriken AG, Mannheim, mit ihren Anlagen in Odessa und Genua über auf die „AG für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff“ in Mannheim-Neckerau, damals weltgrößter Hersteller von Seilen. 1910 wurde das erst 1902 fertiggestellte Werk in Odessa (Südrussland, ab 1917/18 die Ukraine), dessen sowohl technische wie auch kaufmännische Leitung Abgesandte aus Mannheim innehielten, in eine Aktiengesellschaft Schweizer Rechts umgewandelt. Hübsche Gestaltung, Faksimile-Unterschrift von Generaldirektor Adolf Wenk-Wolff als Verwaltungsratsvorsitzender. Maße: 37,6 x 24,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen, keine Entwertung!



aus Nr. 686 (Kuponbogen)



Nr. 687

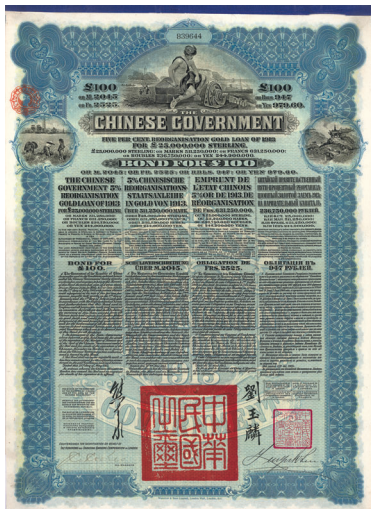
Nr. 687      Schätzpreis: 350,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR

### Aktiebolaget Bors

Aktie 1.000 Fmk., Teilblankett, Nr. 216  
Helsinki, von 1916 (undatiert)      UNC

Immobilien-gesellschaft, 1907 gegründet. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit Abbildung des Börsengebäudes. Das von dem berühmten finnischen Architekten Lars Sonck (1870-1956) entworfene Gebäude ist eine Trutzburg im Stil der finnischen Nationalromantik. Maße: 28,7 x 22,3 cm. Mit anhängenden Statuten und beiliegendem Kuponbogen. Äußerst selten!





Nr. 688

Nr. 688      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Chinese Government

### 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913

5 % Gold Bond 100 £ = 2.045 Mark = 2.525

FF = 947 Rubel, Nr. 808054

21.5.1913

VF+

Gegengezeichnet von der Hongkong & Shanghai Banking Corp., Kuhlmann-Katalog-Nr. 301. Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Viersprachig englisch/deutsch/französisch/russisch. Maße: 45,8 x 33,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons 52-94. Aufgrund massiver Rückzahlungsspekulationen Ende des 20. Jh. inzwischen ausgesprochen selten geworden. Nicht entwertet.



Nr. 689

Nr. 689      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Cia. Anonima del Ferro-Carril de Ocos (Ocos-Eisenbahn-AG)

7 % Obligation 1.000 Mark, Nr. 505

Guatemala, 1.8.1897

EF

Die Konzession zum Betrieb der Ocos-Eisenbahn wurde 1895 erteilt. Auf der Bahn wurden Exportgüter aus dem Landesinneren (vornehmlich Kaffee, Zucker und Bananen) zum Haupthafen Ocos am Pazifischen Ozean transportiert. Ein Drittel des benötigten Kapitals besorgte man sich über Anleihen im Ausland. Sehr schöner G&D-Druck mit Eisenbahn-Vignette, Text in spanisch und deutsch. Rückseitig Originalunterschrift des Generalconsuls der Republik Guatemala in Hamburg. Maße: 26,6 x 36,4 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 690

Nr. 690      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Cie. Agricole du Sahara Algérien S.A.

Action 500 FF, Nr. 371

Touggourt, 18.2.1926

EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Französische Kolonialgesellschaft, gegründet 1926, besaß Grundbesitz und betrieb Landwirtschaft in der Provinz Ouargla im südöstlichen Algerien. Sehr dekorativ mit exotischen Verzierungen und großer Unterdruckabbildung eines auf Kamel reitenden Berbers. Maße: 36,6 x 20,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 691

Nr. 691      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Cie. des Installations Maritimes de Bruges S.A.

Action Privilegiée 500 fr., Nr. 6667

Brügge, 1.5.1904

EF

Die Gesellschaft baute den Hafen der Stadt Brügge mit Verbindungskanal zur Nordsee und betreibt den Hafen heute noch. Hochdekorativer, mehrfarbiger Druck. Spätestens seit diese Aktie zum Titelbild des Suppes-Kataloges gekürt wurde, ist sie der größte und gesuchteste Klassiker unseres Sammelgebietes. Mit anhängenden Kupons. Maße: 38,6 x 27,8 cm.

**Historische Wertpapiere:  
 Geschichte zum Anfassen,  
 Liebhaberstücke, Sammel- und  
 Kunstobjekte, Kapitalanlage**



Nr. 692

Nr. 692      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Cie. du Caoutchouc Monopole du Portugal S.A.

Action o.N., Nr. 1009

Brüssel, 25.3.1898

EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Die 1898 gegründete belgische Gesellschaft wurde vom König von Portugal ermächtigt, Naturkautschuk und Guttapercha aus den portugiesischen Kolonien zu importieren und in Portugal zu verarbeiten. Ungemein kunstvolle Jugendstil-Gestaltung, Künstlermonogramm in der Platte. Grundfarbe braun. Maße: 39 x 26,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 693

Nr. 693      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Cuba Company

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 3843

New Jersey, 1.1.1905

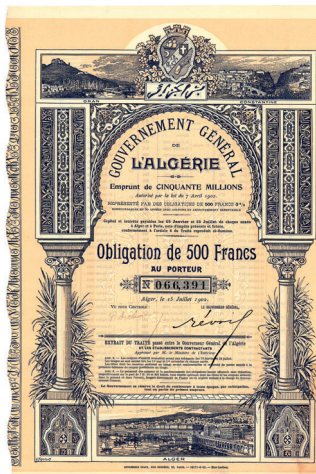
VF

Auflage 4.000. Gegründet 1900 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat New Jersey, aber domizilierend in der Lexington Ave. in New York mit dem Ziel, beherrschende Kraft im Eisenbahnen der Insel Kuba zu werden. President der Cuba Com-



pany war Sir William van Horne, der zuvor bei deren Gründung President der Canadian Pacific Railway gewesen war. In einem höchst umstrittenen Gesetzgebungsverfahren fasste die Cuba Company 1924 ihre Interessen an der Cuba Railway, der Northern Railway of Cuba sowie der Guantanamo & Western Railway zusammen in der Ferrocarriles Consolidados de Cuba. Die F.C.C. trieb im Osten von Kuba den Bau von dampfgetriebenen und elektrischen Eisenbahnen voran und besaß ein 982 Meilen umfassendes Streckennetz sowie 300.000 acres Ländereien beiderseits der Bahnstrecken. Nach dem 2. Weltkrieg geriet die Cuby Company in Schwierigkeiten und musste 1949 reorganisiert werden. Am 29.12.1958 brachte Che Guevara mit zwei dutzend Rebellen bei Santa Clara einen Panzerzug zum Entgleisen und erbeutete Waffen und Munition zur anschließenden Eroberung der Stadt Santa Clara. Nach dem Sieg der Revolution 1959 verstaatlicht worden. Mit **Originalsignatur William Cornelius van Horne** (1843-1915). Van Horne leitete den Bau der Canadian Pacific, der ersten transkontinentalen Eisenbahn in Kanada, die er nach weniger als der Hälfte der geplanten Bauzeit 1885 vollendete. 1888 folgte er Lord Mount Stephen als Präsident der CPR. In seine Ägide fiel 1889 der Einstieg in die (erst kürzlich an Hapag-Lloyd verkaufte) Schifffahrt mit dem Liniendienst Vancouver-Hongkong sowie der Aufbau des Luxus-Hotelgeschäfts. 1900 war er prominentestes Mitglied in dem Syndikat das die Cuba Railroad gründete. Hochwertiger IBNC-Stahlstich, große Vignette mit anmutiger Allegorie. Maße: 37 x 25,6 cm.

Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie „Paris Illustré“ und „Univers Illustré“, Umschlagzeichnungen, Plakate usw. In der oben Vignetten Ansichten von Oran und Constantine, unten Ansicht von Alger, Umrahmung aus Säulen im maurischen Stil. Anliehrentext in französisch, rückseitig Tilgungsplan. Maße: 35 x 23 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1926, keine Entwertung.



Nr. 695

**Nr. 696** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Gouvernement Impérial du Maroc**  
5 % Obligation 500 Francs, Nr. 93532  
Fez, 12.6.1904

EF/VF  
Seit 500.000 Jahren bildet Marokko eine Brücke zwischen Orient und Okzident, Afrika und Europa. Das Land war bereits sehr früh besiedelt. Marokko war Siedlungsgebiet der Phönizier, Machtbereich Karthagos, Teil des Römischen Reiches, während der Völkerwanderung von Vandalen durchgezogen, dann fiel ein Teil an das Byzantinische Reich, bevor der Islam seine Vorherrschaft errang und

die Geschichte der eigenständigen marokkanischen Dynastien begann. Durch die Verträge, die Frankreichs 1912 mit dem Sultan und mit Spanien schloß, wurde Marokko in ein französisches (Hauptstadt Rabat) und ein spanisches Protektorat (Hauptstadt Tetuán) aufgeteilt. Erst 1956 erlangte das Land seine Unabhängigkeit. Herrliche Gestaltung mit umlaufenden Abbildungen mit Darstellungen der Menschen und Gebäuden in Fez und Tanger, gestaltet von G. Fraipont. Der belgische Maler und Graphiker Gustave Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortrefflichen Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie „Paris Illustré“ und „Univers Illustré“, Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Rückseitig Bedingungen und Tilgungsplan. Maße: 29,4 x 38,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1930. Nicht entwertet. Ein herrliches, äußerst seltenes Papier!



Nr. 697

**Nr. 697** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**La Luisiana S.A. Cooperativa di Assicurazioni Generali a Capitale Illimitato**

Azione 50 Lire, Blankett  
Palermo, von 1907  
EF-Gründung der Versicherungsgesellschaft 1907. Wunderschön lithographiertes Papier mit barocker Zierumrandung mit floralen und landwirtschaftlichen Motiven, oben Adler mit Krone, links Gold-Medaille, verliehen der Gesellschaft auf



Nr. 694

**Nr. 694** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich**

Anteilschein 100 Fr., Nr. 10623

Zürich, 23.6.1992  
UNC-Gründung der Vorgänger-Gesellschaft 1925. Am 7.9.1929 wurde der zoologische Garten auf dem Gelände am Säntisblick eröffnet. 1951 erfolgte die Umwandlung in eine Genossenschaft. 1999 wurde die Umwandlung zur Zoo Zürich AG beschlossen. Der Zoo verfügt über einen Tierbestand von ca. 1800 Tieren in 280 Arten. Große Zeichnung eines schlafenden Löwen. Maße: 21 x 14,9 cm.

**Nr. 695** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Gouvernement Général de l'Algérie**  
3 % Obligation 500 FF, Nr. 66393

Alger, 15.7.1902  
EF  
Hochdekorative Staatsanleihe, gestaltet von dem belgischen Maler und Graphiker Gustave Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte.



Nr. 696



einer Ausstellung in Neapel 1908, rechts Fortuna, unten barbusige Schönheit mit Trompete auf Löwen. Maße: 25 x 31,7 cm. Rarität.



Nr. 698

**Nr. 698** **Schätzpreis: 265,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Officio Serico di San Leucio S.p.A.

Azione 500 Lire, Nr. 74

Neapel, von 1902

EF

Gründeraktie, Auflage 600. Die 1902 gegründete Ges. betrieb eine Weberei in der süditalienischen Ortschaft San Leucio nach Übernahme der bereits bestehenden Betriebsanlagen der "Offritelli Pascal". Nachdem der Hauptaktionär Mezzapo 1907 sein Kapital zurückzog, wurde das Unternehmen von den Arbeitern genossenschaftlich weiter geführt. Ende des Ersten Weltkrieges mußte die Produktion eingestellt werden. Später wurde die Fabrik zum nationalen Industriekulturdenkmal erklärt. Oben Vignette mit Ansicht der Fabrik. Mit anh. Dividendenblatt von gleicher herrlichen Gestaltung wie die Aktie selbst (die Kupons lochentwertet). Maße: 39,6 x 27,8 cm. **Eine der schönsten italienischen Jugendstilaktien überhaupt**, in herrlich zarten Farben ausgefertigt.

**Nr. 699** **Schätzpreis: 265,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Officio Serico di San Leucio S.p.A.

Azione 500 Lire, Nr. 271

Neapel, von 1902

EF

Gründeraktie, Auflage 600. Oben Vignette mit Ansicht der Fabrik. Mit anh. Dividendenblatt von gleicher herrlichen Gestaltung wie die Aktie selbst (die Kupons lochentwertet). Maße: 39,6 x 27,8 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

**Nr. 700** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Ottoman Company

1 share à 20 £, Nr. 6341

1.7.1865

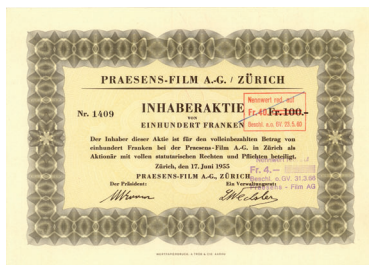
EF

Drumm/Henseler-Katalog-Nr. TR 1030. Das wohlklingende Unternehmen wurde 1865 gegründet, um seine Geschäfte als Provisionshändler, Finanz- und Generalvertreter sowie als Lagerhausbetreiber - und Kaufmann im Osmanischen Reich, aufzunehmen. Von den 500.000 £ Gründungskapital, eingeteilt in 25.000 Aktien à 20 £, konnten aber nur 8.500 Aktien platziert werden. Der größte Aktionär war Pierre Topuz aus Smyrna (heute Izmir), einem wichtigen Handelszentrum der Türkei. Die Verwaltung der Gesellschaft befand sich in London, wo

im Mai 1866 anlässlich einer Gesellschafterversammlung die freiwillige Auflösung der Gesellschaft diskutiert wurde. Doch bereits im Juni ging die Gesellschaft in Konkurs. Von den 17.000 £ Kapitalzufluss aus Aktienzeichnungen des vergangenen Jahres befand sich bis auf 68 £ nicht mehr in der Kasse. Ein offensichtlich wohl geplanter Anlagebetrug fand sein Ende. Geblieben ist eine stimmungsvolle Aktie mit einer Handelszene nahöstlicher Gelassenheit, die dem Inhaber Wohlstand und Mehrung seines Kapitals verhielt. Herrliche Gestaltung mit Palmen, Kamelen, Beduinen und Frachtstücke. Maße: 18,4 x 26,5 cm.



Nr. 700



Nr. 701

**Nr. 701** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Praesens-Film AG

Aktie 100 Fr., Nr. 1409

Zürich, 17.6.1955

Gegründet am 19. März 1924 in Zürich mit einem Startkapital von 10.000 Franken von dem aus der österreichisch-ungarischen Provinz Galizien stammenden Brückenbauingenieur Lazar Wechsler und dem Schweizer Flugpionier Walter Mittelholzer. Die größten Erfolge feierte der Filmhersteller in den 1930er und 1940er Jahren. Bis zur Gründung der Gloriafilm war die Praesens-Film die einzige grosse Filmproduktionsgesellschaft der Schweiz. Heute ist das Unternehmen die älteste noch bestehende Filmgesellschaft des Landes und vor allem als Filmverleiher eigener und anderer Filmproduktionen tätig. Maße: 14,9 x 21 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

**Nr. 702** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### President of the United States of America

Schiffs-Pass für Barque Emma

(Washington, D.C.), 22.12.1840

VF

Schiffs-Passport für "the Barque Emma, Andrew Davis master or commander, of the burthen of 245 and 62/95 tons or thereabouts, mounted with no guns, navigated with Twenty two men to pass with her Company, Passenger, Goods, and Merchandize, without any hinderance seisure or molestation". Die kupferbeschlagene, 1826 in Hull, England gebaute Barke Emma verkehrte zwischen Irland und San Francisco, California, ferner beförderte sie auch die Auswanderer nach Australien. Druck auf Tierhaut mit zwei maritimen Vignetten, handschriftlich ausgefüllt, mit papiergedeckten Prägiesiegel, mehrere Originalsignatu-

ren, u.a. M. van Buren als US-Präsident und John Forsyth als Staatssekretär. Martin Van Buren (1782-1862) war von 1837 bis 1841 8. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Van Buren wurde 1821 Mitglied des US-Senats, wo er rasch zu einem prominenten Sprecher der Demokraten wurde. 1829 wurde er in das Kabinett von Andrew Jackson als US-Außenminister gewählt, nachdem er einige Monate als Gouverneur von New York fungierte. Martin Van Buren war für 152 Jahre der letzte Vizepräsident, der direkt ins Weiße Haus gewählt wurde (dies gelang erst 1989 wieder George Bush). Seine eigenhändige Signatur auf dem hier angebotenen Dokument ist kräftig und tadellos.

**Hand signed by Martin Van Buren (1782-1862)** as President of the United States. Maße: 37,2 x 29,8 cm. Knickfalten, sonst sehr gut erhalten ohne Verletzungen. Rarität aus einem Nachlaß.



Nr. 702



Nr. 703

**Nr. 703** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Pucka Trgovinska Banka D.D. (Volks-Handelsbank AG)

Aktie 400 Kronen, Nr. 602

Split, 2.1.1922

VF+

Gründung 1920. 1921 übernahm die Bank durch Fusion die Cetinjer Volkssparkassa in Sinj und die Volkssparkassa in Makarska. Beteiligt an dem Splitter Bauunternehmen AG. Großformatig. Kunst auf Aktien: die graphische Gestaltung des Papiers stammt von dem Maler und Graphiker Radovan Tommaseo (1895-1924). Tommaseo studierte an den Akademien Zagreb und Wien und war Professor an der Technischen Mittelschule in Split. Maße: 29,6 x 38 cm. Doppelblatt, mit beilegendem restlichen Kuponbogen.





Nr. 704

**Nr. 704** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rio de Janeiro Suburban Tramways

5 % Obligation 20 £ = 504 FF, Nr. 2861

Rio de Janeiro, 3.4.1911

EF/VF

Diese 1910 gegründete Ges. trat in Konkurrenz zur "Rio de Janeiro Tramways, Light & Power Company", die bis dahin alle Straßenbahnen, die Stromversorgung und das Telefonnetz der brasilianischen Metropole monopolartig kontrollierte. Sie betrieb die Vorstadtbahn Cascadura-Madureira-Largo do Vaz Lobo-Penha-Bom Sucesso-Inhama-Pilares-Engenho de Dentro-Cascadura mit diversen davon abzweigenden Nebenlinien. Teil einer Anleihe von 325.000 £, welche die Banque Suisse pour le Commerce Etranger in Paris arrangerete. Hypothekarisch abgesichert auf den Straßenbahnlinien der Gesellschaft. Sehr großformatiger Druck mit Straßenbahn-Vignette, dreisprachig englisch/französisch/deutsch. Maße: 50,8 x 42 cm. Kupons 1913-21 anhängend / Uncancelled, coupons 1913-21 attached.



Nr. 705

**Nr. 705** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### S.A. des Produits Chimiques Industriels de Haren

Action o.N., Nr. 4891

Haren, von 1899

VF+

Gründeraktie, Auflage 11.000. Die Gesellschaft wurde gegründet am 4.5.1899 zwecks Übernahme und Weiterführung der Chemiefabrik von Félix Courtois. Produziert wurden hauptsächlich Chemikalien für die Landwirtschaft. Prachtvoll illustrierte Aktie, ein repräsentatives Beispiel für den belgischen Jugendstil. Rückseitig Statuten der Gesellschaft. Rückseitig Statuten. Maße: 35,3 x 26,4 cm. Mit komplett anh. Kupons. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.



aus Nr. 706 (36 Stücke)

**Nr. 706** **Schätzpreis: 1.750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Sammlung Deko international (36 Stücke)

von 1897-1970

EF, EF/VF, VF/EF

Überwiegend „Kunst auf Wertpapieren“-Stücke, dabei viele hochdekorativ im Jugendstil und Art déco-Stil gestaltet. Stücke u.a. aus Belgien, Frankreich, Belgien und USA, viele versch. Branchen, die meisten in einem sehr guten Erhaltungszustand. Eine kleine Fundgrube, sehr niedrig ausgerufen.

**Nr. 707** **Schätzpreis: 2.450,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Sammlung „Englische Golfclubs“ (49 Stücke)

von 1898-1946

VF

Ashford (Kent) Golf Club Company, 1 Fully Paid Share #193, 8.5.1924

Ashford (Kent) Golf Club Company, 1 Fully Paid Share #218, 19.4.1926

Bedford and County Golf Club Ltd., 50 Ordinary Shares of 1 £ each #294, 26.6.1946

Betchworth Park (Dorking) Golf Club Company, 1 Fully Paid Share of 1 s. #21, 16.5.1913

Betchworth Park (Dorking) Golf Club Company, 1 Fully Paid Share of 1 s. #38, 16.5.1913

Boston Golf Club Company Ltd., 2 Fully Paid Shares of 1 £ each #179, 2.4.1909

Burhill Golf Club Limited, 4 % Debenture, 100 Pounds #35, 25.1.1907

Clacton-on-Sea Golf Club Ltd., 5 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #45, 20.3.1933

Clacton-on-Sea Golf Club Ltd., 20 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #115, 28.6.1935

Crediton & District Gold Club, 2 Fully Paid Shares of 5 £ each #27, 1.1.1924

Crediton & District Gold Club, 1 Fully Paid Share of 5 £ #36, 13.5.1924

Crediton & District Gold Club, 1 Fully Paid Share of 5 £ #53, 9.11.1926

Crediton & District Gold Club, 1 Fully Paid Share of 5 £ #58, 28.10.1930

Culverden Golf Club, Tunbridge Wells, 5% Debenture, 5 £ #19, 1.12.1922

Disley Golf Club Ltd., 5 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #114, 1.12.1920

Disley Golf Club Ltd., 5 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #120, 15.12.1920

Disley Golf Club Ltd., 10 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #231, 13.8.1925

Disley Golf Club Ltd., 5 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #270, 12.12.1935

Disley Golf Club Ltd., 10 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ each #36, 11.11.1943

Felixstowe Golf Club, 4% Debenture, 100 £ #3, 29.3.1920

Filton Golf Club Ltd., 1 Share of 1 £ #75, 15.7.1910  
Freshwater Golf Club Ltd., 1 Fully Paid Ordinary Share of 1 £ #2, 11.10.1927

Golf Club Buyers Association Ltd., 1000 Preferred Ordinary Shares of 1 s. each #1, 17.2.1933

Hastings Golf Club, 5% Debenture, 5 £ #377, 17.2.1923

Hastings Golf Club, 5% Debenture, 5 £ #378, 17.2.1923

Hendon Golf Club (1905) Ltd., 1 Preference Share of 5 £ #487, 25.3.1912

Hexdown and Bigbury on Sea Golf Club, 10 Fully Paid Shares of 1 £ each #17, 16.12.1924

Hythe Golf Club Company Ltd., 1 Fully Paid Share of 1 £ #379, 5.1.1918

Hythe Golf Club Company Ltd., 1 Fully Paid Share of 1 £ #818, 6.8.1927

Hunstanton Golf Club Ltd., 10 Shares of 1 £ each #834-843, 19.12.1923

Ilford Golf Club Ltd., 2 ordinary shares of 10 s. each #2328, 31.10.1941

Links Golf Club Newmarket Ltd., 1 Share of 1 £ #285, 29.8.1922

Merton Park (Wimbledon) Golf Club Ltd., 2 Shares of 1 £ each #516, 2.3.1920

Mid Kent Golf Club Ltd., 1 Fully Paid Share of 5 s. #5A, 12.12.1919

Morecambe Golf Club Ltd., 1 Fully Paid Share of 1 £ #1209, 23.8.1933

New Zealand Golf Club Ltd., 33 Shares of 5 £ each #51, 1.7.1936

Peel Golf Club Ltd., 5% Debenture, 50 £ #6, 25.7.1916

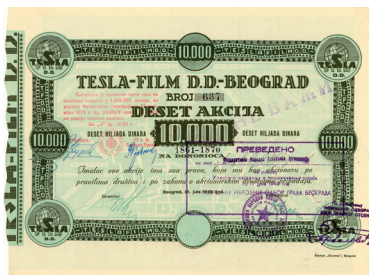
Renishaw Park Golf Company Ltd., 1 Fully Paid Share of 1 £ #497, 19.8.1933



Rye Dormy House Club Ltd., 1 Preference Share of 1 £ #99, 30.4.1898  
 Rye Dormy House Club Ltd., Transfer Certificate/Preference Share #13, 13.1.1906  
 Sherwood Forest Golf Club Ltd., 10 Shares of 10 s. each #190, 25.3.1912  
 Société de Golf du Touquet, Debenture Stock of 1 £ #39, 31.1.1916  
 Teignmouth (Haldon) Golf Club Co., 50 Fully Paid Shares of 1 £ each #67, 1.3.1921  
 Thorpe Hall Golf Company Ltd., 5 Fully Paid Ordinary Shares of 1 £ #17, 25.10.1916  
 Wakefield Golf House Company, 2 Fully Paid Shares of 10 £ each #77, 5.6.1916  
 The Weymouth, Dorchester and County Golf Club Company Ltd., 5 Preferred Ordinary Shares of 1 £ each #17, 5.5.1905  
 West Drayton Golf Club, 10 Shares of 1 £ each #82, 31.10.1900  
 West Essex Golf Club Ltd., 1 fully paid Share of 2 s. 6 d. #1, 5.7.1900  
 Wimbledon Park Golf Club, 1 Share of 1 £ #180, 5.11.1907

Die Sammlung enthält auch zwei Gründerstücke eines Golf Clubs in Argentinien: La Cumbre Golf Club, 1000 Pesos, Fundadora Preferida à 1000 Pesos #102, 21.4.1925

La Cumbre Golf Club, 500 Pesos, Fundadora Preferida à 500 Pesos #80, 20.2.1926 sowie die französische Golf-Aktie: Société des Bains de Mer du Casino & du Golf de la Ciotat, Action 100 FF #87609, 14.1.1926 Die meisten Stücke befinden sich in einer sehr guten Sammlerqualität EF/VF, einige Stücke sind mit den üblichen Gebrauchsspuren als VF einzustufen, lediglich die Aktie Thorpe Hall Golf Company aus dem Jahr 1916 ist stark beschädigt (Erhaltung F). Eine uralte Sammlung mit vielen Raritäten!



Nr. 708

**Nr. 708** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Tesla-Film D.D.

Aktie 10 x 1.000 Dinar, Nr. 637  
 Belgrad, 31.7.1940

EF+

Gegründet am 19.5.1939. Die Gesellschaft stand in Verbindung mit den deutschen Filmgesellschaften Tobis-Cinema (Berlin), der Terra Filmkunst (Berlin), der Filmexportgesellschaft (Berlin), der Wien-Film GmbH (Wien) und der Universal Pictures Company (New York). Dekorativ gestaltetes Papier. Doppelblatt, mit anhängendem restlichen Kuponbogen. Maße: 20,4 x 27,4 cm. **Rarität!**

**Nr. 709** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

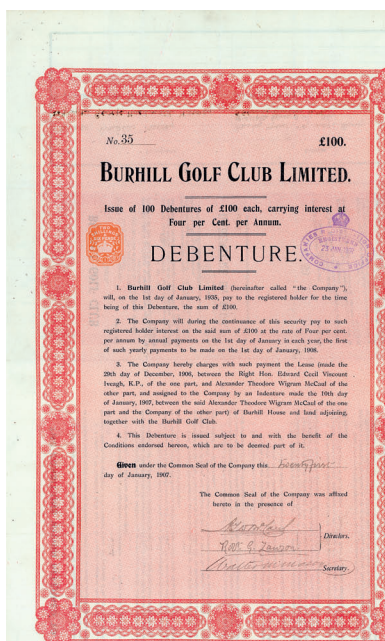
### The Skoda Works

6 % Debenture 100 £, Nr. 259250

Pözen, 1.11.1930

EF/VF

Auflage 16.250. In die 1900 gegründete Skoda Works brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin &



**Nr. 710** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

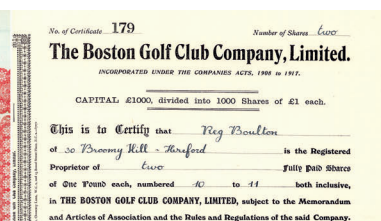
### Wifsta Warfs Bolag

Aktie o.N., Nr. 14

Wifstawarf, 31.12.1864

EF

Auflage 120. Überaus bedeutende Schiffsbaugesellschaft und Reederei, gegründet bereits 1799. In den 1920er Jahren wurde die Gesellschaft in das Imperium von Ivar Kreuger integriert, dem wohl größten Wirtschaftsgiganten seiner Zeit, wobei die Wallenbergs die Finanzierung besorgten. Markus Wallenberg wurde zum Präsidenten der Gesell-

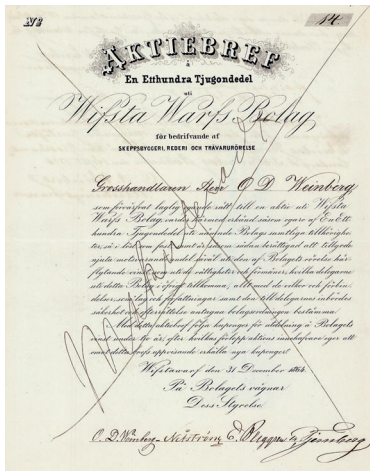


aus Nr. 707 (49 Stücke)

schaft. Gleichzeitig Umstellung des Firmenzwecks auf die Papier- und Kartonnagen-Herstellung, ferner Produktion und Handel mit Sulfatzellulose, Terpentin und Sulfatalkohol. 1924 wurden in den Sulfatfabriken 472 Arbeiter beschäftigt, in den Sägewerken 246 und in den Sulfatfabriken 232. Nach dem Zusammenbruch des Kreuger-Imperiums fiel die Gesellschaft an die Wallenbergs. 1968 fusionierte die Wifstawarfs AB mit der Svenska Cellulosa AB. Folgende Aktienemissionen wurden von der Gesellschaft ausgegeben: 1799: 100 Stücke, 1810: 50 Stücke, 1835: 140 Stücke, 1855: 136 Stücke, 1862: 120 Stücke, 1896 Kapitalumstellung auf 17,4 Mio. skr und Neuausgabe von Aktien à 1.000 skr. Namensaktie, eingetragen auf einen der Direktoren der Gesellschaft, O. D. Weinberg. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 28,2 x 22,1 cm. Doppelblatt, mit Talon. Strichentwertet. Ein äußerst seltenes Papier, wirtschaftshistorisch hochbedeutend!

**Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!**





Nr. 710

Nr. 711

Schätzpreis: 1.250,00 EUR  
Startpreis: 240,00 EUR

### Zwierzina'sche Steinkohlen-Gewerkschaft

Kux-Schein zu 5/10 von Kux-Nr. 125  
Olmütz, 30.3.1880

VF

Gründerstück. Gegründet 1878 als Familienunternehmen. Im ersten Drittel des 19. Jh. rückte mit dem Industrialisierungsprozess der Kohlenbergbau in den Blickpunkt des wirtschaftlichen Interesses in den böhmisch-mährischen Ländern. Die Steinkohlenförderung erfolgte schwerpunktmäßig in den beiden Revieren um Kladno in Mittelböhmen und im mährisch-schlesischen Grenzgebiet um Mährisch-Ostrau. Die wichtigsten Betreiber des Steinkohlenbergbaus waren die Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, die Ferdinands-Nordbahn und die Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft. Die Zwierzina'sche Gewerkschaft blieb bis zur Enteignung in der dann kommunistischen Tschechoslowakei Ende der 1940er Jahre eigenständig. Originalunterschrift von Emil Zwierzina als Grubenvorstand. Ausgestellt auf Rosa Zwierzina. Bis 1931 in Familienbesitz, danach auf Syndikat der Ostrau - Karwiner Steinkohlenbergbau GmbH in Prag übertragen. Ungewöhnlich ist die Einteilung der Gewerkschaft in 126 Kuxe (üblich 128). Hochinteressant sind weiterhin die letzten Umschreibungen: 1943 auf den Grafen Johann Wilczek, Bergbau- und Großgrundbesitzer in Wien, 1944 auf Reichsgräfin Lucia Königsegg-Aulendorf in Königseggwald. Großformatiges, außergewöhnlich dekoratives Stück, teils sogar in Gold gedruckt. Kreidelithographie mit herrlichen Darstellungen des Bergwerks über und unter Tage, besonders bemerkenswert ist die unterirdische Darstellung eines Königspaares. Eingetragen auf Otto Zwierzina. Maße: 31,4 x 39,4 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1944. Mehrere Rand- und Knickfalten-Einrisse hinterklebt. Rarität!

zina als Grubenvorstand. Ausgestellt auf Rosa Zwierzina. Bis 1931 in Familienbesitz, danach auf Syndikat der Ostrau - Karwiner Steinkohlenbergbau GmbH in Prag übertragen. Ungewöhnlich ist die Einteilung der Gewerkschaft in 126 Kuxe (üblich 128). Hochinteressant sind weiterhin die letzten Umschreibungen: 1943 auf den Grafen Johann Wilczek, Bergbau- und Großgrundbesitzer in Wien, 1944 auf Reichsgräfin Lucia Königsegg-Aulendorf in Königseggwald. Großformatiges, außergewöhnlich dekoratives Stück, teils sogar in Gold gedruckt. Kreidelithographie mit herrlichen Darstellungen des Bergwerks über und unter Tage, besonders bemerkenswert ist die unterirdische Darstellung eines Königspaares. Eingetragen auf Otto Zwierzina. Maße: 31,4 x 39,4 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1944. Mehrere Rand- und Knickfalten-Einrisse hinterklebt. Rarität!

### Noch Fragen?

Rufen Sie mich an

Telefon: 053 31 / 97 55 24

oder schreiben Sie mir eine

Email: gutowski@mail.de



Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987

Auktionshaus Vladimir Gutowski  
seit 1986 ununterbrochen  
im Dienste des Sammlers!



Nr. 711



# Index nach Regionen (Deutschland)

**Ostpreußen/Memelland:** 20, 216, 243, 294

**Schlesien:** 161, 211, 262, 282, 309, 331, 339-340, 401, 406, 412, 491

**Danzig/Westpreußen:** 252, 256

**Pommern:** 244, 358, 434-437, 461

**Böhmen und Mähren (1939-45):** 533

**Sudetenland (1938-45):** 447

**Elsaß und Lothringen:** 94, 210, 523

**Nach Postleitzahlen**

**010 Dresden:** 16, 24, 81-83, 88, 101, 106, 127, 130, 207, 227, 240, 260, 267, 279, 301, 310, 426, 451, 464, 473-474

**020 Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda:** 40, 207, 352

**030 Cottbus:** 207

**040 Leipzig:** 77, 97, 119, 156, 176, 195, 204, 231-232, 254-255, 257-260, 267, 280, 346, 348, 352, 356-357, 385-386, 397, 418, 448, 468

**060 Halle (Saale):** 9, 47, 85, 120, 150, 185, 197, 223, 236, 253, 268, 295-297, 303-304, 335, 485

**070 Jena, Gera, Saalfeld:** 167, 218, 451, 455

**080 Zwickau, Plauen:** 138, 209, 290, 366, 425, 428, 475, 480-481

**090 Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg:** 65, 93, 111-112, 285, 345, 389, 398, 407, 446, 489

**100 Berlin:** 3-4, 10, 18, 28-30, 39, 50-51, 66, 69, 71-74, 89, 96, 101, 113, 135, 141-144, 146, 155-156, 169, 184, 192, 203, 205-206, 210-211, 228, 262, 277-278, 301, 305-306, 315, 319, 322, 337, 356-357, 360, 364-365, 375, 399-400, 403, 408, 413-414, 430, 445, 451, 463, 486, 490

**140 Potsdam, Brandenburg:** 57, 125, 336

**150 Frankfurt/Oder:** 68

**170 Neubrandenburg, Greifswald, Usedom:** 121, 202

**180 Rostock, Stralsund, Rügen:** 21, 105, 302

**190 Schwerin:** 293

**200 Hamburg:** 48, 76, 109, 118, 125, 141, 171, 173-175, 189, 205-206, 234, 263-264, 268, 313-314, 316, 319, 325, 333-334, 473-474, 478, 496, 500

**230 Lübeck, Wismar:** 283

**240 Kiel, Flensburg:** 115-116, 215, 326

**250 Elmshorn, Itzehoe, Husum:** 358

**260 Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden:** 95, 334

**270 Bremerhaven:** 67, 245, 317-318, 404-405

**280 Bremen:** 75, 86, 127, 179, 194, 200, 321, 323-324, 337, 394, 410, 415

**290 Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg:** 154

**300 Hannover:** 30-31, 71, 102-104, 114, 123, 147-

148, 151-154, 175, 208, 216, 261, 270, 277-278, 301, 471-472

**310 Hildesheim:** 152, 208, 221, 341, 399

**320 Herford, Detmold, Minden:** 131, 473-474

**330 Bielefeld, Paderborn, Gütersloh:** 129, 228

**340 Kassel:** 89, 177, 281, 399

**350 Marburg, Gießen, Wetzlar:** 217, 224, 362

**360 Fulda, Bad Hersfeld:** 222, 270

**370 Göttingen:** 354-355, 504

**380 Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg:** 58-59, 62, 90, 114, 182, 225, 262, 399, 403, 444, 483

**390 Magdeburg:** 5-7, 31, 58-59, 62, 90, 145, 178, 235, 269-271, 308, 320, 395, 438

**400 Düsseldorf:** 40, 49, 117, 193, 219, 254-255, 363, 371, 421, 479

**410 Mönchengladbach, Neuss:** 49, 157-160, 248-249, 254-255, 332, 382, 390, 409, 457, 479

**420 Wuppertal, Solingen, Remscheid:** 49, 53, 369, 467, 470

**440 Dortmund, Herne, Bochum:** 30, 78-79, 180-181, 203, 433

**450 Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen:** 49, 55, 87, 180-181, 183, 275, 372-374, 384, 390, 497

**460 Oberhausen, Bottrop:** 69, 170, 328

**470 Duisburg, Krefeld, Moers:** 237, 284, 384, 429, 471-472

**480 Münster:** 38, 140, 162, 176, 370

**500 Köln:** 8, 37, 40, 61, 139, 150, 188, 207, 238-239, 306, 333, 361, 369, 375, 380, 396, 471-472, 487-488

**510 Leverkusen:** 471-472

**520 Aachen:** 2, 49, 61, 107, 310, 375

**530 Bonn:** 56, 375

**540 Trier:** 454

**550 Mainz:** 137

**560 Koblenz:** 110, 242, 479

**570 Siegen:** 54, 149, 350

**580 Hagen, Witten, Iserlohn:** 4, 49, 114, 341

**590 Hamm:** 403, 408, 491, 498

**600 Frankfurt/M.:** 1, 14, 17, 28-30, 34, 72, 88, 91, 201, 212-213, 268, 353, 422-423, 458, 482, 493

**610 Bad Homburg:** 11, 63-64, 70, 110, 198-199, 420, 424

**630 Offenbach am Main:** 14, 356-357

**640 Darmstadt:** 163-166, 191, 471-472

**650 Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim:** 233, 302, 381, 383

**660 Saarbrücken:** 347, 375

**670 Ludwigshafen, Kaiserslautern:** 19, 27, 32, 35, 99-100, 351, 367, 432, 495, 503

**680 Mannheim:** 15, 33, 36, 99-100, 233, 274, 344, 367, 376-379, 411, 503

**690 Heidelberg:** 229, 233

**700 Stuttgart:** 80, 98, 105, 241, 391, 501, 503

**710 Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg:** 298, 302, 505

**720 Reutlingen, Tübingen:** 302, 343, 505

**730 Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen:** 214, 246-247, 250-251, 268, 302, 459

**740 Heilbronn:** 133, 443, 502-503

**750 Pforzheim:** 302, 387-388

**760 Karlsruhe:** 108, 169, 268, 286

**770 Offenburg:** 419

**780 Villingen-Schwenningen, Konstanz:** 92, 427, 442, 451

**790 Freiburg im Breisgau:** 84, 330

**800 München:** 12, 22, 43, 45, 122, 136, 156, 186-187, 211, 223, 265-266, 288-289, 299-300, 338, 342, 345, 368, 413-414, 439-441, 477, 489

**820 Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstentfeldbruck, Starnberg:** 124, 265-266

**830 Rosenheim, Traunreut:** 299, 342, 469

**840 Landshut:** 469

**860 Augsburg:** 39, 449, 466, 489, 499

**870 Kempten, Memmingen:** 26, 265-266, 291-292

**880 Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach:** 111-112, 302

**890 Ulm, Heidenheim:** 111-112, 134, 168, 460, 477, 500

**900 Nürnberg, Fürth:** 52, 170, 220, 244, 299, 327, 349, 456, 471-472

**910 Erlangen:** 172, 226, 365, 416-417, 464

**920 Amberg, Neumarkt, Weiden:** 23, 465

**930 Regensburg:** 42, 477

**940 Passau, Straubing:** 41, 276

**950 Hof/Saale, Bayreuth:** 23, 25, 299, 311-312, 359, 392-393, 494

**960 Bamberg:** 190, 329, 341

**970 Würzburg, Schweinfurt:** 44, 462, 471-472, 476

**980 Suhl, Meiningen:** 60, 154, 452

**990 Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen:** 128, 132, 149, 230, 273, 307, 385, 402, 431, 450, 453, 492



# Index nach Sammelgebieten • Index on themes

**Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop**  
83, 176, 520

**Apparate- und Armaturenbaue - appliance and fittings construction**  
106, 277-279, 354-355, 365

**Art déco - art déco**  
123, 220, 420, 706

**Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair**  
239, 259, 522, 640

**Autographen - autographed items**  
29, 433, 504, 572-573, 581, 623, 634

**Automobile, Motoren - automobile, engine**  
3, 33, 45, 50, 93, 99-100, 179, 216, 220, 234, 282, 286, 370, 398, 418, 483, 489, 526, 532, 588, 669, 709

**Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries**  
125

**Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)**  
30-31, 37, 40, 43, 51, 71-72, 145-146, 175, 178, 248, 258, 269, 271, 322, 328, 351, 383, 485, 490, 497, 511, 530, 574, 584, 596, 703

**Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)**  
74, 190

**Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural, civil engineering, road construction)**  
17, 40, 82, 96, 183, 186-187, 211-212, 232, 269, 288-289, 326, 372-373, 449, 493

**Baustoffe - building materials**  
42, 62, 82, 167, 195-196, 216-217, 226, 307, 375, 391, 416-417, 454

**Bekannte Namen USA - well-known names USA**  
584, 588, 642, 678

**Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining**  
8, 18, 36, 47, 55, 61-62, 87, 107, 147-151, 153, 170, 180-182, 207, 237, 275, 331, 372-374, 384, 396, 401, 433, 439, 491, 518, 533, 562, 575-577, 601, 626, 632, 636, 651, 654, 658, 672, 676, 711

**Börse - stock exchange**  
687

**Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses**  
5-7, 9, 12, 22, 24-27, 58-60, 78-79, 99-100, 131, 161, 172, 193, 227, 242, 244, 261, 268, 272-273, 385-386, 407, 431, 460, 475

**Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines**  
52, 308, 310, 456, 489

**Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber**  
35, 96, 101, 168, 171, 176, 192, 198-199, 230, 254-255, 300, 367, 372-373, 380, 395-396, 399, 403, 437, 461, 467-468, 471-472, 692, 705, 710

**Computer, Elektronik - computer, electronics**  
155, 413-414, 456

**DEKO mit Portrait Abbildungen**  
237

**DEKO-Papiere - decorative papers**  
5-6, 10-11, 47-48, 68, 199, 257, 317, 351, 381, 383,

413, 418, 420-421, 427, 433, 507-508, 513, 515-517, 519-520, 522, 524, 526, 529, 538-539, 543, 547, 549-550, 558-562, 567, 593, 687, 691-692, 695, 698-699, 703, 705, 711

**DM-Wertpapiere - DM-securities**  
1-2, 14, 17, 27, 30, 34, 37, 39, 50, 53, 56, 62, 66, 69-71, 79, 99-100, 105, 107, 124, 134, 136-137, 139-140, 155, 159-160, 180-181, 186-187, 193, 200, 203, 208, 237, 253, 270, 272, 288-289, 298-300, 302, 307, 312-314, 332, 338, 355-356, 370-371, 382, 384, 387, 390, 404, 411, 415-417, 430, 443, 449, 474, 476-477, 479, 483, 489, 499, 501, 505

**Draht- und Kabelwerke - wire and cable works**  
50, 224, 283, 341, 390, 409, 413-414, 473-474

**Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising**  
39, 75, 156, 267, 354-355, 441, 462, 476-477, 515-516, 558-561, 642

**Eisenbahnen - railroads**  
16-17, 49, 63-64, 67, 126, 142-144, 195, 233, 235, 240, 265-266, 293, 295-297, 506, 527-528, 534, 557, 562, 573, 578-583, 585-587, 589, 595, 597-598, 600, 602, 604-621, 623-625, 627-632, 635, 638-639, 643-648, 650-652, 655-658, 662-665, 668, 670, 673-675, 677, 679-685, 689, 693

**Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engineering**  
3-4, 28-29, 50, 88-89, 91-92, 111-112, 122, 142-144, 188, 194, 204, 217, 409, 413-414, 482

**Fahrräder - bicycles**  
53, 93, 398, 456, 489

**Feinmechanik - precision mechanics**  
194, 219, 535

**Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting**  
113

**Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments**  
239, 463, 507, 514, 521, 531, 564, 603, 633, 667, 678, 701, 708

**Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)**  
34, 162, 288-289

**Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry**  
245, 317-318, 541, 543

**Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans**  
61, 74, 143, 231, 373, 554, 688-689, 704, 709

**Gaswirtschaft - gasworks**  
97, 127-128, 406

**Getränke (sonstige) - beverages (others)**  
60, 221, 385

**Glas - glass**  
110, 185, 204, 229, 340, 452, 455, 465, 513

**Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining**  
54, 570, 572, 575-577, 590-593, 622, 626, 634, 649, 653, 660-661, 666, 671

**Gründeraktie - founder shares**  
5, 8, 12, 15-16, 18, 23, 32, 36-37, 47-48, 58, 67, 114-115, 119, 121, 133, 135, 138, 145, 167, 171, 174, 178, 189, 196, 198, 235, 257, 274, 284, 295, 315, 317, 330, 360, 375, 380, 396, 413, 436-437, 445, 457, 468, 472, 475, 480, 496-498, 507, 514, 516, 523, 532, 534, 536, 551, 556, 562, 645, 692

**gültige Wertpapiere - valid securities**  
140, 307, 538, 642, 678

**Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing**  
168, 171, 300, 313-314

**Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise**  
191, 216, 367, 369, 700

**Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities**  
106, 367

**Historismus-Stil - historism style**  
388, 459

**Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry**  
14, 39, 52, 85-86, 106, 126, 130, 189, 197, 250-251, 300, 309, 335, 345, 354-355, 440, 442, 710

**Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade**  
1, 5-7, 12, 126, 200-201, 238, 346, 389, 524, 529

**Jugendstil - art nouveau**  
246, 284, 509, 519, 521, 542, 558-561, 687, 692, 698-699, 705-706

**Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa**  
125, 496

**Kanäle - canal**  
368, 510, 525

**Kaufhaus - department stores**  
347, 519

**Kirchen - churches**  
231, 287

**Kolonie - colonies**  
369, 496, 517, 543, 547, 692

**Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service**  
155, 219, 287, 302, 365, 446-447, 524

**Kunst auf Wertpapieren**  
519, 547, 696

**Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing**  
14, 250-251, 313-314

**Lacke und Farben - varnish paint and color paint**  
252, 471-472

**Landwirtschaft - agriculture**  
146, 257, 402, 466, 468, 496, 517, 547-548, 690

**Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods**  
138, 213-215, 300, 319, 329

**Luft- und Standseilbahnen - cable railway**  
46, 315

**Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield**  
45, 105, 223, 555

**Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)**  
17, 48, 69, 88, 99-100, 111-112, 129, 142-144, 170, 182, 222, 237, 254-255, 257, 277-286, 308-309, 348, 356-357, 363, 370, 372-373, 376-379, 384, 398, 402,



# Index nach Sammelgebieten • Index on themes

411, 438, 466, 481, 487-489, 526, 532, 709

**Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel**  
89, 126

**Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing**  
15, 52, 111-112, 117, 132, 228, 250-251, 298, 341, 349, 352, 366-367, 397, 498

**Milch und Käse - milk and cheese**  
274

**Mineralwasser - mineral water**  
302

**Motorräder - motorcycles**  
45, 53, 93, 105, 220, 456, 489

**Mühlen - flour mills**  
115-116, 120, 276, 469

**Müllabfuhr - refuse collecting**  
62, 124, 443

**Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)**  
197, 260, 486

**Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstuff (without semiluxury food)**  
41, 80-81, 109, 191, 221, 243, 276, 468, 566

**Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)**  
15, 114, 203-204, 299, 397

**Öl und Benzin - oil and petrol**  
73, 101-104, 277-278, 309, 333, 338, 372-373, 594, 601

**optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography**  
301, 336-337

**Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill**  
14, 20, 39, 108, 133, 299, 301, 342-344, 441, 710

**Pharmazeutika - pharmaceuticals**  
83, 176, 395, 403

**Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay**  
23, 110, 149, 185, 359, 375, 392-393, 432, 448, 455, 505

**Sachwertanleihen - real asset bonds**  
427-428

**Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks**  
152, 154, 225, 399, 443

**Schifffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, shipbuilding, ferries**  
13, 21, 67-68, 95, 141, 173, 263-264, 303-304, 317-318, 323-325, 334, 361, 368, 404-405, 415, 434-435, 495, 508, 541, 546, 567, 691, 702, 710

**Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches**  
387-388, 451

**Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets**  
400, 408

**Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training**  
354-355

**sonstige Vereine - other clubs**  
353, 569

**Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards**  
52

**Spirituosen - spirits**  
276, 394

**Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground**  
458, 524, 565, 707

**Sprengstoff - explosive**  
473-474

**Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)**  
163-166, 240-241, 253, 553-554, 659, 688, 695-696

**Stadtanleihen - municipal loans**  
44, 118, 362, 420-428, 492

**Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry**  
8, 15, 107, 114, 124, 170, 182, 202, 208, 222, 228, 237, 257, 331, 350, 363-364, 384, 396, 429-430, 438, 444, 491, 654

**Straßenbahnen - street railways**  
2, 17, 77, 89, 142-144, 295-297, 599-600, 623, 637, 704

**Stromwirtschaft - power supply**  
2, 16, 61-62, 89-91, 94, 97-98, 107, 127, 142-144, 188, 207, 339, 368, 372-373, 376-379, 406, 427, 450, 453, 459, 484, 494, 563

**Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars**  
66

**Telekommunikation - telecommunications**  
70, 113, 122, 188, 305, 413-414, 473-474, 537, 571

**Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate**  
17, 34, 40, 51, 67, 80, 82, 96, 119, 134-136, 157, 180-181, 183-184, 186-187, 218, 233, 236, 238-239, 294, 299, 326, 330, 332, 346, 360, 371, 412, 445, 497, 499, 505, 517, 524, 690

**Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)**  
19, 38, 65, 84, 140, 162, 177, 209, 246-247, 249, 290-292, 306, 311-312, 321, 345, 380, 398, 419, 446, 457, 467, 470, 479-481, 500, 523, 538, 551-552, 556, 686, 698-699

**Theater und Oper - theatres and opera houses**  
389, 568

**Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping**  
70, 191, 243, 303-304, 650

**Versicherungen - insurances**  
32, 57, 76, 139, 145, 158-160, 174, 205-206, 256, 270, 316, 327, 382, 410, 436, 478, 501-502, 512, 539-540, 545, 550, 641, 697

**Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming**  
123, 271, 542

**Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry**  
96, 169, 216, 320, 473-474, 535, 709

**Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör,**

**Signalanlagen - railway carriage, goods waggon, engine, railway fittings, signal facilities**  
262, 331, 370, 413-414, 532

**Wasserwirtschaft - water supply, water power**  
427, 659

**Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne**  
137, 238, 381, 394

**Zementfabriken - cement factory**  
56, 210

**Zoo - zoo**  
10, 549, 694

**Zucker - sugar**  
11, 121, 358, 395, 503-504, 536



**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel**  
**Telefon 05331/975524 • E-Mail gutowski@mail.de**  
**Telefax für Ihre Gebote:**  
**05331 / 975555**

---

**AUKTIONSAUFTRAG**

**für die 80. Gutowski-Fernauktion am 2. Dezember 2024**

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten

um: ☐ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/e-Mail: \_\_\_\_\_

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

\_\_\_\_\_,  
Ort Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:**

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –



**Auktionshaus Gutowski**  
**E-Mail gutowski@mail.de**

**MAIL / FAX BID**

**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19**  
**38304 Wolfenbüttel**  
**Germany**

Name \_\_\_\_\_

Address \_\_\_\_\_

City / zip-code \_\_\_\_\_

Country \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**80<sup>th</sup> Auction • December 2<sup>nd</sup> 2024**

You may send your bid by fax:

**++49-53 31-97 55 55**

**from USA: 01149-53 31-97 55 55**

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.

If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis“ (= starting price).

International bidders can transfer the money to my bank account.

.....  
Date

.....  
Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.  
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)



## Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 80. Auktion am 2. Dezember 2024, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigt und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die versteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einlieferers des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der versteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die versteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der versteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der versteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.



